

Männerchor Waldenburg

1864

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

الحمد لله

Fries & Holzmann

Sammlung

von

Volksgefängen

für den

Männerchor.

Herausgegeben

von einer

Commission der zürcherischen Schulsynode,

unter Redaktion

von

J. S e i m.

Rechte, vermehrte und verbesserte Ausgabe.
Fünfte Stereotyp-Ausgabe.

Zürich,

Musikalienhandlung von Fries & Holzmann.

Druck und Stereotypie von Gebr. Gull.

1863.

Wir singen von Lenz und Liebe, von sel'ger gold'ner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit.
Wir singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
Wir singen von allem Höhen, was Menschenherz erhebt.

Ludwig Uhland.

* 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!

Feierlich.

Rit. Decis.

1. Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für
 2. Ja, Va - ter, wir er - he - ben dich mit freu - di-

sei - ne Gna - de. Er for - get, daß uns nim - mer -
 gem Ge - mü - the. Du herr - schest un - ver - än - der -

mehr Ge - fahr und Un - fall scha - de. Uns wohl zu
 lich mit Weis - heit und mit Gü - te. Un - end - lich

thun, ist er be - reit; sein Rath ist uns - re Se - lig -
groß ist dei - ne Macht, und stets ge - schieht, was du be -
reit. Er - he - bet ihn mit Freu - den.
dacht. Wohl uns, daß du re - gie - rest.

Religiöses Volkslied seit dem Jahre 1527.

* 2. Eine feste Burg ist unser Gott!

Mit Ernst und Kraft.

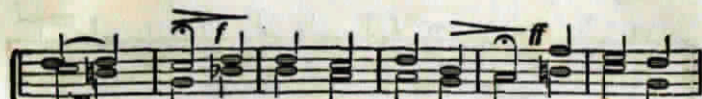
Dr. Martin Luthers.

1. Ein' fe - ste Burg ist un - ser Gott; ein' 'gu - te
2. Mit uns' - rer Macht ist nichts ge - than; wir sind gar
3. Und wenn die Welt voll Teu - sel wär', und wollt'n uns
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein'n Dant

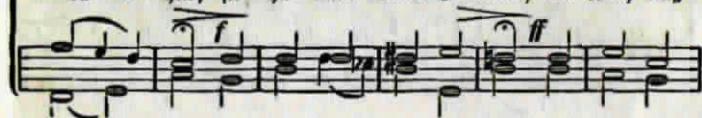
Behr und Waf - fen; er hilft uns frei aus al - ler
bald ver - lo - ren; es streit't für uns der rech - te
gar ver - schlin - gen, wir fürch - ten doch uns nicht so
da - zu ha - ben; er ist bei uns wohl auf dem

Noth, die uns jetzt hat be - trof - fen. Der al - te
Mann, den Gott hat selbst er - lo - ren. Du fra - gest
sehr, es soll uns doch ge - lin - gen. Der Für - ste
Plan mit sei - nem Geist und Ga - ben. Und neh - men

bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und
wer der ist, er heißt: Je - sus Christ, der Her - re
die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns
se uns Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib, laß sah - ren



viel list sein' grau - sam Klüftung ist; auf Erd'n ist
Be - ha - oth, und ist kein and' - rer Gott; das Feld muß
doch nichts, das macht, er ist ge - richt't: ein Wört - lein
da - hin, sie ha - ben's kein'n Ge - winn; das Reich muß



nicht sein's Glei - chen.
er be - hal - ten.
kann ihnfäl - len.
uns doch blei - ben.

Ruther (1850).



• 3. Wie herrlich strahlt der Morgenstern.

Majestätisch.

David Scheldemann.



1. Wie herr - lich strahlt der Mor - gen - stern! o welch ein
2. Du hier mein Trost und dort mein Lohn! Sohn Got - tes
3. Von Gott strahlt mir ein Freu - den - licht, die Hoff - nung,



Glanz geht auf vom Herrn! Wer soll - te sein nicht ach -
und des Men - schen Sohn! Des Him - mels gro - ßer Kö -
daß sein An - ge sicht ich ein - stens soll er - bli -

ten? Glanz Got - tes, der die Nacht durch - bricht; du bringst in
nig, von gan - zem Her - zen preis' ich dich; hab' ich dein
ken. Du kannst in - deß durch dei - ne Kraft, die Ruh' in

fin - fire See - len Licht, die nach der Wahr - heit
Heil, so rüh - ret mich das Glück der Er - de
mü - den See - len schafft, mich stär - ken, mich er -

schmach - ten. Dein Wort, Je - sus, ist voll Klar - heit,
we - nig. Zu dir komm ich; wahr - lich sei - ner
qui - ten. Trö - ste du mich, Se - lig, ma - cher,

führt zur Wahr - heit, und zum Le - ben. Wer kann
trö - stet dei - ner sich ver - ge - bens, wenn er
daß ich Schwä - cher auf der Er - de Him - mels

dich ge - nug er - he - ben.
dich sucht, Herr des Le - bens.
fren - den in - ne wer - de. Aus dem Jahr 1604.

* 4. Nun danket alle Gott!

In freudiger Bewegung.

Johann Crüger.

1. Nun dan - ket Al - le Gott mit Her - zen, Mund und
2. Der e - wig rei - che Gott woll' uns, so lang wir
3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem

f Hän - den, der gro - ße Din - ge thut an
f le - ben, ein im - mer fröh - lich Herz und
f Soh - ne, und sei - nem heil' - gen Geist. Er, *mf*

uns und al - len En - den; der uns von Mut - ter -
 ed - len Frie - den ge - ben; und uns in sei - ner
 der vom Him - mels - thro - ne er - bar - mend auf uns *p*

leib und Kin - des - bei - nen an bis die - sen Au - gen -
 Gnad' er - hal - ten im - mer - fort, und uns aus al - ler
 sieht, bleibt, wie er e - wig war, un - end - lich groß und *f*

mf blick un - zäh - lig Gut's ge - than.
 Noth er - lö - sen hier und dort.
 gut. Lob sei ihm im - mer - dar! *dim.* **Winkart. (N. d. J. 1640.)**

mf *dim.*

* 5. Alles mit Gott!

Zangsam.

Große.

1. Mit dem Herrn fang' Al - les an! Kind - lich
2. Mit dem Herrn fang' Al - les an! Die sich
3. Mit dem Herrn fang' Al - les an! Muth wird

pp

mußt du ihm ver - traun en; darfst auf eig' - ne
ihn zum Füh - rer wäh - len, kön - nen nie das
dir dein Sel - fer sen - den; froh wirst du dein

p

Kraft nicht bau - en; De - muth schüßt vor stol - zem
Ziel ver - seh - len; sie nur geh'n auf sich' - rer
Wert vol - len - den; denn es ist in Gott ge -

p

p Soli. *mf* *ff Tutti.*

Wahn. }
Wahn. } Mit dem Herrn fang' Al - les an! Mit dem
than. }

p Soli. *mf* *ff Tutti*

Herrn fang' Al - les an!

6. Schäfers Sonntagslied.

Ernst und mit Feuer.

G. Kreutzer.

ff *ff*

Das ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des

Soli. p

Herrn! Ich bin al - lein auf wei - ter

Soli.

P Ich bin al - lein, auf wei - ter

Flur, noch ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! noch ei - ne,

Nun stil - le nah' und
ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! nun

fern! — — — — —
Stil - le nah, nun Stil - le nah und fern! An - be -
Stil - le, nah und fern, nah und fern!

tend knie' ich hier! O sü - ßes Grau'n! ge -

hei - mes Weh'n! als knie - ten Sie - le un - ge - seh'n, und

Langsamer.

be - te - ten mit mir! D fü - - hes

D fü - hes Graun, ge -

hei - mes ge - hei - mes Wehn. Der Him - mel nah und fern, er ist so

hei - mes Wehn.

cresc.

Langsam.

Chor.

klar und fei - er - lich, so ganz, als wollt' er öff - nen sich! Das

cresc.

Langsam.

a tempo *ff*

ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des Herrn! *ff* *gläub.*

a tempo

7. Sabbatfeier.

Sangsam und zart.

F. Kdt.

pp

1. Stil - le ruht die Er - de sanft im Mor - gen -
 2. An der Wöl - lung Bläu - e däm - mert Mor - gen -
 3. In dem Son - nen - strah - le ju - belt Flur und
 4. Glo - cken - klän - ge ru - fen hin zu Got - tes

pp *mf*

traum, Got - tes En - gel schwe - ben leis' im wei - ten
 glanz, und die Höl - len leuch - ten mild im heh - ren
 Hain, und die Wo - gen fei - ern in dem gold - nen
 Haus, in der Schö - pfung Dem - pel dringt der Ruf hin -

pp *mf*

Got - tes En - gel schwe - ben

P

Raum, und in sin - den Lüf - ten weht ihr Lob - ge -
Kranz, prangend steigt die Son - ne auf am Ae - ther -
Schein, und der We - sen Hee - re all' in nah' und
aus, und in from - mer An - dacht glüht das Menschen -
B. I. und in sin - den Lüf - ten

p

und in sin - den Lüf - ten

mf *P*

sang, schallt am Tag des Ew'-gen, schallt am
zelt, preist am Tag des Ew'-gen, preist am
fern, singt am Tag des Ew'-gen, singt am
herz; schwing' am Tag des Ew'-gen, schwing' am

p *cresc.* *mf* *P*

weht ihr Lob - ge - sang, schallt am Tag des Ew' - gen, schallt am

p *cresc.* *mf*

Tag des Ew'-gen froh der Him - mel Klang,
Tag des Ew'-gen ihn, den Herrn der Welt,
Tag des Ew'-gen ihm, des Le - bens Herrn,
Tag des Ew'-gen, schwing' dich him - mel - wärts,

mf

froh der Him - mel

P

froh der Him - mel Klang.
ihn, den Herrn der Welt.
ihn, des Le - bens Herrn.
Schwing' dich him - mel - wärts.

P

Klang, der Him - mel Klang.

8. Schweizerpsalm.

Langsam.

n. Zwysig.

p

1. Trittst im Mor-gen-roth da - her, seh' ich dich im
2. Kommst im A - bend-glüh'n da-her, find' ich dich im
3. Ziehst im Ne - bel - stor da-her, such' ich dich im
(*piu f.*) 4. Fährst im wil - den Sturm da-her, bist du selbst uns

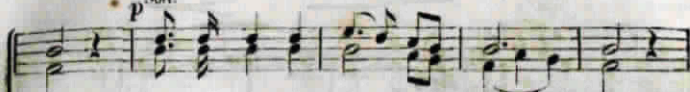
P

Strah - len - meer, dich, du Hoch - er - ha - be - ner! Herr - li -
Ster - nen - heer, dich, du Men - schen - freund - li - cher! Lie - ben -
Wol - ken - meer, dich, du Un - er - gründ - li - cher! E - wi -
Gort und Wehr, du, all - mäch - tig Wal - ten - der! Ret - ten -

fz.

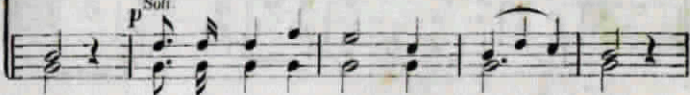
fz.

p Soli.



cher! Wenn der Al-pen Firn sich rö-thet,
 der! In des Him-mels lich-ten Hän-men
 ger! Aus dem grau-en Luft-ge-bil-de
 der! In Ge-wit-ter-nacht und Grau-en

p Soli.



Chor. *mf*



be-tet, frei-e Schwei-zer, be-tet! eu-re from-me
 kann ich froh und se-lig träu-men; denn die from-me
 tritt die Son-ne klar und mil-de, und die from-me
 laßt uns kind-lich ihm ver-trau-en! Ja die from-me

Chor.



crec.



See-le ahnt, eu-re
 See-le ahnt, denn die
 See-le ahnt, und die
 See-le ahnt, ja die

from-me See-le ahnt Gott im heh-ren

crec.



Musical score for the hymn 'Ba-ter - land, Gott im heh - ren Ba - - ter - land.' The score is written on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The second staff begins with a bass clef and the same key signature. The music is in 4/4 time. The first staff has a dynamic marking of *f.* (forte) and a *P* (piano) marking. The second staff also has a *P* marking. The lyrics are: Ba-ter - land, Gott im heh - ren Ba - - ter - land.

Ba-ter - land, Gott im heh - ren Ba - - ter - land.

V. Widmer.

9. Lob- und Bittgesang.

Ernst und feierlich.

H. Bohrd.

Musical score for the hymn 'Lob- und Bittgesang.' The score is written on three staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 4/4. It begins with a dynamic marking of *mf* and the word 'Chor.' below it. The second staff is a bass clef with the same key signature and time signature, also beginning with a dynamic marking of *mf* and the word 'Chor.' below it. The third staff is a treble clef with the same key signature and time signature, beginning with a dynamic marking of *f.* (forte) and a *mf* (mezzo-forte) marking. The lyrics are: 1. Laßt freu - dig fromme Pie - der schal - len in Got - tes 2. Herr! seg - ne in den fern - sten Zei - ten des treu - en 3. Dann wird des Bö - sen im - mer min - der, des Gut - ten heh - rem Hei - lig - thum! ihm süß - len wir die Her - zen Leh - vers Müß' und Fleiß, und laß sein Wir - ken sich ver - Fül - le seh'n wir blüß'n; dann wird, als Ei - nes Got - tes

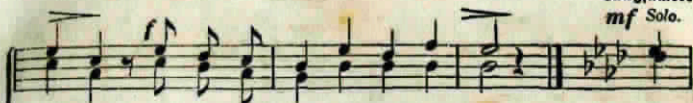
mf Chor.
1. Laßt freu - dig fromme Pie - der schal - len in Got - tes
2. Herr! seg - ne in den fern - sten Zei - ten des treu - en
3. Dann wird des Bö - sen im - mer min - der, des Gut - ten

mf Chor.
heh - rem Hei - lig - thum! ihm süß - len wir die Her - zen
Leh - vers Müß' und Fleiß, und laß sein Wir - ken sich ver -
Fül - le seh'n wir blüß'n; dann wird, als Ei - nes Got - tes

f. *mf*

Sangfamer.

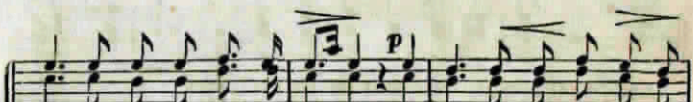
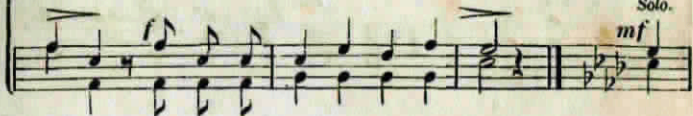
mf Solo.



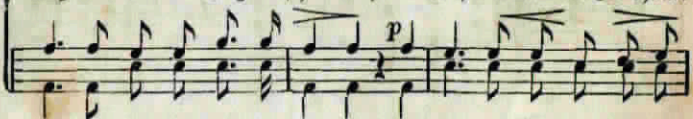
wal-sen voll Dank, An-be-tung, Preis und Ruhm, ihm,
 brei-ten in uns'-rer Hül-ten hil-lem Kreis! Be-
 Rin-der, das Band der Lie-be uns um-zieh'n. Es

Solo.

mf



wel-chen al-le Sei-ster ah-nen, und der noch nim-mer sich ver-
 le-be in der theu-ren Zu-gend für al-les Ed-le re-gen
 muß der eit-le Trug verschwinden, des Wah-nes und des Irr-thums



hüllt; der al-ler Wel-ten fer-ne Bah-nen mit Wun-dern
 Sinn, für Wahr-heit, Gött-lich-keit und Tu-gend und Men-schen-
 Nacht, der Wahr-heit Licht sich neu ent-zün-den, vom Strahl der



Quell.

Chor.

rit. sei - ner All - macht füllt: Lob - sin - get from - me
 wohl - fahrt zu er - glück'n! Herr, gib, daß dei - ne
 Gott - heit an - ge - facht! O, Herr, laß dei - nen

rit. Chor. f.

Lob - sin - get

Chö - re! dem Herrn der Welt sei Eh - re! Lob - sin - get
 Eh - re der En - kel Heil ver - meh - re! Herr gib, daß
 Na - men ver - herr - licht wer - den, A - men! O Herr, laß

from - me Chö - re!
 dei - ne Eh - re
 dei - nen Na - men

dem Herrn der Welt sei Eh - re! dem
 der En - kel Heil ver - meh - re! Herr
 ver - herr - licht wer - den! A - men! O

1. B.

dem Herrn, dem
 der Ehre, der
 verherrlicht, ver -

Herrn, dem Herrn, dem Herrn der Welt sei Eh - re!
 gib, Herr gib, daß sie ihr Heil ver - meh - re!
 Herr, laß ihn ver - herr - licht wer - den! A - men!

J. Var.

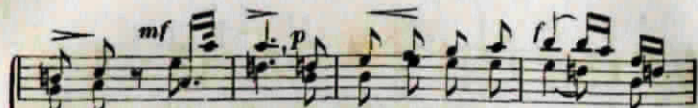
10. Mahnung.

Rangsam.

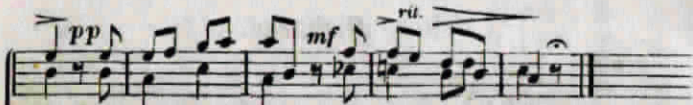
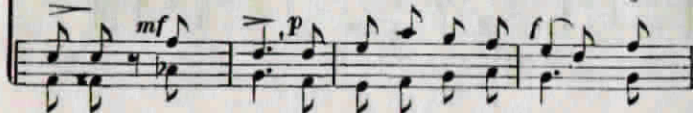
Sindpantner.

1. Ver - gift ihn nicht, ver - gift ihn nicht, deß Wort die
 2. Ver - gift dich nicht, ver - gift dich nicht! Hoch ü - ber
 3. Ver - gift sie nicht, ver - gift sie nicht, die lie - bend
 4. Ver - gift es nicht, ver - gift es nicht! Ge - weicht zu

Welt be - rei - tet, der Son - nen schuf und Ster - ne um sie
 je - de Bil - de er - hebt den Geist Be - wußtsein eig - ner
 dich um - fan - gen und die vor - an zur Hei - mat ein - ge -
 Got - tes Bil - de, er - zieht er dich für himm - li - sche Ge -



lei - tet; auch dir er - glänzt in dunk - ler Nacht sein
Wir - de, drum sol - ge tren dem heil - gen Ruf der
gan - gen, du siehst sie dort, wenn hier dein An - ge
sil - de, ein rei - nes Herz nur schaut sein An - ge -



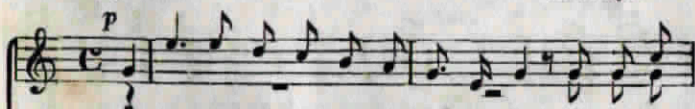
Licht. Ver - giß ihn nicht, ver - giß ihn nicht!
Pflicht. Ver - giß dich nicht, ver - giß dich nicht!
bricht. Ver - giß sie nicht, ver - giß sie nicht!
sicht. Ver - giß es nicht, ver - giß es nicht! Gotteslob.



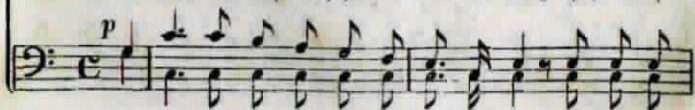
11. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mäßig.

G. Kreuzer.



1. Was ist das Gött - lich - ste auf die - ser Welt? Was hält uns
2. Wo - durch sind wir dem Schöpfer selbst verwandt? Wie nennen
3. O möch - ten doch durch je - den Le - benstranz sich die - se



cresc.

sf

auf-recht im Ge-wand von Stau-be? Was ist's, das hier schon Engeln
wir den sil-fe-sten der Trie-be? Was ist der Zukunf; Freu-den
Blumen fromm und freu-dig win-den! Zu ih-rem mil-den, nie um-

cresc.

Soli.

pp

cresc.

uns ge-sellt? Es ist das gei-stig Herr-lich-ste, der Glau-be!
sich'-res Pfand? Es ist des Her-zens Se-lig-keit, die Lie-bel
wölk-ten Glanz läßt sich das Pa-ra-dies leicht wie-der fin-den!

Soli.

pp

cresc.

mf Chor.

cresc.

f

Es ist das gei-stig Herr-lich-ste, der Glau-be! der
Es ist des Her-zens Se-lig-keit, die-Lie-bel die
läßt sich das Pa-ra-dies leicht wie-der fin-den! sich

mf Chor.

cresc.

f

ff

f

dim.

p

Glau-be! Es ist das gei-stig Herr-lich-ste, der Glau-be!
Lie-bel Es ist des Her-zens Se-lig-keit die Lie-bel!
fin-den! läßt sich das Pa-ra-dies leicht wie-der fin-den!

ff

f

dim.

p

12. Sonntagslied.

Feierlich, langsam.

Gedächtnis.

mf

(p) 1. So sei - er - lich und stil - le, als heu - te
 (p*iu f*) 2. Es tö - neu hell die Glo - cken, sie tö - nen
 3. O, jol - chem freud'gen Ku - se, wer folg - te
 (p) 4. Und sieh', der Glan - ze lei - tet, wie einst der
 5. Da sind ihm al - le Völ - ker, der Er - de

mf

nah' und fern, sei's auch in mei - nem Her - zen am
 nah' und fern, und wol - len Al - le la - den in's
 dem nicht gern? Wer näh - me Gnad' und Lie - be nicht
 Wei - sen Stern, das Herz auf si - cherm Pfa - de hin -
 Schmer - zen fern; er lebt in sei - ger Stil - le al -

f

schö - nen Tag des Herrn!
 ho - he Haus des Herrn.
 gern von sei - nem Herrn?
 auf zu sei - nem Herrn.
 lein in sei - nem Herrn.

Quapp.

* 13. Motette.

G. G. Kögeli.

Sehr mächtig.

mf *p*

Der Mensch lebt und be - ste - het nur ei - ne klei - ne

p

Zeit, und al - le Welt ver - ge - het mit ih - rer Herr - lich -

f

keit. Nur Ei - ner, der ist e - wig und an al - len En - den, und

dim. *p* *f*

wir in sei - nen Hän - den. Hal - le - lu - ja

Und der ist all-wissend,

Und

f Hal - le - lu - ja! *f* Hal - le -
der ist hei - lig, und der ist all - mäch - tig, Hal - le -

p lu - ja! *p* ist barm - her - zig. *f* Hal - le - lu - ja!
mf lu - ja! *p* ist barm - her zig.

mf A - men, A - men! Hal - le - lu - ja! A - men! A - men!

p A - men! *f* Eh - re sei - nem gro - ßen Na - men! *f* Hal - le - lu - ja!

Sal - te - lu - ja! A - men! A - men!

Matthias Claudius.

Detailed description: This block contains a musical score for two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves begin with a forte (*ff*) dynamic marking. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The lyrics 'Sal - te - lu - ja! A - men! A - men!' are written below the staves. The name 'Matthias Claudius.' is printed at the bottom right of the score.

* 14. Christenglaube.

Feierlich.

G. G. Rägeli.

1. Wir glau-ben Aa' an Ei - nen Gott, der
 2. Wir glau-ben an ein Va - ter - land, wo
 3. Wir glau-ben an der Völ - ker Heil, so

Detailed description: This block contains the beginning of a musical score for 'Christenglaube'. It features a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The lyrics are presented in three numbered lines. The name 'G. G. Rägeli.' is written in the top right corner.

wohnt im Him-mel o - ben. Ruf' Je - der ihn nach eig' - ner Weis';
 Recht und Tu-gend woh - net, wo Kunst ge - deiht und Wis - sen - schaft,
 hoch sich Un - heil thür - met; ein Gott ist's, der zum Licht sie weckt,

Detailed description: This block contains the continuation of the musical score for 'Christenglaube'. It features a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The lyrics are presented in three lines. The name 'G. G. Rägeli.' is written in the top right corner.

dim. *p* *mf* *f*

ge - ring ist al - ler Wor - te Preis. Die That nur, die
 Ge - mein - wohl Je - der will und schafft, wo Frei - heit, wo
 so tief auch Fin - ster - niß sie deckt; ein Gott ist's, ein

dim. *p* *mf* *f*

ff

That nur, die That nur kann ihn so - ben.
 Frei - heit, wo Frei - heit herr - lich thro - net.
 Gott ist's, ein Gott ist's, der sie sichir - met. **Slag.**

ff

* 15. Dich preist, Allmächtiger.

(Hymne.)

Feierlich.

J. P. Breitendank.

mf *f* *p*

Dich preist, All - mäch - ti - ger, der Ster - ne Zu - bel -

mf *f* *p*

p *f*

Klang! Dich preist, dich preist, Au - gö - ti - ger! der Se - ra - phim Ge -

Die gan - ze Schöp - fung schwe - bet

cres - cen - - do.

p

sang! Die gan - ze Schöp - fung, die Schöp - fung schwe - bet in ew' - gen Har - mo -
cres - cen - - do.

f

nie - eu, so weit sich Wel - ten dreh'n und Son - nen - hee - re

ff

glüh'n, so weit sich Wel - ten dreh'n und Son - nen - hee - re

Solt. p

glü - hen. Dein Tem - pel, die Na - tur, sind bei - ner

Solt. p

P *dolce. pp*

Herr-lich-keit, wie dei-ner Mil-de voll! Des Len- = zes Blumen-
Des Len-zes Blu- menkleid

P *dolce. pp*

Des Len- zes Blu- men

P

kleid, des Som- mers Aeh- ren- meer, des Herbstes Trauben-
des Sommers Aeh- ren- meer, des

Aeid, des Som- mers Aeh- ren- meer, des Herbstes

hil- gel, des Win- ters Sil- ber- häh'n, sind dei- ner
sind

All- macht Spie- gel, dei- ner All- macht Spie- gel!
dei- ner All- macht

sind dei- ner All- macht

P Halbchor. *sf* *p* *pp* für-zer Traum

Was bin ich, Herr, vor dir! Mein Le-ben ist ein Traum! Es trennt, Es

trennt vom Tod - ten-kreuz mich nur ein Span-nen-raum!

mf *p* *p*

Wohl den-nach mir! wohl den-nach mir! Wer sanft ent-schläft in

Wohl den-nach

Va-ter-s - ar-men, darf dem Er-we-dungswort ver-tran'n! Es

Es heißt.

mf *p*

heißt: es heißt: Er - bar - men, Er - bar - men, Er -

mf *p*

bar - men! Au - be - tung, Eh - re, Preis und Ruhm sei

rit. ** p Tutti.* *mf* *f*

rit. ** p Tutti.* *mf* *f*

ff *rit.*

Dir, All-mächt'ger Gott! sei Dir in E - wig - keit!

ff *rit.*

* Hier kann auch geschlossen werden.

Matthäus.

* 16. Laßt Jehovah hoch erheben!

Grust.

p. u. Zwölfg.

mf *f* *p*

1. Laßt Je - ho - vah hoch er - he - ben! er al -
 2. Men - schen - kin - der kommt, und sün - get Lob dem
 3. Mör - gen stür - me sich er - he - ben, selbst die

mf *f* *p*

cresc. *mf*

lein ist un - ser Le - ben, un - ser Heil und un - ser Gott,
Herrn, denn er nur bein - get Le - ben Euch und Ehr' und Ruhm.
Er - be wan - fen, be - hen: mu - thig him - mel - an ge - schaut!

cresc. *mf*

mf

Ihm er - schal - ten Zu - bel - lie - der, und die Him - mel
In dem Kam - pfe hilft er ste - gen, läßt Euch nie - mer
Seht, euch winkt die Sie - ger - kro - ne! da - rum ruft im

mf

f *ff*

tö - nen wie - der durch He - o - nen fort und fort.
un - ter - lie - gen, frei - tend für sein Sei - sig - thum.
Zu - bel - to - ne: Se - sig wer auf Gott ver - traut!

* 17. Hymne.

Mit Gruß und Würde.

G. Heßel.

1. Hör' uns! Gott, Herr der Welt, dem sich Al - les beu-
 2. Herr, un - ser Gott, steh' uns bei in Gna-
 3. Herr, un - ser Gott, dem wir fest ver - trau-

get, gib un - serm Bun - de dein Ge - deih'n! Seg - ne das
 den, wenn un - sern Heer ein Feind be - droht. Bist du mit
 en, Frie - den und Ein - tracht laß ge - deih'n! Seg - ne dein

Land, das uns er - zen - get! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - sein!
 uns, wer kann uns scha - den? Stärk' un - sern Muth bis in den Tod!
 Volk in al - len Gau - en. Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - sein!

* 18. Lobgesang.

Langsam.

H. Zähler.

p dolce.

1. Lobt den Herrn! er ist die Lie - bel er ver -
 (Solo) 2. -Lobt den Herrn! er ist voll Mil - del nach des
 (Halbchor) 3. Lobt den Herrn! von sei - nem Re - gen duf - tet
 (Solo) 4. Lobt den Herrn! auch wenn wir wei - nen, sic - het
 5. Lobt den Herrn! es fal - len Thrä - nen auf des

cresc.

läßt die Sei - nen nicht. Blickt auch un - ser Au - ge trü - be,
 Wet - ters schwa - ler Nacht glän - zen schö - ner die Ge - sil - de
 lieb - li - cher die Au, und er - füllt von sei - nem Se - gen
 uns sein An - ge - sicht. Er ver - läßt nicht die Sei - nen.
 Er - den - pil - gers Pfad; a - ber un - ter stil - lem Sch - nen

cresc.

rit.

freund - lich strahlt sein An - ge - sicht.
 und des Re - gen - bo - gens Pracht.
 steht ge - blüht die Blum' im Than.
 Ba - ter, du ver - läßt uns nicht!
 reißt des Him - mels ew' - ge Saat!

rit.

H. K. Kraumacher.

* 19. Das Gebet des Herrn.

Stromm.

Julius Maier.

Halbchor. pp

Un - ser Ba - ter, der du bist in dem Him - mel,

ge - hei - ligt wer - de dein Na - me, zu uns kom - me dein

Reich, dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, al - so auch auf

Er - den. Gib uns heut' un - ser täg - lich Brod, ver - gib uns

unf - re Schul - den, wie wir ver - ge - ben un - sern Schul -

di - gern, und füh - re uns nicht in Ver - su - hung, er - lö - se

uns vom He - . . . bel; denn dein ist das Reich und dein die

Kraft und Herr - lich - keit in E - wig - keit, A men!

* 20. Psalm.

Majestätisch.

Wohlui.

1. Ein- get dem Herrn ein ho - hes Lied! Preist sei - nen
2. Groß ist der Herr! der Herr ist Gott! Ihr Wöl - ker

Ra - men, rühmt ihn an je - dem Tag. Ein- get dem Herrn ein
al - le, Lob - prei - set sei - ne Macht! Freu - e dich, Him - mel!

ho - hes Lied, denn groß ist der Herr und un - ser Herr ist Gott!
Er - de jauch - ze! Meer du ver - küu - de ihn und sei - nen Ruhm!

Halbchor.

Rühmet es an je - dem Tag, daß er uns das Heil er - warb und
(piu!) Fürchtbar mächtig ist der Herr, wenn zu uns er kom - men wird, zu

Halbchor.

dim. **P** **pp** *rit.* **Chor. f** *a tempo*

fin - let in Staub und be - tet ihn an! Ein - get dem Herrn ein
 rich - ten die Welt nach sei - nem Ge - setz. Lob, Preis und Ehr' dem

dim. **P** **pp** *rit.* **Chor. f** *a tempo*

ho - hes Lieb, preist sei - nen Na - men jezt und im - mer - dar!
 Herrn der Welt, An - be - tung ihm in al - le E - wig - keit!

Beffer.

* 21. Forschen nach Gott!

Etwas langsam.

G. Kreuzer.

P *mf* **f**

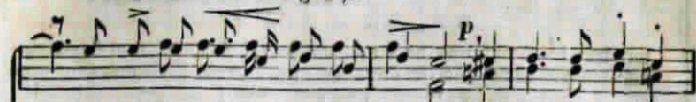
1. Ich su - che dich, ich su - che dich, o Un - er -
 2. Ich su - che dich, ich su - che dich, o Un - er -
 (pp) 3. Bist du ein Traum? bist du ein Traum? o Un - be -

P *mf* **f**

forsch - li - cher! der du im Dun - kel woh - nest und si -
 grund - li - cher! In un - er - mess - nen Fer - nen, da strahlt
 greif - li - cher! Wo - her die Ster - nen - hee - re? dies Blu -

Der du **P** im Dun - kel woh - nest und

und il - ber Gei - ster - wel - ten
da strahlt dein Thron von je - nen
dies Blumen - land? die Früchte



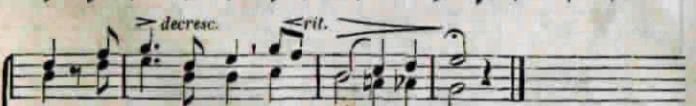
. . . ber Gei - ster - wel - ten thro - nest; un - sicht - bar streust du
. . . dein Thron; von je - nen Ster - nen um - wehst du mich im
. . . men - land? die Früchte? Meer - re? der Mensch dein Bild, voll



il . . . ber Gei - ster - wel - ten
strahlt dein Thron von je - nen
Blu . . . men - land? die Früch - te?



Se - gen aus; wo ist dein gro - ßes Ba - ter - haus? Un - end - li -
Früh - lings - hauch, und du - stest mir vom Blü - then - strauch; du Herr - lich -
Geist, Ver - stand? Es sind die Wer - ke dei - ner Hand! All - schaf - fen -



cher, Un - end - li - cher! wo find' ich dich?
ster, du Herr - lich - ster! wo find' ich dich?
der! All - schaf - fen - der! du bist kein Traum! 3. J. Hegner.



Der 3. Vers zart und langsam bis zu den 4 Schlußtakten.

* 22. Auf hoher Alp.

Mäßig.

Schumann.

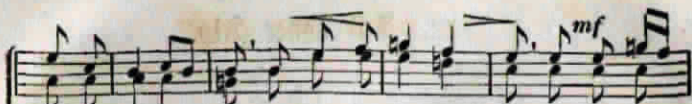
Halbchor.

1. Auf ho - her Alp, auf ho-her Alp ein lie - ber
 2. Auf ho - her Alp, auf ho-her Alp die Lüst-lein
 3. Auf ho - her Alp, auf ho-her Alp er - quickt sein
 4. Auf ho - her Alp, auf ho-her Alp der Hirt sein

Halbchor.

Va - ter, ein lie - ber Va - ter wohnt, ein lie - ber Va - ter
 lieb - lich, die Lüst - lein lieb - lich wehn, die Lüst-lein lieb - lich
 mil - der, er-quickt sein mil - der Strahl, er-quickt sein mil - der
 Heerd-lein, der Hirt sein Heerd-lein schaut, der Hirt sein Heerd-lein

wohnt, er färbt den Mor - gen roth, er färbt den Mor - gen roth, die
 wehn, von kräu - ter - rei - chen Häh'n, von kräu - ter - rei - chen Häh'n, ge -
 Strahl, das süß - le Wei - den - thal, das süß - le Wei - den - thal; des
 schaut, sein Her - ze Gott ver - traut, sein Her - ze Gott ver - traut; der



Bläm-lein weiß und blau, und la - bet sie mit Thau und la - bet
wir - zig frei und rein. Mag's auch sein D - dem sein? mag's auch sein
ho - hen Glet-schers Eis glänzt wie ein Blü - then - reis, glänzt wie ein
Geis und Lamm er - nährt, ihm auch wohl gern be - scheert, ihm auch wohl



sie mit Thau.
D - dem sein?
Blü - then - reis.
gern be - scheert.

Auf ho - her Alp, auf ho - her Alp, auf

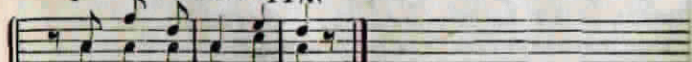


ho - her Alp ein lie - ber Va - ter wohnt,



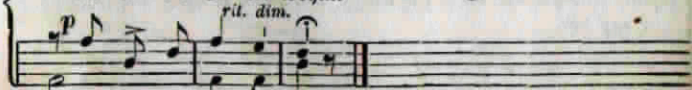
p rit. dim. pp

ein lie - ber



ein lie - ber Va - ter wohnt.

A. F. Crummacher.



Va - - - - - ter wohnt.

Vers 1 und 4 Solo und Halbchor. Vers 2 und 3 Chor.

* 23. Danket dem Herrn! (118. Psalm.)

Freudig.

Bernhard Klein.

Dan- ket dem Herrn; denn er ist freund-lich

und sei- ne Gü- te wäh- ret e- wig sei- ne Gü- te

wäh- ret e- wig. In Neng- sten rief ich zu ihm, in

Und der Herr er- barm-
Jam- mer steht' ich zu ihm. Und der Herr er- barm-
Und der Herr er-

te, er - barm - te
cresc.

te, er - barm - te, er - barm - te sich mein!
barm te, er - barm - te

und der Herr er - barm te

P Dan - ket dem Herrn; denn er ist freund - lich, sei - ne Güt - te,
P wäh - ret *mf* *f*

sei - ne Güt - te wäh - ret e . . .
cresc. *ff*

p Tutti. wig! Je - ho - vah! Je - ho - vah! Je - ho - vah!
p Tutti. *f* *p* *f* *f*

dei-nem Na-men sei Eh-re, Macht und Ruhm! A.

men! A-men! Bis einst der Tem-pel die-ser

Welt, auf dein Wort in Staub zer-fällt, soll in un-secu

Hal-len das Hei-sig, Hei-sig, Hei-sig er-schal-

len! Hal - te - lu - ja! Hal - te - lu - ja! Gedel.

* 24. Entſagung.

Getragen.

F. Mendelsſohn-Bartholdy.

1. Herr, zu dir will ich mich ret - ten, wenn die
 2. Herr, nach dei - ner Gnad' und Treu - e sehnt ſich
 (piu f) 3. Gott, zu dei - nem ſel' - gen Frie - den, leh - ret

Welt mich kränkt und ſchlägt, will in dei - nen Schooß mich bet - ten, wund und
 mein ge - äng - ſigt Herz, daß ich mei - ne Schuld be - reu - e, daß ich
 heim dein treu - es Kind, dir zu die - nen ohn' Er - mü - den, dich zu

mild von ar - gen Ket - ten, die mei - ne ſchwa - che See - le
 mei - nen Bund er - neu - e, von Jam - mer frei, und frei von
 ſchau - en froh be - ſchle - den, wo mit dir dei - ne En - gel

1. Tenor.

trägt, die mei - ne schwa - che See - le trägt.
Schmerz von Jam - mer frei und frei von Schmerz.
sind, wo mit dir bei - ne En - gel sind.

2. Tenor.

trägt, die mei - ne schwa - che, schwa - che See - le trägt.
Schmerz, von Jammer frei und frei, und frei von Schmerz.
sind, wo mit dir bei - ne En - gel, die En - gel sind.

1. Bass.

trägt, die mei - ne See - le trägt.
Schmerz, von Jam - mer frei und Schmerz.
sind, wo bei - ne En - gel sind.

2. Bass.

trägt, die mei - ne schwa - che, schwa - che See - le trägt.
Schmerz, von Jammer frei, und frei, und frei von Schmerz.
sind, wo mit dir bei - ne En - gel, die En - gel sind.

* 25. Die Ehre Gottes.

Majeestätisch.

2. v. Beethöden.

1. Die Himmel rüh - men des E - wi - gen Eh - re! Ihr
2. Vernimm und sie - he die Wun - der der Wer - ke, die

Schall pflanzt sei - nen Na - men fort. Ihn rühmt der Erd - kreis, ihn
die Na - tur dir auf - ge - stellt. Ver - klin - digt Weisheit und

crescend. poco a poco *f* *cresc.* *ff* *P Soli.*

prei - sen die See - re, ver - nimm, o Mensch ihr gött - lich Wort! Wer
Ord - nung und Stär - ke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er

crescend. poco a poco *f* *cresc.* *ff* *P Soli.*

trägt, wer trägt der Him - mel un - zähl - ba - re Ster - ne? Wer
ist, er ist dein Schöpfer, ist Weisheit und Gü - te, ein

Wer führt
ein Gott

führt die Sonn' aus ih - rem Best? Sie kommt und leuch - tet und lacht uns von
Gott der Ord - nung und dein Heil! Er ist's! ihn lie - be von gan - zem Ge -

Tutti.

fer - ne! und läuft den Weg gleich als ein Held, sie läuft den
 mil - the und nimm an sei - ner (') Gna - de Theil, und nimm an

Weg gleich als ein Held!
 sei - ner (') Gna - de Theil!

Ch. F. Gessert.

* 26. Gebet.

Ernst und erhaben.

Ch. v. Gluck.

Leih' aus dei - nes Him - mels Hö - hen, uns, o

Gott, ein gnä - dig Ohr! Bis zu dei - nem Thron em - por

mf *f* *Fine. mf*

stet-ge bei-ner Kin-der Fle-hen! Du al-lein, aus

mf *f* *Fine. mf*

f *p* *f*

er-ger Gna-de, kennst und gibst, was uns ge-bricht,

f *p* *f*

p *mf* *f*

und auf un-ser's Le-bens Pfa-de, bist du Trost und

p *mf* *f*

p *mf*

Heil und Licht. Dir ist ganz die Zu-kunft hel-le, gleich der

p *mf*

dim. *P* *f* *cresc.*

Zeit, die längst ver-rann. Sieh', an bei-nes Tem-pels Schwelle

dim. *P* *f* *cresc.*

f *P* *dimin. e rit.* *pp* Da Capo al fine.

steht das Volk und be-tet an!

f *P* *dimin. e rit.* *pp*

J. D. Sander.

Aus Iphigenia in Lauris.

* 27. Lobgesang.

In feierlicher und würdevoller Bewegung.

P. Ritter.

P *cresc.* *mf*

1. Gro-ßer Gott, wir lo-ben dich, Herr, wir prei-sen
2. Sei-lig, Herr, Gott Ze-ba-oth! Sei-lig, Herr der
3. Herr, er-barm', er-bar-me dich! Ue-ber uns, Herr,
4. Sieh dein Volk in Gna-den an! Hilf uns! Seg'-ne,

P *cresc.* *mf*

f *p* *mf*
 bei - ne Stür - fel Vor dir neigt die Er - de sich und be -
 Krie - ges - hee - ret Star - ker Hel - fer in der Noth! Him - mel
 sei dein Se - gen, bei - ne Güt - te ze - ge sich, so wie
 Herr, die Er - del Leit' uns auf der rech - ten Bahn, daß der

mf
 wun - dert bei - ne Wer - te. Wie du warst vor al - ler
 Er - de, Luft und See - re sind er - füllt von dei - nem
 wir zu hof - fen pfle - gen. Auf dich hof - sen wir al -
 Feind nicht Sie - ger wer - de. Hö - re bei - ner Kin - der

f *p* *rit.*
 Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 Ruhm, Al - les ist dein Ei - gen - thum.
 sein: Laß uns nicht ver - so - ren sein!
 Fleh'n: Laß uns dei - nen Him - mel seh'n!
f *p* *rit.*

* 28. Gottes Macht und Vorsehung.

Mit Kraft und Feuer.

E. v. Beechoven.

1. Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der Stär-ke;
 2. Nicht ist sein Kleid und sei - ne Wahl das Be - ste.
 3. Was ist und war im Him-mel, Erd' und Mee - re,
 (piu piano) 4. Er kennt mein Fleh'n und al - len Rath der See - le!
 (pif) 5. Ist Gott mein Schutz, will Gott mein Ret - ter wer - den:

hehr ist sein' Nam' und groß sind sei - ne Wer - le und al - le
 Er herrscht als Gott und sei - nes Thro - nes Fe - ste ist Wahr - heit
 das len - net Gott und sei - ner Wer - le Hec - re. sind e - wig
 er weiß, wie oft ich Gu - tes thu' und seh - le und eilt mir
 dann frag' ich nichts nach Him - mel und nach Er - den, und bie - te

Him - mel sein Ge - biet und al - le Him - mel sein Ge - biet!
 und Ge - rech - tig - keit, ist Wahr - heit und Ge - rech - tig - keit!
 vor ihm of - fen - bar, sind e - wig vor ihm of - fen - bar.
 gnä - dig bei - zu - stehn, er eilt mir gnä - dig bei - zu - stehn.
 selbst der Höl - le Erth, und bie - te selbst der Höl - le Erth!

* 29. Vertranen auf Gott.

Getragen.

Nach F. Malan.



1. Be - siehl du dei - ne We - ge, und was die See - le
2. An wun - der - ba - ren We - gen fehlt dir's All - wei - ser
- (*piu f.*) 3. Auf, auf! Gib dei - nem Schmerze und Sor - gen gu - te



tränkt, der treu - en Va - ter - pfe - ge beß, der den Welt - kreis
nicht; dein Thun ist Gnad' und Se - gen, dein Gang ist Recht und
Nacht. Laß fah - ren, was das Her - ze be - trübt und tran - rig



lenkt! Der Wol - len, Fluth und Win - den be - stimm - te Ziel und
Licht. Und wenn du dei - nen Kin - dern ein Glück hast aus - er -
macht. In Noth, in Kampf, in Stür - men, sei fest und un - ver -



Bahn, der wird auch We-ge fin-den, wo dein Fuß ge-hen
seh'n, wer kann dich da-ran hin-dern? Du willst; es muß ge-
zagt! der Herr wird dich be-schir-men, ein schö-ner Mor-gen

kann! Dem Herrn mußst du ver-trau-en, wenn's dir soll wohl er-
schehn! D laß ge-trost ihn wal-ten, in al-ler Pein und
tagt! Laß Got-tes Guld und Gna-de dich stets em-pfoh-len

geh'n, auf sein Werk mußt du schau-en, willst du be-sieh'n!
Noth, er wird dich auf-recht hal-ten, bis in den Tod!
sein, dann füh-ren dei-ne Psa-de zum Him-mel ein.

* 30. Verlaß mich nicht!

Junig.

W. Greif.

p *mf*

1. Ver - laß mich nicht! O du, zu dem ich ste - he! Mein
 2. Ver - laß mich nicht! Von Lei - den oft um - ge - ben, laur
 3. Ver - laß mich nicht! Hilf, daß ich Al - les tra - ge! Und

cresc. *mf*

Au - ge blickt zu dei - ner heil - gen Hø - he, dir traut mein
 mei - nen Muth nur dei - ne Kraft be - le - ben. Sei du mein
 naht sich mir der A - bend mei - ner Ta - ge, dann leuch - te

dir traut mein
 Sei du mein
 dann leuch - te

f *pp* *f rit.*

Herz mit Kindes - zu - ver - sicht.
 Stab, da Stärke mir ge - bricht. } Ver - laß mich nicht, ver - laß mich nicht!
 mir dein Vater - an - ge - sicht. }

Ch. Gohlfeld.

† * 31. Des Pilgers Trost.

Andig.

H. Garder.

1. Mag auch die Lie - be wei - nen, es kommt ein
 2. Mag auch der Glau - be za - gen, ein Tag des
 3. Mag Hoffnung auch er - schre - ken, mag jauch - zen
 4. Muß auch die Tu - gend säm - pfen, es kommt ein

es kommt ein Tag
 ein Tag des Lichts
 mag jauchzen Grab
 es kommt ein Frie-

Tag des Herrn! Es muß ein Mor - gen - stern nach dunk - ler Nacht er -
 Licht - tes naht! Zur Hei - mat führt sein Pfad; aus Däm - mung muß es
 Grab und Tod, es muß ein Mor - gen - roth die Schlum - mer - den einstr
 Frie - dens - tag! Kein Sturmge - wöl - l ver - mag der Son - ne Strahl zu

des Herrn!
 tes naht!
 und Tod,
 dens - tag!

schei - nen; es kommt ein Tag des Herrn!
 ta - gen, ein Tag des Lichts naht.
 we - den; Es kommt ein Tag des Herrn!
 däm - pfen; es kommt ein Ru - he - tag!

† 32. Grabgesang.

Langsam.

Freeb.

1. Still und ru-hig ist der Schummer in der
 2. Doch der Wei-se harrt be-schei-den, bis der
 3. Sieh', Wol-len-dung hält am Zie-le schon den

Er-de fih-lem Schooß, von des Le-bens Noth und
 Bor-sicht Wink ihn ruft, flich-tet nicht vor Gram und
 Pal-men-zweig em-por, aus dem Strei-te der Ge-

Kum-mer macht der Tod uns freund-lich los, und zu
 Lei-den sei-ge sich in sei-ne Gruft; mu-thig
 fih-le geht sein rei-nes Glück her-vor, und ihn

je - nen still-ver-schloß'-nen Grün-den, kann kein Schmerz den
 kämpft er mit dem Strom des Le-bens, und sein schö-ner
 lohnt noch in Er-in-ne-run-gen je-der Sieg, den

si-chern Ein-gang fin - den.
 Kampf ist nicht ver-ge-bens.
 er voll Kraft er-run-gen.

R. Pichler.

† * 33. Die Auferstehung.

Feierlich froh.

Karl Heinrich Grann.

1. Auf - er - stehn, ja auf - stehn wirst du, mein
 2. Wie - der auf - zu - blühn werd' ich ge - sät! der
 3. Tag des Danks, der Freu - den - thrä - nen Tag! du
 4. Wie den Träu - men - den wird's dann uns sein! mit
 5. Ach, in's Al - ler - hei - lig - ste führt mich mein

dim. *mf*

Staub, nach kur - zer Ruh! Un - sterb - lich's Le - ben
Herr der Erub - te geht und sam - melt Gar - bei
mei - nes Got - tes Tag! Wenn ich im Gra - be
Je - su geh'n wir ein zu sei - nen Freu - den!
Mitt - ler dann; leb' ich im Hei - lig - thu - me,

dim. *mf*

P

wird, der dich schuf, dir ge - ben! Hal - le - lu - ja!
uns ein, uns ein, die star - ben! Hal - le - lu - ja!
ge - nug ge - schlum - mert ha - be, er - weckst du mich,
Der mil - den Bil - ger Lei - den sind dann nicht mehr,
zu sei - nes Na - mens Ruh - me! Hal - le - lu - ja!

P

ff

Hal - le - lu - ja!
Hal - le - lu - ja!
er - weckst du mich.
sind dann nicht mehr!
Hal - le - lu - ja!

G. G. Klopfer.

ff

† * 34 Der Friedhof.

Zangsam.

Recfr.

p

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen,
2. Und nicht mehr wei - nen hier, wo die Kla - ge schweigt,

pp

zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le schleicht! Wie sie so
und nicht mehr sah - ten hier, wo die Freun - de flieht, und von Eh -

pp

sanft ruh'n in den Grä - bern, tief zur Ver - we - sung hin -
pres - sen sanft um - schat - tet, bis sie der En - gel her -

ab - ge - sen - tet!
vor - ruft, schlum - mern!

K. G. Stokmann.

* 35. Im Arm der Liebe ruht sich's wohl.

Junig.

P. Winter.

1. Im Arm der Lie - be ruht sich's wohl;
 2. Im Schoos der Er - de ruht sich's wohl;
 3. Wer weiß, wo ich einst ru - hen soll,

wohl auch im Schoos der Er - de. Ob's hier noch o - der
 so still und un - ge - stö - ret. Hier ist das Herz so
 frei ge - löst von Be - schwer - de? Im Arm der Lie - be

dort sein soll, wo Ruh' ich fin - den wer - de;
 kum - mer - voll, dort wird's durch nichts be - schwe - ret:
 ruht sich's wohl, wohl auch im Schooß der Er - de.

f *mf*

das forschet mein Geist und sinnt und denkt, und steht zur Vor-sicht,
Man schläft so saust und schläft so saß hin - u - ber in das
Bald muß ich ru - hen, wo es sei, dann ist des Mi - den

pp

die sie schenkt. }
Ba - ra - dies. } Im Arm der Lie - - be ruht sich's wohl,
Noth vor - bei. }

mf

wohl auch im Schooß der Er - de.

mf

G. A. Bürger.

36. Grabesruhe.

Zart und leise.

J. W. Raumann.

1. Ru-hig ist des To-des Schlum-mer und der Schoos der
 Da stört uns'-re Ruh' kein Kum-mer, nicht der Wei-den-
 2. Uns'-re Senf-zer, uns'-re Thrä-nen wer-den e-wig
 Uns'-re Wän-sche, un-ser Seh-nen, al-les, al-les
 3. Päg' auch mei-nes, von den Sor-gen die-ses Le-bens
 In der Er-de Schoos ver-bor-gen, wo nichts sei-nen

Er-de kühl;
 schaf-ten dann ge-stillt;
 wird er nicht em-pört,
 Frie-ben

Spiel. Uns'-re Sor-gen, groß und klein,
 füllt. Her-zen, die sonst heiß ge-walt,
 stört. Küh-les Grab, o wann nimmst du

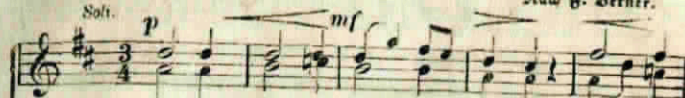
schlum-mern al-le mit uns ein, schlummern al-le mit uns ein.
 lie-gen fühl-loß dann und kalt, lie-gen fühl-loß dann und kalt.
 mich in dei-ne stil-le Ruh', mich in dei-ne stil-le Ruh'!

† # 37. Am Grabe eines Sängers.

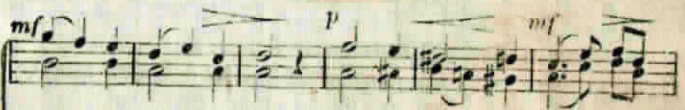
Gesß.

Soli.

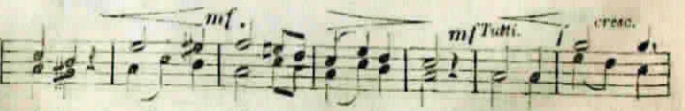
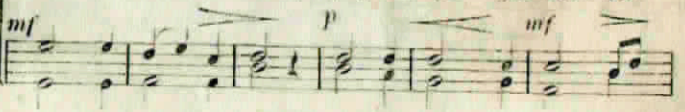
Nach F. Berner.



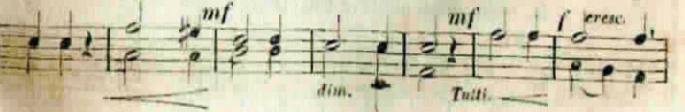
1. In des Fried-hofs stil - len Grün-den, in der
2. Der dem Bun - de tren ge - blie - ben, mit dem
3. Wie - der muß sein Lied er - ste - hen in dem



Ab - geschied' - nen Haus, un - ter grü - nen Laub - ge -
 streb - sam ern - sten Sinn, mit der Freund - schaft heil - gem
 licht - er - füll - ten Raum; singt vom fro - hen Wie - der -



win - den ruht der Sän - ger fried - lich aus. Sei - ne Pie - der
 Lie - ben, in der Blü - the starb er hin! Nur die Göl - le
 se - hen, nach des Le - bens hur - zem Traum. Treuer Sän - ger



dim.

Tutti.

voll und rein, schlie-ßen al - le mit ihu ein. Sei - ne
legt er ab, denn sein Geist schwebt il - ber'm Grab! Nur die
schlumm' - re du, se - lig dei - nem Him - mel zu! Tren - er

Vie - der voll und rein, schlie - fen al - le mit ihm ein!
Hül - le legt er ab, denn sein Geist schwebt il - ber'm Grab!
Sän - ger schlumm' - re du, se - lig dei - nem Him - mel zu!

V. Widmer.

† * 38. Frieden.

Sehr langsam.

G. Klaf.

1. Da un - ten ist Frie - den im dun - keln Haus, da
2. Den hier einst ge - mie - den er - seht - te Ruh, hier
3. Da borgt nicht die Hül - le des Traums der Schmerz, auf

schlummert der Mil - de, da ruht er aus. Und schlief
 schließt er zum Frie - den sein Au - ge zu. Der Schmerz -
 e - wig nun still - le, steht hier das Herz. (*piu f*) Mags to-

er im Schimmer des A - bends ein, es we - det ihn nim -
 si - che Stun - den in Noth durch - wacht, still schläft er da un -
 ben da o - ben und stir - men sehr, was küm - mert das To -

mf *dim.*
 mer der Fril - he Schein.
 ten, in tie - fer Nacht.
 ben den Schlä - fer mehr. **G. Sauer.**

mf *dim.*

† 39. Der Garde.

Langsam und feierlich.

Fr. Eilher.

p

1. Stumm schläft der Säu-ger, des- sen Ohr ge-
 2. Du schlummerst stil - le, schlummerst leicht, wann

p

Stumm schläft der Säu-ger, des - sen
 Du schlum-merst stil - le, schlum - merst

lau - schet hat an and' - rer Wel - ten Thor. Ein na - her
 ü - ber dich der Sturm und Ze - phir streicht, der Sturm, der

pp

Wald - firon braus - te sein Ge - sang und sän - felt auch, wie
 dir den Schlachtge - sang durch - bröhut, der Hauch, der sanft im

pp

fer-ner Quel-len Klang. Klang.
Vied der Lie-be tönt. tönt.

Nach Ed. Moore von G. Kurz.

† * 40. Schlaf wohl!

Langsam.

G. Gier.

pp

1. Hier ist so tie-fer Schat-ten, du schläfst in gu-ter

pp

poco cresc.

mf

Halbchor. *p*

Ruh', es deckt mit grü-nen Rat-ten der lie-be Gott dich zu. Die

poco cresc.

mf

Halbchor. *p*

Halbchor. *p*

sfz

al-ten Wei-ßen nei-gen sich auf dein Bettlein her-ein, die Bög-lein

Halbchor. *p*

Schlaf wohl!

Schlaf wohl *sfz*

Halbchor. *p*

Schlaf wohl!

Schlaf wohl

sfz

die

Chor. *cresc.*

in den Zwei - gen, die sin - gen treu dich ein, die Bög - sein

Bög - sein in den

mf

dim.

p

Halbchor.

in den Zwei - gen, die sin - gen treu dich ein. Und wie in

sin - gen treu,

sin - gen treu dich ein.

gold' - nen Träu - men, geht lin - der Fröh - lings - wind. Hier un - ter

Halbchor.

Schlaf wohl!

Schlaf wohl!

Hier un - ter stil - len

stil - len Bäu - men schlaf wohl, mein sü - ßes Kind, schlaf

Hier un - ter stil - len Bäu - men schlaf wohl, mein sü - ßes Kind, schlaf

(treu - er Freund)

mf *dim.* *sfz* *p* *sfz*

wohl! Hier un-ter sil-len Bäu-men schlaf wohl! schlaf
 schlaf wohl!
mf *dim.* *sfz* *p* *sfz* *p*

Schlaf wohl, schlaf wohl! schlaf

p *sfz* *p* *rit.* *f* *pp*

wohl! schlaf wohl, mein sü-ßes Kind! schlaf wohl! schlaf
 (tren-er Freund)

schlaf wohl,
sfz *p* *sfz* *p* *p* *rit.* *f* *pp*

wohl!

sü-ßes Kind!
 (treu-er Freund)

piu lento

wohl, mein sü-ßes, lie-bes Kind!
 (tren-er, lie-ber Freund)

piu lento

sü-ßes Kind!
 (treu-er Freund)

J. v. Eichendorff.

* 41 An das Vaterland.

Mäßig.

G. Kreuzer.

mf *p* *mf*

1. Dir wüsch' ich die - se Lie - der wei - hen, ge - lieb - tes,

sfz

theu - res Va - ter - land! denn dir, dem neu - er - stand' - nen, frei - en,

mf *cresc.*

ist all' mein Sin - nen zu - ge - wandt, ist all mein

mf *cresc.* *ff*

ist all mein Sin - nen zu - ge -
Sin - nen zu - ge - wandt, all mein Sin - nen zu - ge - wandt.
wandt, mein Sin - nen zu - ge - wandt,

ff Doch Hel-den blut, Hel- den blut ist dir ge- stof- sen; dir

p

f ant der Zu- gend schön- ste

f ant der Zu- gend schön- ste Bier, schön- ste Bier,

dir ant der Zu- gend

p

dir ant der Zu- gend

cresc. *oem* *do.*

cresc. *oem* *do.*

cresc.

pp schön- ste Bier! Nach sol- chen Op- fern, hei- lig gro- ßen, was

pp

gäl- ten die- se Pie- der dir? nach sol- chen Op- fern, hei- lig

pp *p*
gro-ßen, was gäl-ten die-se Lie-der dir? was

pp *p* *pp*
gäl-ten die-se Lie-der dir? was gäl-ten die-se Lie-der

f *pp* *f*
dir? nach sol-chen Opfern die-se Lie-der! nach sol-chen

pp *calando.*
Opfern die-se Lie-der! 3. & 4. Hand.

pp *calando.*

42. Dem Vaterland.

Feierlich.

Gareh.

mf

1. Ruffst du mein Va - ter - land? Sieh' uns mit Herz und Hand,
 2. Da, wo der Al - pen - freis nicht dich zu schüt - zen weiß,
 3. Nährt uns so mild und treu, hegt uns so stark und frei
 4. Frei, und auf e - wig frei ruf un - ser Feld - ge - schrei,
 5. Doch wo der Frie - de lacht nach der em - pör - ten Schlacht

mf

f

Al' dir ge - weiht! Heil dir Hel - ve - ti - a! hast noch der
 — Wall dir von Gott — steh'n wir den Fel - sen gleich, nie vor Ge -
 du Hoch - lands Brust! Sei denn im Feld der Noth, wenn dir Ber -
 hall' un - ser Herz! Frei lebt, wer ster - ben kann, frei, wer die
 drangvol - lem Spiel, D da, viel schö - ner, traum, fern von der

f

Eh - ne ja, wie sie Sankt Ja - kob sah, freud - voll zum Streit!
 sah - ren bleich, froh noch im To - des - streich, Schmerz uns ein Spott.
 der - ben droht, Blut uns ein Mor - gen - roth, Tag - wert der Lust!
 Hel - den - bahn steigt als ein Fels hin - an, nie hin - ter - wärts!
 Waf - sen Grau'n, Hei - mat, dein Glück zu bau'n, winkt uns das Ziel!

* 43. Vor der Schlacht.

Zangsam.

Haltweise.

1. Hör' uns, All-mäch-ti-ger! Hör' uns, All-
 (piu f.) 2. Wie auch die Höl-le braust, Gott, dei-ne
 3. Fähr' uns! Fall un-ser Loos auch tief in
 (Originaltext.) O san-ctis-si-ma, o pi-

gü-ti-ger, himm-li-scher Fähr-er der Schlach-ten!
 star-ke Faust stürzt das Ge-bäu-de der All-ge.
 Gra-bes Schoos: Lob doch und Preis dei-nem Na-men.
 is-si-ma, dul-cis vir-go Ma-ri-a!

p
 Ba-ter, dich prei-sen wir, Ba-ter, wir dan-ken dir,
 Fähr' uns, Herr Ze-ba-oth, fähr' uns, o gro-ßer Gott,
 (f) Reich, Kraft und Herr-schaf-keit sind dein in E-wig-keit!
 ma-ter a-ma-ta, in-te-me-ra-ta,
p

daß wir zur Frei-heit er - wach - ten!
 führ' uns zur Schlacht und zum Sie - gel
 führ' uns, All - mäch - ti - ger! A - men!
 o - ra, o - ra pro no - bis.

Th. Körner.

44. Schlacht-Gebet.

Langsam. Stimmcl.

1. Va-ter, ich ru - fe dich! Brill - lend um-
 2. Va-ter, du füh - re mich! Füh - r' mich zum
 3. Va-ter, du seg' - ne mich! In dei - ne
 4. Gotr, dir er - geb' ich mich! Wenn mich die

wölft mich der Dampf der Ge - schü - tze; sprü - hend um - zu - den mich
 Sieg o - der führ' mich zum To - de: Herr, ich er - ten - ne —
 Hän - de be - fehl' ich mein Le - ben, du kannst es neh - men, du
 Dou - ner des To - des be - grü - ßen, wenn mei - ne A - dern ge-

p Langsam. *mf*

raf-seln-de Bli-ge; Len-ter der Schlachten, ich ru-se dich!
 bei-ne Ge-bo-te; Herr, wie dein Wil-le, so fülh-re mich!
 hast es ge-ge-ben; Seg'-ne zum Le-ben, zum Ster-ben mich!
 öff-net sülh-ken, Dir, o mein Gott, dir er-geb' ich mich!

p Langsam. *mf*

dim. *p* *mf*

Ba-ter, du fülh-re mich!
 Gott, ich er-ken-ne dich!
 Ba-ter, ich prei-se dich!
 Ba-ter, ich ru-se dich!

dim. *p*

Th. Körner.

* 45. Schwertlied.

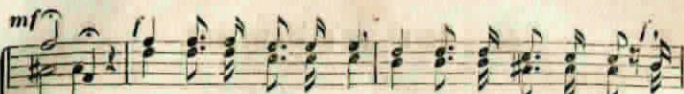
Kräftig.

C. W. v. Weber.

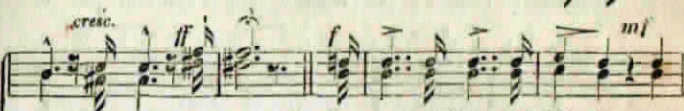
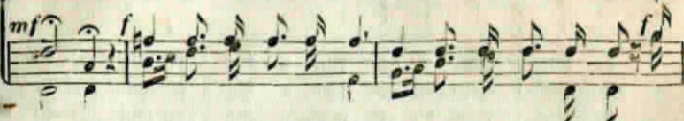
f *mf*

1. Du Schwert an mei-ner Lin-ken, was soll dein heit-res
 2. Mich trägt ein wack-erer Rei-ter, drum blick' ich auch so

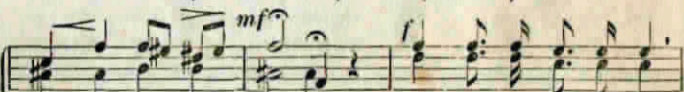
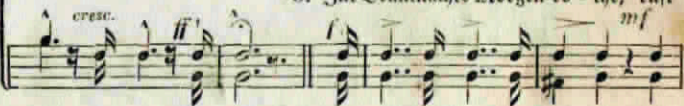
f *mf*



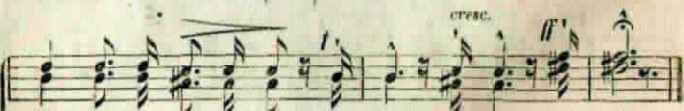
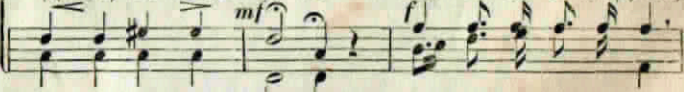
Blin-ten? Schaust mich so freundlich an, hab' mei-ne Freu-de d'ran, hur-
hei-ter; bin frei-en Mannes Wehr, das frent dem Schwertesehr,



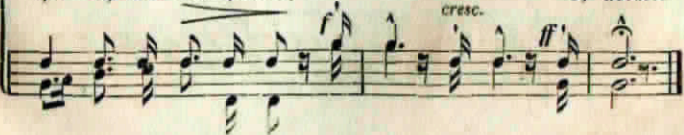
3. Ja, gu-tes Schwert, frei bin ich, und
rah! hur-rah! hur-rah! } 4. Dir hab' ich's ja er-ge-ben, mein
5. Zur Braumnachts Morgen-rö-the, ruft



lie-be dich herz-in-nig, als wärst du mir ge-trant,
lich-tes Ei-jen-se-ben. Ach wä-ren wir ge-trant,
fest-lich die Trom-pe-te. Wenn die Ka-no-nen schrei'n,



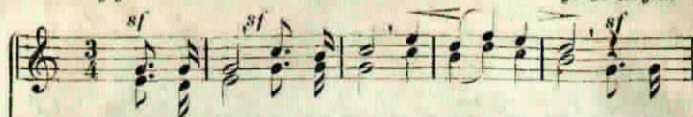
als ei-ne lie-be Braut,
wann holst du dei-ne Braut? } hur-rah! hur-rah! hur-rah!
hol' ich mein Lieb-chen ein, Th. Körner.



46. Bursch an's Vaterland.

Gemäßigt.

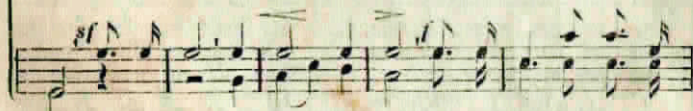
v. G. Hägeli.



1. Ste - he fest, ste - he fest, o Va - ter - land, ste - he
2. Blei - be treu, blei - be treu, o Va - ter - land, blei - be
3. Blei - be wach, blei - be wach, o Va - ter - land, blei - be



fest, ste - he fest, o Va - ter - land! tren - es Herz, und tren - e
 treu, blei - be treu, o Va - ter - land! fern von Wan - sel - muth und
 wach, blei - be wach, o Va - ter - land! wenn der Geist zum Geist sich



Hand, hal - te fest am Rechten. Wo's die al - te Frei - heit gibt,
 Land, treu den al - ten Sit - ten; ein - ge - deut der Vä - ter Muth,
 sand, bring' ihu zum Ge - dei - hen: Füh - re, wo aus vol - ler Brust,



sei dir sel - ber Hort und Schild, Freiheit, Freiheit, Frei - heit
 die der Er - de höch - stes Gut, Freiheit, Freiheit, Frei - heit
 Weis - heit strömt in San - ges - lust, Freiheit, Freiheit, Frei - heit

cresc.

zu ver - fess - ten. Ste - he fest, ste - he fest, ste - he
 dir er - sit - ten. Blei - be tren, blei - be tren, blei - be
 du den Rei - gen! Blei - be wach, blei - be wach, blei - be

ff

fest, ste - he fest, }
 tren, blei - be tren, } o Va - ter - land, o Va - ter - land!
 wach, blei - be wach, } Götting.

47. Schweizerischer Nationalgesang.

Rebhaff.

G. G. Wägeli.

1-3. Na-ti-on! wie voll klingt der
Na-ti-on!

Ton! wie voll klingt, wie voll klingt, wie voll, wie
Na-ti-on, wie voll, wie voll, wie

voll klingt der Ton! Hin-ab zu den Thä-lern, hin-
Ber-kin-det's in him-mel-an
Uns Wie-der-ge-bor'-nen in

auf zu den Hü-geln, das Herz zu er-wei-tern, den
ju-beln-den Lie-dern! Wir wol-len, wir sol-len uns
hö-he-rem Rich-te, wie rei-sen des Le-bens ver-

fz Geist zu be - flü - geln, so ruft es, so schallt es, o
 treu - lich ver - brü - dern. Wo Lie - be das Le - ben der
fz e - del - te Fröh - lich - te! Das Schö - ne und Gu - te im

Schwei - zer! hin - an, die Ei - ne, die gro - ße, die
 Frei - en ver - schön't, wird sieg - reich die Frei - heit zur
 himm - li - schen Strahl, durch Ein - heit nur, Brü - der wird's

herr - li - che Bahn, die Ei - ne, die gro - ße, die herr -
 Göt - tin ge - krönt, wird sieg - reich die Frei - heit, zur Göt -
 na - ti - o - nal, durch Ein - heit nur, Brü - der! wird's na -
 I. B. die Ei - ne, die gro - ße, die

- li - che Bahn, die herr - li - che Bahn!
 - tin ge - krönt, zur Göt - tin ge - krönt.
 - ti - o - nal, wird's na - ti - o - nal.
 herr - li - che Bahn,

D. G. Riegel.

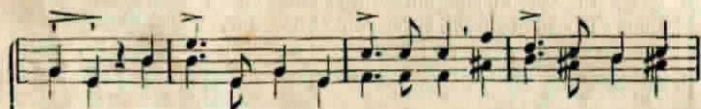
* 48. Was brausest du mein junges Blut?

Feß und lebendig.

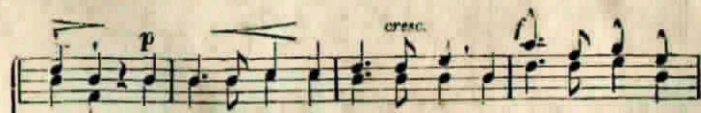
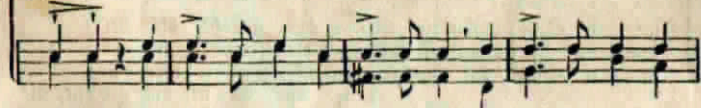
Nach Wehsefel.



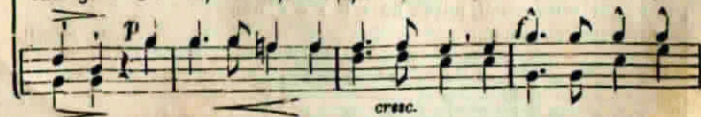
1. Was brau-dest du mein jun-ges Blut, was stie-ßen mei-ne
2. Mein bist du, mein, und ich bin dein, will nim-mer von dir
3. Ich hal-te, theu-re Freiheit, dich mit glüh'ndem Arm um-



Thränen? Was glüht in mir so rascher Muth, so wal-send hei-ßes
 laß-sen! Will e-wig frei und trenn dich sein, will al-le Knechtschaft
 schlungen! Mein bist du, mein, es ha-ben dich die Vä-ter mir ex-



Sch-nen? Es ist ein hei-lig Him-mels-bild, das mäch-tig in mir
 haß-sen! Und wennste dich ver-drän-gen hier, dein Häußlein un-ter-
 run-gen. Ver-ach-te nicht den schwa-chen Arm, das tha-ten-lo-se



Halbchor. Feierlich.

mf

le - bet: die Frei-heit mei - ne See - le füllt, mich wun-der-
 sie - get: dann Hel - den - tod, will - kom-men mir, dein Sohn, o
 Ge - ben: o sieh' mein Herz, mein Herz so warm, es ist dir

Halbchor. Feierlich.

ff Chor.

sam durch - be - bet, die Frei-heit mei - ne See - le füllt, mich
 Frei-heit, sie - get, dann Hel - den - tod will - kom-men mir, dein
 ganz er - ge - ben, o sieh' mein Herz, mein Herz so warm, es

ff Chor.

wun-der - sam durch - be - bet.
 Sohn, o Frei - heit, sie - get!
 ist dir ganz er - ge - ben!

ff Chor.

G. W. Krubi.

49. Das Vaterland.

Etwas mehr.

D. G. Hägeli.

mf *cresc.* *f*

1. Wir füh - len uns zu je-dem Thun ent - flam-
2. All - weit vom Thal zum Ei - ses - gurt der Hö -
3. Im Land, wo Recht und al - te Sit - ten wal -
4. Da sproßt ein frei Geschlecht, dem Herrn vertrau -

mf *cresc.* *f*

f

met, das from - men soll, das from - men soll dem Va - ter -
 hen; all - ü - ber - all, all - ü - ber - all ist Vie - nen -
 ten, strahlt auch des Glau - bens, auch des Glau - bens al - ter
 end, wenn Fein - des - zorn, wenn Fein - des - zorn mit Ket - ten

f

mf *cresc.* *f*

land; wir ach - ten uns als Einem Stamm ent - flam -
 fleiß; all - ü - ber - all, wenn hoch die Ban - ner we -
 Glanz; da muß des Gan - zen Heil sich wohl ge - stal -
 droht, im Her - zen still der Ah - nen Thun be - schau -

mf *cresc.* *f*

met und le - gen sie - bend, le - gen sie - bend Hand in
 hen, ist küh - ner Muth, ist küh - ner Muth zum Schlach - ten -
 ten, zum Gu - ten kommt, zum Gu - ten kommt des Schö - nen
 end, geh'n freu - dig sie, geh'n freu - dig sie in Kampf und

piu f.

Hand. Bril - der, in Le - ben und Lie - be verwandt, in Le - ben und
 schweiß. Bril - der, in Le - ben und Lie - be verwandt, in Le - ben und
 Kranz. Bril - der, in Geist und Ge - mil - the verwandt, in Geist und Ge -
 Tod. Bril - der, im Le - ben und Ster - ben verwandt, im Le - ben und

sf

piu f.

sf

Lie - be ver - wandt, pfe - get und bau - et, pfe - get und
 Lie - be ver - wandt, bau - et und schir - met, bau - et und
 mil - the ver - wandt, schir - met und zie - ret, schir - met und
 Ster - ben ver - wandt, zie - ret und seg - net, zie - ret und

sf

bau - et das Ba - ter - land, pffe - get und bau - et,
 schir - met das Ba - ter - land, ban - et und schir - met
 zie - ret das Ba - ter - land, schir - met und zie - ret,
 seg - net das Ba - ter - land, zie - ret und seg - net,

bau - et das Ba - ter - land!
 schir - met das Ba - ter - land!
 zie - ret das Ba - ter - land!
 seg - net das Ba - ter - land!

Vieffter.

50. Das Lied der Schweizer.

Freudig und Hart.

G. Kreuzer.

1. Frei - e Män - ner sind wir! Frei - e Män - ner sind
 2. Frei - e Schwei - zer sind wir! Frei - e Schwei - zer sind
 3. Schweiz, o Ba - ter - land, du! Schweiz, o Ba - ter - land,
 4. Frei - e Män - ner sind wir! Frei - e Män - ner sind

wir! Wir sin - gen in fröh - li - chen Chö -
 wir! Nicht Für - sten, noch Her - ren wir froh -
 dul! Von sel - si - gen Al - pen um - schlos -
 wir! Die Lie - der der Frei - heit er - schal -

Wir sin - gen in fröh - li - chen
 Nicht Für - sten, noch Her - ren wir
 Von sel - si - gen Al - pen um -
 Die Lie - der der Frei - heit er -

ren, dem Herr - scher der Wel - ten zu Ch -
 nen, Ge - se - ze sind un - se - re Kro -
 sen, von schil - gen - den Strö - men um - flos -
 sen ab Ber - gen, aus hei - li - gen Hal -

Chö - ren,
 froh - nen,
 schlos - sen,
 schal - ten

dem Herr - scher der Wel - ten zu
 Ge - se - ze sind un - se - re
 von schil - gen - den Strö - men um -
 ab Ber - gen, aus hei - li - gen

cresc.

ren, Lie - der voll Dank und voll Lust, strö - mend aus
 nen, Rech - te sind al - len uns gleich, nur der Zu -
 sen, ziehst du im seg - nen - den Schooß glück - li - che
 sen. Le - be hoch, ed - ler Ber - ein! Treu laßt im

Ch - ren,
 Kro - nen,
 flos - sen,
 Hal - ten.

cresc.

männ - li - cher Brust, Lie - der voll Dank und voll
 fried' - ne ist reich, Rech - te sind al - len uns
 Bitt - ger dir groß, ziehst du im seg - nen den
 Bun - de uns sein, le - be hoch, ed' - ler Ver -

Lust, strö - mend aus männ - li - cher Brust. Frei - e
 gleich, nur der Zu - fried' - ne ist reich. Frei - e
 Schooß glück - li - che Bitt - ger dir groß. Land des
 ein! Treu laßt im Bun - de uns sein. Treu - e

Män - ner sind wir! Frei - e Män - ner sind wir!
 Schwei - zer sind wir! Frei - e Schwei - zer sind wir!
 Frie - dens, der Ruh! Land des Frie - dens, der Ruh!
 Bril - der sind wir! Treu - e Bril - der sind wir!

51. Dem Vaterland.

Mäßig bewegt, majestätisch.

G. K. 1.

cresc. f *ff*

1. Dem Va-ter-land, dem Va-ter-land, dem Va-ter-
 2. Dem Va-ter-land, dem Va-ter-land, dem Va-ter-
 3. Dem Va-ter-land, dem Va-ter-land, dem Va-ter-

f *ff*

cresc.

mf

land! Das ist ein ho-hes, heh-res Wort!
 land! Dieß Wort gibt Flit-gel dir, o Herz!
 land! D ho-hes Wort, o hel-les Wort!

mf

Das halt durch
 Flieg' auf, flieg'
 Du tön' für

Das halt durch uns-re Her-zen fort, wie
 Flieg' auf, flieg' auf! schau' nie-der-wärts, die
 Du tön' für al-le Zei-ten fort, wie

uns-re Her-zen fort, es hal-let fort.
 auf! schau' nie-der-wärts, schau' nie-der-wärts,
 al-le Zei-ten fort, ja tö-me fort,

cresc. *ff*

Wal-des-rau-schen, Glo-cken-klang, Trom-pe - ten-schmetter'n, Ler-chen-
 Wäl-der, Strö-me, Thal und Hö'h'n, o Schwei-zer-land, wie bist du
 Wal-des-rau-schen, Glo-cken-klang, Trom-pe - ten-schmetter'n, Ler-chen-

mf *cresc.* *mf*

sang. Das fällt ein Blitz, in uns'-re Brust, zu heil'-ger
 schön! Und ü-ber-all klingt Lie-der-schall, und ü-ber-
 sang. Zu heil'-ger Flam-me weih' die Luft, so lan-ge

mf *f*

Flam-me wird die Luft, das fällt, ein Blitz, in
 all ein Wie-der-hall, und ü-ber-all klingt
 schlägt die frei-e Brust, zu heil'-ger Flam-me

das fällt ein Blitz
 und ü-ber-all
 zu heil'-ger Flam-

unf - re Brust, zu heil' - ger Flam - me wird die
Lie - der - schall, und si - ber - all klingt nur ein
weib' die Lust, so lan - ge schlägt die frei - e,

in unf-re Brust, zu heil' - ger Flam-
klingt Lie-der-schall, und si - ber - all
me weib'die Lust, so lan - ge schlägt

Lust, die Lust dem Ba - ter - land, dem Ba - ter - land, dem
Wie - der - hall dem Ba - ter - land, dem Ba - ter - land, dem
frei - e Brust dem Ba - ter - land, dem Ba - ter - land, dem

me wird die Lust,
ein Wie-der-hall
die frei - e Brust

Ba - ter - land!

rit.

rit.

W. Weinif.

52. Dem Vaterlande.

Gründigt.

f. uol.

mf

1. Nimm dei - ne schön - sten Me - so - die - en aus tief - ster
2. Geb' Gott dir sei - nen gold' - nen Frie - den, du lie - bes
3. Geb' Gott dir sei - nen be - sten Se - gen, dann bist ge -
4. Dich so zu schau - en, so zu grü - ßen, ist dei - ner

mf

aus

Brust her - vor, laß sie dein Sin - nen auf - wärts zie - hen, du
Ba - ter - land, doch den nicht, den die Her - ren schmieden am
hor - gen du! Doch blüht er nicht auf krum - men We - gen, nur
Söh - ne Lust. Nimm die - se Wän - sche, wie sie flie - hen aus

tief - ster Brust her - vor,

mf Soli.

Schweizer - Män - ner - chor! Dem Ba - ter - land soll's kün - gen, das
jet - ten O - pfer - brand! Auf Tren' sei er ge - grün - det, auf
gra - den fällt er zu. Im Gu - ten und im Bah - ren ist
tief be - weg - ter Brust. Zur Wei - he laß dir brin - gen die

mf Soli.

sf *cresc.*

Sän-ger-wort, soll durch die Wol - - fen drin-gen zum
Men-schen-recht; das Bril-der, das ver - bin-det ein
Hei - les nur, da muß sich of - - fen - ba - ren des
treu - e Hand, dir un - ser Herz und Sin-gen, o

sf *cresc.*

soll durch die Wol - fen

ff *Chor.*

Ba - ter - ort! Dem Ba - ter - land soll's kin-gen, das Sän-ger-wort,
frei Ge-schlecht. Auf Treu' sei er ge-grün-det, auf Men-schen-recht;
Se-gens Spur. Im Gu - ten und im Wah-ren ist Hei - les nur,
Ba - ter - land! Zur Wei-he laß dir brin-gen die treu - e Hand,

ff

Chor.

f *cresc.*

soll durch die Wol - - fen drin-gen zum Ba - ter-ort!
das Bril-der, das ver - bin-det ein frei Ge-schlecht.
da muß sich of - - fen - ba - ren des Se-gens Spur.
dir un - ser Herz und Sin-gen, o Ba - ter-land!

f *cresc.*

soll durch die Wol - fen

53. Vaterlandsliebe.

Gemäßigt.

2. 3ten.

1. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Ich weiß, was du mir
 2. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Dein dent' ich al = le
 3. Wie könnt' ich dein ver = ges = sen! Ich weiß, was du mir

bist, wenn auch die Welt ihr Lieb = stes und Be = stes bald ver =
 Zeit; ich bin mit dir ver = bun = den, mit dir in Freud' und
 bist, so lang ein Hauch von Lie = be und Le = ben in mir

mf cresc. Ich sing' es hell und ruf' es laut: Mein Va = ter =
f Leid. Ich will für dich im Kam = pfe steh'n, und, soll es
 ist. Ich su = che nichts als dich al = lein, als bei = ner
mf cresc. *cresc.* *ff*

Land ist mei - ne Brant! Wie könnt' ich dein ver-ge - sen! Ich
 sein, mit dir ver-geh'n! Wie könnt' ich dein ver-ge - sen! Dein
 Lie - be werth zu sein! Wie könnt' ich dein ver-ge - sen! Ich

weiß, was du mir bist. Ich sing' es hell und rus' es laut: Mein
 dent' ich al - le Zeit. Ich will für dich im Kam-pfe seh'n, und
 weiß, was du mir bist. Ich su - che Nichts als dich al - sein, als

Va - ter - land ist mei - ne Brant.
 soll es sein, mit dir ver-geh'n!
 bei - ner Lie - be werth zu sein! A. P. Hoffmann v. Fallerleben.

* 54. An mein Vaterland.

Gemäßig.

W. Baumgartner.

1. O mein Hei-mat-land, o mein Va-ter-land, wie so
 2. Als ich arm, doch froh, fremdes Land durchstrich, Kö-nigs-
 (pp) 3. O mein Schweizerland, all mein Gut und Hab', wenn der-

in - nig, feu - rig lieb' ich dich! Schön - ste Hof', ob je - de
 glanz mit bei - nen Ber - gen maß, Thro - nen - sit - ter bald ob
 einst mein ban - ges Ständ - sein kommt, ob ich Schwacher dir auch

mir ver - blich, duf - test noch an mei - nem ö - den Strand! O mein
 dir ver - gaß; wie war da der Bett - ler stolz auf Dich! Als ich
 nichts gefrommt, nicht ver - sa - ge mir ein stil - les Grab. Werf' ich

Anm. Die dritte Strophe muß langsamer und bis zum Ruhepunkt vorherrschend schwach gesungen werden.

dolce. *mf*

Hei - mat - land, o mein Va - ter - land! wie so in - nig, feu - rig
fern dir war, o Hel - ve - ti - a, faß - te manchmal mich ein
ab von mir dieß mein Staub - ge - wand, be - ten will ich dann zu

dolce. *mf*

dolce. *p*

lieb' ich dich! Schönste Ros', ob je - de mir ver - blich, duf - test
tie - ses Leid! doch wie lehr - te schnell es sich in Freud', wenn ich
Gott dem Herrn: Laß - se strah - len dei - nen schön - sten Stern, nie - der

dolce. *p*

mf

noch an mei - nem ö - den Strand, mein Hei - mat - land, mein
Ei - nen dei - ner Söh - ne sah! Hel - ve - ti - a, mein
anß mein ir - dißh Ba - ter - land! auß's Schwei - zer - land, auß's

mf

Schwei-zer-land, mein Ba - ter - land.
 Hei-mat-land, mein Ba - ter - land.
 Hei-mat-land, mein Ba - ter - land.

G. Keller.

55. Heimat über Alles!

Getragen.

J. Haydn.

1. Hei-mat, Hei-mat ü - ber Al - les, ü - ber
 wenn sie stets, zu Schutz und Tru - ge, brü - der-
 2. Schweizer-Frauen, Schweizer - Treu - e, Schwei-zer-
 sol - len in der Welt be - hal - ten ih - ren
 3. Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit für das
 Dar-nach laßt uns Al - le stre - ben, brü - der-

Al - les in der Welt,
 lich zu - sam-men hält. Dir nur schla-gen unj - re Her - zen,
 Wein und Schweizer - Sang. und zu ed - ler That be - gei - stern
 Schweizer - Ba - ter - land: lich mit Herz und Hand! Ei - nig - keit und Frei - heit

mf *cresc.*

du al - lein bist un - re Welt. Hei - mat, Hei - mat ü - ber
un - ser gan - zes Le - ben lang. Schweizer - Frau - en, Schweizer -
find des Glü - ckes Un - ter - pfand. Blüh' im Glan - ze die - ses

mf

cresc.

Al - les, ü - ber Al - les in der Welt!
Treu - e, Schweizer - Wein und Schweizer - Sang!
Glü - ckes, blü - he, theu - res Va - ter - land!

Die Wiederholung des Schlusses ff.

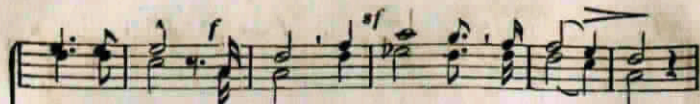
Hoffmann von Fallersleben.

* 56. Schwur freier Männer.

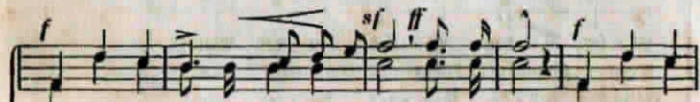
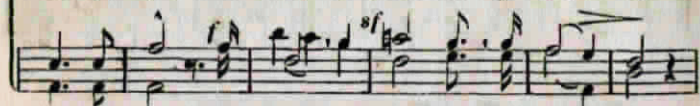
Kräftig und bewegt.

Nach Mendelssohn-Bartholdy.

1. Es heult der Sturm, es brant das Meer; her - an ihr
2. — — — — — wir schwö - ren
3. — — — — — mag rings der
4. — — — — — es zit - tert



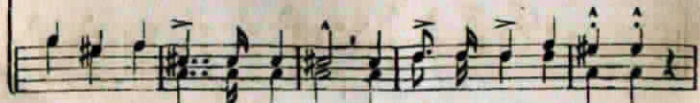
Sor-gen schwer; her - an bei Wet - ter und Re - gen!
 hoch und hehr, das Va - ter - land tren zu ret - ten;
 Fei - gen Heer sich scheu'n vor Gram und vor Sor - gen!
 um uns her, drum frisch, ihr Män - ner ge - trun - ken!



In un - sern A - dern jauchzt die Lust, jauchzt die Lust; wir frei - en
 ob - gleich der Wüthrich drünt und schnaubt, drünt und schnaubt, ob Al - len
 uns freut Ge - fahr und Sturmes - drang, Sturmesdrang, wir woll'n beim
 dunn mor - gen auf, das Schwert zur Hand, Schwert zur Hand, bis wir be -



Män - ner, wir wer - fen die Brust euch feck und kühn ent - ge - gen.
 er auch das Herz ge - raubt, wir, wir sprengen sei - ne Ket - ten.
 fröh - li - chen Be - her - klang treu aus - har - ren bis zum Mor - gen.
 freit un - ser Va - ter - land, und der Feind zur Höl'l' ge - sun - ken.



p *cresc.* *f* *sf* *sf*

1-4. Es gilt, es gilt! die Hand an das Schwert ge-legt, wenn uns das

p *cresc.* *f* *sf* *sf*

sf *ff*

Herz im Bu-sen schlägt, das Va-ter-land zu ret-ten, es

sf *ff*

sf *f* *ff*

gilt das Va-ter-land zu ret-ten, es gilt das

sf *f* *ff*

sf

Va-ter-land zu ret-ten! Zuge.

sf

* 57. Ein Mann — Ein Wort.

Kräftig und entschlossen.

v. Marschner.

1. Wir wol - len frei, wir wol - len frei und ei - nig
 2. Wir wei - hen gern, wir wei - hen gern dem theu - ren
 3. Wir wol - len Recht, wir wol - len Recht und Wahr - heit
 4. Ein Mann Ein Wort, Ein Mann Ein Wort, o Don - nei -

sein, ein ei - nig Volk von Brit - tern! Ihr habt's ge - lobt, ihr
 Gut, des Va - ter - lan - des Eh - re, mit Freu - den auch, mit
 dir, o Va - ter - land be - wah - ren; wir ste - hen dir, wir
 wort, durchwett're du die See - len, daß zu dem Kampf, daß

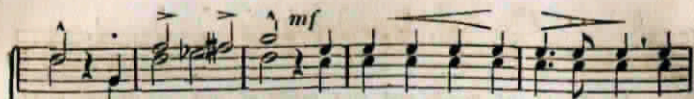
habt's ge - lobt so laut und rein, in al - len eu - ern Lie -
 Freu - den auch des Her - zens Blut, steh'n je - dem Feind zur Weh -
 ste - hen dir, wir sal - len dir in Noth und in Ge - fah -
 zu dem Kampf für un - sern Hört sich al - le Hän - de stäh -

bern! Wohl - an! wohl - an! jetzt werd' es mehr als Klang, wohl-
 re. Wohl - an! wohl - an! wohl - an, es wer - de wahr! wohl-
 ren. Und Schmach! ja Schmach, wer sei - nen Eid - schwur bricht, ja
 len, daß feu - rig, feu - rig al - le Her - zen glüh'n, daß

an, jetzt werd' es mehr als Klang, wohl - an, jetzt werd' es mehr als
 an, wohl - an es wer - de wahr! wohl - an, wohl - an es wer - de
 Schmach, wer sei - nen Eid - schwur bricht, ja Schmach, wer sei - nen Eid - schwur
 feu - rig al - le Her - zen glüh'n, daß feu - rig al - le Her - zen

Klang, zur Män - ner - that stamm' auf der Sang! Ein Mann Ein
 wahr! denn wißt, der Spruch gilt im - mer - dar! Ein Mann Ein
 bricht, nicht folgt, wo - hin ihn ruft die Pflicht! Ein Mann Ein
 glüh'n, und Heil und Se - gen mög' er - blüh'n! das wal - te

piu f *ff* *ff*



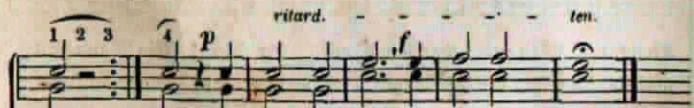
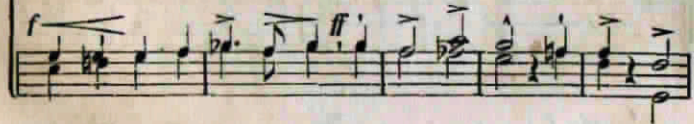
Wort, Ein Mann Ein Wort! Wohl-an, jetzt werd' es mehr als Klang, zur
 Wort, Ein Mann Ein Wort! Wohl-an, wohl-an, es wer-de wahr, denn
 Wort, Ein Mann Ein Wort! Ja Schmach, wer sei-nen Eidschwur bricht, nicht
 Gott, das wal-te Gott! daß feu-ri-g al-le Her-zen glüh'n, und



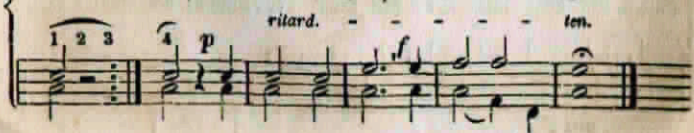
Die Bässe hervortretend.



Män-ner-that stamm' auf der Sang! Ein Mann Ein Wort, Ein Mann, ein
 wißt, der Spruch gilt im-mer-dar: Ein Mann Ein Wort, Ein Mann, ein
 folgt, wo-hin ihn ruft die Pflicht! Ein Mann Ein Wort, Ein Mann, ein
 Heil und Se-gen mög' er-blich'n! Das wal-te Gott, das wal-te



Wort! Gott, das wal-te Gott, das wal-te Gott!



58. Vaterlandsgruß.

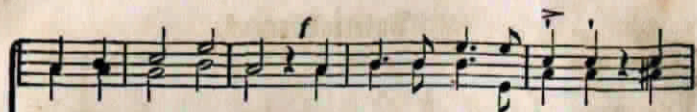
Mit Kraft.

F. Huber.

1. Wir grü-ßen dich, du Land der Kraft und Treu-e,
 2. Wir ha-ben's uns in tie-ser Brust ge-schwo-ren,
 3. Das gro-ße Bild von al-tem Schweizer-ruh-me,
 4. Es ringt die Welt im gro-ßen Nie-jen frei-te,

mf nimm un-sern Gruß, ge-lieb-tes Va-ter-land! Hell stammt dein
 dir treu zu sein, im Le-ben, wie im Tod; es geht der
 das einst ge-stammt in al-ler Völ-ker Nacht, es zieht uns
 sie sucht das Gut, das Män-ner-kraft uns gab; der Gott, der

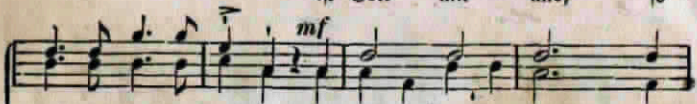
mf Bild in un-srer Brust auf's Neu-e, das jüngst ver-hüllt von
 Sieg, die Eh-re nicht ver-lo-ren, die rei-ten wir, wenn
 nen zu sei-nem Hei-lig-thu-me, und neu-e Lie-be
 uns zur star-ken Bor-hut weih-te, be-wei-tet rings der



man - cher Wol - le stand. Doch was auch rings ver - wit - tert, dein
je uns Schmach be - droht. Was rings die Zeit ver - wit - tert, dein
ist in uns er - wacht. Was rings die Zeit zer - split - tert, dein
Zwingham - schaft ihr Grab. Wir blei - ben un - er - schüt - tert, was

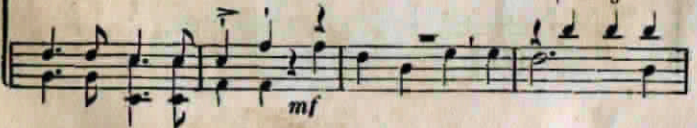


ist Gott mit uns, so

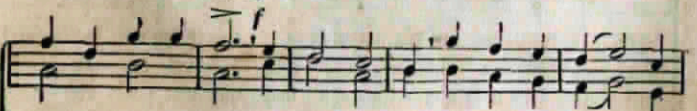


Bund wird nicht er - schüt - tert: ist Gott mit uns, so mag die
Bund wird nicht er - schüt - tert: ist Gott mit uns, so mag die
Bund wird nicht er - schüt - tert: ist Gott mit uns, so mag die
rings die Zeit zer - split - tert: ist Gott mit uns, so mag die

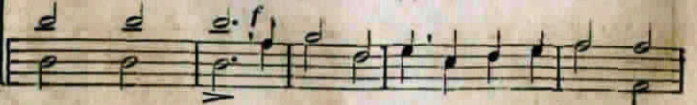
so mag



mag die Höl - le nah'n,



Höl - le nah'n, wir wan - deln fest die al - te Hel - den -



ff

bahn, wir wau-deln fest die al-te Hel - - den-bahn.

ff

Ernst Münch.

* 59. Freiheit und Vaterland.

Mit Feuer.

Stunz.

mf

1. Im Bo-la-le kla-ren Wein, wie ihn heut der Ba-ter
 2. Für das Schö-ne hel-len Blick, in der hol-den Lie-be
 3. Für die Kunst das gan-ze Sein, im Er-fas-sen mensch und

mf

mf *cresc.*

Rhein, in dem Her-zen heit'-re Lust, für den Freund die off'-ue
 Glück, für das Va-ter-land den Muth, für die Frei-heit un-ser
 rein, im Volk-füh-ren Man-nes-kraft, fe-sten Sinn, der Wu-nder

mf *cresc.*

cresc. *ff* *mf*

Brust, für den Freund, für den Freund die off' - ne Brust! Schal - len
Blut, für die Freiheit, für die Frei - heit un - ser Blut! Schal - len
schafft, se - sten Sinn, se - sten Sinn, der Wun - der schafft! Schal - len

cresc. *ff* *mf*

Schal - len uns' - re fro - hen Lie - der,

cresc. *mf* *cresc.* *mf* *cresc.*

uns' - re fro - hen Lie - der, tönt es in den Her - zen

cresc. *mf* *cresc.*

uns' - re fro - hen Lie - der, tönt es in den
tönt es in den Her - zen:

mf *cresc.* *ff*

wie - der Frei - heit und Va - ter - land, Frei - heit und
Her - zen wie - der

Va - ter - land, Frei - heit, Va - ter - land.

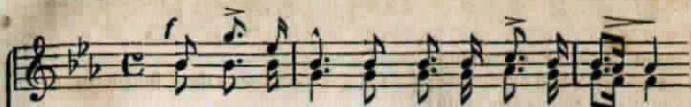
in unsern Her - zen tönt

Weißelbanmer.

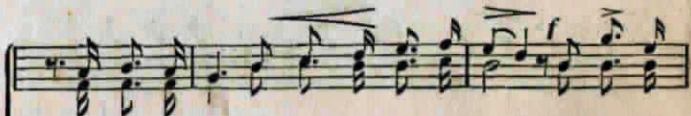
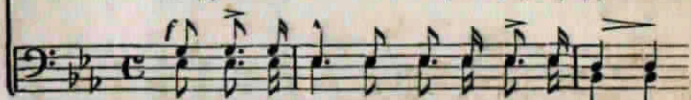
60. Bundeslied.

Kräftig.

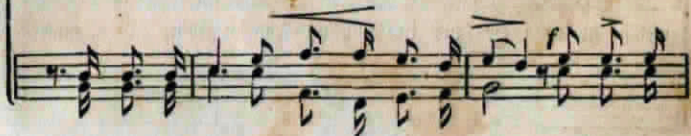
Volksweise.



1. Wo Kraft und Muth in Schweizer - see - len Stam - men,
2. Weiß, wie die Un - schuld, sei der Brü - der Zei - chen,
3. So schwört es laut bei un - serm Schweizer - schwer - te :



fehlt nie das blanke Schwert beim Be - her - klang. Wir ste - hen
rein, wie die Lie - be, die im Her - zen glüht, und daß wir
Dem Bun - de treu im Le - ben und im Tod! Auf! Brü - der



fest und hal - ten treu zu - sam - men und ru - fen's laut, im
nie, im To - de selbst, nicht wei - chen, sei roth das Band, das
vor! und schirmt die Ba - ter - er - de, und ruft hin - aus in's



feu - ri - gen Ge - sang:
miß - re Brust durch - zieht:
blut - ge Mor - gen - roth: } Ob Fels und Ei - che split - tern, wir
wer - den nicht er - zit - tern! Den Flingling reißt es fort mit Sturmes -

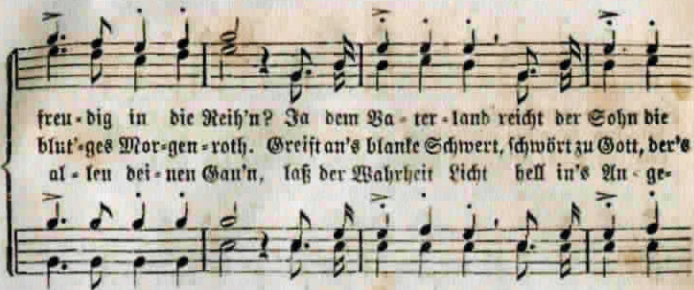
weh'n, für's Ba - ter - land in Kampf und Tod zu geh'n. 6. Stufel.

61. Schweizerisches Kriegslied.

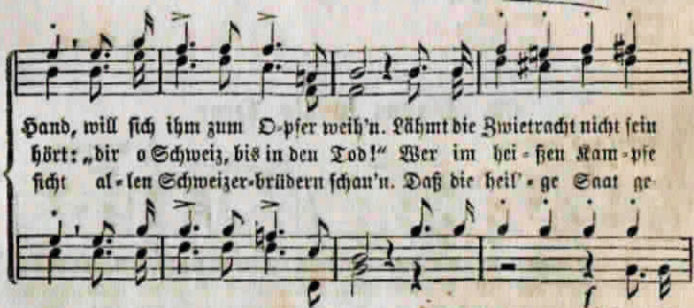
Marschmäßig.

7. Abt.

1. Zieh'n wir aus in's Feld, wer von Muth be - seelt, tritt nicht
2. Un - ser Al - pen - heerd ist des Kampfes werth, glüht wie
3. Heil dir, Ba - ter - land, an des Friedens Hand blüß' in



freu-dig in die Reih'n? Ja dem Va-ter-land reicht der Sohn die
blut'-ges Mor-gen-roth. Greift an's blanke Schwert, Schwört zu Gott, der's
al-sen dei-nen Gau'n, laß der Wahrheit Licht hell in's An-ge-



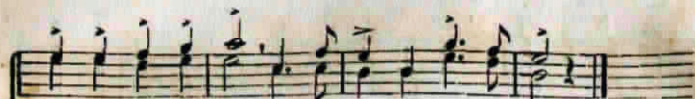
Hand, will sich ihm zum O-pfer weih'n. Lähmt die Zwietracht nicht sein
hört: „dir o Schweiz, bis in den Tod!“ Wer im hei-sen Kam-pfe
sicht al-len Schweizer-brüdern schau'n. Daß die heil'-ge Saat ge-

Lähmt die
Wer im
Daß die

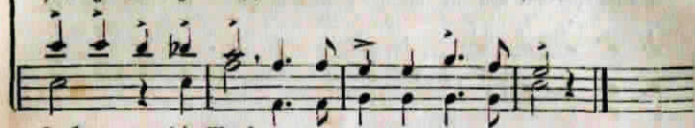


Markt, ist der Schweizer kühn und stark, lähmt die
fällt, wird ge-rächt und stirbt als Held, wer im
deih', wer-det Eins und blei-bet frei! daß die

Zwietracht nicht sein Markt, ist der Schweizer kühn und
hei-sen Kam-pfe fällt, wird ge-rächt und stirbt als
heil'-ge Saat ge-deih', wer-det Eins und blei-bet



Zwölvetracht nicht sein Mark, ist der Schweizer kühn und stark.
 hei - ßen Kam - pfe fällt, wird ge - rächt und stirbt als Held.
 heil' - ge Saat ge - deih', wer - det Eins und blei - bet frei!



stark,
 Held,
 frei!

sein Mark,
 wer fällt,
 ge - deih',

E. Widmer.

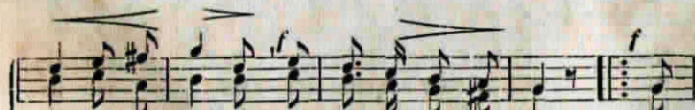
62. Hinans in die Ferne.

Reiter und markirt.

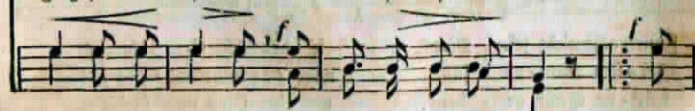
A. Reichsfel.



1. Hin - aus in die Fer - ne mit lau - tem Hör - ner - klang! Die
2. Wir hal - ten zu - sam - men, wie treu - e Brü - der thun, wenn
3. Der Hauptmann, er le - be, er geht uns kühn vor - an, wir
4. Wer woll - te wohl zit - tern vor Tod und vor Ge - fahr? Vor



Stim - men er - he - bet zum männ - si - chen Ge - sang! Der
 Tod uns um - to - bet und wenn die Was - sen ruh'n; uns
 sol - gen ihm mu - ßig auf blut' - ger Sie - ges - bahn. Er
 Feig - heit und Schan - de er - blei - chet uns' - re Schaar! Und



Frei-heit Hauch weht kräf-tig durch die Welt! Ein frei-es, fro-hes
 Al-le treibt ein rei-ner, frei-er Sinn, nach Ei-nem Zie-le
 führt uns jetzt zu Kampf und Sieg hin-aus: Er führt uns einst, ihr
 wer den Tod im heil'-gen Kam-pfe fand, ruht auch in frem-der

Le-ben uns wohl-ge-fällt.
 stre-ben wir Al-le hin.
 Brül-der, in's Ba-ter-haus.
 Er-de, im Ba-ter-land.

H. Methfessel.

Die Wiederholung mit vollster Kraft.

63. Sempacherlied.

Kräftig.

J. N. Wehrli.

mf

1. Laßt hö-ren aus al-ter Zeit von Küh-ner
 2. Bei Sem-pach, der klei-nen Stadt, manch' Rit-ter
 (*piu f*) 3. Man zie-het in's Schlachtge-wühl zum hei-sen
 4. Sie stür-zen mit frei-er Brust, im Her-zen
 (*Soli*) 5. „Er-hal-tet mir Weib und Kind, die Eu-rer
 (*piu f*) 6. Und ü-ber die Lei-che tritt das Hel-den-

mf

Ah - nen Hel - den - streit, von Speerwucht und wilhem Schwertkampf,
wohl ge - spot - tet hat. Der Heer - troß zer - stört das Korn - feld,
Kampf, der Tag war schwill. Im Stahl - kleid gar grau - sig furcht - bar
Muth und Sie - ges - lust, zum Kampfplatz, wo man in Schlachtmuth
Gut em - pfoh - len sind!“ Ruft Strut - han, um - faßt mit Mannskraft,
voll im Sturmesschritt. Der Schwertschlag er - bli - get furcht - bar,

Primo mf; secondo f.

von Schlachtstaub und hei - ßem Blut - dampf. Wir sin - gen
doch war - nend ruft dort ein Kriegs - held: „In Kur - zem
stand Desi - reichs ge - üb - te Kriegs - schar; doch küßt der
dumpf brül - lend, sich wälzt im Herz - blut; es troßt das
drückt nie - der der lan - gen Speer - schaft, gräbt's in die
im Helm - glanz er - bleicht die Mord - schar, und es er -

Primo mf; secondo f.

hent' ein hei - lig Lied, es gilt dem Hel - den Win - kel - ried, ried.
bringt euch blu - tig - roth ein Eid - ge - noß das Mor - gen - brod!“ brod!“
Tod bald ih - ren Muth; in unserm Land wallt Schweizerblut, blut.
Heer, die Noth wird groß, und Mancher stirbt vom Speeres - stoß, stoß.
wei - te Hel - den - brust, mit Gott der Frei - heit sich be - wußt, wußt.
bröhnt von Berg zu Thal der frei - en Nachwelt Sie - ges - hall, hall.

64. An die Freiheit.

Gedallen.

Graf.

1. } Frei - heit, die ich mei - ne, die mein Herz er -
 komm mit dei - nem Schei - ne, sil - fes En - gel -

2. } Auch bei grü - nen Bäu - men, in dem lust - gen
 lu - ter Blü - then - träu - men ist dein Auf - ent -

3. } Wo sich Got - tes Flam - me in ein Herz ge -
 Das am al - ten Stam - me tren und sie - bend

süßt:
 bild, die du jührst den Rei - gen, dort - am Ster - nen - zelt,
 Wald, Ach, das ist ein Le - ben, wenn es weht und klingt,
 halt! wo sich Wän - ner sin - den, die für Ehr' und Recht
 senkt, hängst,

komm, um dich zu zei - gen der be - dräng - ten Welt.
 wenn dein sil - les We - ben won - nig uns durch - bringt.
 un - thig sich ver - bin - den, blüht ein frei Ge - schlecht.

Die Wiederholung kräftig.

v. Schenkendorf.

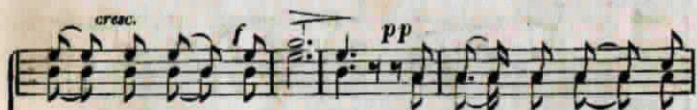
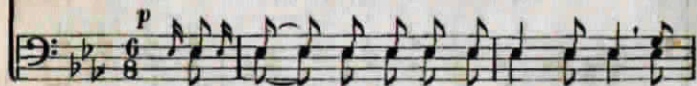
65. Lühow's wilde Jagd.

Rasch und feurig.

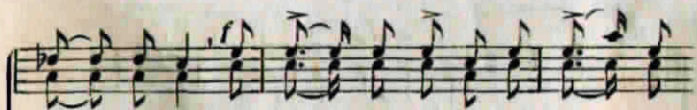
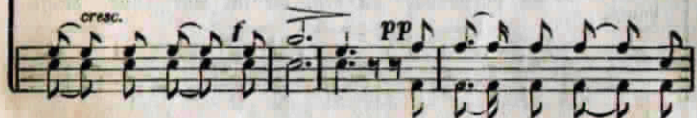
G. M. v. Weber.



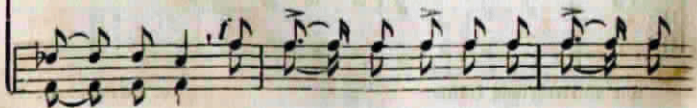
1. Was glänzt dort vom Wal-de im Son-nenschein? Hör's
2. Was zieht dort rasch durch den finstern Wald? Was
3. Wo die Re - ben glü - hen, dort braust der Rhein, der



nä-her und nä - her bran-sen. Es zieht sich her - un - ter in
streift von Bergen zu Ber-gen? Es legt sich in nächt-li-chen
Wäthrich ge - borgen sich mein - te; da naht es schnell wie Ge-



dü - ste-ren Reih'n und gel - teu - de Hör - ner er - schal-len da-
Hin - ter - halt, das Dur - rah jauchzt, und die Blüch - se
wit - ter-schein, und wirft sich mit rü - sti-gen Ar-men hin-



rein, er - fül-len die See-le mit Grau-sen. Und
 knallt, es fal-len die frän-ti-schen Scher-gen. Und
 ein und springt an's U-fer der Fein-de. Und

wenn ihr die schwarzen Ge-sel-len fragt, das ist, das ist
 wenn ihr die schwar-zen Zä-ger fragt, das ist, das ist
 wenn ihr die schwar-zen Schwimmer fragt, das war, das war

El-how's wil-de, ver-we-gen-e Jagd, das ist El-how's

wil-de, ver-we-gen-e Jagd.

Ed. Körner.

* 66. Dem freien Schweizerthume.

Mit Feuer.

f. nat.

1. Weiß dem äch-ten Schweizer - thu - me, Sohn der Ah - nen,
 2. Frei - e Sit - te, frei - e Rech - te, frei - er Glau - be,
 3. Wie die Vä - ter einst ge - srit - ten für des Lan - des

Herz und Hand, daß der Al - pen reich - ste Blu - me, daß die
 frei - es Wort! Licht und Wahrheit dem Ge - schlech - te, nimm o
 höch - stes Gut, zieh' aus dei - nen frei - en Sit - ten, und ver -

daß die Frei - heit
 nimm, o Schwei - zer,
 und ver - gieß', ver -

cresc.

Frei - heit blüh' im Va - ter - land, **ff** daß die Frei - heit
 Schwei - zer, nimm sie dir zum Hort, **ff** nimm o Schweizer,
 gieß', ver - gieß dein Hel - den - blut, und ver - gieß dein

cresc.

mf

blüh' im Land! Ed-ler, gro-ßer, heil'-ger Na-me,
 sie zum Hort! Der zur Höh' den Pfad ge-lich-tet,
 Hel-den-blut! Käm-pfe, wie das Licht mit Schat-ten,

Ed-ler, gro-ßer, heil'ger Na-me,
 Der zur Höh' den Pfad ge-lich-tet,
 Käm-pfe, wie das Licht mit Schatten

f *cresc.*

du dem Star-ken nur be-wußt, glüh' als rei-ne Got-tes-
 ist der frei-en Tha-ten Gott! Wenn dein Volk auf sie ver-
 wenn die Nacht dich ü-ber-maunt! Weih' dein Le-ben e-der

f *cresc.*

flam-me tief in je-des Schweizers Brust, glüh' als
 zich-tet, ist sein Schweizer-na-me todt, wenn dein
 Tha-ten, weih's dem frei-en Ba-ter-land, weih' dein

glüh' als rei-
 wenn dein Volk
 weih' dein Le-

rei - ne Got - tes - flam - me tief in je - des Schweizers Brust!
Volk auf sie ver - zick - tet, ist sein Schweizer - na - me todt!
Le - ben e - dein Tha - ten, weih's dem frei - en Va - ter - land!

G. Widmer.

* 67. Mein Vaterland.

Bewegt.

Carl Keller.

1. Zu o - berst in Eu - ro - pa's Welt hat Gott mein
2. In un - fern Ber - gen klar und hell ent - springt des
3. Es blüht auf un - fern Al - pen - höh'n ein Gar - ten
4. Die Frei - heit hat, von Gott geschirmt, hier ih - re
5. Durch's BÜRgerthum, von Hand zu Hand, schlingt sich ein
6. Du frei - e Eid - ge - nos - sen - schaft, er - hal - te

Va - ter - land ge - stellt. Da steigt des Gletschers Sil - ber - fluh durch
reich - sten Segens Quell. Wir thei - len aus kry - stall - nem Haus den
Got - tes, licht und schön. Der Gießbach schäumt mit Him - mels - glanz, die
Fe - ste auf - gethürmt. Der Fels des Bergs, der Muth im Thal, sind
mäch - tig Bru - der - band; In Sprach' und Sitt' ein bun - ter Kranz, für
dich in Ju - gend - kraft; sei dei - nem schö - nen Al - pen - reich stets

rei - ne Luft dem Him-mel zu, und all' die Län - der rings um -
 Bül - kern ih - re Was - ser aus; wie prach - t - voll strö - men sie da -
 Fir - nen schmü - ckt ein Pur - pur - franz, und un - term kal - ten Elet - scher -
 ih - res Thro - nes Schutz und Wall; ihr Hoch - wach - feu'r im Elet - scher -
 Frei - heit Ei - nes doch und ganz. So oft be - stürmt, du al - ter
 an be - scheid - ner Wäl - de gleich; und für der Frei - heit höch - ste

und

her, ruh'n wie um ei - nen Niff das
 her, zu ih - rer Hei - mat Ruhm und
 horn, da lacht die Trau - be, schwan - kt das
 haus strahlt hell in al - le Welt hin -
 Bund, steht im - mer noch auf star - kem
 Gut Ein Herz und Sinn mit Muth und

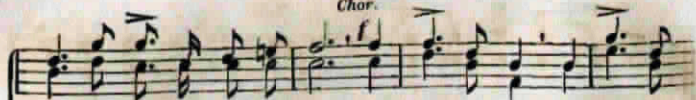
all die Län - der rings - um - her, ruh'n wie um

*Soli.**mf*

Meer. O Schweizer - land, o Va - ter - land, bist
 Ehr. " " " " "
 Korn. " " " " "
 aus. " " " " "
 Grund. Dich schü - tzt e - wig Got - tes Hand, du
 Blut. *Soli.*

ei - nen Niff das Meer.

Chor.



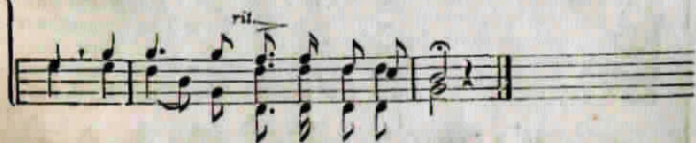
1-5. doch ein wunder - sa - mes Land! O Schweizer-land, o Va - ter-
 6. lie - bes, lie - bes Va - ter-land! Dich schli - ße e - wig Got - tes

Chor.



land, bist doch ein wun - der - sa - mes Land.
 Land, du lie - bes lie - bes Va - ter-land.

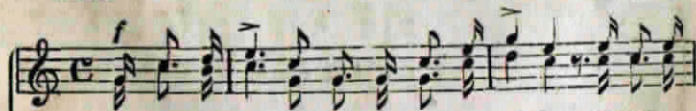
Müller v. Wyl.



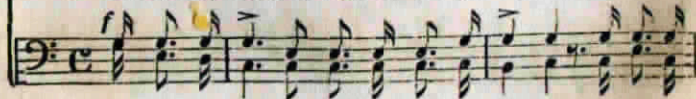
* 68. Das Vaterland.

Stimmf.

H. M. H.



1. Das schö - ne Land, das Land so hoch - ge - prie - sen, ist bieder
2. Noch lebt der Vä - ter ruhm - ge - krön - ter Na - me, ob ihr Ge -
3. Das Land ist dein, vom Rhei - ne bis zur Rho - ne stehst du für



Schweizer, noch dein Va - ter - land! Noch ste - hen fest die him - mel -
 bein die heil - ge Er - de deckt. Noch glänzt im Au - ge hell die
 sei - ne Eh - re ta - pfer ein. Zer - reiß, o Sohn, die Schranken

ho - hen Nie - sen, noch thürmt ihr Eis em - por die Glet - scherwand ;
 al - te Flam - me, wenn Ly - ran - nei der Söh - ne Ra - che weckt.
 der Kan - to - ne, und laß uns Al - le treu - e Brü - der sein!

mf

die Quel - len rau - schen freu - dig noch her - nie - der, und Strom um
 Noch wal - len Schweizer zu den Schlachtge - sil - den, und schwö - ren
 Das Schwert im Arm, das gu - te Recht zur Sei - te, steh' an den

mf

Strom ent - flu - thet ih - rem Born ; frei schwingt der Aar das mäch - ti - ge Ge -
 Treu - e ih - rem Hel - den - thum ; noch wol - len sie zum Kampf heran sich
 Mar - chen, wenn Gefahr uns droht : dann ist dein Volk ein Hel - den - voll noch

Soli. mf

fi - der, und von den Flü - hen tönt das Al - pen - horn. Dem
 bil - den, und kei - nes frei - en Man - nes Wort ist stumm. "
 heu - te, dann ist dein Tod der Al - pen Hel - den - tod. "

Soli. mf

Ba - ter - land so schön, dem Ba - ter - land so frei, o Sohn, dein

cresc.

Al - les, Al - les, Al - les freu - dig weih', dem Ba - terland so schön, dem

Tutti.

Ba - terland so frei, o Sohn, dein Al - les, Al - les freu - dig weih'!

* 69. Gelübde.

Gehalten.

Hollstweife.

1. Ich hab' mich er - ge - ben mit Herz und mit
 2. Mein Herz ist ent - glom - men, dir treu zu - ge -
 3. Ach Gott, thu' er - he - ben mein jung Her - zens -
 (p*iu f*) 4. Laß Kraft mich er - wer - ben, in Herz und in

mf Hand, dir, Land voll Lieb' und Le - ben, mein theu - res Va - ter -
 wandt, du Land der Frei'n und Frommen, du herr - lich Va - ter -
 blut, zu fri - schem, freud'gem Le - ben, zu frei - em, fro - hem
 Hand, zu le - ben und zu ster - ben für's heil - ge Va - ter -

f Land, dir Land voll Lieb' und Le - ben, mein theu - res Va - ter - land!
 Land, du Land der Frei'n und Frommen, du herr - lich Va - ter - land!
 Muth, zu frischem, freud'gem Le - ben, zu frei - em, fro - hem Muth!
 Land, zu le - ben und zu ster - ben für's heil - ge Va - ter - land!

* 70. Normanns Sang.

Lebhaft und kräftig.

Fr. Rüden.

1. Frei - heit wohnt auf Ber - gen, Ber - ge stolz und hoch
 2. Längst schon schwand dort un - ten je - der Frei - heits - hauch
 3. Frei - heit wohnt auf Ber - gen, Ber - ge stolz und hoch,

ü - ber grau - e Wolf - fen ra - gen; ju - belnd jauchzt des Hochlands
 aus den Thä - lern, in den Tie - fen. Ty - ran - nei das Land in
 hoch bis an den Himmel ra - gen. Sei ge - grüßt, du schö - ne

nie ge - beug - tes Volk: Nimmer wer - den wir ver - za - gen!
 Knechtschaft Ket - ten sähug, als die Män - ner sorg - los schlie - fen.
 Sonn' im Mor - gen - roth! Bald nun wird's all - or - ten ta - gen!

Un - er - mü - det hal - tet Wacht das Thal ent - lang, Kühn er - tö - ne
 Mi - se Welt ge - knech - tet senzt, in Ker - ker - nacht: doch das Hochland
 Laßt er - schal - len laut das Wort von Berg zu Berg, daß im Thal er -

un - ser Schlachtge - sang: Frei - heit o - der Tod! Mü - stig
 strahlt in Son - nen - pracht! Frei - heit o - der Tod! Schwert in
 beb' der sei - le Scherg, Frei - heit o - der Tod! Schmach dem

in der Noth! Nim - mer in der Noth ver - za - gen,
 Freiheitsnoth, muß von ed - lem Blu - te trie - fen,
 Scla - ven - brod! Schmach dem, der mag Ket - ten tra - gen,

Nim - mer in der Noth ver - za - gen,
 muß von ed - lem Blu - te trie - fen,
 Schmach dem, der mag Ket - ten tra - gen,

a tempo **ff**

nim-mer in der Noth ver-za-gen, Frei-heit
 muß von ed-lem Blu-te trie-fen, Frei-heit
 Schmach dem, der mag Ket-ten tra-gen, Frei-heit

cresc.

nim-mer in der Noth ver-za-gen, Frei-heit
 muß von ed-lem Blu-te trie-fen, Frei-heit
 Schmach dem, der mag Ket-ten tra-gen, Frei-heit

o - der Tod! Mü - stig in der Noth!
 o - der Tod! Schwert in Frei-heits-noth,
 o - der Tod. Schmach dem Scla-ven-brod!

o - der Tod, o - der Tod! mü - stig in der Noth, in der Noth,
 o - der Tod! o - der Tod! Schwert in Freiheitsnoth, Freiheitsnoth,
 o - der Tod! o - der Tod! Schmach dem Sclavenbrod, Sclavenbrod,

Frei-heit o - der Tod! Frei-heit o - der Tod, nim-mer
 Frei-heit o - der Tod! Schwert in Frei-heits-noth, muß von
 Frei-heit o - der Tod! Frei-heit o - der Tod, Schmach dem,

in der Noth ver - za - gen, ja Frei - heit o - der Tod! Nim - mer
ed - lem Blu - te trie - fen! ja Schwert in Frei - heitsnoth, muß von
der mag Ket - ten tra - gen! ja Frei - heit o - der Tod! Schmach dem,

in der Noth ver - za - gen!
ed - lem Blu - te trie - fen!
der mag Ket - ten tra - gen!

H. Gathy.

71. Das Lied vom Vaterland.

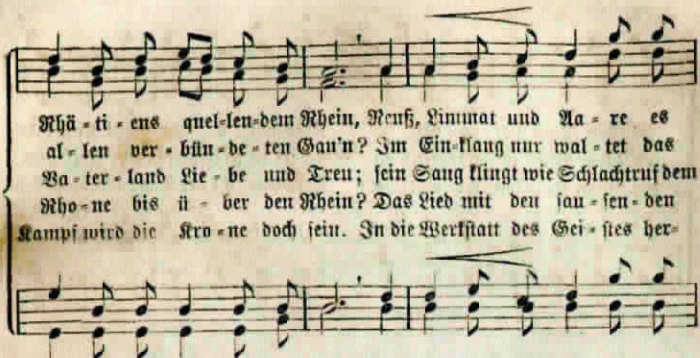
Heurig, majestätisch.

H. Ull.

mf

1. Es rauschet mit mächtigen Schwingen von
2. Das Lied, ob harmonisch es töne in
3. Gelobt hat der schweizerische Säuger dem
A. Und hörst du das mächtige Klagen von der
B. Nur vorwärts, nur vorwärts, ihr Brüder! dem

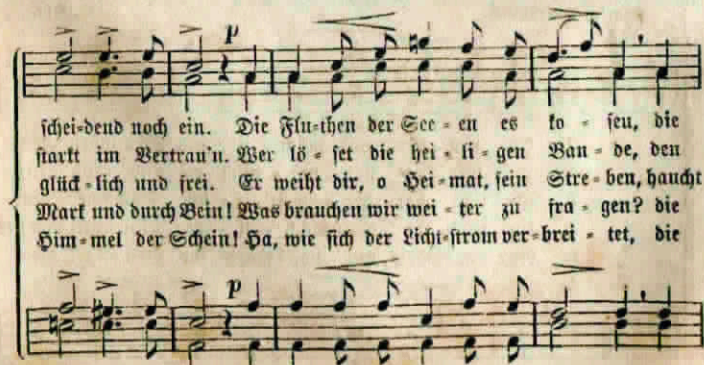
mf



Rhätien-quellen-dem Rhein, Neuf, Pinnat und Aare es
 al-len ver-bü-nde-ten Gau'n? Im Ein-klang nur wal-tet das
 Ba-ter-land Lie-be und Treu; sein Sang klingt wie Schlachtruf dem
 Rho-ne bis ü-ber den Rhein? Das Lied mit den sau-sen-den
 Kampf wird die Kro-ne doch sein. In die Werkstatt des Gei-sies her-



su-gen, der Rho-dan stimmt schei-dend noch ein, der Rho-dan stimmt
 Schö-ne, die Kraft, sie er-starkt im Vertrau'n, die Kraft, sie er-
 Dräu-ger, sein Schwertmacht ihn glück-lich und frei, sein Schwertmacht ihn
 Schwingen? tief dringt es durch Mark und durch Bein! tief dringt es durch
 nie-der, ent-senkt sich vom Him-mel der Schein, entsenkt sich vom



schei-dend noch ein. Die Flu-then der See-en es lo-seu, die
 starkt im Vertrau'n. Wer lö-set die hei-li-gen Ban-de, den
 glück-lich und frei. Er weih dir, o Hei-mat, sein Stre-ben, haucht
 Mark und durch Bein! Was brauchen wir wei-ter zu fra-gen? die
 Him-mel der Schein! Ha, wie sich der Licht-strom ver-brei-tet, die

cresc.

Don-ner der Ber - ge es to - jen, das ist das Lied vom
 tref - fe Ber - der - ben und Schan - de, der ruh' einst nicht im
 gern aus sein sin - gen - des Le - ben, im letz - ten Lied vom
 klo - pfen - den Pul - se, sie sa - gen, es ist das Lied vom
 Glo - rie der Zu - kunft sie läu - tet zum Früh - lings - fest im

*cresc.**cresc.*

frei - en Va - ter - land, vom frei - en Va - ter - land, das ist das
 schö - nen Va - ter - land, im schö - nen Va - ter - land, der ruh' einst
 theu - ren Va - ter - land, vom theu - ren Va - ter - land, im letz - ten
 frei - en Va - ter - land, vom frei - en Va - ter - land, es ist das
 theu - ren Va - ter - land, im theu - ren Va - ter - land, zum Früh - lings -

*cresc.**cresc.*

Lied vom frei - en Va - ter - land.
 nicht im schö - nen Va - ter - land.
 Lied vom theu - ren Va - ter - land.
 Lied vom frei - en Va - ter - land.
 fest im frei - en Va - ter - land.

G. Rinnc.

72. Kriegslied.

Recitativ.

Epöhr.

1. Auf! und laßt die Fah - nen flie - gen, Schwer - ter,
 2. Beht auf eu - ren gold' - nen Si - gen, Zwing - herrn,
 3. Ue - ber Lei - chen eu - rer Skla - ven, frei - e
 4. Schwört den heil'gen Schwur der Na - che, färbt die

öff - net uns die Bahn! Gott mit uns zu Kampf und Sie - gen,
 die Ber - gel - tung naht! Frei - heit kommt mit Him - mels - bli - gen,
 Män - ner zieh'n her - an, eu - re Fre - vel zu be - stra - fen,
 Er - de blu - tig - roth, Käm - pfend für ge - rech - te Sa - che,

Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n! Auf und
 ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad. Beht auf
 hö - ret ihr die Rä - cher nah'n? Ue - ber
 tro - gen wir Ge - fahr und Tod. Schwört den
 Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n, die Rä - cher nah'n!
 ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad, der Frei - heit Pfad.
 hö - ret ihr die Rä - cher nah'n, die Rä - cher nah'n?
 tro - gen wir Ge - fahr und Tod, Ge - fahr und Tod.

laßt die Fah - nen sie - gen, Schwerter, öff - net uns die Bahn!
 eu - ern gold' - nen Si - gen, Zwingherrn, die Ver - gel - tung naht.
 Lei - chen eu - rer Sklaven, frei - e Män - ner zieh' n her - au,
 heil - gen Schwur der Ra - che, färbt die Er - de blu - tig - roth,

Gott mit uns zu Kampf und Siegen, Fein - de bebt, die Rä - cher
 Frei - heit kommt mit Him - mels - bli - gen, ü - ber Lei - chen geht ihr
 eu - re Fre - vel zu be - stra - fen, hö - ret ihr die Rä - cher
 käm - pfend für ge - rech - te Sa - che, tro - gen wir Ge - fahr und

na'h'n, Feinde bebt, die Rächer na'h'n! Gott mit uns zu Kampf und
 Pfad, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad. Freiheit kommt mit Him - mels -
 na'h'n, hö - ret ihr die Rächer na'h'n? Eu - re Fre - vel zu be -
 Tod, tro - gen wir Gefahr und Tod. Kämpfend für ge - rech - te

ja

1. Bass hervortretend.

na'h'n, Feinde bebt, die Rächer na'h'n!
 Pfad, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad.
 na'h'n, hö - ret ihr die Rächer na'h'n!
 Tod, tro - gen wir Gefahr und Tod!

Fein - de
 Frei - heit
 Hö - ret
 Tro - gen

Sie - gen, Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n! Gott mit uns zu
bli - hen, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad, Frei - heit kommt mit
stra - fen, hö - ret ihr die Rä - cher nah'n? en - re Fre - vel
Sa - che, tro - gen wir Ge - fahr und Tod, kämpfend für ge -

bebt, Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n! Frei -
kommt, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad, Frei -
ihr, hö - ret ihr die Rä - cher nah'n! hö -
wir, tro - gen wir Ge - fahr und Tod! tro -

cresc.

Kampf und Sie - gen, Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n, die Rä - cher
Himmels - bli - hen, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad, ja, ü - ber
zu be - stra - fen, hö - ret ihr die Rä - cher nah'n, die Rä - cher
rech - te Sa - che, tro - gen wir Ge - fahr und Tod, Ge - fahr und

cresc.

de bebt, Fein - de bebt, die Rä - cher nah'n, die Rä - cher
heit kommt, ü - ber Lei - chen geht ihr Pfad, ja ü - ber
ret ihr, hö - ret ihr die Rä - cher nah'n, die Rä - cher
gen wir, tro - gen wir Ge - fahr und Tod, Ge - fahr und

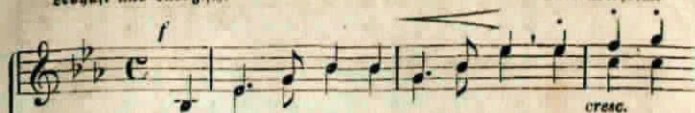
nah'n, die Rä - cher nah'n!
Lei - chen geht ihr Pfad.
nah'n, die Rä - cher nah'n?
Tod, Ge - fahr und Tod.

G. Gehr.

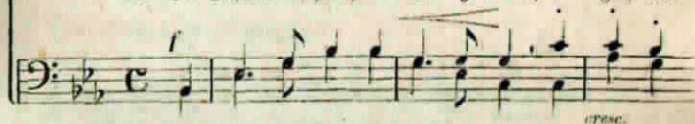
* 73. Die Wacht am Rhein.

Lebhaft und energisch.

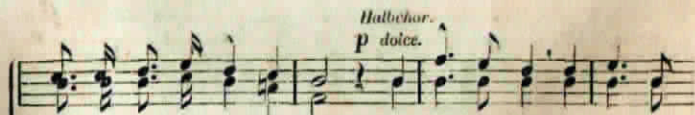
Carl Wilhelm.



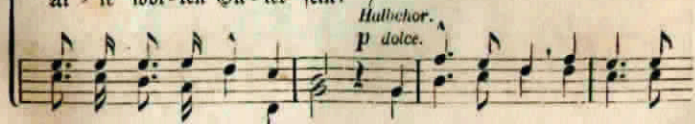
1. Es braust ein Ruj wie Dou-ner-hall, wie Schwertge-
2. Durch Hun-dert-tau-send zuckt es schnell, und Al-ler
3. Er blickt hin-auf in Him-melsau'n, da Hel-den-
4. So lang' ein Tro-pfen Blut noch flüht, noch ei-ne
5. Der Schwur erichallt, die Wo-ge rinnt, die Fah-nen



flir und Wo-genprall: zum Rhein, zum Rhein, zum frei-en Rhein! wer
 Au-gen bli-ßen hell; der Schweizer bie-der, fromm und stark, be-
 vö-ter nie-derchau'n, und schwört mit stol-zer Kam-pfes-lust: Du
 Faust den De-gen zieht, und noch ein Arm die Bitch-se spannt, be-
 stat-tern hoch im Wind: am Rhein, am Rhein, am frei-en Rhein, mit



will des Stro-mes Hü-ter sein?
 schützt die heil'-ge Lan-des-mark.
 Schweiz, bleibst frei, wie meine Brust! } Lieb' Ba-ter-land, magst ruhig
 tritt kein Feind hier dei-nen Strand! }
 Al-le wol-len Hü-ter sein!



mf *Chor. cres - cen - do.*

fein, lieb Ba - ter - land, magst ru - hig sein ; fest steht und treu, die Wacht, die

mf *Chor. cres - cen - do.*

die Wacht, die Wacht am Rhein!

Wacht am Rhein! fest steht und treu die Wacht am Rhein!

ff

Müller von Königswinter.

* 74. Auf der Wacht.

Mäßig.

v. Blücher.

p

1. Viel tausend Stern' am Him - mel steh'n, ge - treu - lich ih - re
2. Treu deinem Herrn, treu dei - nem Gott, wirst du den Feind und
3. Die Ta - pfer - keit hält lan - ge Zeit, die Treu be - steht in

p

mf *cresc.*

Wacht ver-seh'n, mit ho- hen Freu-den, mit ho- hen
 al-le Noth be-steh'n mit Freu-den, be-steh'n mit
 E-wig-keit, nichts kann sie schei-den, nichts kann sie

mf *cresc.*

mf *bestimmt.* *p*

Freu-den. Du Kriegsmann, nimm es wohl in Acht!
 Freu-den. Bleib' treu, bleib' treu und hal-te Wacht, bleib'
 schei-den. Halt' Wacht, du Schweizer-herz, halt' Wacht! du

du Kriegsmann
 bleib' treu, bleib'
 halt' Wacht, du

p

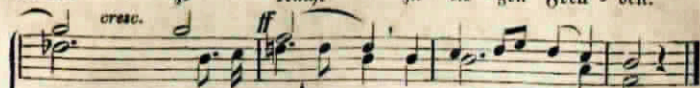
cresc. *f*

1-2. hal-
 3. die

nimm es wohl in Acht und hal-te Wacht in dunt-ler Nacht,
 treu und hal-te Wacht in sil-ler Nacht, in wil-der Schlacht,
 Schweizerherz, halt' Wacht, bis dich ge-bracht, bis dich ge-bracht

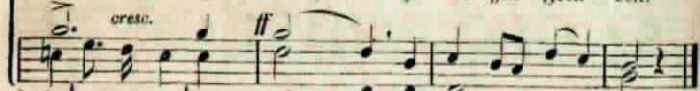
cresc.

1-2. te Wacht auf grü-ner Hai - den.
 3. für ze Nacht zu ew'-gen Freu - den.



1-2. Wacht, hal-te Wacht auf grü-ner Hai - den.
 3. für ze Nacht zu ew'-gen Freu - den.

1-2. hal te Wacht auf grü-ner Hai - den.
 3. für ze Nacht zu ew'-gen Freu - den.



1-2. hal-te Wacht auf grü - ner Hai - den.
 3. die für-ze Nacht zu ew' - gen Freu - den.

M. Reinik.

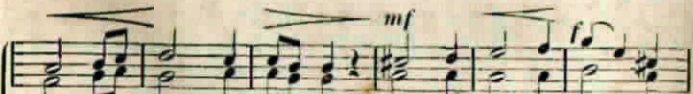
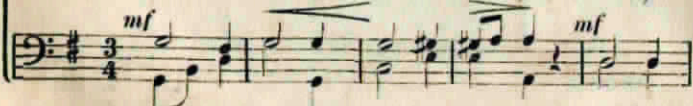
75. Bundeslied.

Gemäßigt.

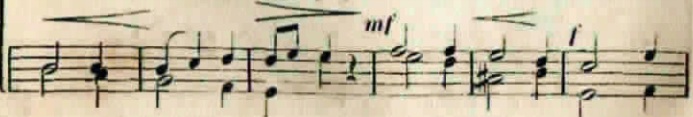
Rejart.



1. Brü - der, reicht die Hand zum Bun - de! Die - se
 2. Preis und Dank dem Wel - ten - mei - ster, der die
 3. Ihr, auf die - sem Stern die Be - sten, Men - schen



schö - ne Fei - er - stun - de, führ' uns hin zu lich - ten
 Her - zen, der die Sei - ster für ein e - wig Wir - ten
 all im Osi und We - sten, wie im Sü - den und im



p

Hö'n! Laßt, was ir - disch ist, ent - sie - hen, uns' - rer
 schuf! Licht und Recht und Tu - gend schaf - fen, durch der
 Nord! Wahr - heit su - chen, Tu - gend li - ben, Gott und

mf *cresc.* *f*

Freundschaft Har - mo - nie - en dau - ern e - wig fest und
 Wahr - heit heil' - ge Was - fen, sei uns gött - li - cher Be -
 Men - schen herz - lich lie - ben, das sei un - ser Lo - sungs -

mf *cresc.* *f*

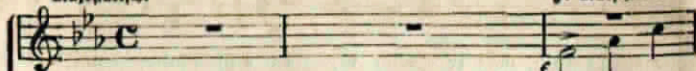
f

schön, dau - ern e - wig fest und schön.
 ruf, sei uns gött - li - cher Be - ruf.
 wort, das sei un - ser Lo - sungs - wort!

* 76. *Neddesfreiheit.*

Majestätisch.

D. Marscher.

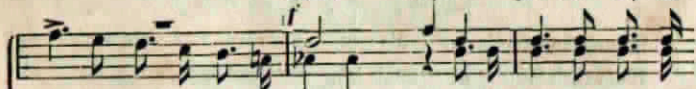


1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der

1. Frei wie des Ad - lers mäch - ti - ges Ge - fe - der,
2. Denn in der Frei - heit nur ge - deiht das Schö - ne,
3. Dann ruht der Him - mel auf der Pie - der Schwin - gen,

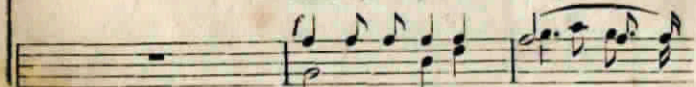


Frei, wie des Ad - lers mäch - ti -
Denn in der Frei - heit nur ge -
Dann ruht der Him - mel auf der



Ad - lers mäch - ti - ges Ge - fe - der, wie des Ad - lers mäch - ti -
Frei - heit nur ge - deiht das Schö - ne, in der Frei - heit nur ge -
Him - mel auf der Pie - der Schwin - gen, ruht der Him - mel auf der

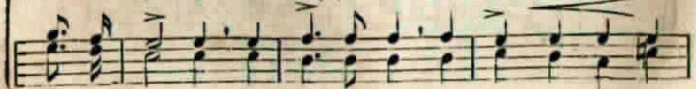
frei, wie des Ad - lers mäch - ti -
denn in der Freiheit nur ge -
dann ruht der Himmel auf der



Frei wie des Ad - lers mäch - ti -
Denn in der Frei - heit nur ge -
Dann ruht der Him - mel auf der



ges Ge - fe - der, er - he - be sich, er - he - be sich zur
deiht das Schö - ne, nur fes - sel - los, nur fes - sel - los er -
Pie - der Schwin - gen! das Höch - ste was, das Höch - ste, was die



ff *p*

Son - ne der Ge - sang, er - he - be sich zur Son - ne, zur
greift es das Ge - müth, nur sei - sel - los er - greift es, er -
frei - e See - le kennt, das Höch - ste, was die frei - e, die

ff *p* *Soli.* *cresc.*

Son - ne der Ge - sang, und un - ge - hin - bert, wie des Sturmes
greift es das Ge - müth; wie uns das Reich des Len - zes frei um -
frei - e See - le kennt, die freu - dig sich vom Druck des Stan - bes

f

Drang, er - gie - he sich, er - gie - he sich der Strom, der
bläht, um - wog' uns auch, umwog' uns auch das Reich, das
trennt, zum Ae - ther - zelt, zum Ae - ther - zelt em - por, em -

ff *Tutti.*

Strom der Sie - der, und un - ge - hin - bert, wie des
Reich der Lö - ne, wie uns das Reich des Len - zes
por zu drin - gen, die freu - dig sich vom Druck des

p Tutti.

Sturmes Drang, er - gie - ße sich der Strom der Lie - der, und
frei um - blüht, um - wog' uns auch das Reich der Lö - ne, wie
Stau - bes trennt, zum Ae - ther - zelt em - por zu drin - gen, die

p Tutti.

un - ge - hin - bert, wie des Sturmes Drang, er - gie - ße
uns das Reich des Pen - zes frei um - blüht, um - wog' uns
freu - dig sich vom Druck des Staubes trennt, zum Ae - ther -

mf

sich der Strom der Lie - der, er - gie - ße sich der
auch das Reich der Lö - ne, um - wog' uns auch das
zelt em - por zu drin - gen, zum Ae - ther - zelt em -

f

Strom der Lie - der.
Reich der Lö - ne.
por zu drin - gen.

dim.

* 77. Weihe des Gesanges.

Feierlich.

W. A. Mozart.

1. O Schutz-geist al - les Schö - nen, steig' her-
 2. Ber - ei - ne al - le Men - schen und ver-
 Originaltext. A. O I - sis und O - si - ris! Wel - che

nie - der! in sauf - tem Weh'n, zu wei - hen uns' - re Lie - der, daß
 söh - ne, was sich ge - trennt, im Wohlklang dei - ner Tö - ne! dem
 Won - ne! die düst - re Nacht verschenkt der Glanz der Sonne: bald

sie sich freu - dig auf zum Him - mel schwin - gen, in heil' - ger Kraft von
 Ed - len ist das Schöne nur be - schie - den, in der Ge - füh - le
 fühlst der ed - le Jüngling nen - es Le - ben, bald ist er un - ferm

f *p* *f*

Herz zu Her - zen drin - gen. Von dei - nem Hauch die
 rein er - klung'nem Frie - den. Von wil - der Lust der
 Dien - ste ganz er - ge - ben. Sein Geist ist kühn, sein

f *p* *mf*

Brust durch - bebt, von dei - nem Hauch die
 Er - de rein, von wil - der Lust der
 Herz ist rein, sein Geist ist kühn, sein

p *mf*

von dei - nem Hauch die Brust
 von wil - der Lust der Er -
 sein Geist ist kühn, sein Herz

p *ten.*

Brust durch - bebt, hoch, hoch, hoch il - ber Welt und Zeit uns
 Er - de rein, rein, rein, rein muß das Herz des Sän - gers
 Herz ist rein, bald, bald, bald wird er un - ser wir - dig

p *ten.*

durch - bebt,
 de rein,
 ist rein,

p hebt, hoch, hoch, hoch ü - ber Welt und Zeit uns hebt,
sf *mf* sein, rein, rein, rein muß das Herz des Sän - gers sein,
 sein, bald, bald, bald wird er uns - rer wir - dig sein,

p ü - ber Welt und Zeit uns hebt, ü - ber Welt und Zeit uns hebt.
 rein das Herz des Sängers sein, rein das Herz des Sängers sein.
 uns - rer wir - dig sein, uns - rer wir - dig sein.

f. Bass hervortretend.

p

1. und 2. Tenor, 3. Bass.

* 78. Der Gesang.

Frisk bewegt und heiter.

G. Hæser.

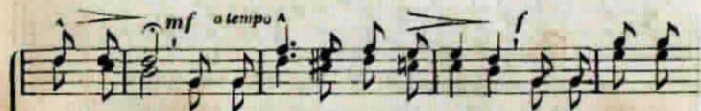
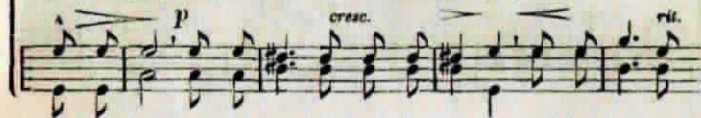
mf

1. Wenn die Quel - len sil - beru flie - ßen, im Ge - birg das
 2. Laf - set nun den Feuz er - bli - hen in des Lie - des
 (*p**mf*) 3. Fort mit Sor - gen, fort mit Kla - gen! Lust durch - strö - me

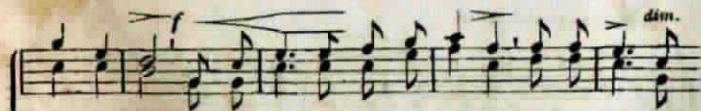
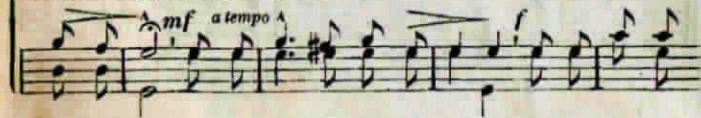
mf



Horn er-klü-ge, wenn die Blu-men säu-selnd grü-ßen, Vöglein sich zum
fro-hem Klang, und in Tö-nen läßt er-glü-hen uns'rer See-len
je-des Herz! Son-ne hilft den Sturm ver-ja-gen, und im Lie-de



Ae-ther schwingt und den Wäl-dern und den Wie-sen sil-be Re-lo-
schön-sten Drang; aus Al-for-den soll er sprü-ßen, rauschen soll's im
stirbt der Schmerz. Uns ihr Brü-der soll es tra-gen zu den Ster-nen



die-en bringt, dann hat erst das rech-te Le-ben im Ge-sang der
In-bel-sang, was die Brust so tief be-we-get, was sie Gro-ßes
him-mel-wärts; Je-der gab, aus un-serm Bun-de, von des Her-zens



f *rit.* *p* *pp*

Leuz ge - ge - ben, im Ge - sang, im Ge - sang!
 je ge - he - get, im Ge - sang, im Ge - sang!
 Frühling Run - de, im Ge - sang, im Ge - sang!

Drücker.

* 79. Das deutsche Lied.

Mit Kraft und Feuer.

J. W. Kalliwoda.

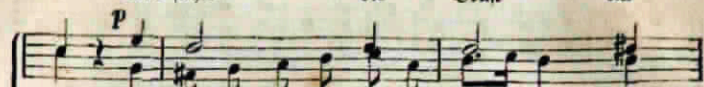
f

1. Wenn sich der Geist auf Au-dachts-schwin-gen zum Him-mel
2. Er - blei-chen all' die klei-nen Ster - ne der Kindheits-
3. Und so - dern auf des Kampfes Flam-men in hei - hem
4. Das deut-sche Lied aus deutschem Her - zen quillt stark und

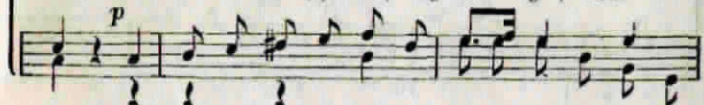
f

hebt, durch Er - den-nacht zum Licht zu drin - gen, die See - le
 nacht, und kün-det Mor-gen-roth von fer - ne der Son - ne
 Brand, wir schaa-ren mu-thig uns zu - sam - men für's Ba - ter -
 frei, beschwingt die Freuden, heilt die Schmerzen, schafft Zu - gend

dann fühlt die Brust ein

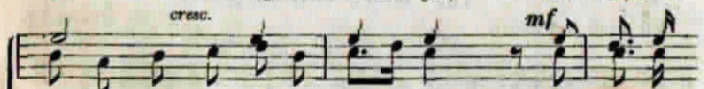


strebt; dann fühlt die Brust ein heilig Drän-gen, dann
 Pracht; dann fühlt die Brust ein seelig Drän-gen, dann
 land. Dann fühlt die Brust ein mächtig Drän-gen, dann
 neu. Was nur die deut-sche Brust mag drän-gen, was

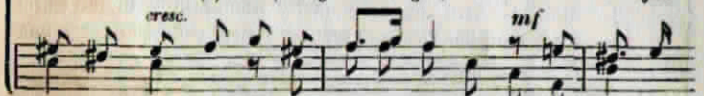


Dann fühlt die Brust ein heilig

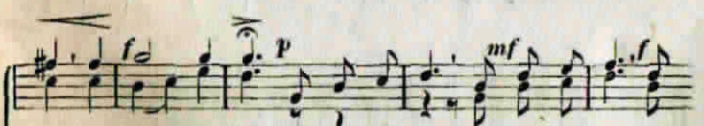
heilig Drän-gen, das aufwärts



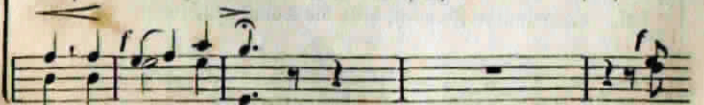
fühlt die Brust ein heilig Drän-gen, das aufwärts
 fühlt die Brust ein seelig Drän-gen, das Lied er-
 fühlt die Brust ein mächtig Drän-gen, die Frei-heit
 nur die deut-sche Brust mag drän-gen. es wird zum



Drän-gen, dann fühlt die Brust ein heilig Drän-



zieht, das auf-wärts zieht und es er-tönt, und es er-tönt, und
 bläht, das Lied er-bläht, und es er-tönt, und es er-tönt, und
 gläht, die Frei-heit gläht, und es er-tönt, und es er-tönt, und
 Lied, es wird zum Lied: drum tö-ne fort, drum tö-ne fort, drum



gen, das auf-wärts zieht;

es er - tönt in ern - sten Klän - gen das deut - sche Lied, das
 es er - tönt in inn - gen Klän - gen das deut - sche Lied, das
 es er - tönt in Feu - er - Klän - gen das deut - sche Lied, das
 tö - ne fort mit ew' - gen Klän - gen, du deut - sches Lied, du

deut - sche Lied, und es er - tönt, und es er - tönt, und es er -
 deut - sche Lied, und es er - tönt, und es er - tönt, und es er -
 deut - sche Lied, und es er - tönt, und es er - tönt, und es er -
 deut - sches Lied, drum tö - ne fort, drum tö - ne fort, drum tö - ne

tönt in ern - sten Klän - gen das deut - sche Lied, das deut - sche Lied.
 tönt in inn - gen Klän - gen das deut - sche Lied, das deut - sche Lied.
 tönt in Feu - er - Klän - gen, das deut - sche Lied, das deut - sche Lied.
 fort mit ew' - gen Klän - gen, du deut - sches Lied, du deut - sches Lied.

80. Mannesgröße.

Verdacht.

G. G. Nagel.

f *mf* Halbchor.

1. Wer ist groß? Wer dem Drang der Finstern
 2. Wer ist groß? Wer ver-schönt den Friedens-
 3. Wer ist groß? Wem das Herz, von Lieb' ent-
 4. Wer ist groß? Wer zum Heil der Brüd' der

mf

Mäch-te Kühn die Brust ent-ge-gen stellt, als ge-
 gar-ten, für die En-sel Lau-beu slicht, und wenn
 flam-met, je-dem Men-schen-bru-der schlägt, wer den
 han-delt, und bei sei-nes Thuns Ge-deih'n, Eh-re

mf

weih-ter Chri-stus-heid, für des Men-schen Ho-heits-rech-te.
 Läst'-rung Wunden slicht, doch be-harrt den Flor zu war-ten.
 Feind im Lei-den pflegt, wer Ver-fol-ger nicht ver-dam-met;
 gibt dem Herrn al-lein, und vor ihm in De-muth wan-delt:

ff *Chor.*

Der, der ist groß. Ihm tö - ne Sang, ihm tö - ne Sang, ihm

ff *Chor.*

tö - ne Sang, ihm tö - ne Sang, und der

ihm tö - ne Sang

cresc.

Her - zen Wie - der - klang, tö - ne der Her - zen Wie - der - klang,

cresc.

und der Her - zen, tö - ne der Her - zen Wie - der - klang,

Soli. *dim.* *pp*

der Her - zen Wie - der - klang.

Soli. *dim.* *pp*

Pfeiffer.

81. In's Freie.

Bräftig.

Stung.

1. Auf, ihr Brü - der, laßt uns wal - len in den
 2. In der mächt'gen Ei - chen Rau - schen mi - sche
 3. He - ber - all in un - fern Lan - den bil - het
 4. Sei ge - grüßt du Fest der Lie - der, strö - me

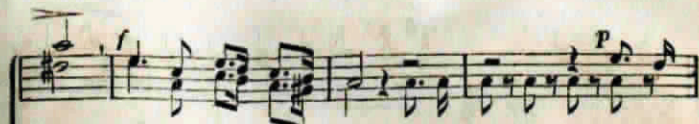
gro - ßen, heil' - gen Dom, laßt aus tau - send Keh - len schal - len des Ge -
 sich der Män - ner - sang, daß der al - ten Gei - ster Lau - schen sich er -
 träf - tig der Ge - sang, der aus tief - ster Brust ent - stan - den, kin - det
 Freud' und Se - gen aus, daß die Schaaren trau - ter Brül - der feh - ren

mf cresc. f

sang's le - bend'gen Strom, laßt aus tau - send Keh - len schal -
 fren' am star - ken Klang, daß der al - ten Gei - ster Lau -
 laut des Her - zens Drang, der aus tief - ster Brust ent - stan -
 froh in's Ba - ter - haus, daß die Schaaren trau - ter Brül -

mf cresc. f

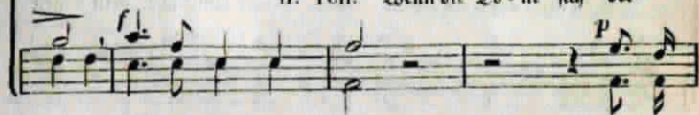
laßt aus tau - send Keh - len
 daß der al - ten Gei - ster
 der aus tief - ster Brust ent -
 daß die Schaaren trau - ter



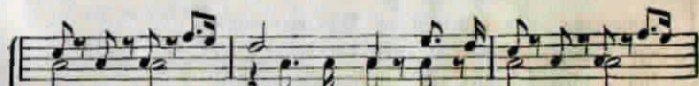
len des Ge - san - ges Strom.
 schen sich er - freu' am Klang.
 den, kün - det laut den Drang.
 der leh - ren froh nach Haus.

Wenn die
 Frei - es
 Frei - es
 Nun wohl -

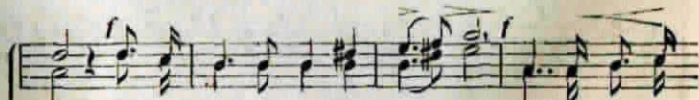
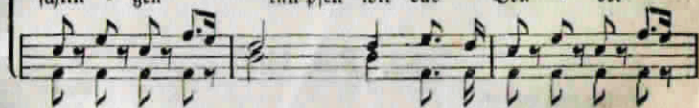
II. Ten. Wenn die Tö - ne sich ver -



schal - len des Ge - san - ges Strom.
 lau - schen sich er - freu' am Klang.
 stan - den, kün - det laut den Drang.
 Bril - der leh - ren froh nach Haus.



Tö - ne sich ver - schlin - - gen, knü - pfen wir das Bru - der -
 Lied tön' ih - nen Kun - - de fort und fort von frei - em
 Lied aus fro - hem Her - - zen tö - net fort von Mund zu
 an denn, frei - e Söh - - ne, laßt uns sei - ern Hand in
 schlin - gen knü - pfen wir das Bru - der -



band, auf zum Him - mel Wün - sche drin - gen für das theu - re
 Geist, der im tau - send - stimm'gen Bun - de sei - ne al - ten
 Mund, hemmt die Kla - gen, heilt die Schmerzen, knü - pft fest den
 Band, und die fro - he Kun - de tö - ne durch das gan - ze



Va - ter - land, auf zum Him - mel Wün - sche drin - gen,
 Hel - den preist, der im tau - send - stimm'gen Bun - de
 Freun - des - bund, hemmt die Kla - gen, heilt die Schmer - zen,
 Va - ter - land, und die fro - he Kun - de tö - ne,
 II. Ten. auf zum Him - mel Wün - sche drin - gen

Wün - sche für das theu - re Va - ter - land.
 sei - ne, sei - ne al - ten Hel - den preist.
 knü - pfet, knü - pfet fest den Freun - des - bund.
 tö - ne durch das gan - ze Va - ter - land. Weißmann.

* 82. Das Lied.

Kräftig und bewegt.

Spahr.

1. Wie ein stol - zer Ad - ler schwingt sich auf das Lied,
 2. Was der tief - sten See - le je Er - qui - tung bent,
 (piu p) 3. Al - les Zar - te, Schö - ne, was die Brust be - wegt,

mf *mf*

daß es froh die See - le auf zum Him - mel zieht. Weckt in
Al - les Gro - ße, Ed - le, Treu' und Ei - nig - keit, Lieb' und
Al - les gött - lich Ho - he, das zum Him - mel trägt: Al - les

mf *mf*

un - ser Brust ho - he, heil' - ge Lust,
Tha - ten - drang we - cket der Ge - sang.
das er - blüht freu - dig aus dem Lied,

Weckt in un - ser Brust ho - he, heil' - ge
Lieb' und Tha - ten - drang we - cket der Ge -
Al - les das er - blüht freu - dig aus dem

f *ff*

weckt in un - ser Brust ho - he, heil' - ge Lust.
Lieb' und Tha - ten - drang we - cket der Ge - sang.
das, ja das er - blüht freu - dig aus dem Lied.

G. Schü.

Lust, in un - ser Brust, ho - he, heil' - ge Lust.
sang, ja Tha - ten - drang we - cket der Ge - sang.
Lied, ja das er - blüht freu - dig aus dem Lied.

83. Der Sängerbund.

Mäßig.

G. G. Hägeli.

Soli. *mf**cresc.*

1. Wer singt nicht gern, wenn Männer-kraft sich auf im
 2. Sie slicht mit ei - nem Zau-ber-band zu - sam - men
 3. Es sam-melt die Ge - fühl - se zart in ei - nem
 4. Es kom-me denn, wer sin - gen will, in un - fern

Soli. *mf**cresc.*

He - de schwingt, und Rundge - sang voll Har-mo-nie den ho - hen
 jung und alt, wenn mächtig in ein - an - der strömt der Lö - ne
 Blu - men - strauß, des e - deln Lie - des rei - ner Duft durch - we - het
 Sang - ver - ein, und klingt des Her - zens Sai - te mit, so stimm' er

Saal durch - bringt?
 Boll - ge - walt.
 Stadt und Haus.
 mäch - tig ein. } Sing - end sich er - he - ben, im Ge -

fang ent - schwe - ben öff - net al - le Her - zen,

pp *Soli.* *Chor.*
lin - dert al - le Schmer - zen, Sin - gen stärkt, Sin - gen stärkt,

ff *Soli* *Chor.*
Sin - gen stärkt das Le - ben. Ver - schluss.

* 84. Der Männergesang.

Kräftig und bewegt.

F. G. Mauer.

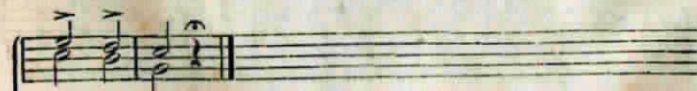
1. Wie der Don - ner rollt an des Him - mels Bahn, wie sein
2. Wie der Sturmwind bran - set das Land da - her und zu
3. Wie der Waldstrom rauscht in der Fel - sen - kluft und dem
4. Wie von Ber - ges - höh' die La - wi - ne tracht und ge-



Macht-ruf tö - net die Höh' her - an, durch die Som-mer-stur und den
Wol - fen thür-met das stil - le Meer und in Wi - pfeln saust und am
E - cho schäumend ent - ge - gen-rust und er-braust in mäch-ti - gem
wal - tig to - set zum finstern Schacht, das verstummt des Alp - horns

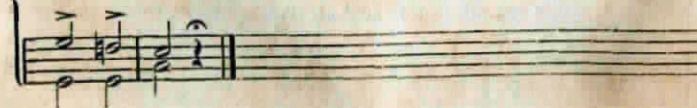


Wald ent-lang, so tönt frei - er Män-ner Sang, so tönt frei - er
Hü - gel-hang, so braust frei - er Män-ner Sang, so braust frei - er
Wo - gendrang, so rauscht frei - er Män-ner Sang, so rauscht frei - er
lau - ter Klang, so tost frei - er Män-ner Sang, so tost frei - er



Män - ner Sang.

Corradi.



* 85. Der Barde.

Gemäßigt.

Größ Hetter.

p

1. Hier schläft der Bar - de, hier schläft der Bar - de,

p

hier schläft der Bar - de, der Ver-tran-te ge-heim-ster Kunst, ge-
der Ver-tran-te

poco a poco cres - cen - do. sf

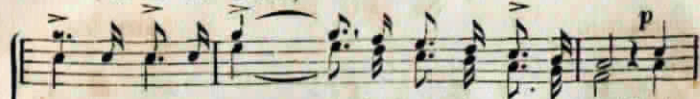
heim - ster Kunst der heil - gen Lan - te, sein
sein Lied ein

poco a poco cres - cen - do. sf

ge-heim-ster Kunst sein Lied ein
sein Lied ein Strom, ein Strom, der brausend schwillt,
Lied ein Strom, ein Strom, der brausend schwillt, sein
Strom, der brausend schwillt, der brausend schwillt, sein Lied ein

ein Strom, ein

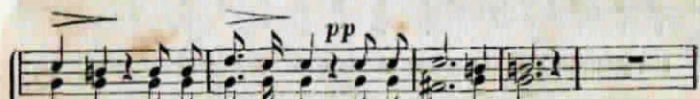
lein Pied ein Strom,



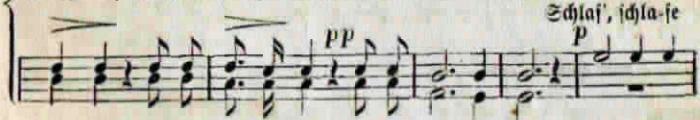
Pied ein Strom, ein Strom, der brausend schwillt, ein
Strom, der brausend schwillt, der brausend schwillt,



der brausend schwillt,



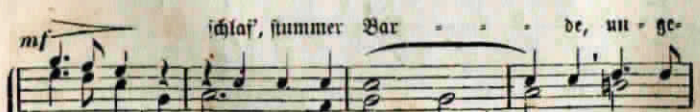
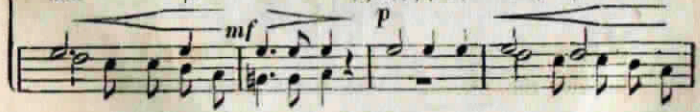
Bächlein, das verbor-gen quillt, das verbor-gen quillt.



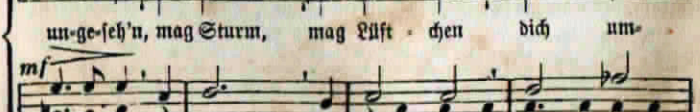
Schlaf', schla-fe



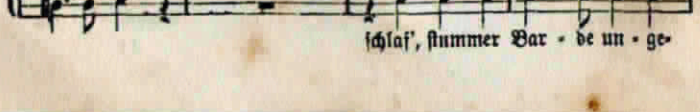
Schlaf', schla-fe nun so un-ge-seh'n, schlaf', schla-fe nun so
nun so schlaf', schla-fe nun, so



schlaf', stummer Bar - - - de, un - ge-



un-ge-seh'n, mag Sturm, mag Pflü-chen dich um-

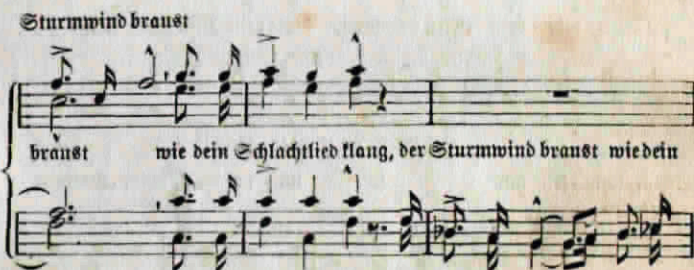


schlaf', stummer Bar - de un - ge-

seh'n, *Lebhafter.* Der
weh'n. Der Sturmwind
Der Sturmwind braust wie dein Schlachtlid klang, *Lebhafter.*



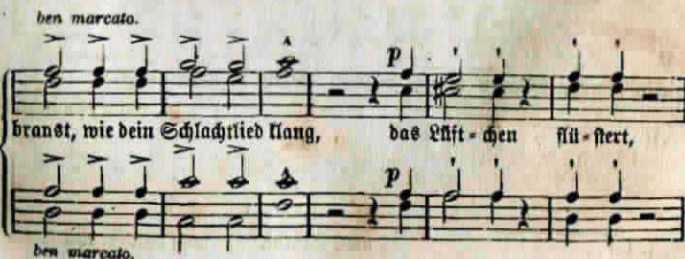
Sturmwind braust
braust wie dein Schlachtlid klang, der Sturmwind braust wie dein



der Sturmwind braust
Schlachtlid klang, der Sturmwind braust wie dein Schlachtlid klang,



ben marcato.
braust, wie dein Schlachtlid klang, das kist - chen flit - stert, *P*



ben marcato.

flü - stert, wie dein Min - ne - sang, das Lüft - chen flü - stert,

poco ritard.

flü - stert, wie dein Min - ne - sang, wie dein Min - ne - sang.

poco ritard.

Schlaf, schla - fe nun so un - ge - seh'n, schlaf, stummer

a tempo *p* *p*

Schlaf, schla - fe nun so un - ge - seh'n,

a tempo *p*

Schlaf'

Bar - de un - ge - seh'n, mag Sturm, mag Lüft - chen

p

schlaf, stummer Bar - de un - ge - seh'n, schlaf, stummer Bar -

p

schlaf, stummer

p

schlaf, mag Sturm, mag Lüft - chen

dich um - weh'n, schlaf', schlafe nun,
 de un - ge - seh'n, schlaf', schlafe nun so un - ge -
 Bar - de
 dich um - weh'n, schlaf', schlafe nun,
 so un - ge - seh'n, schlaf',
 seh'n, schlaf', stummer Bar - de schlaf', stummer Bar - de
 so un - ge - seh'n,
 un - ge - seh'n. schlaf', schlaf'!
 schlaf' un - ge - seh'n, schlaf'. Thomas Moore.

Wojestütz.

* 86. Lob des Gesanges.

v. Maurer.

1. Er - hebt in ju - beln - den Al - kor - den, durch -
 2. Als sich der Him - mel von der Er - de ge -
 3. Und al - les Schö - ne, was im Le - ben die
 4. Und Lieb' und Freu - de na - hen wie - der, er -

strömt von Gluth und Se - lig - leit, das Schön - ste, was der Welt ge -
trennt mit sei - nem rei - nen Glück, da blieb, daß Trost dem Her - zen
wei - te Men - schen - brust be - wegt, ist sei - ner Schwinge ü - ber -
qui - tend das be - weg - te Herz, des Glaubens mächt' - ge Sie - ges -

wor - den, die reich - ste Blü - the al - ler Zeit, die reich - ste
wer - de, als treu - er Bo - te uns zu - rüch, als treu - er
ge - ben, die es hin - auf zum Him - mel trägt, die es hin -
lie - der verdrän - gen al - leu Er - den - schmerz, ver - drän - gen

fz Blü - the al - ler Zeit, *p* den Ge - sang, den Ge -
Bo - te uns zu - rüch: der Ge - sang, der Ge -
auf zum Himmel trägt, im Ge - sang, im Ge -
al - leu Er - den - schmerz, im Ge - sang, im Ge -
den Ge - sang,
der Ge - sang,
im Ge - sang,
im Ge - sang,
dolce.
p

fang, den Him-mel ent-sprof-se-nen En-gels-klang, den
 fang, der Him-mel ent-sprof-se-nen En-gels-klang, der
 fang, im Him-mel ent-sprof-se-nen Schön-heitsklang, im
 fang, im Him-mel ent-sprof-se-nen Lie-bes-klang, im
 den Ge-sang,

Him-mel ent-sprof-se-nen En-gels-klang, den
 Him-mel ent-sprof-se-ne En-gels-klang, der
 Him-mel ent-sprof-se-nen Schön-heits-klang, im
 Him-mel ent-sprof-se-nen Lie-bes-klang, im
 den Ge-

En-gels-klang, den En-gels-
 En-gels-klang, der En-gels-
 Schön-heits-klang, im Schön-heits-
 Lie-bes-klang, im Lie-bes-
 fang, den *p* Him-mel ent-sprof-se-nen En-gels-
 fang, der *dim.* Him-mel ent-sprof-se-ne En-gels-
 fang, im *pp* Him-mel ent-sprof-se-ne Schön-heits-
 fang, im Him-mel ent-sprof-se-nen Lie-bes-

pp

klang.

pp

klang, den Himmel ent-sproß-se-nen En-gels-klang.
 klang, der Himmel ent-sproß-se-ne En-gels-klang.
 klang, im Himmel ent-sproß-se-nen Schönheitsklang.
 klang, im Himmel ent-sproß-se-nen Lie-bes-klang.

87. Das Vaterland.

Mäßig bewegt.

Reithassel.

Solt. mf

1. Kennt ihr das Land, so wun-der-schön, in sei-ner
 2. Kennt ihr das Land, vom Tru-ge frei, wo noch das
 3. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al-len

Solt.

sf *P*

Ei-chen grü-nem Kranz, das Land, das Land, wo auf den
 Wort des Man-nes gilt, das gu-te Land, wo
 auf dem Er-den-rund, wie schön ge-deiht in

das Land, wo auf den
 das gu-te Land, wo
 wie schön ge-deiht in

sanf - ten Höh'n die Trau - be reißt im Son - nen - glanz? Das
 Lieb' und Tren' den Schmerz des Er - den - le - bens stillt? Das
 dei - nem Schooß der e - deln Frei - heit schö - ner Bund! Drum

schö - - ne Land ist uns be - kannt, es ist ja
 gu - - te Land ist uns be - kannt, es ist ja
 wol - - len wir dir Lie - be weih'n, und dei - nes

das schö - ne Land ist uns be - kannt, es ist ja
 das gu - te Land ist uns be - kannt, es ist ja
 drum wol - len wir dir Lie - be weih'n, und dei - nes

Das schöne Land ist
 Das gute Land ist
 Drum wollen wir dir

f Chor.

un - ser Va - ter - land! Das schö - ne Land
 un - ser Va - ter - land! Das gu - te Land
 Namens wir - dig sein! Drum wol - len wir

f Chor.

uns be-kannt,
 uns be-kannt,
 Sie be weih'n,

ist uns be-kannt, es ist ja un-ser Va-ter-land!
 ist uns be-kannt, es ist ja un-ser Va-ter-land!
 dir Lie-be weih'n, und dei-nes Na-mens wül-r dig sein!

G. Wächter.

* 88. Stehe fest!

Mit Kraft und Schwung.

Louis Köhler.

1. Ste-he fest, mein theu-res Va-ter-land, star-te
 2. Schweizer, schau-et nicht nach Ost und West, schaut zum
 3. Nim-mer kann der Fein-de Trug be-steh'n, wenn ver-

Burg, er-baut von Got-tes Hand, sei der Frei-heit und des Rech-tes
 Hin-nel, der uns nicht ver-läßt, steh'n zu-sam-men wir in süß-ner
 ei-nigt un-s're Ban-ner weh'n, für die Frei-heit und das Va-ter-

Primo Soli mf; secondo tutti ff.

Schuy! Mäch-tig, wie in al-ten Ta-gen, sollst du in die
That! Droht und höhnt ihr sü-ßern Mäch-te, wir er-he-ben
land! Herr-lich wird sich's of-fen-ba-ren, wenn sich rings die

lan-de ra-gen und nicht za-gen vor der Feinde List und Trog.
unf-re Rech-te im Ge-sech-te fest und ei-nig, wie im Rath!
Fein-de schaa-ren, in Ge-fah-ren knüpfst sich fest der Eintracht Band.

Aug. Stobbe.

* 89. Der letzte Krieg.

Kräftig. Marschbewegung.

Volksweise.

mf

1. Wer sei-ne Hän-de fal-ten kann, bei' mir ein
2. Her-bei, her-bei ihr Völ-ker all', um un-ser
3. Ja vorwärts, bis der Mor-gen blinzt, ja vor-wärts,
4. O wal-le hin, du O-pfer-brand, hin, ü-ber

mf

gu - tes Schwert, um ei - nen Hel - den, ei - nen Mann, den Got - tes
Schlacht - pa - nier! die Frei - heit ist jetzt Feld - mar - schall und Vorwärts
frisch und froh! Stets vorwärts, bis hin - un - ter sinkt die Brut des
Land und Meer, und schling' ein e - wig Feu - er - band um al - le

Born be - wehrt! Ein Kampf muß uns noch wer - den, und
hei - ßen wir. Der Zei - ger weist die Stun - de, o
Pha - ra - o! Er wird auch für uns spre - chen, der
Böl - ker her; so wird er uns be - schie - den der

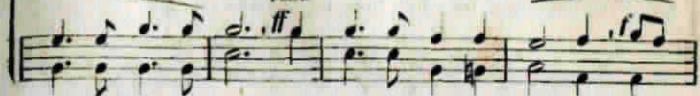
d'rin der schön - ste Sieg, der letz - te Kampf auf Er - den, der
stieg mein Volk, o flieg, mit je - dem Stern im Bun - de, vor -
Herr, der für uns schwieg, und al - le Ket - ten bre - chen im
größ - te, schön - ste Sieg, der ew' - ge Bö - ker - frie - den, frisch

Tutti.



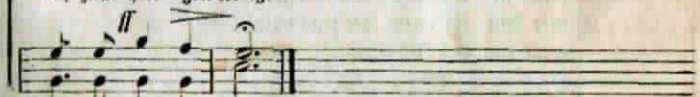
ley - te, heil' - ge Krieg, der ley - te Kampf auf Er - den, der
 an zum heil' - gen Krieg, mit je - dem Stern im Bun - de, vor -
 ley - ten heil' - gen Krieg, und al - le Ket - ten bre - chen im
 auf, zum heil' - gen Krieg, der ew' - ge Völ - ker - frie - den, frisch

Tutti.



ley - te, heil' - ge Krieg.
 an zum heil' - gen Krieg.
 ley - ten heil' - gen Krieg.
 auf zum heil' - gen Krieg.

G. Herwegh.

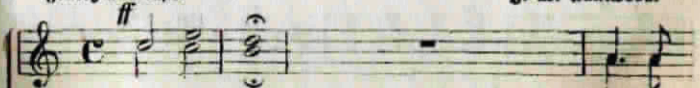


Letzter Vers kräftiger und bewegter, ohne Solo.

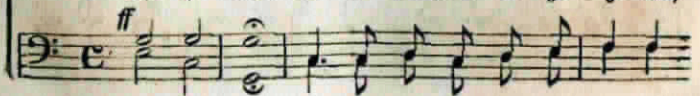
* 90. Wer ist groß?

Heurig und rasch.

J. W. Rallwoda.



- Wer im
1. Wer ist groß? Wer im bun - ten Welt - ge - wiss - le
 2. Wer ist frei? Wer der Lei - den - schaf - ten Zu - ge
 3. Wer ist gut? Wel - cher treu, ge - recht und bie - der,
 4. Wer ist wahr? Wenn's im In - nern steht ge - schrie - ben,
 5. Wer ist treu? Wer das Wort, das er ge - ge - ben,



ff
Gro - ße, der ist der Gro - ße, der ist der Gro - ße, ihm
Frei - e, der ist der Frei - e, der ist der Frei - e, ihm
Gu - te, der ist der Gu - te, der ist der Gu - te, ihm
Wah - re, der ist der Wah - re, der ist der Wah - re, ihm
Treu - e, der ist der Treu - e, der ist der Treu - e, ihm

p
tö - ne Ge - sang, tö - ne der lieb - li - che Be - cher - klang,

p *ff*
tö - ne der lieb - li - che Be - cher - klang. 2. Haupt.

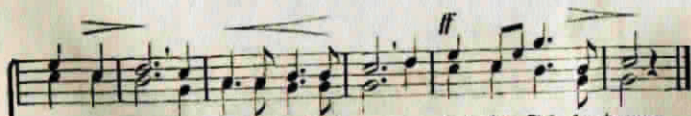
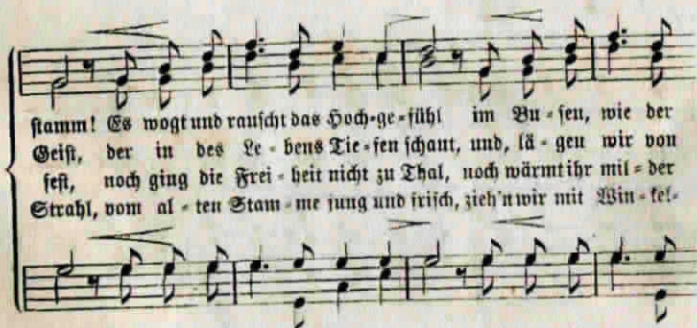
* 91. Auf einem Schlachtfelde.

Warm und kräftig.

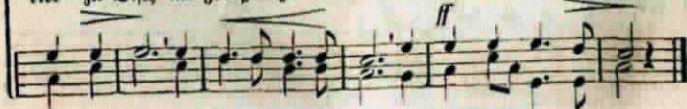
Ferd. Fauer.



1. Her - an, du eh - ren - wer - the Schaar vom al - ten Schweizer-
2. Wir steh'n ver-eint an die - ser Statt und lo - ben Got - tes
3. Noch grünt die se - gensvol - le Flur, noch steh'n die Al - pen
4. Und wah - ren wir in un - serer Brust den neu - er - glück - ten



Brandung Spiel am star - ken Felsendamm, am star - ken Fel - sen-damm.
Nacht um-graut, hin-auf zu Sternen weist, hinauf zu Ster-nen weist.
Son-nen - strahl den Sohn, der sie nicht läßt, den Sohn, der sie nicht läßt.
ried zu Tisch im gro - ßen Hel - den - saal, im gro - ßen Hel - den - saal.



* 92. Gott mit dir, mein Vaterland!

Graß.

J. Bauer.

mf

1. Gott sei mit dir, mein Va-ter-land! Gott, schirme dich mit
 2. Du son-nen-gold'-ner Al-pen-krantz, umstrahlt von Grit-li-
 3. Ihr Bril-der all', vom Gen-fer-see bis hin zur gold'nen
 4. Und tritt der Feind den Mar-ten nah', dann hoch em-por, Hel-
 (p*iu*f) 5. Wir schwören es mit Herz und Mund, wir bleiben treu der

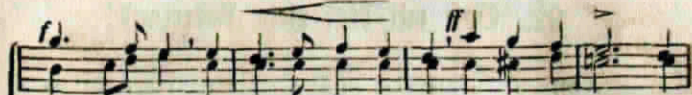
mf

har-ter Hand im Frie-den und im Streit, im Frie-den und im
 Freiheitsglanz, du Land voll Wehr' und Ehr', du Land voll Wehr' und
 Sän-tis-höh', schlägt ei-nig Hand in Hand, schlägt ei-nig Hand in
 ve-ti-a! em-por dein hei-sig Kreuz, em-por dein hei-sig
 Vä-ter Bund, dem Pan-ner weiß und roth, dem Pan-ner weiß und

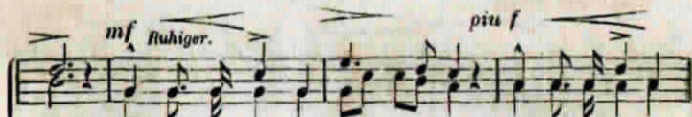
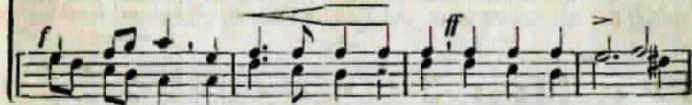
P *mf*

Streit. Du bist der Län-der E-del-stein, du sollst das Land der
 Ehr'. O Schweizer-land, in des-ßen Baun ein je-der Hirt ein
 Hand. Gritnt Eintracht in des Lan-des Schooß, dann Brüder sind wir
 Kreuz! Und kom-me, was da kommen mag, wir dus-den we-der
 roth! (f) O Frei-heit, Frei-heit, höchstes Gut, für dich den let-ten

P *mf*



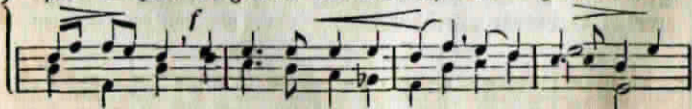
Frei - heit sein in al - le E - wig - keit, in al - le E - wig -
 E - del - mann, wie lieb' ich dich so sehr, wie lieb' ich dich so
 stark und groß und frei das Va - ter - land, und frei das Va - ter -
 Schimpf noch Schlag. Sei groß, du klei - ne Schweiz, sei groß, du klei - ne
 Tro - pfen Blut, tren dir in Noth und Tod, tren dir in Noth und



leit! *Halbchor.*
 sehr!
 land. *Gott sei mit dir, mein Va - ter - land! Gott schirme dich mit*
 Schweiz!
 Tod!



stark - er Hand im Frie - den und im Streit, im Frie - den und im



im Frie - den und im

Chor. *f* *cresc.* *rit.* *ff*

Streit! Gott mit dir, Gott mit dir, mein Ba - ter - land.

Chor. *f* *cresc.* *ff* *rit.*

mein theu - res Ba - ter - land.
3. Stund.

* 93. Die Riesenveste.

Zehft und freudig.

D. Umbühl.

f

1. Es steht ei - ne Burg im Lan - de, ge - wal - tig,
2. Und - hin - ter den Rie - sen - man - ern, hoch bis zum
3. Ein Ur - wald von Stu - ker - läu - fen be - schil - det
4. Doch weh' die - ser Rie - sen - ve - ste, wird sie nicht

ff

stark und groß, und d'rin ei - ne Krie - ger - ban - de mit treff - li -
Sim - mels - blau, wohl ta - pfe - re Män - ner lau - ern, gar wach - sam,
je - des Thor, und ner - vi - ge Hän - de grei - sen an's Schlacht - schwert
stets be - wacht; es zie - hen der fal - schen Gä - ste wohl ein bei

hem Ge - schoß. Noch ward sie nie be - zwun - gen, ob -
 kühn, und schlan; und ih - re Schan - zen - gra - ben wohl
 kühn em - por. Die ro - then Pan - ner ra - gen, von
 Tag und Nacht: drum laßt die Au - gen schwei - fen, zu

schon sie oft ge - rün - gen mit Fein - den, mit Fein - den oh - ne
 Stro - mes Tie - fe ha - ben, die Tho - re, die Tho - re sind von
 Fel - den hoch ge - tra - gen. Kennt ihr, ken - net ihr die Burg im
 Schwert und Stur - zer grei - fen, schützt mu - thig mit Herz, mit Herz und

Zahl, ringsum zu Berg und Thal.
 Eis, die Thür - me blank und weiß.
 Land? es ist das Schweizer - land. D. Knecht.
 Hand das theu - re Va - ter - land.

* 94. Der Grütli-Schwur.

Mäßig bewegt.

Wendel.

mf *cresc.*

1. Sie tag - ten ein - st in Grüt - li - s - nach - t, die Ster - ne Got - tes
2. Nicht Rach' er - füll - te sie, nicht Wuth, es war der Lie - be
3. Sie set - zen Gut und Le - ben ein, ihr Volk vom Dru - cke
4. O lebt in un - sern Her - zen nur der gro - ße heil' - ge

mf *cresc.*

f

hiel - ten Wacht; sie leg - ten die - der Hand in Hand, der Schwur, er
 Him - mels - gluth, der Lie - be für ihr Va - ter - land, das un - term
 zu be - frei'n; sie stan - den fest in hei - ßer Schlacht, die Ein - tracht
 Grüt - li - schwur, ist Lie - be für das Va - ter - land, und Ein - tracht

f

p *Soli.*

galt dem Va - ter - land. O Schweizer - land, sei wohl - ge - muth,
 Joch der Knechtschaft stand. " " " " "
 hat den Sieg vollbracht. " " " " "
 un - ser in - nig Band: dann " " " "

Soli.

p

mf Chor.

du stehst in sich' - rer, treu - er Hand. O Schweizerland, sei wohlgenuth,
4. dann " " " "

mf
Chor.

f *ff*

du stehst in sich' - rer, treu - er Hand. 3. 3. Sprüngli.

f *ff*

* 95. Das Grütli.

Etwas langsam.

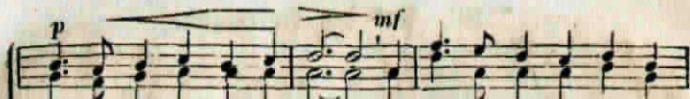
3. Grütli.

mf

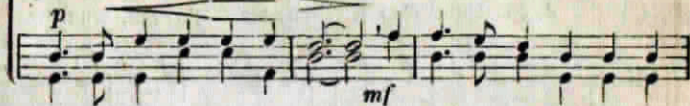
Halbchor.

1. Von fer - ne sei herz - lich ge - grü - ßet, du
2. Ge - prie - sen sei, fried - li - che Stät - te, ge -
3. Da blick - ten, in nächst - li - cher Stil - le, sie
4. Hier stan - den die Bä - ter zu - sam - men für
5. Und Gott, der All - gö - tti - ge nie - de Ge -
6. Drum, Grüt - li, sei freund - lich ge - grü - ßet; dein

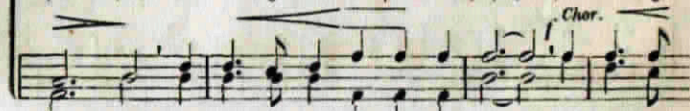
Halbchor. *mf*



stil - les Ge - sän - de am See, wo spie - lend die Wel - se zer -
 grü - het, du hei - li - ges Land, wo sprengten der Et - ka - ver - ei -
 kla - gend auf Ba - terlands Noth, und sa - hen, wie Jam - mer die
 Frei - heit und hei - mi - sches Gut und schwuren beim hei - lig - sten
 dei - hen zum hei - li - gen Schwur; sein Arm die Ty - ran - nen er -
 Na - me wird nim - mer ver - geh'n, so lan - ge der Rhein uns noch



flie - het, ge - näh - ret von e - wi - gem Schnee, ge - näh - ret
 Ket - te die Vä - ter mit mäch - ti - ger Hand, die Vä - ter
 Füll - le voll - brin - ge der Will - fähr Ge - bot, voll - brin - ge
 Na - men, zu stür - zen die Zwingher - ren - brut, zu stür - zen
 drück - te, und frei war die hei - mi - sche Flur, // und frei war
 flie - het, so lan - ge die Al - pen be - sieh'n, so lan - ge



von e - wi - gem Schnee.
 mit mäch - ti - ger Hand.
 der Will - fähr Ge - bot.
 die Zwingher - ren - brut.
 die hei - mi - sche Flur.
 die Al - pen be - sieh'n.

J. Kramer.



* 96. Ruf des Vaterlandes.

Fest und entschlossen.

J. v. Meußl.

1. Auf, ihr frei - en Al - pen - söh - ne! Horcht! es
 2. Mit der Ah - nen Hel - den - mu - the stärk - tet
 3. Au - ge - stamm - tes Recht zu ret - ten, wo Ge -
 4. Folgt dem Ru - fe ion - der Za - gen, denn es

ruft das Va - ter - land! Daß man's län - ger nicht mehr höh - ne,
 nicht der Fein - de Macht! Sühnt die Schmach in ih - rem Blu - te,
 walt uns zür - nend droht, um das Kreuz uns fest - zu - fet - ten
 gift dem Va - ter - land. Laßt uns Blut und Le - ben wa - gen

bal - le sich zur Faust die Hand. Brüder, greifet kühn zum Schwert!
 dort in hei - ßer Frei - heits - schlacht. Ja, entreißt der Scheid' das Schwert!
 in des Va - ter - lan - des Noth: Greifet, Brüder kühn zum Schwert!
 für der Vä - ter hei - lig Pfand. Bril - der, al - le zieht das Schwert!

Brüder, greiset kühn zum Schwert! Freiheit, Freiheit ist des Blutes werth.
 Ja, entreißt der Scheid' das Schwert! " " " " "
 Brüder, greiset kühn zum Schwert! " " " " "
 Brüder, al - le zieht das Schwert! " " " " "

G. J. Kämpfen.

* 97. Treue Liebe.

Mit Wärme. Volksweise.

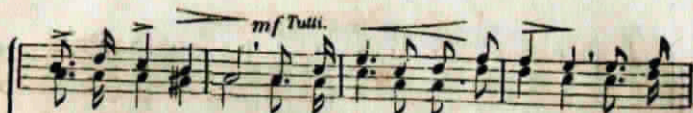
mf *Soli.*

1. Treu - e Lie - be bis zum Gra - be schwör'ich dir mit
 2. Nicht in Wor - ten nur und Lie - dern ist mein Herz zu
 3. In der Freu - de, wie im Lei - de, ruf'ich's Freund' und

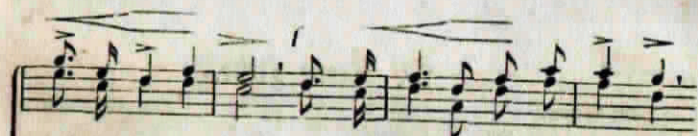
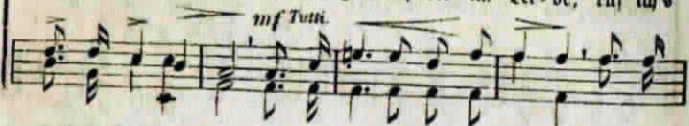
mf *Soli.*

Herz und Hand: Was ich bin und was ich ha - be, dank' ich
 Dank be - reit; mit der That will ich's er - wie - dern dir in
 Fein - den zu: e - wig sind ver - eint wir bei - de, und mein

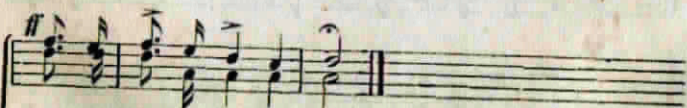
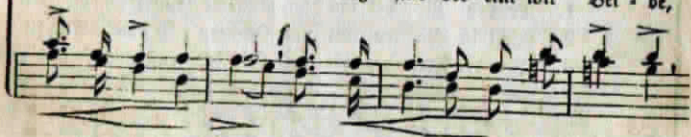
mf



dir mein Ba - ter - land. Treu - e Lie - be bis zum Gra - be schwör'ich
Noth und Kampf und Streit. Nicht in Wor - ten nur und Lie - dern ist mein
Trost, mein Glück bist du. In der Freu - de, wie im Lei - de, ruf' ich's

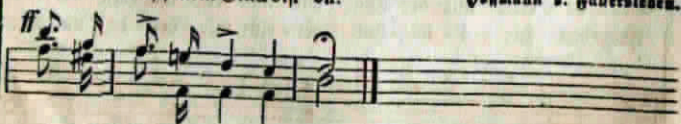


dir mit Herz und Hand! Was ich bin und was ich ha - be,
Herz zum Dank be - reit; mit der That will ich's er - wie - dern
Freund' und Fein - den zu: e - wig sind ver - eint wir Bei - de,



dank' ich dir, mein Ba - ter - land.
dir in Noth und Kampf und Streit.
und mein Trost, mein Glück bist du.

Hoffmann v. Fallersleben.




Zum Schlusse Wiederholung der ersten Strophe vom ganzen Chor.

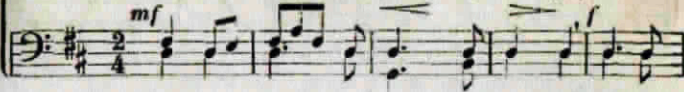
* 98. Schweizerdegen.

In frischer Stimmung.

Waltzweise.

mf 

1. Heißt ein Haus zum Schwei-zer-de-gen, lu-stig
2. Ist kein Boll fast al-ler-we-gen, das da
3. Zwei-und-zwan-zig Schil-de bli-ven von dem
- (f) 4. All' die Wehr' und Waf-sen pfe-gen, sie-hen
5. Wo in Län-dern, frei ge-le-gen, und in

mf 

mf 

muß die Her-berg sein; denn die Trom-mel spricht den
 nicht schon ein-ge-lehrt; und der Wirth zum Schwei-zer-
 Gie-bel weit zu Thal; Zeug-und Ban-ner-her-ren
 auf von Thal zu Thal; hört, es klingt der Schwei-zer-
 alt-ge-thürm-ter Stadt, Schweizer-herz und Schwei-zer-

mf 

f 

Se-gen, und der Wirth schenkt Ro-then ein! Kom-men die
 de-gen hat den Ein-gang nie ver-wehrt, hat dann die
 fi-gen har-rend in dem ho-hen Saal, lauschend, bis
 de-gen, hört, es singt der al-te Stahl! (f) Thut ihm ge-
 de-gen, die ge-mei-ne Herr-schaft hat: (p) Da ist die

f 

cres - - cen - - do.

Gä - ste, schön' Wir - thin, sie lacht, sie hat schon man - chen zur
 blu - ti - ge Ze - che ge - macht, daß die Frau Wir - thin vor
 jauch - zend die Mut - ter sie ruft, und von den Schil - den er -
 nug und er - probt ihn ver - eint, bes - ser das Müt - ter - chen
 Mut - ter so hold und so fein! lacht sie? so wird's Frau Hel -

cres - - cen - - do.

Ru - he ge - bracht.
 Freu - den ge - lacht.
 kün - get die Luft.
 lacht, als es weint!
 ve - ti - a sein!

G. Keller.

Das 2. Mal mit voller Kraft.

* 99. Der Schweizer Hochgesang.

Kräftig.

8. Stoll.

1. Aus der Wol - len höch - stem Kran - ze, von der Firm' im
 2. Und wenn Sonntagsglo - den schal - len auf - wärts von den

Schaut uns
und her-

Fen-er-glan-ze, schaut uns der All-mächt'-ge an, schaut uns
Grün-den al-len, und her-ab von Ber-ges-wand und her-

und wir füh-len
und wir Schweizer-

der All-mächt'-ge an. Und wir füh-len al-ler En-den,
ab von Ber-ges-wand, und wir Schweizer-brü-der, Schweizer-

al-ler En-den in den wei-ten Alp-ge-län-den uns den
brü-der tre-ten, ei-nen Va-ter an-zu-be-ten all' zu-

All-er-hab'-nen nah'n. Zu des Bachs, der Gletscher Schalle, zu der
sammen Hand in Hand, schwingt sich auf ein Freuden-ru-sen: Tha-le,

Schneela-wi-nen Fal-se stim-men Fel-sen-wieder-hal-se ih-res
die sich Frei-heit schü-sen, frei-e Ber-ge sind die Stufen zu des

Prei-ses Zu-bel an - ih-res Prei-ses Zu-bel an.
Him-mels Friedens-land - zu des Him-mels Friedens-land.

W. E. Frühlich.

* 100. Des Kriegers Nachtwache.

Groß.

J. F. Reichardt.

1. Brü-der, gut Nacht! Brü-der gut Nacht! Schon sind die
2. Schildwach, hab' Acht! Schildwach, hab' Acht! Ernst ist die
(*piu f*) 3. Brü-der, er - wacht! Brü-der er - wacht! Hoch auf den

Ster-ne all' er - wacht. Sen-de, o Herr, des Him-mels
Wacht um Mit-ter-nacht. Fern von den Wei-nen steh' ich
Ber-gen flieht die Nacht. Brü-der, es mahnt das Mor-gen.

Ruh' dem Mü - den zu! Fein - de rings - um! Al - les sonst
hier, mein Gott, vor dir. E - wi - ger dort! Sei bu ihr
roth zu Kampf und Tod. (ff) Auf denn zur Schlacht! Bald ist voll.

stumm, wie Gra - bes - ruh', wie Gra - bes - ruh'.
Dort, vol - lend' ich's hier, vol - lend' ich's hier!
bracht die letz - te Nacht, die letz - te Nacht.

G. J. Hoffardt.

101. Lied der Schweizer in der Fremde.

Stichart.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Was uns einst als treu - e Brä - der, selbst am fer - nen
2. Wie im kla - ren Lie - der - schal - le wir des Einklanges
3. Scheiden wir dann einst als Brä - der, und es winkt der

Meer-estrand, das sind uns'rer Hei-mat Lie-der und die
Wunder seh'n, laßt uns Ei-ner seh'n für Al-le, und uns
Hei-mat Glück, brin-gen wir die heim'schen Lie-der und das

Duft am Va-ter-land. Laßt sie rau-schen, laßt sie
All' für Ei-nen seh'n. Schwört's mit je-dem Lied auf's
treu-e Herz zu-rück. Jauch-zet dann in vol-len

II. B. Laßt sie rau-schen, laßt sie
Schwört's mit je-dem Lied auf's
Jauch-zet dann in vol-len

schwe-ben, wie's ihr kühn-ster Flug vermag,
schwe-ben, wie's ihr kühn-ster Flug ver-mag, daß die
Neu-e, daß es Volk und Herrscher sieht, wie der
Eh-ren, wenn der Al-pen Firn euch grüßt, un-sern

schwe-ben, wie's ihr kühn-ster Flug ver-mag, daß die
Neu-e, daß es Volk und Herrscher sieht, wie der
Eh-ren, wenn der Al-pen Firn euch grüßt, un-sern

Läß - te rings-um be - hen von des Sanges Flügel-schlag, daß die
Schweizer ehrt die Tren-e und für sei - ne Ber-ge glüht, wie der
schö - nen Land zu Eh - ren, das kein Schweizer je ver - gift, un - ferm

San - ges Flü - gel-
sei - ne Ber - ge
Schwei - zer je ver -

Läß - te rings-um be - hen von des San - ges Flü - gel-
Schweizer ehrt die Tren-e und für sei - ne Ber - ge
schö - nen Land zu Eh - ren, das kein Schwei - zer je ver -

San - ges Flü - gel-
sei - ne Ber - ge
Schwei - zer je ver -

dim. *pp* *sf* *p*

schlag. }
glüht. }
gift. }

Läß mich bei - ne Hand er - grei - fen, Bru - der-

dim. *pp* *sf* *p*

herz, auf Du und Du! Mit den - sel - ben Liedern schweifen wir der -

sel - ben Hei - mat zu, mit den - sel - ben Lie - dern schweifen

mit den - sel - ben Liedern schweifen

wir der - sel - ben Hei - mat, der - sel - ben Hei - mat zu, wir der

Hei - mat zu, wir der Hei - mat zu.
Hei - mat, Hei - mat zu.

Vers 1 v. Eichendorff, Vers 2 und 3 v. Widmer.

* 102. Mein Heimatland, mein Vaterland.

Freudige Bewegung.

Nach J. Stern.

mf Halchor. *mf*

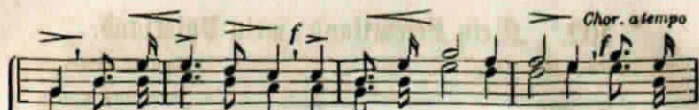
1. Zwischen Frankreich und dem Böhmer-wald, da
 2. Fern in frem-den Lan-den war ich auch, bald
 3. Ist ein Land, es heißt I - ta - li - a, blüth'n D.
 4. Als ich sah die Al-pen wie-der glüth'n, hell

mf Halchor. *mf*

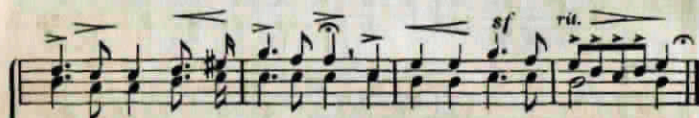
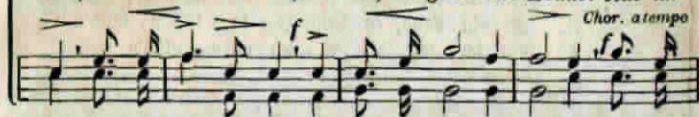
wach-sen unſ'-re Re-ben; grüß' mein Lieb', mein Lieb' am
 bin ich heim-ge-gan-gen, hei-ße Lust und Durst, viel
 ran-gen und Bi-tro-nen; sin-ge, sin-ge, sprach die
 in der Mor-gen-son-ne; grüß' mein Lieb-chen, gold'-ner,

f *mf* *Soli zögernd.*

grü-nen Rhein, grüß' mir mei-nen sü-ßen Wein! Nur im Hei-mat-
 Durst da-bei, Dual' und Sorgen man-cher-sei; nach dem Hei-mat-
 Rös-me-rin, und ich sang zum Nor-den hin: Nur im Hei-mat-
 gold'-ner Schein, grüß' mir mei-nen grü-nen Rhein! Nur im Hei-mat-
Soli zögernd.



land, nur im Ba - ter - land, da will ich e - wig le - ben! Nur im
land, nach dem Ba - ter - land, thät stets mein Herz ver - lan - gen! Nach dem
land, nur im Ba - ter - land, da muß mein Schätzelein wohnen! Nur im
land, nur im Ba - ter - land, da woh - net Freud' und Bounne! Nur im



Heimat - land, nur im Ba - ter - land, da will ich e - wig le - ben!
Heimat - land, nach dem Vaterland, thät stets mein Herz ver - lan - gen!
Heimat - land, nur im Ba - ter - land, da muß mein Schätzelein woh - nen!
Heimat - land, nur im Ba - ter - land, da woh - net Freud' und Won - ne!



Hoffmann v. Fallersleben.

* 103. Vaterland, dich schützt Gottes Hand.

Warm und bewegt.

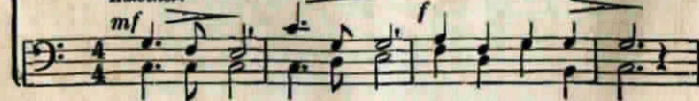
Halbchor.

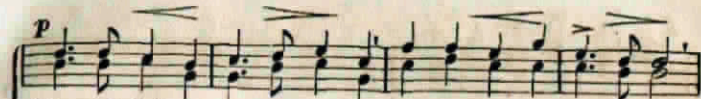
3. Grim.



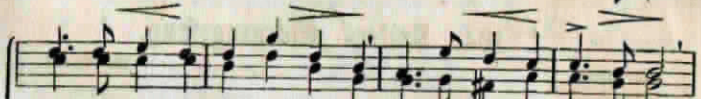
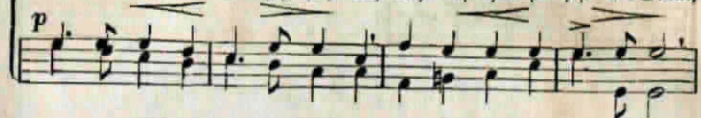
1. Ba - ter - land, Ba - ter - land, ruh' in Got - tes Hand!
2. Fried' und Ruh', Fried' und Ruh', wen - de Gott dir zu!
3. Recht und Pflicht, Recht und Pflicht, wan - ten e - wig nicht!

Halbchor.

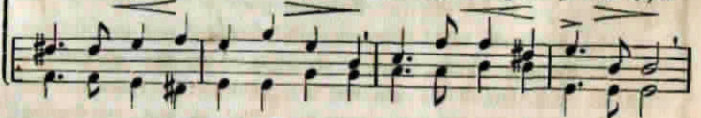




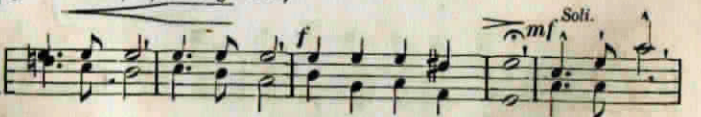
Wenn wir dei - nen Na - men nen - nen, wird das Herz so froh entzückt,
Nur auf mil - den Friedens - au - en kann, o Volk, dein Glück erbäh'n,
Wo das Recht den Vor - sitz fäh - ret, ruht auf ihm so fest der Staat,



wenn wir dei - nen Werth er - ken - nen, fäh - len wir uns hoch beglückt!
nur in ho - hem Gott - ver - trau - en, frö - net Se - gen dein Bemäh'n.
wo die Pflicht den Sinn re - gie - ret, fol - get Se - gen je - der That.

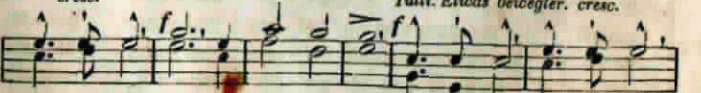


Schl - ße Gott dich vor Noth,
Gott ist gut, sag - je Muth, } ruh' in sei - ner Hand! Va - ter - land,
Fromm und frei, Gott ge - treu,



cresc.

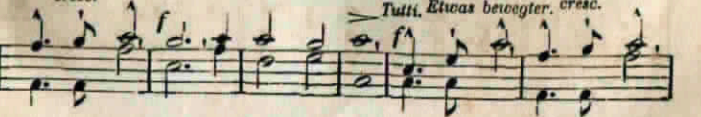
Tutti. Etwas bewegter. cresc.



Va - ter - land, dich schläßt Got - tes Hand! Va - ter - land, Va - ter - land!

cresc.

Tutti. Etwas bewegter. cresc.



ff dich schilt: Got - tes Hand! R. Krüß.

* 104. Reiters Morgengesang.

Behalten.

Haltweise.

p *mf* *f*

1. Mor-gen - roth! Mor-gen - roth! leuch-test mir zum frü-hen
2. Kaum ge - dacht, kaum ge - dacht, wird der Lust ein End' ge-
- (*p*) 3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schönheit und Ge-
- (*pp*) 4. Da - rum still, da - rum still füg' ich mich, wie Gott es

f *mf*

Lob? Bald wird die Trompe - te - bla - sen, dann muß
 macht! Ge - stern noch auf stol - zen Ros - sen, heu - te
 stalt! (*f*) Brahst du gleich mit dei - nen Wan - gen, die wie
 will! (*ff*) Nun, so will ich wa - der frei - ten, und sollt'

ich mein Le - ben las - sen, ich und man - cher Ka - me - rad!
 durch die Brust ge - schos - sen, morgen in das kü - le Grab!
 Milch und Pur - pur pran - gen: ach, die Ro - sen wel - len all!
 ich den Tod er - lei - den, stirbt ein bra - ver Rei - ter - mann.

W. Hauff.

* 105. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig.

Fr. Silcher.

mf

1. Ich hatt' ei - nen Ka - me - ra - den, ei - nen bes - sen
 2. Ei - ne Ku - gel kam ge - flo - gen: gilt es mir o - der
 (p) 3. Will mir die Hand noch rei - chen, der - weil ich

mf

f Halbchor.

findt'st du nit. Die Trommel schlug zum Strei - te, er
 gilt es dir? Ihu hat es weg - ge - ris - sen; er
 e - ben lad! (p) „Kann dir die Hand nicht ge - ben, bleib“

f Halbchor.

gung an mei - ner Sei - te in gleichem Schritt und Tritt, in
liegt vor mei - nen Fü - ßen, als wär's ein Stück von mir, als
du im ew' - gen Le - ben mein gu - ter Ka - me - rad, mein

gleichem Schritt und Tritt.
wär's ein Stück von mir.
gu - ter Ka - me - rad."

2. Uffand.

Die Wiederholung durch den Chor.

* 106. Der Schweizer.

Mäßig.

Fr. Sittler.

p

1. Zu Straßburg auf der Schanz, da ging mein Trau - eru
2. Ein Stund' in der Nacht, sie ha - ben mich ge -
3. Früh' Mor - gens um zehn Uhr stellt man mich vor das Regi -
- (*piu p*) 4. Ihr Bril - dex all - zu - mal, heut' seht ihr mich zum letzten

p

cresc.

an! Das Alp-horn hört' ich drü- ben wohl an - stim - men; in's
bracht; sie füh- ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach
ment; ich soll da bit- ten um Par- don, und
Mal; *(pp)* der Hir- ten- bub ist doch nur Schuld da - ran, das

cresc.

dim.

Va - ter - land muß' ich hin-ü - ber - schwimmen: das ging nicht an!
Gott, sie fisch- ten mich im Strome auf: *(p)* mit mir ist's aus!
ich be- komm ge - wiß doch mei- nen Lohn, *(f)* das weiß ich schon.
Alp- horn hat mir Sol - ches an - ge- than: *(pp)* das klag' ich an!

dim.

Aus des Knaben Wunderhorn.

* 107. Der Soldat.

Zu langsamem Marschstakt.

Fr. Silcher.

p

1. Es geht bei ge-dämpf-ter Trom-mel Klang; wie
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge - liebt, nur
(mf) 3. Nun schaut er auf zum let-zen Mal, *(f)* in
(f) 4. Es ha - ben die Neun wohl an - ge - legt, *(f)* acht

p

weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! o wär' er zur
ihn, dem man jetzt den Tod doch gibt. (*f*) Bei Kin - gen-dem
Got - tes Son - ne freu - digem Strahl. (*p*) Nun binden sie
Au - gen ha - ben vor - bei ge - fegt; (*f*) sie zit - ter - ten

p

Ruh' und Al - les vor - bei! (*pp*) ich glaub', es bricht mir das
Spie - le wird pa - ra - dirt, (*p*) da - zu bin auch ich, auch
ihn die Au - gen zu. (*pp*) Dir schen - ke Gott die
Al - le vor Jammer und Schmerz, (*pp*) ich a - ber, ich traf ihn

Herz ent - zwei, ich glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei!
ich kommandirt, da - zu bin auch ich, auch ich komman - dirt.
e - wige Ruh', (*pp*) dir schen - ke Gott die e - wi - ge Ruh'!
mit - ten in's Herz, (*f*) ich a - ber, ich traf ihn mit - ten in's Herz.

Wäpfg.

* 108. Auf der Wacht.

Vollstweife.

cresc.

mf

1. Steh' ich in finst'-rer Mit - ter - nacht so ein - sam
- (*p*) 2. Als ich zur Fah - ue fort - ge - müßt, hat sie so
- (*mf*) 3. Sie ist mir treu, sie ist mir gut, drum bin ich
- (*pp*) 4. Jetzt bei der Lam - pe Däm - mer - schein gehst du wohl
- (*f*) 5. Doch, wenn du trau - rig bist und weinst, mich von Ge -
- (*p*) 6. Die Glo - cke schlägt, bald nah't die Rund' und löst mich

cresc.

mf

auf der stil - len Wacht, so denk' ich an mein fer - nes
 herz - lich mich ge - küßt, mit Bän - dern mei - nen Gut ge -
 froh und wohl - ge - muth (*f*) mein Herz schlägt warm in kal - ter
 in dein Kam - mer - lein, (*p*) und schickst dein Nacht - ge - bet zum
 fahr um - run - gen mein, (*mf*) sei ru - hig, bin in Got - tes
 ab zu die - ser Stund'; (*pp*) schlaf' wohl im stil - len Kam - mer -

rit. *1mo* *2do*

Lieb', ob mir's auch treu und hold ver - blieb, blieb?
 schmückt, und mich an's treu - e Herz ge - drückt, drückt.
 Nacht, wenn es an's fer - ne Lieb' ge - dacht, dacht.
 Herrn, auch für den Lieb - sten in der Fern', Fern'.
 Gut, er liebt ein treu' Sol - da - ten - blut, blut.
 lein, und denk' in bei - nen Träumen mein, mein.

W. Hauff.

rit. *1mo* *2do*

* 109. Sehnsucht nach der Heimat.

Langsam.

G. W. Rügeli.

P

1. Nach der Hei-mat st - fer Stil - le sehnt sich
 2. In der Hei-mat wohnt der Frie - de, den die
 3. In der Hei-mat wohnt die Freu-de, die kein
 4. In der Hei-mat, aus der Fer-ne, in die

p

mf *cresc.*

heiß mein mil-des Herz: Dort er - war - tet mich die Füll - le
 Er - de nicht ge - währt, den, mit sei - nem höch - sten Lie - de
 sterb - lich Herz er - mißt, die, ge - trübt von kei - nem Lei - de,
 Hei-mat möcht'ich zieh'n, dort - hin, wo die gold'-nen Ster - ne

mf *cresc.*

f *P*

rei - ner Freu - - den oh - ne Schmerz. Nach der Hei - mat
 selbst der Se - - raph sei - ernd ehrt. " " "
 e - wig, wie ihr Ge - ber ist. " " "
 ü - ber ih - - rer Pfor - te glüh'n. " " "

f *P*

fü - her Stil - le sehnt sich heiß mein mü - des Herz, mein mü - des
Herz, mein mü - des Herz, nach der Hei - mat, nach der Hei - mat.

pp p pp rit.

Ragenan.

* 110. Nichts gleicht der Heimat.

Quint.

Solstweife.

1. Wenn weit in den Lan - den wir so - gen, um -
2. Um - rau - schen auch Freu - den und Glanz un - fern
3. Der Hei - mat be - rau - bet, lacht nim - mer uns

her, wie die Hei - mat, so fan - den kein Plät - zchen wir mehr. Hast
Sinn, doch in - mer zieht Sehnsucht zur Hei - mat uns hin. Die
Glück: o gebt mir mein Dörf - chen, mein Stätt - chen zu - rück. Wie

p mf p mf mf

drau-ßen auch er-kom-men der Won-ne Si-pfel du, es wird dir
 Rei-ze, die die Sitt-te der Hei-mat uns ent-hält, sie bie-tet
 lieb-lich dort das Lieb-chen der Vö-gel mir er-klang, ! Ach, hör-te

nim-mer wer-den der Hei-mat hol-de Ruh'. Hei-mat, o
 so ent-zü-ckend kein Ort wohl auf der Welt. " "
 ich doch wie-der den sie-ben, hol-den Sang. " "

Ba-ter-land! nichts gleicht der sie-ben Hei-mat, dem theu-ren Ba-ter-

land! nichts gleicht der sie-ben Hei-mat, dem theu-ren Ba-ter-land!

111. Die Heimat.

Gemäßigt.

Andreas Böhner.

P

1. In der Hei - mat ist es schön, auf der Ber - ge
 2. In der Hei - mat ist es schön, wo die Lüf - te
 3. In der Hei - mat ist es schön, wo ich sie zu-

P

mf

lich - ten Höh'n, auf den schrof - fen Fel - sen - pfa - den, auf der Fluren
 sanf - ter weh'n, wo des Ba - ches Sil - ber - quel - le murmelnd eilt von
 erst ge - seh'n, wo mein Herz sie hat ge - sun - den, e - wig sich mit

mf

P

grü - nen Saa - ten, wo die Heer - den wei - bend geh'n. In der
 Stell' zu Stel - le, wo der El - tern Häu - ser steh'n. " "
 ihr ver - bun - den; dort werd' ich sie wie - der seh'n. " "

P

mf

Hei-mat ist es schön, in der Hei-mat ist es schön.

rit. 3

J. Grell.

* 112. An die Heimat.

Nächtg.

J. G. Müller.

p *sf* *mf*

1. In der Hei-mat wohnt der Frie-den, in der
 2. Hei-li-ger, als al-le Lie-ben, sil-ber
 (*piuf*) 3. Ob wir für die Frei-heit sech-ten o-der

pp

Hei-mat wohnt die Lust, und der schön-ste Traum hie-nie-ben
 als der schön-ste Traum, ist ein Stern zu-rück ge-blie-ben
 schaf-fen voll Ver-trau'n, un-sern künf-ti-gen Gei-ches-ten

f

ruht an theu-er Hei-mat Brust. Ob wir wandern, ob wir
 in der Hei-mat sil-lem Raum. Ue-ber Ber-ge, ü-ber
 ei-ne schö-ne Welt zu bau'n. Ob wir sie-hen, ob wir

wan-bern, hin in die Wei-te, hin in die Wei-te ü-ber
Ber-ge und ö-de Hai-de, und ö-de Hai-de zieht der
ste-hen, im wil-den Strei-te, im wil-den Strei-te, ob uns

dolce.

Berg und Meer und Thal, Hei-mat gibt uns das Ge-lei-te,
hel-le Stern vor-an, Hei-mat gibt uns das Ge-lei-te,
die Ge-fahr be-droht, Hei-mat gibt ihr das Ge-lei-te,

dolce.

Heimat gibt uns das Ge-lei-te,

bleibt uns e-wig I-de-al, bleibt uns e-wig I-de-al.
durch die rau-he Er-den-bahn, durch die rau-he Er-den-bahn.
wan-dert mit uns in den Tod, wandert mit uns in den Tod.

113. Schweizerheimweh.

Gemäßigt.

J. Mayer.

Halbohor.

cresc.

ritenuto.

1. O Schweizer-land, o Schweizer-luft! ihr Ber-ge mit
 2. O Schweizer-land, o Schweizer-fang! aus in-ni-ger
 3. O Schweizer-land, o Schweizer-luft, vom ro-si-gen
 4. O Schweizer-land, o Schweizer-luft! be- glückt ist, wo er

Halbohor.

cresc.

ritenuto.

e-wi-gem Schnee! wo-hin so oft das Herz mich ruft, euch
 Brust komm' her-vor: wann tönst du von dem Fel-sen-hang an
 knos-pen-den Mund! wer ein-mal von dir las-sen muß, der
 in dir wohnt! Dort, wo die Gems in dunk-ler Klust, auf

Chor. Bewegter.

gilt mein stil-les Weh; o Hei-mat der Frei-heit, der sü-ße-sten
 mein ent-zück-tes Ohr? Wann füllet mir wie-der der schmelzen-de
 wird nicht mehr ge-sund. Ich ha-be ge-käf-set, ich muß-te dann
 Ber-gen Ab-ler thront! Zu dir, o du Frei-heit, du se-li-ges

Chor. Bewegter.

Lie - der, be - grüß' ich dich nie - mals, ach nie - mals wie - der? O
 Rei - gen mit Won - ne die Brust in der Dämm' - rung Schwei - gen? O
 schei - den, drum schmerzt so die Bun - de, drum muß ich so lei - den! O
 Wäh - nen, dir wei - net mein Au - ge der Seh - sucht Thränen! O

Schwei - zer - land, o Schwei - zer - lust, o theu - res Schweizer -
 Schwei - zer - land, o Schwei - zer - sang, o theu - res Schweizer -
 Schwei - zer - land, o Schwei - zer - fuß, o theu - res Schweizer -
 Schwei - zer - land, o Schwei - zer - lust, o theu - res Schweizer -

land, o theu-res Schweizer-land!

land, o Schwei - zer - land!

H. Schuchler.

114. Heimweh.

Gemüthlich.

G. Daber.

1. Herz, wo - hi zieht es di, sag mer, wo denkst du
 2. Nach ob em Dörf - si zue, bant i mys Sus a
 3. Blib i da wol al - lei? Gauch bist de! Rei, o
 4. A - ber du lie - bi Zyt, wie isch vo da so

hi, sag mer, was chlo-pfist so hart? Ach, firt
 d'Flueh, nu - term A-horn am Bach. Und i
 uei! 'sist selb-an - der viel has. A - ber
 wyt, wyt zu de Lie - be jetzt hei! 'shät mer

mich isch hie - us - sä lei Rueh, mit de Schwalbe de Ber - ge zue,
 juchz-ti: Zu-heh! Zu - heh! al - li Mor-ge de Flueh - ne zue,
 gäl-let ihr Lüt, ihr wist wä - ger nit, was mi siebt und lüft,
 währli scho mäng - mal z'Nacht Schlase gno, und mi z'brieg - ge g'macht.

mf

möcht' i gah stü - ge jez hei, jez hei, möcht' i gah stü - ge jez
und die Fllieh juchz - te mit mir, mit mir, und die Fllieh juchz - te mit
und wie mys Schä - ge - le heißt, wie's heißt, und wie mys Schä - ge - le
Sei - met, wie bisch mir so lieb, so lieb, Sei - met, wie bisch mer so

mf

pp *ritenuto.*

hei, möcht' i gah stü - ge jez hei!
mir, und die Fllieh juchz - te mit mir!
heißt? und wie mys Schä - ge - le heißt?
lieb, Sei - met wie bisch mer so lieb!

pp *ritenuto.*

Th. J. Ruhn.

* 115. O theure Heimat!

Juinger und belebter Vortrag.

Rastbeweise.

mf

1. Wär - zi - ger Rauch durchweht die Blü - then - wi - pfel,
(Lebhaft.) 2. Laßt uns den A - bend sei - ern hier im Frei - eu.
3. Hell ist der Mond am Him - mel auf - ge - stie - gen,

mf

P *P*

(*pp*) sei - er - lich senkt zur Er - de sich die Nacht; (*p*) still ist der
 (*f*) Kommt in dem Thal zu wan - deln Hand in Hand! (*f*) Laßt dem Ge -
 (*p*) sen - det uns grü - hend sei - ne Strahlen zu. (*p*) Nie - der vom

P *mf* *P* *mf*

See, der Al - pen fer - ne Gi - pfel strah - len ver -
 sang die letz - te Stun - de wei - hen: (*p*) lieb - lich er -
 Berg des Alp - horns Klän - ge wie - gen; (*mf*) la - den uns

f *Soli. p*

kürt in gold' - ner A - bend - pracht. O theu - re
 tönt das E - cho längs dem Strand. " " "
 ein (*p*) zur sanf - ten A - bend - ruh'. *Soli. p* " " "

cresc. *cresc.*

Sei - mat! won - ni - ges Land! Zu - nig bleibt im - mer mein

Herz nur dir zu - ge - wandt!

rit.

O. Welfer.

Die Wiederholung durch den Chor belebter und kräftiger, ohne die Verzierung am Schlusse.

* 116. Der Wirthin Töchterlein.

Freier Vortrag.

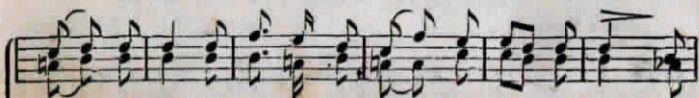
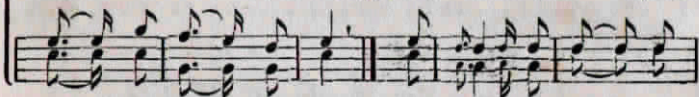
Volkweise, bearb. v. Fr. Silcher.

(f) 1. Es zo-gen drei Bursche wohl li - ber den Rhein, bei
 (mf) 2. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar, (p) mein
 (p) 3. Der Er - ste schlug den Schleier zu-rück, und
 (mf) 4. Der zwei - te deck - te den Schlei - er zu, und
 (f) 5. Der drit - te hub ihn wie - der so - gleich, und

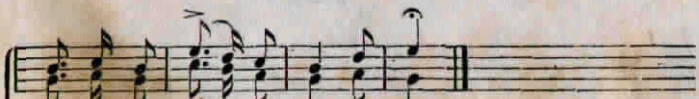
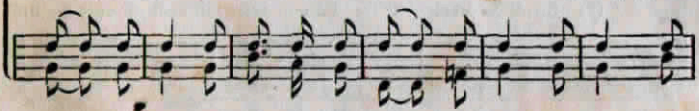
ei - ner Frau Wirthin da lehr - ten sie ein, bei ei - ner Frau
 Töch - ter - lein liegt auf der Tod - tenbahr, (mf) mein Töch - ter - lein
 schau - te sie an mit trau - ri - gem Blick, (mf) und schau - te sie
 lehr - te sich ab und wein - te da - zu (p) und lehr - te sich
 küß - te sie auf den Mund so bleich (ff) und küß - te sie



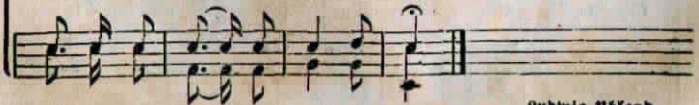
Wir-thin da Lehr-ten sie ein. (*f*) „Frau Wir - thin hat sie gut
liegt auf der Tod - ten-bahr.“ (*p*) Und als sie tra-ten zur
an mit tra-ri - gem Blick. (*p*) „Ach, leb - test du noch, du
ab und wein-te da = zu: (*pp*) „Ach, daß du liegst auf der
auf den Mund so bleich: (*f*) „Dich lieb' ich im-mer, dich



Bier und Wein, (*mf*) wo hat sie ihr schön - nes Tocht - er-lein? (*f*) Wo
Kammer hin - ein, da lag sie in ei - nem schwarzen Schrein, (*pp*) da
schö - ne Maid, ich wüß - te dich lie - ben von die - ser Zeit, (*pp*) ich
Tod - ten-bahr, ich hab' dich ge - lie - bet so man - ches Jahr, (*mf*) ich
lieb' ich noch heut', und wer - de dich lie - ben in E - wig - keit, (*ff*) und



hat sie ihr schön - nes Töcht - er - lein?
lag sie in ei - nem schwarzen Schrein.
wüß - te dich lieben von die - ser Zeit.“
hab' dich ge - lie - bet so man - ches Jahr.“
wer - de dich lieben in E - wig - keit.“



117. Der Gensjäger.

Mäßig.

F. Guber.

P

1. I de Flüh-ne ist mys Le-be und im
 2. Fröh am Tag, wenn d'Ster-ne schi-ne, stahn i
 3. Wo-n-es al-le Men-sche gru-set, wo lei
 4. Wahr isch, män-ge fallt da a-be, d'E-wig-
 5. Tröst du di, er lit da un-de, sanft und

mf

Thal thu i lei gut. An-dri weh-re's mir ver-ge-be:
 uf, u gah uf d'Jagd. Nu, mys Why und my-ni Chli-ne,
 An-dre dur-re cha, un-ter mir's Waldwas-ser bru-set,
 leit er-droh-let er, und lit tilf im Isch ver-gra-be.
 gut as wie im Grab; ü-se Herrgott het ne g'sun-de

P

„Gang doch nit, s'ist G'fahr um's Le-be!“ D, ihr lie-be, gu-te
 mistend nit um en Aet-ti gri-ne. Ü-se Herr-gott isch o
 d'Glet-scher-luft dur's Haar mir su-set, o-be, un-de, z'rings um
 D wie luegt s'ys Why am A-be: „chunnt er ächt?“ Lueg wie du
 und be-wah-ret ne da-un-de, i dem til-se Glet-scher-

f *ff*

Nüt, eu - ers Sä - ge nüt ja nüt, eu - ers Sä - ge nüt ja
do, dr'Act - ti wird scho wie - der cho, d'rAct - ti wird scho wie - der
d'Fluch, gah - ni fris ch und fröh - lich zue, gah - ni fris ch und fröh - lich
wyt, lei - der Gott, er chunnt der nit, lei - der Gott, er chunnt der
schlund, bis de jü ng - ste Tag de chunnt, bis de jü ng - ste Tag de

pp *p* *cresc.*

nüt.
cho.
zue.
nit.
chunnt.

La, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,

pp *p* *cresc.*

f *mf* *3* *cresc.*

la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la.

mf *3* *cresc.*

118. Klage!

Sangsam.

Fr. Gluz.

(*mf*) 1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein
 (*p*) 2. Sie hat mir Treu' ver - spro - chen, gab mir ein'u
 (*mf*) 3. Ich möcht' als Spielmann rei - sen, weit in die
 (*f*) 4. Ich möcht' als Rei - ter flie - gen, wohl in die
 (*pp*) 5. Hör' ich das Mühl-rad ge - hen, ich weiß nicht

Mühl - len - rad, (*p*) mein Lieb - chen ist ver - schwun - den, das
 Ring da - bei, (*mf*) sie hat die Treu' ge - bro - chen, das
 Welt hin - aus, (*f*) und sin - gen mei - ne Wei - sen, und
 blut' - ge Schlacht, (*mf*) um stil - le Feu - er lie - gen, im
 was ich will. (*pp*) Ich möcht' am lieb - sten ster - ben, da

dort ge - woh - net hat, mein Lieb - chen ist ver - schwun -
 Ring - lein sprang ent - zwei, sie hat die Treu' ge - bro -
 geh'n von Haus zu Haus, und sin - gen mei - ne Wei -
 Feld bei stil - ler Nacht, um stil - le Feu - er lie -
 wär's auf ein - mal still, ich möcht' am lieb - sten ster -

dim.

ben, was dort ge-woh-net hat.
 chen, das Ring-leinsprang ent-zwei.
 sen, und geh'n von Haus zu Haus.
 gen, im Feld bei stil-ler Nacht.
 ben, da wär's auf ein-mal still.

Josef v. Eichendorff.

dim.

Die Strophen 3 und 4 bewegter und Str. 5 sehr langsam und leise.

119. Lorelei.

Mäßig.

Fr. Silcher.

p

1. Ich weiß nicht, was soll es be-den-ten, daß ich so
 2. Die schön-ste Jung-frau si-ßet dort o-ben
 (pief) 3. Den Schif-fer im klei-nen Schif-fe er-greift es mit

p

trau-rig hin; ein Mär-chen aus al-ten Zei-ten, das
 wun-der-bar, ihr gold'-nes Ge-schmei-de bli-ßet, sie
 wil-dem Weh'; er schaut nicht die Fel-sen-rif-fe, er

kommt mir nicht aus dem Sinn, die Luft ist kühl und es
kämmt ihr gol-de-nes Haar. Sie kämmt es mit gol-de-nem
schaut hin-auf in die Höh'. Ich glau-be die Wel-len ver-

dun-kest, und ru-hig fließt der Rhein, (p) der Si-pfel des
Kam-me und singt ein Lied da-bei, (f) das hat ei-ne
schlin-gen-am En-de Schiffer und Rahn; (ff) und das hat mit

Ver-ges sun-kest im A-bend-son-nen-schein.
wun-der-sa-me, ge-walt'-ge Me-so-bei.
ih-rem Sin-gen die Lo-re-lei ge-than, p. Heine.

3. Strophe lebhaft und kräftig, die 4. Schlusstakte langsam und *pp* wiederholt.

* 120. Aennchen von Charau.

Jung.

Fr. Ellger.

1. Aenn-chen von Cha - rau ist's, die mir ge - fällt,
 2. Recht, wie ein Pal - menbaum it - ber sich steigt,
 3. Wilt - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt,

ste ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld. Aenn-chen von
 hat ihn erst Re - gen und Sturmwind ge - beugt: so wird die
 leb - test da, wo man die Son - ne kaum kennt: ich will dir

Cha - rau hat wie - der ihr Herz auf mich ge - rich - tet in
 Lieb' in uns mäch - tig und groß, nach man - chem Lei - den und
 sol - gen durch Wäl - der und Meer', Ei - sen und Ker - ker und

P

Freud' und in Schmerz. Kenn-chen von Tha-rau, mein Reichthum, mein
 trau - ri - gem Loos. Kenn-chen von Tha-rau, mein Reichthum, mein
 feind - li - ches Heer. Kenn-chen von Tha-rau, mein Licht und mein

mf *cresc.*

Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!
 Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!
 Sonn', mein Le - bensschief' ich um dei - nes her - um!

mf *cresc.*

G. Herber, nach S. Bach.

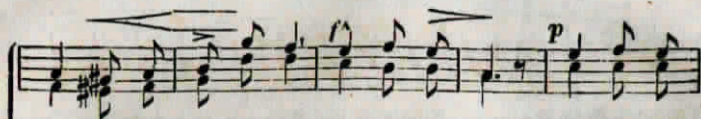
* 121. Herzenswünsche.

Sanft und zart.

Vollstweife.

P

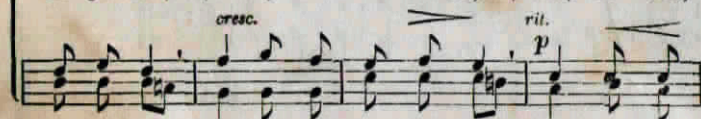
1. O, wie ist's mög-lich dann, daß ich dich las - sen kann:
 2. Blau blüht ein Blü - me - lein, hei - ßet Ver - giß - nicht - mein,
 (mf) 3. Wär' ich ein Bö - ge - lein, bald wollt' ich bei dir sein,



hab' dich von Her - zen lieb, das glau - be mir! Du hast die
dies Blümchen leg' an's Herz und den' an mich! Stirbt Blum' und
scheut' Falf' und Sa - bicht nicht, flög' schnell zu dir! Schöff' mich ein

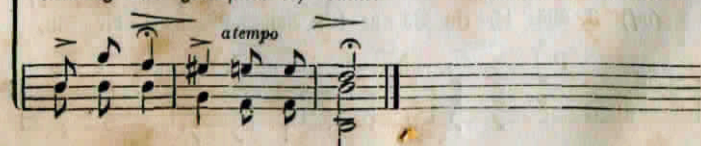


See - le mein, so ganz ge - nom - men ein, daß ich kein
Hoff - nung gleich sind wir an Lie - be reich, denn die stirbt
Jä - ger todt, fiel ich in dei - nen Schoos, blickst du mich



And' - re lieb', als dich al - lein.
nie bei mir, das glau - be mir!
trau - rig an: gern stirb' ich dann!

Volklied aus Thüringen.



122. Haidenröslein.

Etwas bewegt.

G. Werner.

p

1. Sah' ein Knab' ein Rös-lein seh'n, Rös-lein auf der
 2. Kna-be sprach: ich bre-che dich, Rös-lein auf der
 3. Und der wil-de Kna-be brach e'Rös-lein auf der

p

p

Hai-den, war so jung und mor-genichön, schnell er lief es
 Hai-den; s'Rös-lein sprach, ich ste-che dich, daß du e-wig
 Hai-den; Rös-lein wehr-te sich und sprach, half ihm doch sein

p

p

nah' zu seh'n, sah's mit vie-len Freu-den. Rös-lein, Rös-lein,
 denkst an mich, und ich will's nicht lei-den. Rös-lein, Rös-lein,
 Weh und Ach, mußt es e-ben lei-den. Rös-lein, Rös-lein,

p

mf *cresc.*

mf *cresc.*

Musical score for 'Röslein roth' in G major, 3/4 time. The score consists of two staves. The melody is on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The piece ends with a double bar line.

Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den. J. W. v. Göthe.

* 123. Blümlein auf der Halde.

Leicht und anmuthig.

Volksweise.

Musical score for 'Blümlein auf der Halde' in G major, 3/4 time. The score consists of two staves. The melody is on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The piece begins with a piano (*P*) dynamic marking.

1. So viel der Mai auch Blümlein heut, zu Trost und
 2. Ich seh' ver - grü - nen und verblüh'n die Welt im
 3. Kein Win - ter kann, o Blü - me - sein, dir je was

Continuation of the musical score for 'Blümlein auf der Halde'. The melody is on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The piece begins with a piano (*P*) dynamic marking and includes a crescendo (*cresc.*) marking.

Au - gen - wei - de, ich weiß nur eins, das mich er - freut, ich
 Früh - lings - klei - de, du a - ber bleibst mein Im - mer - grün, du
 thun zu Lei - de, ich schloß dich in mein Herz hin - ein, ich

rit. *pp* *Soli.*

weiß nur eins, das mich er-freut: das Blümlein auf der Hai-de,
 a-ber bleibst mein Im-mer-grün, du " " "
 schloß dich in mein Herz hin-ein, du " " "

rit. *pp* *Soli.*

mf *mf Tutti.* *f*

auf der Hai-de, das Blümlein auf der Hai-de,
mf *mf Tutti.* *f*

auf der Hai-de.

Gossmann v. Fallerleben.

* 124. Der Lindenbaum.

Etwas langsam.

Fr. Schubert.

p *p*

1. Am Brunnen vor dem Tho-re, da steht ein Lin-den-
 2. Ich muß' auch heu-te wan-dern vor-bei in tie-fer
 (f) 3. Die sal-ten Win-de blie-sen mir g'rad in's An-ge-

p *p*

* Die 3. Strophe muß bis zum 9. Takte rascher und schärfer gesungen werden.

baum, ich träumt' in sei - nem Schatten so man - chen sü - ßen
Nacht, da hab' ich, noch im Dun - tel, die Au - gen zu - ge -
sicht, der Hut flog' mir vom Ko - pfe, ich wen - de - te mich

Draum; ich schnitt in sei - ne Rin - de so manches lie - be
macht; und sei - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen sie mir
nicht. (p) Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem

Wort; es zog, in Freud' und Lei - de, zu ihm mich im - mer -
zu: komm' her zu mir, Ge - sel - le, hier find' st du dei - ne
Ort, und im - mer hör' ich's rau - schen: du fän - dest Ku - he

fort zu ihm mich im - mer - fort.
Ruh', hier find' st du dei - ne Ruh'.
dort, du fän - dest Ku - he dort.

Bilg. Müller.

* 125. Lieb' ist ein Blümelein.

Gemüthlich.

8. Abt.

1. Lieb' ist ein Blü-me-lein, pranget und duf-tet fein,
 2. Lieb' ist ein Bö-ge-lein, leh-ret bei dir auch ein,
 (pp) 3. Lieb' ist ein En-ge-lein, denkt schon im Him-mel dein,

glän-zet und lacht, glän-zet und lacht. A-ber ein kal-ter Rauch
 öffn' ihm dein Herz, öffn' ihm dein Herz. Bringt dir der Lie-der viel,
 brin-get dir Glück, brin-get dir Glück. Heiß' es will-kom-men hier;

läßt es ver-wel-len auch, schon ü-ber Nacht; a-ber ein
 scheucht von dir, wie im Spiel, Kummer und Schmerz; bringt dir der
 wen-det sich's ab von dir, lehrt's nie zu-rück; heiß' es will-

tal - ter Hauch läßt es ver - wel - ten auch, schon ü - ber Nacht.
 Sie - der viel, scheucht von dir, wie im Spiel, Kum - mer und Schmerz.
 kom - men hier; wen - det sich's ab von dir, lehrt's nie zu - rück.

p rit. dim. pp

W. Flote.

* 126. Vergiftheinricht.

Mäßig.

Mollweise.

1. Es blüht ein schö - nes Blümchen auf un - rer grü - nen
 2. Wenn ich zwei Auglein se - he so hei - ter und so

mf

mf

p

f

mf

p

mf

p

blau; es weiß nicht viel zu re - den und A - les, was es
 An'. (pp) Da kann ich auch nicht re - den und nur mein Her - ze

spricht, ist im-mer nur das-sel-be ist nur: Ver-giß-mein-nicht, ist spricht: „du mei-nes Le-bens Won-ne, o Lieb', Ver-giß-mein-nicht, du

im-mer nur das-sel-be, ist nur: Ver-giß-mein-nicht. mei-nes Le-bens Won-ne, o Lieb, Ver-giß-mein-nicht."

Hoffmann v. Fallersleben.

* 127. 's Blüemli.

Mit Knuth.

Volksweise.

1. San a-n-em Ort es Blüem-li g'feh, es Blüem-li
 2. O laßt mi bi myn Blüem-li si, s'giebt num-me
 3. Und wenn i einst ge-stor-be bi, und 's Blüem-li

p *cresc.*

roth und wüß, selb Blüem-li g'seh'-n-i nim-me me, drum thuet es
 kein's me so! Es tröpf-let wohl es Thrän-li dri; ach, i mag
 au ver-blüet, so thuet mir doch mys Blü - me - li, zue mir uf's

p *cresc.*

ritenuto. *Soli. a tempo*

mir im Herz so weh, thuet mir im Herz so weh! O Blüemli
 nim-me lu-stig si, mag nim-me lu-stig si! " "
 Grab, das bit-te-n-i, uf's Grab, uf's Grab zue mir!

ritenuto. *Soli. a tempo*

mf *Tutti.*

my, o Blüem-li my, i möcht', i möcht gern bi dir si, o

mf *Tutti.*

cresc. *rit.*

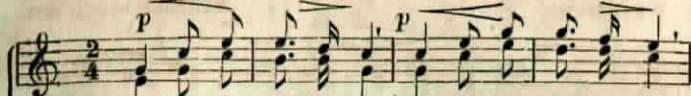
Blüem-li my, o Blüem-li my, i möcht' gern bi dir si!

cresc. *rit.*

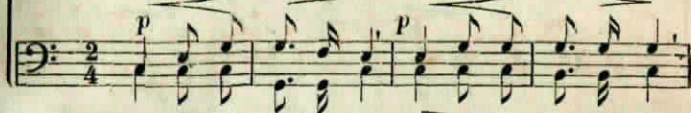
Junig.

* 128. Herzenswünsche.

Volksweise.



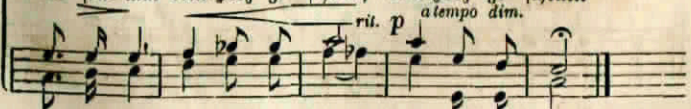
1. Wär' ich ein Brunnlein klar, böt' ich dir Küh-lung dar,
2. Wär' ich ein Rös-lein fein, möcht' ich recht duf-tend sein,
3. Wär' ich ein Vö-ge-lein, grüßt' ich im Mor-genschein,
- a. Wenn ich ein Vög-lein wär' und auch zwei Flüg-lein hätt',
- b. Bin ich gleich weit von dir, bin doch im Schlaf bei dir,
- c. Kei-ne Stund' in der Nacht, in der mein Herz nicht wacht



fri-schen Ge-nuß. Rah-te dein Mund sich mir, quöll' ich zur
dus-ten für dich. Ich mich nicht weh-ren wollt', Dörnchen nicht
Lieb-chen dich schon. Si-gend auf bei-ner Hand, säng' ich zu
flög' ich zu dir. Weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber
und loj' mit dir. Wenn ich er-wa-chen thu', wenn ich er-
und dein ge-denkt, daß du mir tau-send-mal, daß du mir



Lie-be dir, weich wie ein Kuß, weich wie ein Kuß.
ste-chen sollt', pflücktest du mich, pflück-test du mich.
dir ge-wandt lieb-li-chen Ton, lieb-li-chen Ton.
nicht kann sein, bleib' ich all-hier, bleib' ich all-hier.
wa-chen thu', bin ich al-lein, bin ich al-lein.
tau-send-mal dein Herz ge-schenkt, dein Herz ge-schenkt.



* 129. *Freud' und Leid.*

Etwas bewegt.

Volksweise nach J. Nech.

1. Das Lie - ben bringt groß Freud'! Das wis - sen
 2. Sie hat schwarzbrau - ne Haar, da - zu zwei
 (p) 3. Ein Brief - lein schrieb sie mir, ich soll treu
 (f) 4. Mein ei - gen soll sie sein, fein'm An - dern

al - le Leut. Weiß mir ein schwarzbraun Mägde - lein, mit
 Aug - lein klar; ihr sanf - ter Blick, ihr Zu - der - mund, hat
 blei - ben ihr. Drauf schickt ich ihr ein Sträuße - lein von
 mehr als mein. (p) So le - ben wir in Freud' und Leid, (pp) bis

zwei schwarzbrau - nen Au - ge - lein, das mir, das
 mir das Herz im Leib ver - wundt, hat mir, hat
 Ros - ma - rin und Nä - ge - lein, sie soll, sie
 Gott der Herr uns bei - de scheid't, dann Schatz leb'

Langsam.

mir, das mir mein Herz er - freut!
 mir, hat mir mein Herz ver - wund't.
 soll, sie soll mein ei - gen sein!
 wohl, (pp) A - de mein Schatz, o weh!

Vollstieb.

Langsam.

* 130. Storb, Lieb' und Freud'!

Mäßig.

Fr. Silcher.

(mf) 1. In Augs-burg steht ein ho - hes Haus, nah' bei dem
 (püf) 2. Dort vor Ma - ri - ä hei - lig Bild, sie be - tend
 (mf) 3. Als bald der Glo - ck'e vol - ler Klang die Be - ten -
 (p) 4. Mit Stan - nen se - hen all' die Leut' dies Kränzlein
 (pp) 5. Gott gib, daß die - ses Mäg - de - lein ihr Kränzlein

al - ten Dom, da tritt am hel - len Mor - gen aus ein
 nie - der - kniet, (f) der Him - mel hat ihr Herz er - füllt und
 den er - weckt, das Mägdelein wallt die Hall' ent - lang, es
 licht im Haar, das Mägdelein a - ber wallt nicht weit, tritt
 fried - lich trag'; (pp) es ist die Al - ler - lieb - ste mein, bleibt's

mf

Mäg-de - sein gar fromm. Ge - sang er - schallt, zum Do - me
al - le Welt - lust flieht: „O Jungfrau rein! laß mich al -
weiß nicht, was es trägt, auf dem Haup - te, ganz von Himmels -
vor den Hoch - al - tar! (p) „Zur Kou - ne weiht mich ar - me
bis zum jüng - sten Tag. (pp) Sie weiß es nicht, mein Herz zer -

mf

wallt die lie - be Ge - stalt, die lie - be Ge - stalt.
sein dein ei - gen sein, dein ei - gen sein.“
glanz, ei - nen Lil' - jen - kranz, ei - nen Lil' - jen - kranz.
Maid! stirb Lieb' und Freud', stirb, Lieb' und Freud'!“
bricht, stirb, Lieb' und Licht, stirb, Lieb' und Licht.

Juß. Rerner.

* 131. Ergebung.

Ruhig.

Vollstweife.

mf *mf* *f*

(*mf*) 1. Auf den Schnee, auf den Schnee folgt der schö - ne
(*p*) 2. Wie Gott will, wie Gott will, will ich ger - ne
(*f*) 3. Schweig', mein Herz! schweig' mein Herz! denn es wech - selt

mf *mf* *f*

p *cresc.*

Hoffnungsklee. Wenn der Win-ter ist ver-gan-gen, sol-len
hal-ten still. Sollt' der Him-mel sich ver-hil-len, wird der
Luft und Schmerz. Will dich Trüb-sinn hier um-fan-gen; kaun-
st du

p *cresc.*

nen die Blüm-lein prangen, schwingt die Ler-che sich zur Hüh'l
Re-gen nie-der-quil-len, gib't's Ge-deih'n in rei-cher Füll'l!
sit-zen Trost er-lan-gen, hebt dein Blick sich him-mel-wärts.

p *p*

Auf den Schnee, auf den Schnee, folgt der schö-ne Hoffnungsklee.
Wie Gott will, wie Gott will, will ich ger-ne hal-ten still.
Schweig' mein Herz! schweig' mein Herz! denn es wech-selt Lust und Schmerz.

p *f*

Nach einem altdeutschen Volksliede von R. F. Franke.

* 132. Wie Gott will.

Gemüthlich.

Wolfsweiße.

mf

1. O schön-ster Schatz, mein Au-gen-trost, hast mei-ner
 2. Des Mor-gens, wenn ich früh auf-neh', die Som' geht
 (p) 3. Des A-bends, wenn ich schla-sen geh', den' ich an
 (p) 4. Die Leut' sind schlimm, sie re-den viel, das wirst du
 (p) 5. Ich hab' ein'n Ring, der ist von Gold, da-rin-nen

mf

ganz ver-ge-sen? (p) Du hast mir all' mein Tren' versagt, (pp) hast
 auf mit Strahlen; (f) seh' ich mein Schatz schneeweiß ge-kleidt, so
 je-ne Stun-de, (p) den' ich an mein Herz-lieb-ste mein, wo
 sel-ber wis-sen; (f) und wenn ein Herz das ei-ne liebt, das
 steht dein Na-me: (p) und wenn's von Gott ver-ord-net ist, und

rit.

mir mein Herz so schwer gemacht; (mf) hast du mich denn ver-las-sen?
 hüpft mein Herz vor lau-ter Freud', (f) vor lau-ter Lieb' und Freu-de!
 mag mein Schatz, mein Eu-gel sein, (pp) den ich so treu-lich lieb-te?
 and'-re nur kein Falschheit äbt, (f) so thut's die Leut' ver-drie-sen.
 wenn's von Gott ver-ord-net ist, (pp) so kom-men wir zu-sam-men.

rit.

* 133. Gebrochenes Herz.

Karl Wilhelm.

Zangsam.

1. Die Ro - sen und die Nel - len, und Fie - der und Jas -
 2. Die Lieb' ist Gab' und Gül - te, die Lieb' ist lei - ne
 3. Die Ro - sen und der Fie - der, und Nel - len und Jas -
 4. Nur nicht die Lieb' und Treu - e, wenn sie ver - so - ren

min, die müs - sen bald ver wel - ten und müs - sen wohl ver -
 Pflicht; die Lieb' ist ei - ne Blü - the, ver - blüht und blei - bet
 min, die kom - men al - le wie - der und wer - den wie - der
 ist! Es teimt kein Herz auf's Neu - e, das schon ge - bro - chen

blü'h'n, und müs - sen wohl ver - blü'h'n.
 nicht, ver - blüht und blei - bet nicht.
 blü'h'n, und wer - den wie - der blü'h'n.
 ist, das schon ge - bro - chen ist.

blü'h'n und müs - sen wohl ver - blü'h'n.
 nicht, ver - blüht und blei - bet nicht.
 blü'h'n, und wer - den wie - der blü'h'n.
 ist, das schon ge - bro - chen ist.

O. F. Gruppe.

* 134. Im Mai.

Frei und heiter.

Nach Siller von Jürgens.
poco ritard.

(f) 1. Drauß ist Al - les so präch - tig, und es ist mir so
(mf) 2. Wenn die Bög - lein thun sin - ge, früh Morgens zieh' ich
(p) 3. Wenn am A - bend er - klin - ge rings die Glöck - le zur

poco ritard.

atempo
p

wohl, wenn mein'm Schälzle be - däch - tig a Sträu - ße - le ich
aus; kann i's halt no ver - zwin - ge, hol i's Schä - ge - le in's
Ruh', will mei'm Schälzle ich sin - ge: (mf) mach' die Neu - ge - lein jetzt

atempo
p

p *mf* *f* *ritard.*

hol'. Mein Herz - lein thut sich freu - e, und es blüht mir
Haus. Und es wird sich schon ma - che, denn ich mein es
zu! (p) Al - le Blüm - le ver - blü - hen (mf) und der Mai ist

p *mf* *f* *ritard.*

auch da - rin! Im Mai, im schö-nen Mai - e han i
ja so gut! (*mf*) Un-ser Herr-gott wird scho wa-che, daß mer
bald vor - bei; (*f*) doch da - für wird er ein - zie-hen, in zwei

viel no im Sinn, han i viel no im Sinn!
z'sam-me uns thut, daß mer z'sam-me uns thut!
Her-zen so treu, in zwei Her-zen so treu!

Fr. Richter.

135. Erinnerung an die Kindheit.

Etwas langsam.

Zusatz.

1. Dein ge - dent' ich, gold'ner Früh - lings - mor - gen!
2. Mit - si - o - nen wech-seln - de Ge - stal - ten
3. Seit' - re Träu - me tru-gen mich im Sch-lum-mer
4. Seh - nend werd' ich im-mer dein ge - den - ken,

p *mf*

Dein ge - dent' ich, hol - der Mai - en - Tag! Ach! da
 auf der Er - de we - sen - vol - lem Ring, sah ich
 auf die Ro - sen - stur der Phan - ta - sie; nie er -
 mei - ner Zu - gend gold' - nes Bau - ber - laud! Bis sich

p *mf* *cresc.*

schlug mein Herz; so frei von Sor - gen, als ich noch in
 da sich mei - nem Blick ent - fal - ten, als das jun - ge
 wacht ich, auf - ge - schreckt von Kummer, nur der Lie - be
 einst die mil - den Au - gen sen - ken an des sil - len,

dim. *p* *dim.*

Schooß, im Schooß der Un - schuld sag!
 Le - ben mich, noch mich um - flug.
 Ruf, den Ruf ver - nahm ich früh.
 sil - len Grab - ge - sil - des Rand. *Satis.*

136. Frühlingsklage.

Gemüthlich.

Strechl.

p

1. Wenn die Mai-läf - te säu - seln und der Schnee schmilzt im
 2. Und blüh'n dann die Ro - sen, ist kein Mensch mehr be -
 4. Und pran - get die Schöpfung stets wie - der auf's

mf

Wald, dann blü - hen auch wie - der die Weil - chen gar,
 trübt, denn die Ro - sen - zeit ist ja die Zeit, da man
 Neu, der Ju - gend - zeit lä - chelt nur ein ein - zi - ger

mf

p

halb. Die Bø - gel, die trau - rig den Win - ter ver - träumt, sie
 liebt. Doch schmücken die Ro - sen all - jähr - lich die Flur, die
 Mai. Und wan - dern die Schwalben, sie zieh'n wie - der her, der

p

fin - gen so mun - ter, sie fin - gen so mun - ter, sie fin - gen so
Lie - be, sie blü - het, die Lie - be, sie blü - het, die Lie - be, sie
Mensch a - ber schei - det, der Mensch a - ber schei - det, der Mensch a - ber

mun - ter, wenn's knospet und keimt, sie fin - gen so mun - ter, wenn's
blü - het ein ein - zig - mal nur, die Lie - be, sie blü - het ein
schei - det, und kommt nimmer - mehr, der Mensch a - ber schei - det und

Langsamer.

knos - pet und keimt.
ein - zig - mal nur.
kommt nim - mer - mehr.

R. S. Schnauffer.

Langsamer.

* 137. O Tannenbaum.

Mäßig.

Vollst. weise.

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne .
 2. O Näg-de - sein, o Näg - de - sein, wie falsch ist dein Ge-
 3. Die Rach-ti - gall, die Rach - ti - gall, nahnst du dir zum E-
 4. Der Bach im Thal, der Bach im Thal, ist dei-ner Falschheit

Ende.

Blät-ter!
 mü-the!
 rem-pel!
 Spie-gel!

Du grünst nicht nur zur Sommers-zeit, im Win-ter
 Du schwurst mir Treu in mei-nem Glück, nun arm ich
 Sie bleibt, so lang der Som-mer lacht, im Herbst sie
 Er strömt al - sein, wenn Re - gen fließt, die Dür-re

Ende.

auch, wenn's friert und schneit.
 bin, gehst du zu - rück.
 sich von dan-nen macht.
 bald den Quell' ver-schließt.

H. Claudius.

Von Anfang bis „Ende“; die Wiederholung kräftiger.

* 138. Gekommen ist der Winter.

Sangsam.

Altdeutsche Volksweise.

1. Ge - kom - men ist der Win - ter, der Som - mer
 2. Die Bög - lein sind ver - flo - gen, die Haib' ist
 3. Der Schnee fällt auf die Tan - nen, die Lieb' ist
 (pp) 4. Ach, Schatz, daß dich's er = bar = me, weil ich so

hat ein End: A - de, a - de, Herz - lieb - ste mein, von
 blu - men - leer: A - de, a - de, Traut - lieb - ste mein, mach'
 stumm und still: A - de, a - de, Herz - lieb - ste mein, weiß
 e - lend hin: (f) schließ mich in bei - ne Ar - me, dann

dir ich mich nun wend'!
 mir das Herz nicht schwer.
 wohl wo - hin ich will!
 fährt der Win - ter hin.

* 139. Ade!

Zunig.

Volksweise.

1. Es schei-nen die Sternlein so hell, so hell her-ab von des
 2. Die Blü-me-lein wein-ten auf Flur und Steg, sie fühl-ten der
 (f) 3. Die Win-de durch-we-hen die Wal-des-rüh', im Tha-le und

Him-mels Höh'; zwei Lie-ben-de stan-den hier auf der Schwell', ach
 Bei-den Weh'; die stan-den so trau-rig am Schei-de-weg, ach,
 auf der Höh'; da weh'n wei-ße Tü-cher ein-an-der zu: A-

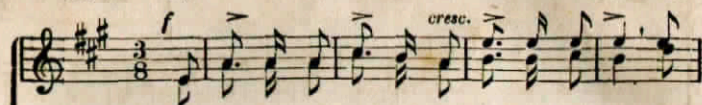
Hand in Hand, a - de, ach, Hand in Hand, a - de!
 Herz an Herz, a - de, ach, Herz an Herz, a - de!
 de, mein Lieb', a = de, a = de, mein Lieb', a = de!

Böhmisches Volkslied.

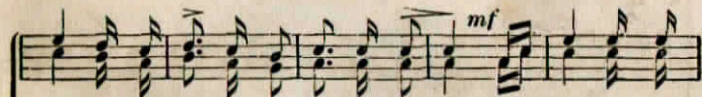
* 140. Trennung.

Trotzig und lebhaft.

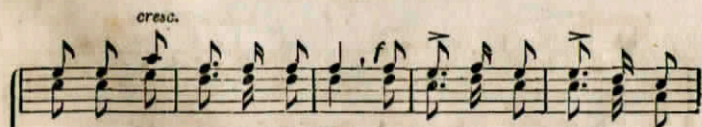
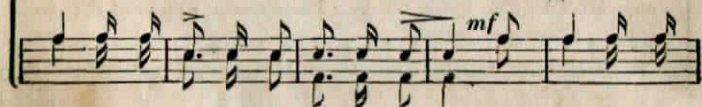
Volksweise.



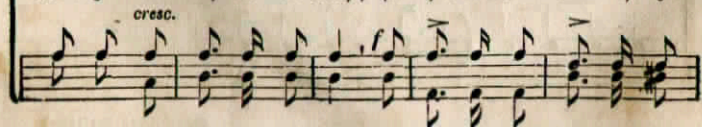
1. Mein Schatz, der will wandern, frag' gar nichts dar-nach, ich
2. Fahr' im-mer da-hin, denn ich ach-te dein nicht, ich
3. Und wenn auch der Him-mel pa-pie-ren ganz wär' und



hab' ei-nen An-dern, der geht mir schon nach. Ich hab' ei-nen
hab' mei-nen Sinn auf ein' And'-re ge-richt't, ich hab' mei-nen
al-le die Ster-ne-le Schreiber-le wär'u und schrie-ben vom



An-dern, der liegt mir im Sinn, d'rum her-zi-ges Schätzchen fahr'
Sinn auf ein' And'-re ge-wandt; 'swär' beß-fer, ich hät-te dich
Mor-gen bis tief in die Nacht, sie hät-ten mein' Lieb' nicht zu



im - mer da - hin, drum her - zi - ges Schätzchen, drum her - zi - ges
nim - mer ge - kannt, 'swär bes - ser, ich hät - te, 'swär bes - ser, ich
En - de ge - bracht, sie hät - ten mein' Lieb' nicht, sie hät - ten mein

Schätzchen fahr' im - mer da - hin!
hät - te dich nim - mer ge - kannt!
Lieb' nicht zu En - de ge - bracht!

Fr. Stromberg.

* 141. Frühlingsliebe.

Lebendig.

Volkswise, von Jul. Rich.

1. So will ich frisch und fröh - lich sein, ich
2. Setz - und, zu die - ser Mai - en - zeit, thut
3. Zart wun - nig - li - ches Jung - frau - lein, laßt

hoff', es soll ge - lin - gen! Zu Dienst der Al - ter - lieb - sten
 sich herz - lich er - freu - en manch' Blümlein auf der Hai - den
 mich der Treu' ge - nie - ßen, eu'r ste - ter Die - ner will ich

mein, will ich jetzt fröh - lich sin - gen; mein Herz, das ist in
 breit; auch ich will Trauer scheu - en, mich freu'n der Al - ter -
 sein, euch in mein Herz ver - schlie - ßen. Mein G'blüt vor Freu - den

Freu - den ganz, wenn ich sie an thu' bli - cken, sie leuch - tet
 lieb - sten mein, der ich mich hab' er - ge - ben, zu ih - rem
 all - zeit wacht, da - zu mein G'müth und Sinne, mein Herz in

als der Son - nenglanz, möcht' mit ihr tan - zen ei - nen Tanz, mein
 Dienst fast em - sig sein, ich hoff', sie wird noch wer - den mein, im
 Eh - ren nach euch tracht. A - de, zu tau - send gu - te Nacht, ihr

Herz mit ihr ver - stri - ken!
 Tod und auch im Le - ben.
 seid mein Kai - se - rin - ne.

Altdeutsches Volkslied.

* 142. Nun leb' wohl, du kleine Gasse.

Anzig.

Fr. Silcher.

p

(*p*) 1. Nun leb' wohl, du klei - ne Gas - se, nun a - be, du
 (*piu f*) 2. Hier in wei - ter, wei - ter Fer - ne, wie's mich nach der
 (*p*) 3. And' - re Städtchen kom - men frei - lich, and' - re Mäd - chen
 (*pp*) 4. And' - re Städtchen, and' - re Mäd - chen, ich da mit - ten

p

p

fil - les Dach! Ba - ter, Mut - ter sah'n mir trau - rig und die
 Hei - mat zieht! (*f*) lu - stig sin - gen die Ge - sel - len; (*f*) doch es
 zu Ge - sacht; (*pp*) ach, wohl sind es and' - re Mäd - chen, (*p*) doch die
 drinn so stumm! and' - re Mäd - chen, and' - re Städt - chen, (*pp*) o wie

p

Lieb - ste sah mir nach, und die Lieb - ste sah' mir nach.
 ist ein fal - sches Lied, (*f*) doch es ist ein fal - sches Lied.
 Ei - ne ist es nicht, (*mf*) doch die Ei - ne ist es nicht.
 ger - ne kehrt' ich um, (*pp*) o' wie ger - ne kehrt' ich um!

* 143. Wohin mit der Freud'?

Lebhast und heiter.

Fr. Silcher.

(*f*) 1. Ach, du klar-blau-er Him-mel, und wie schön bist du
 (*mf*) 2. Ach, du licht-grün-ne Welt, (*f*) und wie strahlst du vor
 (*p*) 3. Und da sah' ich mein Lieb' un-term Lin - denbaum

hent! möcht' an's Herz gleich dich drücken, vor Zu - bel und Freud'. A - ber
 Lust! und ich möcht' mich gleich werfen dir vor Lieb' an die Brust; (*pp*) a - ber
 sieh'n, (*f*) war so klar wie der Him-mel, wie die Er - de so schön; (*p*) und wir

cresc. *a tempo*

'sgeht doch nicht an, denn du bist mir zu weit, und mit all' mei-ner
'sgeht doch nicht an, (*pp*) und das ist ja mein Leid, (*pp*) und mit all' mei-ner
küß - ten uns Beid', (*mf*) und wir sangen vor Lust, (*f*) und da hab' ich ge-

cresc. *a tempo*

p *ff* *pp*

Freud', was fang' ich doch an, und mit all' mei-ner Freud', was
Freud', (*pp*) was fang' ich doch an, (*mf*) und mit all' meiner Freud', (*pp*) was
wußt: (*p*) wo-hin mit der Freud', (*ff*) und da hab' ich ge-wußt, (*ff*) wo-

p *ff* *pp*

rit.

fang' ich doch an?
fang' ich doch an?
hin mit der Freud'!

rit.

Robert Reinik.

* 144. Die Königskinder.

Bart, erzählend.

Altdeutsche Volksweise.

P

1. Es wa - ren zwei Kö-nigs - kin - der, die hat - ten ein-
 (mf) 2. „D Lieb - ster kannst du nicht schwimmen? So schwimme doch
 (p) 3. Da saß ei - ne sal - sche Non - ne, die that, als
 (f) 4. Ein Fi - scher wohl fisch - te lan - ge, bis er den
 (pp) 5. Sie nahm ihn in ih - re Ar - me und küßt' ihm den

P

an - der so lieb, sie konn - ten zu - sammen nicht kom - men, das
 her zu mir! Drei Ker - zen will ich dir an - zün - den, und
 wenn sie schließ, sie thä - te die Ker - zen aus - bla - sen, der
 Tod - ten fand: (f) „Nun stieh' da, du lieb - li - che Jung - frau, hast
 blei - chen Mund: Es mußt ihr das Herz - lein bre - chen, sie

rit.

Was - ser war viel zu tief, das Was - ser war viel zu tief.
 die sol - len leuch - ten dir, und die sol - len leuch - ten dir!“
 Jüng - ling er - trank so tief, der Jüng - ling er - trank so tief.
 hier bei - nen Kö - nigs - sohn, (f) hast hier bei - nen Kö - nigs - sohn.“
 sank in den Tod zur Stund, sie sank in den Tod zur Stund“.

rit.

* 145. Alphornklang.

Getragen.

Volksweise.

p

1. Es bläst der Senn auf ho - her Alp' den Rei - gen
 (*mf*) 2. Der A - bend kommt vom Thal her - auf, es lockt ihn
 (*pp*) 3. Da wird es still und sei - er - lich, wie in dem
 (*p*) 4. Wann Al - les ruht und Al - les schweigt, nur tö - net
 (*pp*) 5. Und wenn der let - ze sit - ze Ton her - un - ter

p

mf

nie - der - wärts, (*f*) es dringt durch Berg und Klust und Thal, es
 wohl der Ton, (*f*) die Glet - scher steh'n in Rö - nigs - tracht, mit
 Haus des Herrn, (*p*) die Glet - scher - reich' ist der Al - tar, die
 die Schal - mei, (*f*) dann bricht die An - dacht und die Lieb' mir
 klingt zu mir, (*pp*) da muß ich wei - nen oh - ne End' und

mf

rit.

dringt mir in das Herz.
 ei - ner gold - neu Kron'!
 Lam - pen sind die Stern'.
 fast das Herz ent - zwei.
 kann doch nichts da - für.

rit.

Eduard Segt.

* 146. Heimkehr.

Gemüthlich.

Vollstweife.

mf

(*mf*) 1. Nur noch ei - ne klei - ne Stre - cke, und ich bin nicht
 (*p*) 2. Und ich sah den Gar - ten wie - der, je - den Baum und
 (*mf*) 3. Und die - sel - ben Blu - men - bee - te blic - ten hold und
 (*f*) 4. Doch ver - geb - lich ist mein Fra - gen und mein Bli - den
 (*p*) 5. Hei - mat ward mir je - ne Stre - cke, drau - ßen vor dem

mf

p

weit vom Thor, hin - ter je - ner grü - nen He - cke blickt manch'
 je - den Strauch, setz - te mich am Ra - sen nie - der in der
 Lieb und froh, (*mf*) aus den - sel - ben Blu - men weh - te Lüß - lung
 hin und her, (*f*) ach, die - sel - ben Her - zen schlä - gen (*f*) mir nun
 Städt - chen nun, (*pp*) hin - ter je - ner Friedhofs - e - cke (*p*) al - le

p

lie - bes Dach her - vor, (*mf*) blickt manch' lie - bes Dach her - vor.
 A - bend - lüß - te Hauch, (*p*) in der A - bend - lüß - te Hauch.
 mir noch e - ben - so, weh - te Lüß - lung e - ben - so.
 nie und nim - mer - mehr, (*mf*) schlägen mir nun nim - mer - mehr!
 die Ge - lieb - ten ruh'n, (*pp*) al - le die Ge - lieb - ten ruh'n.

* 147. Liebescherz.

Fröh und heiter.

Volkslied, arr. v. Fr. Silcher

p dolce.

1. Wo ein klein's Hütt-le steht, ist ein klein's Gilt-le,
 2. Lieb-li ist's il-ber-all, lieb-li auf Er-de,
 3. Wenn zu mei'm Schägerl kommst, thu mer's schön grüße,
 4. Und wenn es freund-li ist, sag', i sei g'lor-be,
 5. Mäd-le, trau' net so wohl, du bist be-tro-ge,

p dolce.

cresc. e string.

wo ein klein's Hütt-le steht, ist ein klein's Gut; und wo viel Bu-be sind,
 lieb-li ist's il-ber-all, lu-sig im Mai; wenn es nur mög-li wär,
 wenn zu mei'm Schägerl kommst, sag em viel Grüß; wenn es fragt, wie es geht,
 und wenn es la-che thut, sag' i hätt' g'freit; wenn's a-ber wei-ne thut,
 Mäd-le, trau' net so wohl, du bist in G'fohr; daß i di gar net mag,

p

cresc. e string.

a tempo

Maidle sind, Bube sind, do ist's halt lieb-li, do ist's halt gut.
 z'ma-che wär, mögli wär, mei mißt du wer-de, mei mißt du sein.
 wie es steht, wie es geht, sag' auf zwei Füße, sag' auf zwei Füß'.
 trau-rig ist, kla-ge thut, sag' i komm' morge, sag' i komm' heut.
 nim-me mag, gar net mag, sell ist ver-lo-ge, sell ist nit wohr.

a tempo

* 148. Die drei Röslein.

Freier Vortrag.

Fr. Siller.

(mf) 1. Setz gang i an's Brün-ne = se, trink a - ber nit, (mf) jetz
 (p) 2. Da laß i mei-ne Neu - ge - lein um und um geh'n, (mf) da
 (pp) 3. Und bei-me Andern ste - he seh'n, ach, das thut weh, (pp) und
 (mf) 4. Setz kauf i mer Din - te und Fed'r und Pa - pier, (f) jetz
 (p) 5. Setz leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Moos, (p) jetz
 (pp) 6. Und die - se drei Rös - se - lein sind ro - sen - roth, und

gang i an's Brün-ne = se, trink a - ber nit, (mf) da
 laß i meine Neu - ge - lein um und um geh'n, (p) da
 bei-me Andern ste - he seh'n, ach, das thut weh; (pp) jetz
 kauf i mer Din - te und Fed'r und Pa - pier, (f) und
 leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Moos, (p) da
 die - se drei Rös - se - lein sind ro - sen - roth, (pp) jetz

such i mein herz - tau - si - gen Schatz, find' ihn a - ber nit,
 sieh i mein herz - tau - si - gen Schatz, bei 'me An - dern steh'n,
 b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, dich b'sieh i nit meh,
 schreib mei'm herz - tau - si - gen Schatz ei - nen Ab - schieds - brief,
 fal - le mir drei Rös - se - lein nie - der in den Schoos,
 weiß i nit, lebt mein Schatz, o - der ist er todt,

(f) da such i mein herz-tau - fi - gen Schatz, (pp) find' ihn a - ber nit.
 (mf) da sieh' i mein herz-tau - fi - gen Schatz bei 'me An - dern sieh'n.
 (pp) jetzt b'hilf di Gott herz-tau - fi - ger Schatz, dich b'sieh i nit meh.
 (f) und schreib' mei'm herz-tau - fi - gen Schatz ei - nen Ab - schiebsbrief.
 (mf) da fal - le mir drei Rös - se - lein nie - der in den Schoos.
 (pp) jetzt weiß i nit, lebt mein Schatz o - der ist er todt.

* 149. Werbung.

Junig.

Fr. Siller.

1. O Maid - le, du bist mei Mor - ge -
 2. O Maid - le, du bist mei Fröh - lings -
 3. O du mein Ge - dan - ke bei Tag und bei
 4. O gib mer se wie - der, i bitt' di

Stern, so scheinst du mir freund - lich zum Ver - ge, bist
 sonn, dei Blick, der gleicht ih - re Strah - le, bei
 Nacht, du Blum' von al - le Ju - we - le, was
 schön, du hast sie im Händ - le ver - bor - ge, o

lieb, wie die Schöpf-le am Him-mel sind, auf be-ne
 dir ist mer wohl, do sühl' i e Lust, die köunt' mer lei-
 het dir jekt des e Ver-gnü-geg'macht, mei Ruh' und mei
 gib mir des Gänd-le, i geb' dir en Ring, und will be dei

d'En-ge-le scher-ze. *pp* la, la, la, la, la, la,
 Kö-nig be-zah-le. *pp* — — — — —
 Frie-de zu sieh-le. *pp* — — — — —
 Leb-tag ver-sor-ge. *pp* — — — — —

pp la, la, la, la, la, la, *mf* la, la, la, la, la, la, *p* la, la, la,
pp *mf* *p*

f la, la, la.

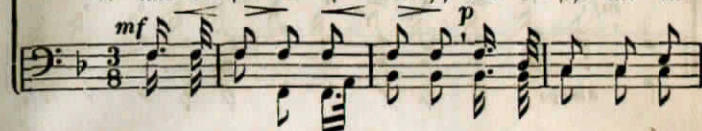
* 150. Tändelei.

Geiter.

Haltweise.



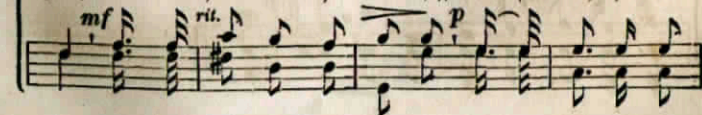
1. No - the Bäck - le, blau' Aeng - le und a Gräß - le im
2. Und je hö - her die Glo - cke, de - sto schö - ner's Ge -
3. Und a bi - fe - le Lie - be und a bi - fe - le
4. Und du bist schon mei Schö - herl, a - ber sag'n darfst du's
5. Und wie stil - ler ist d'Nacht, und wie schö - ner die



Kinn, und das hat halt mein Schö - herl, dem i so gut
läut', und je fer - ner die Lieb - ste, de - sto grö - ßer die
Tren, und a bi - fe - le Falsch - heit ist all - weil da -
net; wenn's die Leut' a - mal wis - sen, da kommt ma in's
Stern, und wie heim - li - cher d'Lieb' isch, de - sto mehr hab' i's



bin, und das hat halt mei Schö - herl, dem i so gut
Freud' und je fer - ner die Lieb - ste, de - sto grö - ßer die
bei, und a bi - fe - le Falsch - heit ist all - weil da -
G'reb, wenn's die Leut' a - mal wis - sen, da kommt ma in's
gern, und wie heim - li - cher d'Lieb' isch, de - sto mehr hab' i's



a tempo
mf

bin.
Freud.
bei. }
O' red. }
gern. }

la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,

mf
a tempo

la, la, la, la,

la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,

la, la.

la, la, la, la, la, la, la, la.

* 151. Sehnsucht.

Etwas bewegt.

Volksweise von G. Schmidt.

1. Wenn ich ein Wald-vög-lein wär', wollt' ich flie-gen
2. Schönster Schatz, das weißt du wohl, daß ich dich nicht
3. Un-ten in dem Gär-te-lein, wächst ein schö-nes

ü-ber's Meer, schönster Tau-send-schatz zu dir, schön-ster Tau-send-
 lie-ben soll, weil es al-le Leut' verdrießt, weil es al-le
 Blü-me-lein, Blü-me-lein: Ver-giß nicht mein, Blü-me-lein: Ver-

schatz zu dir. A-ber, du bist weit von hier, und ich von
 Leut' ver-drießt. Weil es al-le Leut' ver-drießt, drum lieb' ich
 giß nicht mein! Ich ver-ges-se nim-mer dein, ver-giß nicht

mf *cresc.* *f* *mf* *atempo*

dir und ich von dir, und ich, und ich von dir, du bist so
dich, d'rum lieb' ich dich, d'rum lieb', d'rum lieb' ich dich, weil es die
mein, ver - giß nicht mein, ver - giß, ver - giß nicht mein, ver - giß, ver -

mf *cresc.* *f* *mf* *atempo*

P *morendo.* *PP* *PPP*

weit von hier, und ich von dir, und ich von dir, von dir.
Leut' ver-drießt, d'rum lieb' ich dich, d'rum lieb' ich dich, nur dich.
giß nicht mein, ver - giß nicht mein, ver - giß nicht mein, nicht mein.

P *morendo.* *PP* *PPP*

Volkslied.

* 152. Hoffe das Beste!

Frisk und heiter.

Fr. Eilker.

P

1. Her - zel, was kränkt dich so sehr, als wenn im Him-mel kein'
2. Soll's a - ber kom-men so weit, daß dich sollst rich - ten und
3. Und was von An - dern ge-schieht, die - ses be-kümm'-re, be-

P

p *cresc.*

Hoff-nung mehr wär'! Wenn schon das Wet-ter ge-fähr-lich aus-
weh-ren zum Streit: frei-te sein ta-pfer und un-ver-
for-ge dich nicht; lehr' nur vor dei-ner Thür, wohl auf dich

p *cresc.*

sieht, hof-fe das Be-sie, ver-za-ge nur nicht; Sagt man ja
zagt, Al-les ist g'won-nen, wenn's dreist ist ge-wagt. Sagt man ja,
schau', und ja nicht Je-dem dein Her-ze! ver-trau'. Blas nicht, was

f

in's-ge-mein, sagt man ja in's-ge-mein: auf Ne-gen, auf
daß im Krieg, sagt man ja, daß im Krieg, die Lor-beer'n
dich nicht brennt, blas nicht, was dich nicht brennt, so wirst du

1mo 2do

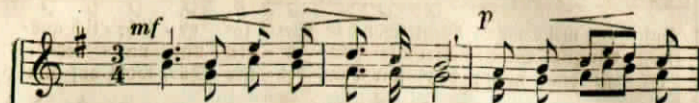
Ne-gen folgt Son-nen-schein, schein.
wach-sen und blü-he der Sieg, Sieg.
froh sein, bis an dein End', End'. Volkslied.

1mo 2do

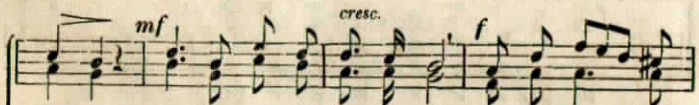
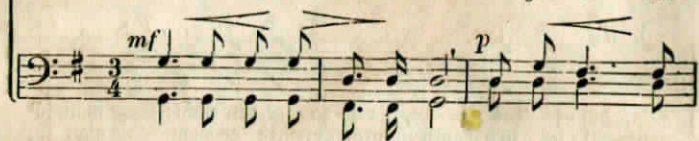
* 153. Gebewohl!

Rangsam.

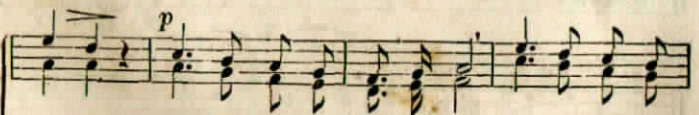
Fr. Silcher.



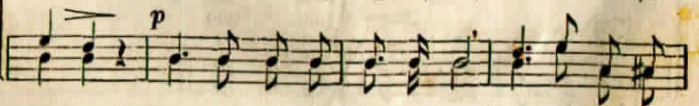
1. Mor - gen muß ich weg von hier und muß Ab - schieß
 2. Wenn zwei gu - te Freun - de sind, die ein - an - der
 (p) 3. Küß - set dir ein Küß - te - lein Wan - gen o - der



neh - men; o du al - ler - schön - ste Bier, Schei - den, das bringt
 ken - nen, Sonn' und Mond be - we - gen sich, e - he sie sich
 Hän - de, (p) den - ke, daß es Seuf - zer sei'n, die ich zu dir



Grä - men. Der ich dich so treu ge - liebt, il - ber al - le
 tren - nen. Noch viel grö - ßer ist der Schmerz, wenn ein treu ge -
 sen - de; tau - send schick' ich täg - lich aus, die da we - hen



cresc. *mf*

Maa - hen, soll ich dich ver - las - sen, soll ich dich ver - las - sen?
 liebtes Herz in die Fremde zie - het, in die Fremde zie - het.
 um dein Haus : dein ich stets ge - den - te, (N) dein ich stets ge - den - te.

cresc. *mf*

Vollstieb.

* 154. Abreise.

Mäßig und mit herzlichem Ausdruck.

Vollst. v. Fr. Silcher,
 vierst. von Jul. Rich.

mf *cresc.*

1. Muß i denn, muß i denn zum Städ - te - le 'naus,
 2. Wie du weinst, wie du weinst, daß i wan - de - re muß,
 3. Ue - bers Jahr, fi - bers Jahr, wenn me Träube - le schneid't,

mf *cresc.*

pp *mf* *dim.* *mf*

Städ - te - le 'naus, und du, mein Schatz, bleibst hier! Wenn i
 wan - de - re muß, wie wenn d'Fieb' jetzt wär' vor - bei, sind au
 Träu - be - le schneid't, stell' i hier mi wie - d'rum ein, bin i

pp *mf* *dim.* *mf*

komm', wenn i komm', wenn i wie - der - um komm, wie - der - um
 drauß', sind da drauß' der Mai - de - le viel, Mai - de - le
 dann, bin i dann dein lieb' Schä - ge - le noch, Schä - ge - le

komm', Lehr' i ein, mein Schatz, bei dir. Kann i gleich nit all - weil
 viel, lie - ber Schatz, i bleib' dir treu. Denk du nit, wenn i en
 noch, ja, so soll die Hoch - zeit sein. (*mf*) Ue - ber's Jahr, da ist mei

bei dir sein, han i doch mei' Freud' an dir! Wenn i
 And' - re seh', so sei mei' Lieb' vor - bei! Sind an
 Zeit vor - bei, da g'hör i mein und dein! Bin i

- I. Bass. 1. Wenn i komm',
 2. Sind au drauß',
 3. Bin i dann,

cresc. *mf* *ritard.* *mf* *atempo*

cresc.

pp

komm', wenn i komm', wenn i wie - de - rum komm', wie - de - rum
 drauß, sind an drauß der Mai - de - le viel, Mai - de - le
 dann, bin i dann dein lieb' Schä - ge - le noch, Schä - ge - le

cresc.

Das 2. Mal etwas zurückhaltend.

f

komm', lehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
 viel, lie - ber Schatz, i bleib' dir treu.
 noch, (*ff*) ja, so soll die Hoch - zeit sein!

pp

Wagner.

Das 2. Mal etwas zurückhaltend.

* 155. Scheiden.

Ruhig, doch nicht schleppend.

B. G. Sander.

1. Auf dem Baum, da wir uns trenn-ten, san - gen laut zwei
 2. Könnten nicht ver-eint wir blei - ben, wie die lie - ben

Vö - ge - lein, uns' - re Klü - se feu - rig brenn - ten, bit - ter
Vö - ge - lein? Muß das Schick - sal fort mich trei - hen von der

ist der Abschiedswein. Weil ich dich so trenn - ge - lie - bet, drum bin
hol - den Lieb - sten mein? Ih - re Thränen sie - len nie - der, trau - rig

ich so schwer be - trü - bet: muß es denn ge - schie - den sein? Muß es
Klan - gen mei - ne Lie - der: ja es muß ge - schie - den sein, ja es

dim.

Etwas leblicher.

denn ge - schie - den sein? Vs. 3. Ich muß zie - hen, ich muß wan - dern

dim.

Etwas leblicher.

in die wei - te Welt hin - ein, a - ber nie - ma ß ei - ner

An - dern will ich mei - ne Lie - be weih'n. Glau - be fest an mein Ver -

spre - chen, un - ser Bund soll nicht zer - bre - chen, muß es auch ge -

schie - den sein, muß es auch ge - schie - den sein.

* 156. Lebe wohl.

Sehr langsam

G. v. Mangelb.

1. Le - be wohl, le - be wohl, le - be wohl, mein
 2. Ei - ne Blüth', ei - ne Blüth', ei - ne Blüth' mir

Halbchor.

p *cresc.* *mf* *f* *3*

Lieb! Muß noch heu - te, heu - te schei - den, le - be wohl, le - be
 brich von dem Baum' im Gar - ten; ei - ne Blüth' mir

p *p* *pp*

wohl! Ei - nen Kuß, ja ei - nen Kuß mir gieb, muß dich e - wig, e - wig
 brich! Kei - ne Frucht, ach kei - ne Frucht für mich, darf sie nicht er -

mf

mei - den; le - be wohl, le - be wohl, le - be
 war - ten!

mf *p* *dim.*

Chor. *pp*

wohl. Le - be wohl, le - be wohl, le - be wohl, mein Lieb!

Chor. *pp*

Ludwig Uhland.

* 157. Ade!

Kräftig und bewegt.

Volkstheife, von K. Pohlenz.

1. Auf, Ma-tro-sen, die An-ker ge-lich-tet, Se-gel ge-
 2. Dort drau-ßen auf to-ben-den Wel-len schwan-ten-be
 3. Ei-nen Kuß noch von ro-fi-gen Lip-pen, } und ich
 (p) 4. Doch seh' ich die Hei-mat nicht wie-der, } 7 und

Etwas langsamer.

spannt, den Kompaß ge-richt-tet! (p) Liebchen, A - de! Schei-den thut
 Schif-fe an Klip-pen zer-schel-len; (f) in Sturm und Schnee wird mir so
 fürch-te nicht Stürme, nicht Klip-pen. (ff) Brause du See! Sturmwind,
 rei-ßen die Flu-then mich nie-der, (mf) tief in die See: Lieb-chen, A -

Etwas langsamer.

a tempo

weh'; mor-gen, dann geht's in die wo-gen-de See, mor-gen, dann
weh', daß ich auf im-mer vom Lieb-chen geh', daß ich auf
weh'! Wenn ich mein Lieb-chen nur wie-der-seh', wenn ich mein
de! wenn ich dich dro-ben nur wie-der-seh', wenn ich dich

a tempo

geht's in die wo-gen-de See.
im-mer vom Lieb-chen geh'.
Lieb-chen nur wie-der-seh'.
dro-ben nur wie-der-seh'!

W. Gerhard.

* 158. Wanderlied.

Gemüthlich.

W. Fischer.

p *mf*

1. Ich zog zur lie-ben Stadt hin-aus, im Büu-del
2. Was frag' ich, ob mir ei-ner frommt, von all' den
(*pp*) 3. Leb' wohl, ge-lieb-tes Va-ter-land, leb't wohl, ihr

p *mf*

p *f*

all' das Mei - ne, die Fen - ster hell an je - dem Haus, im
 tau - send We - gen, aus mei - ner lie - ben Hei - mat kommt mir
 trau - ten Sai - ne, ich zieh' nun fort in's fer - ne Land, bei'm

sf *pp* *dolce.*

fla - ren Mor - gen - schei - ne; da dacht' ich still im Her - zen mir, aus
 Rei - ner doch ent - ge - gen; ich steh' al - lein in wei - ter Welt, mag
 fla - ren Mor - gen - schei - ne; ich denk' an Euch mit nassem Blick, muß

sf *mf*

all' den tau - send Scheiben, winkt Niemand hei - tern Abschied mir, kein
 wo ich will, er - schei - nen; und als ich kam in's wei - te Feld, da
 lan - ge von euch schei - den; doch lehr' ich einst zu euch zurück, (//) dann

sf *mf*

lei - ser Wunsch zu blei - ben, kein lei - ser Wunsch zu blei - ben.
 muß' ich hef - tig wei - nen, da muß' ich hef - tig wei - nen.
 jauchzt mein Herz voll Freuden, (//) dann jauchzt mein Herz voll Freuden.

† * 159. Gottesrath und Scheiden.

Ruhig.

Volksweise, von F. Mendelssohn-Bartoldy.

mf *sf* *p*

1. Es ist be-stimmt in Got-tes Rath, daß man vom Lieb-sten,
2. So dir ge-schenkt ein Kußplein was, so thu' es in ein
3. Und hat dir Gott ein Lieb' be-scheert, und hältst du sie recht

p *p Soli.* *mf Tutti.*

was man hat, muß schei - den, muß schei - den, wiewohl doch nichts im
 Wa-fer - glas, doch wis - se, doch wis - se: blüht morgen dir ein
 in - nig werth, die Dei - ne, die Dei - ne, es wird nur we - nig

cresc. *sf* *p* *Soli.*

Lauf der Welt dem Herzen, ach so sau - er fällt, als Schei - den, als
 Rös-lein auf, es welkt wohl schon die Nacht da-rauf, das wis - se, das
 Zeit wohl sein, da läßt sie dich so gar al - sein, dann wei - ne, dann

cresc. *sf* *p* *Soli.*

p Tutti. dim.

Schei - den, ja Schei - den!
 wiß - se, ja wiß - se!
 wei - ne, ja wei - ne!

f

Be. 4. Nun mußt du mich auch

p Tutti. dim.

p

recht ver - steh'n, nun mußt du mich auch recht ver - steh'n, wenn Men - schen an -

mf *cresc.*

der geh'n, so sa - gen sie: auf Wie - der - seh'n, auf Wie - der -

p *mf* *cresc.*

f

seh'n! auf Wieder - seh'n! auf Wie - der - seh'n!

p

p Soli. *mf Tutti.*

seh'n! auf Wieder - seh'n! auf Wie - der - seh'n!

p Soli. *mf Tutti.*

Ernst v. Feuchterleben.

* 160. Ich fahr' dahin.

Ruhig.

Sollstweise.

p

1. Ich fahr' da-hin, wenn es muß sein, ich schei-de von der
 2. Ich fahr' da-hin, will das Ge-schick nicht kränzen mich mit
 3. Ich fahr' da-hin! Wenn Gottes Rath mir fro-hekehr be-

p

Lieb-sten mein; zu-letzt laß ich ihr's Her-ze mein, die-weil ich
 Sieg und Glück. Mein Sterbe-jeus-zer sei Ge-bet, das Glück für
 schee-ret hat, dann zieh' ich heim, leg' Gut und Blut zu Fü-ßen

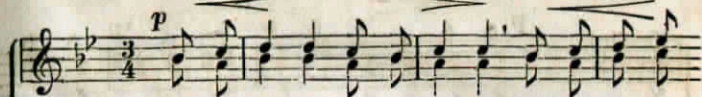
rit. *p* *f*

leb', so soll es sein.
 sie und Heil erfleht. } Ich fahr' da-hin, ich fahr' da-hin.
 ihr, wo ich geruht.
rit. *p* *f*

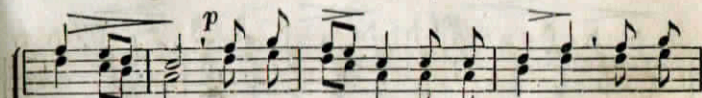
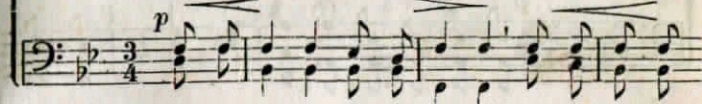
* 161. Heute scheid' ich.

Mäßig.

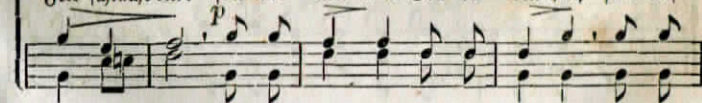
Volkweise, von Fr. G. Heben.



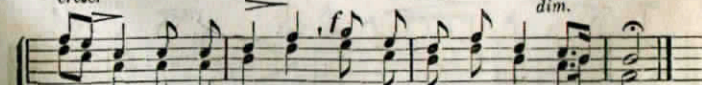
1. Heu - te scheid' ich, heu - te wand'r ich; lei - ne See - le
2. Auf dem Bachstrom hän - gen Wei - den, in den Thä - lern
3. Sun - bert tau - send Ku - geln pfei - sen ü - ber mei - nem
4. Du al - sein wirst um mich wei - nen, siehst du mei - nen
5. Horch! die Trom - mel ruft zum Scheiden; und ich drück' dir
6. Sollt' ich nu - ter frei - em Him - mel, schla - fen in der



weint um mich. Sind's nicht die - se, sind's doch au - d're, die da
liegt der Schnee; trau - tes Kind, daß ich muß schei - den, muß nun
Hau - pt hin. Wo ich fall', scharrt man mich nie - der, oh - ne
Tod - ten - schein; trau - tes Kind, sollt' er er - schei - nen, thu' im
warm die Hand. Still' die Thrä - nen, laß mich schei - den! muß nun
Feld - schlacht ein: soll aus mei - nem Gra - be bli - hen, soll auf

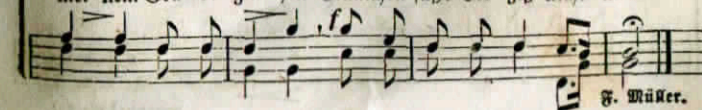


cresc.



dim.

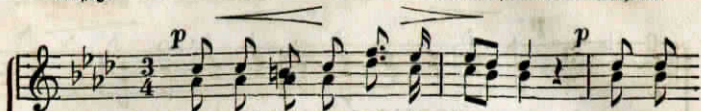
trau - ren, wenn ich wand're: hol - der Schatz, ich denk' an dich.
unf - re Hei - mat mei - den, tief im Her - zen thut mir's weh'!
Klang und oh - ne Lie - der; Nie - mand fra - get, wer ich bin.
Stil - len um mich wei - nen, und ge - denk' auch im - mer mein.
für die Eh - re frei - ten, frei - ten für das Va - ter - land.
mei - nem Gra - be glü - hen Blümchen süß: Ver - giß nicht mein.



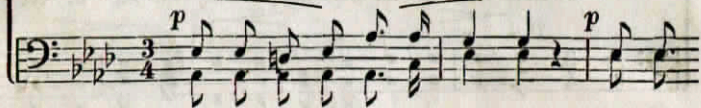
* 162. Scheiden.

Mäßig.

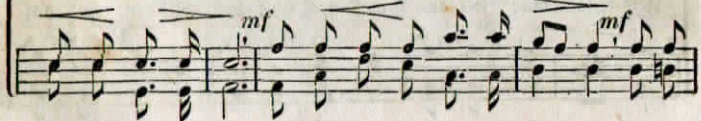
Volkstheife, von C. Wilhelm.



1. Mag auch heiß das Schei-den tren - nen, tren - er
2. Ist kein Was-ser so ohn' En - de, noch so
3. Ue - ber Berg' und tie - fe Tha - le, mit den
4. Und die Wind' und Wol-ken tra - gen hier zu
5. Ich bin im - mer froh und still - le, muß ich



Muth hat Trost und Licht, mag auch Hand von Hand sich tren - nen, Vie-be
schmal ein Fel - sen - stieg, daß nicht rech - te Sehnsucht fän - de drüber
Wol - ken, mit dem Wind, täg - lich, stillndlich, tau - send - ma - le, grüß'ich
mir die Lie - be dein, die Ge - dan - ken, die da sa - gen: Ich bin
noch so fer - ne geh'n, je - der Schritt, ist's Got - tes Wil - le, ist ein



läßt von Lie - be nicht,	Lie - be läßt von Lie - be nicht.
hin den si - chern Weg,	drü - ber hin den si - chern Weg.
dich, ge - lieb - tes Kind,	grüß'ich dich, ge - lieb - tes Kind.
dein und du bist mein,	ich bin dein und du bist mein.
Schritt zum Wie - der - seh'n,	ist ein Schritt zum Wie - der - seh'n.



* 163. Trennung.

Zangsam.

Volksweise.

(p) 1. Was hab' ich denn mei-nem Fein-lieb = chen ge-
 (f) 2. Das macht ihr stol = zer, hoch = mit = thi = ger
 (pp) 3. Die stil = len, stil = len Was = ser, sie ha = ben lei = nen

than?(pp)es geht ja vor = it = ber und schaut mich nicht an;(p)es
 Sinn, (f)daß ich ihr nicht schön und nicht reich ge = nug bin;(f)und
 Grund;(pp)laß ab von der Lie = be, sie ist dir nicht ge = sund;(mf)die

schlägt sei = ne Neug-lein wohl un = ter sich; (mf)es
 bin ich auch nicht reich, so bin ich doch so jung, so jung!(ff)Verz =
 ho = hen, ho = hen Ver = ge, das tie = fe, tie = fe Thal — (pp)jetzt

hat ei - nen An - de - ren viel lie - ber, als mich.
al - ler - lieb - stes Schät - ze, was kümme' ich mich denn drum?
je - he ich mein Schät - ze zum al - ler - let - zen Mal.

Volklied.

Gemäßigt.

164. Abschiedslied.

Julius Otto.

p Halbchor. *mf*

1. Leb' wohl, du treu - es Bru - der - herz, leb' wohl, wir
2. Leb' wohl, du wack - res, treu - es Blut, dein wer - den

Halbchor. *mf*

p *f*

miß - sen schei - den! Du theil - test mit uns Lust und Schmerz, warst
stets wir den - ken, dir un - se Freundschaft fest und gut auch

p dolce. *pp*

treu in Freud' und Lei - den. Zum Ab - scheid nimm den letzten Schluß, den
in der Wei - te schen - ken! O den - ke du auch oft und gern, an

p dolce. *pp*

cresc. *sf* *p*

setz - ten, setz - ten Hän - de - druck! Leb' wohl, wir miß - sen schei - den, ja
 bei - ne Bril - ber in der Fern! Dein wer - den stets wir den - ken, dein

dim. *f* Chor. Frisch und bewegt.

schei = den!
 den = ken!

3. Wohl = auf dem, ge = trun = ken den
 a. Wohl = auf noch ge = trun = ken den
 b. Die Son = ne, sie blei = bet am
 c. Mit ei = sen - den Wol = fen der
 d. Da grü = ßen ihn Bö = gel, be =
 e. Die Bö = gel, die ken = nen sein

dim. *f* Chor.

p

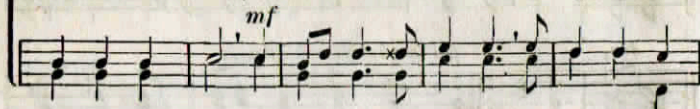
fun - keln - den Wein, a - de nun, mein Bru - der, ge -
 fun - keln - den Wein! A - de nun, ihr Lie - ben! ge -
 Him - mel nicht seh'n: es treibt sie, durch Län - der und
 Bo - gel dort zieht, und fängt in der Fer - ne ein
 kannt si - ber'm Meer, sie flo - gen von Flu - ren der
 vä - ter - lich Haus. Die Blu - men einst pflanzt er der

p

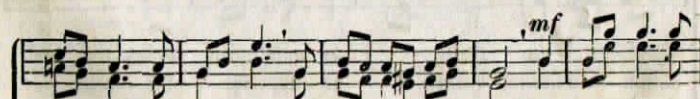
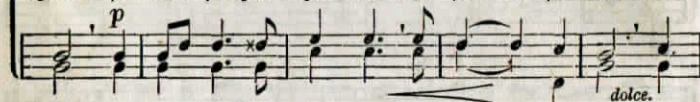
Wird „Wohlauf noch getrunken“ (Strophe a—e) als selbstständiges Lied ge -
 sungen, so bleibt das „Abe“ nach „Schluß“ weg.



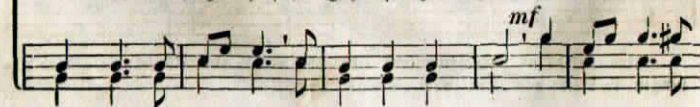
schie-den muß sein. Und mußt in die Fer - ne auch trauernd du
 schie-den muß sein. A - de nun, ihr Ber - ge, du vä - ter - lich
 Mee-re zu geh'n. Die Wo - ge nicht haf - tet am ein - sa - men
 hei - mat - lich Lied. So treibt es den Bur - schen durch Wälder und
 Sei - mat hie - her; da duß - ten die Blu - men ver - traulich um
 Lie - be zum Strauß; und Lie - be, die folgt ihm, sie geht ihm zur



geh'n, wir ru - fen von Her - zen: auf Wie - der - seh'n, ja
 Haus; es treibt in die Fer - ne, mich mäch - tig hin - aus. A -
 Strand; die Stür - me, sie brau - sen mit Macht durch das Land. Die
 Feld, zu glei - chen der Mut - ter, der wan - dern - den Welt. So
 ihn, sie trie - ben vom Lan - de die Lüf - te da - hin. Da
 Hand: so wird ihm zur Sei - mat das fer - ne - ste Land. Und



mußt in die Fer - ne auch trau - ernd du geh'n, wir ru - fen von
 de nun, ihr Ber - ge, du vä - ter - lich Haus! es treibt in die
 Wo - ge nicht haf - tet am ein - sa - men Strand; die Stür - me, sie
 treibt es den Bur - schen durch Wälder und Feld, zu glei - chen der
 duß - ten die Blu - men ver - trau - lich um ihn, sie trie - ben vom
 Lie - be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand: so wird ihm zur



P dim. e rit. *Etwas bewegter.*

Ser - zen auf Wie - der - seh'n, auf Wie - der - seh'n! Zu - vi -
 Fer - ne mich mäch - tig hin - aus, hin - aus, hin - aus. —
 brau - sen mit Macht durch das Land, durch's Land, durch's Land. —
 Mut - ter, der wan - dernden Welt, der Welt, der Welt. —
 Lan - de die Lil - te da - hin, da - hin, da - hin. —
 Sei - mat das fer - ne - ste Land, das Land, das Land. —

dim. e rit. *Etwas bewegter.*

val - le - ra, ju - vi - val - le - ra, ju - vi - val - le - val - le - val - le -

ra, ju - vi - val - le - ra, ju - vi - val - le - ra, ju - vi - val - le -

Schluß. Langsamer. *ritard.*

ral - le - ral - le - ra, A - be, a - be, a - be!

Schluß. *ritard.*

165. Abschied vom Liebchen.

Etwas getragen.

Ed. Gährig.

P

1. Wie wird mir so bang, da ich schei - den soll, wie
 2. * D Schiff - lein, du an der Ga - ron - ne Strand, du
 3. Be - hüt' dich der Him - mel, du herz' - ge Maid, ge -

wird mir's im Her - zen so weh, weil Lieb - chen, die Au - gen von
 eist in die wo - gen - de See, du läßt mir mein Liebchen im
 denk' in der Fer - ne auch mein, und wär' ich auch viel tau - send

mf *p*

Thrä - nen voll, ich drit - ten am Fen - ster seh'; sie schwenkt das
 wei - ten Land, mein Lieb - chen so fromm und gut; leb' wohl, du
 Wei - len weit, mein Herz wird bet dir stets sein; im Mor - gen -

mf *p*

Tsch-lein, sie winkt und nickt, hat tau = send Hilf = se mir nach = ge =
 Mägd-lein, mit hol = dem Blick, noch schaut dein Tren-er nach dir zu =
 roth, bei des A - bends Grau'n, werd' stets dein lieb = li = ches Bild ich

mf schickt, und stü - ftert ein stil - les A - de — A - de — A -
 rlich, und stü - ftert ein stil - les A - de — A - de — A -
 schau'n, auf Wie - der - seh'n, Lieb-chen, A - de — A - de — A -

f *p*

mf

p *rit.* *pp*

de, und stü - ftert ein stil - les A - de!
 de, und stü - ftert ein stil - les A - de!
 de, auf Wie - der - seh'n, Liebchen, A - de!

p *rit.* *pp*

* 166. Abschiedsgruß.

Mäßig bewegt.

J. D. Eichhoff.

1. Le - bet wohl, ihr Freun - de, Brül - der! unſ' - re Ab - ſchieds -
 2. Laßt uns unſ' - re Bru - der - ſie - be treu be - wah - ren

ſtun - de ſchlägt, und aus unſ' - rer Mit - te wie - der ſchei - det Je - der
 fort und fort! Freundschaft lei - te unſ' - re Trie - be, Treu - e ſei das

froh be - wegt; denn für Geiſt und Herz und Le - ben hat uns
 Lo - ſungswort! Trau - tes, in = ni - ges Ver - ei - nen mö - ge

(mf) denn für Geiſt und Herz und Le - ben
 Trautes, in = ni - ges Ver - ei - nen

un - ser Kreis ge - ge - ben,
uns noch oft er - schei - nen!

un - ser Kreis ge - ge - ben, Wie - les, was uns
uns noch oft er - schei - nen! Brü - der, Freun - de

hat uns un - ser Kreis ge - ge - ben (mf) Wie - les, was uns
mö - ge uns noch oft er - schei - nen! Brü - der, Freun - de,

theu - er ist, Wie - les, was uns theu - er ist, uns theu - er
le - bet wohl! Brü - der, Freun - de, le - bet

rit. Schluss der ersten

Schluss der ersten

rit. mf

dim.

Strophe.

Schluss der zweiten Strophe.

ist. wohl, le - bet wohl!

p

J. F. von der Heydt.

Strophe.

Schluss der zweiten Strophe.

dim. *p*

* 167. Comitatus.

Kräftig und bewegt.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

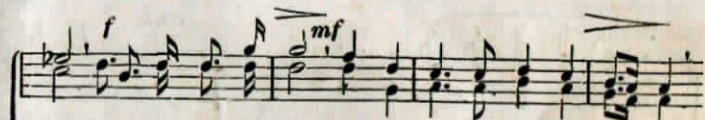
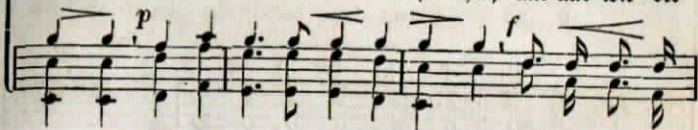
1. Nun zu gu - ter Leht, ge - ben wir dir jetzt auf die
 2. Bru - der, nun A - de, Schei - den thut zwar weh, Scheiden
 3. Bru - der, nimm die Hand jetzt zum Un - ter - pfand, daß wir

Wand' rung das Ge - lei - te. Wand're muthig fort, und an je - dem
 ist ein bitt' - res Lei - den. Wer es gut ge - meint, bleibt mit uns ver -
 treu ge - sinnt ver - blei - ben, red - lich son - der Bank, frei von Streit und

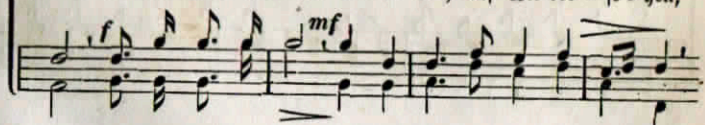
Ort sei dir Blick und Heil zur Sei - te. Wandern müs - sen wir auf
 eint, so, als gäb' es gar kein Schei - den. Die - ser Trost mag dich be -
 Bank, stets in unserm Thun und Trei - ben. End - lich wird's einmal ge -



Er - den; un - ter Freu - den und Be - schmer - den geht hin - ab, hin -
glei - ten, man - che Freu - de dir be - rei - ten; wenn du bist im
sche - hen, daß auch wir uns wie - der - se - hen, und uns wie - der -



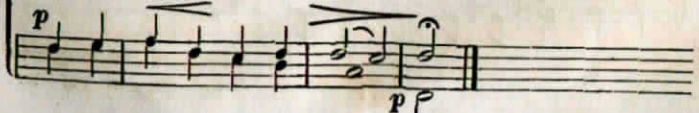
auf un - ser Le - bens - lauf: das ist un - ser Loos auf Er - den,
Glück, den' an uns zu - rüch, den' an die ver - gang'nen Zei - ten,
freu'n, und den Bund er - neu'n. Le - be wohl auf Wie - der - se - hen,



das ist un - ser Loos auf Er - den.

denk' an die ver - gang'nen Zei - ten.

Le - be wohl auf Wie - der - se - hen. Hoffmann v. Fallersleben.



168. Der frohe Wandersmann.

Gemäßig.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Wenn Gott will rech - te Günst er - wei - sen, den
 2. Die Bäch - lein von den Ber - gen sprin - gen, die

schildt er in die wei - te Welt, dem will er sei - ne Wun - der
 Ler - chen schwirren hoch vor Luft, was sollt' ich nicht mit ih - nen

wei - sen, dem will er sei - ne Wun - der wei - sen
 sin - gen, was sollt' ich nicht mit ih - nen sin - gen

wei - sen in Berg und
 sin - gen aus vol - ler

f in Berg und Wald, in Berg und Wald, und Strom und Feld; dem
aus vol - ler Keh!-, aus vol - ler Keh!-, und fri - scher Brust; was

Wald,
Keh!

und Strom und Feld; dem
und fri - scher Brust, was

will er sei - ne Wun - der wei - sen in Berg und Wald und Strom und
sollt' ich nicht mit ih - nen sin - gen aus vol - ler Keh!- und fri - scher

Langsamer. *f* *rit.* *ff* *a tempo* *P*

Langsamer. *f* *rit.* *ff* *a tempo* *P*

Feld.
Brust!

Den lie - ben Gott laß ich nur wal - ten, der

cresc.

cresc.

Wä - ch - lein, Fer - chen, Wald und Feld, und Erd' und Himmel will er -

cresc.
hal - ten, der Erd' und Him-mel will er - hal - ten,
cresc.
hat auch mein

f hat auch mein Sach', *f* hat auch mein Sach' auf's Best' be - stellt. Der
sf
ff
Sach'

ff
Erd' und Himmel will er - hal - ten, *ff* hat auch mein Sach' auf's Best' be -
ff

stellt, *p* *dim.* mein Sach'
p stellt, hat auch mein' Sach' auf's Best' be - stellt, *mf* mein Sach' auf's
dim. *mf*
stellt, mein' Sach' auf's

auf's Best' be - stellt.

ff

rit.
Best' be - stellt.

J. v. Eichendorff.

The image shows a musical score for two staves. The top staff has a melody starting with a forte (*ff*) dynamic and a ritardando (*rit.*) marking. The bottom staff provides a harmonic accompaniment, also marked with *rit.* at the beginning. The piece is attributed to J. v. Eichendorff.

169. Wanderlied.

Mäßig.

G. M. v. Weber.

mf *f*

The image shows the beginning of the musical score for 'Wanderlied.' It consists of a treble and a bass staff. The treble staff has a melody with dynamics *mf* and *f*. The bass staff has a harmonic accompaniment with dynamics *mf* and *f*. The key signature has two flats and the time signature is common time (C).

1. Die Sonn' er-wacht; mit ih - rer Pracht er - füllt sie die
2. Mit Sing' und Sang die Welt ent-lang! Wir fra-gen wo-
3. In Nah' und Fern' führt uns ein Stern! Auf ihn nur ge-

f *ff*

The image shows a continuation of the musical score for 'Wanderlied.' It consists of a treble and a bass staff. The treble staff has a melody with dynamics *f* and *ff*. The bass staff has a harmonic accompaniment with dynamics *f* and *ff*. The key signature has two flats and the time signature is common time (C).

Ber - ge, das Thal. O Mor-gen - lust! O Wal-des-duft! O
her, nicht wo - hin! Es treibt uns fort, von Ort zu Ort, mit
rich - tet den Blick. O Frei-heit dir! Dir sol - gen wir! und

mf *f* *ff*

The image shows the end of the musical score for 'Wanderlied.' It consists of a treble and a bass staff. The treble staff has a melody with dynamics *mf*, *f*, and *ff*. The bass staff has a harmonic accompaniment with dynamics *mf*, *f*, and *ff*. The key signature has two flats and the time signature is common time (C).

1mo 2do

gol - de - ner Son - nen - strahl!
frei - em und fröh - li - chem Sinn.
Kei - ner bleibt, Keiner zu - rück.

gol - de - ner Son - nen - strahl.
frei - em und fröh - li - chem Sinn.
Kei - ner bleibt, Keiner zu - rück.

1mo 2do

Aus „Breziosa“, von P. W. Wolff.

170. Einladung in's Freie.

Gemäßigt.

G. G. Rägeli.

f *Soli.*

1. Freun - de, durch - zie - het das Frei - e,
2. Herr - li - cher pran - gen die Au - en,
3. Far - bi - ge Blu - men und Düs - te,
4. Blau wie der himm - li - sche Bo - gen,
5. Da, wie jo lu - sig vom Wal - de
6. Sei - li - ge Freu - de durch - zie - het

auf! in die schö - ne Na - tur, daß sich das Le - ben er -
fri - scher ent - quel - let der Born; sproß - sen - de Wäl - der dort
la - den uns ein zum Ge - nuß! Schmeicheln - de, säu - seln - de
glän - zet hier un - ten der See; und auf den spie - len - den
tö - net der Bö - gel Ge - sang! Sü - ßer von sel - sig - ter
rings die er - wach - te Na - tur; ja auf der Er - de schon

f *Chor.*

neu - e, streift durch die grü - nen - de Flur. In der
 schau - en, freund - lich auf wo - gen - des Korn. —
 Pfl - te, spen - den den Blü - then den Ruß. —
 Wo - gen zit - tert der e - wi - ge Schnee. —
 Gal - de schäl - let der herr - li - che Klang. —
 blü - het himm - lisch des Himm - li - schen Spur. —

f *Chor.*

mf

Frei - heit wohnt das Schö - ne, die Na - tur ist e - wig

f

frei, da - rum Brü - der, Schweizer - söh - ne, fol - get ih - rem

f *ff*

Feld - ge - schrei, fol - get ih - rem Feld - ge - schrei!

* 171. Der Wanderer.

Amuthig bewegt.

Volksweise.

1. Ein Sträußchen am Fu - te, den Stab in der Hand, muß
 2. So lieb - li - che Blumen am We - ge da - sieh'n, muß
 3. Wohl sieht er ein Händchen am We - ge da - sieh'n, um-
 (p) 4. Da grüßt' ihn ein Mäd - chen so lieb - lich und fein; die

zie - hen der Wand' rer, von Lan - de zu Land; er zieht wie = le
 lei - der der Wand' rer vor - si - ber doch geh'n; sie bli - cken so
 krän - zet von Blu - men und Trauben so schön; hier könn't's ihm ge -
 Zü - ge wie e = del, die Bli - cke wie rein! (pp), Ach wärst du mein

Strä - ßen, er sieht man - chen Ort; doch fort muß er wie - der an
 herr - lich, sie win - ten ihm hin, doch fort muß er wie - der, muß
 sal - len, er wünscht, es wär' sein; doch fort muß er wie - der, die
 ei - gen, bei dir blic' ich gern; (f), doch fort muß er wie - der, hin -

Vs. 1-4. Fort muß er,

an-de-re Ort, doch fort muß er wie-der an an-de-re Ort!
 wei-ter noch zieh'n, doch fort muß er wie-der, muß wei-ter noch zieh'n.
 Welt aus und ein, doch fort muß er wie-der, die Welt aus und ein.
 aus in die Fern', doch fort muß er wie-der, hin-aus in die Fern'.

fort muß er, Volkslied.

* 172. Wanderschaft.

Runter.

Volksweise.

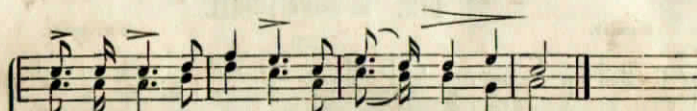
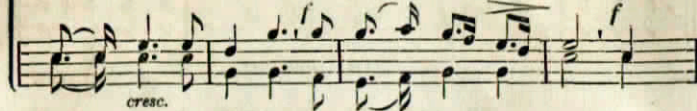
1. Der Mai ist ge-kom-men, die Bäu-me schla-gen
 2. Herr Va-ter, Frau Mut-ter, daß Gott euch be-
 3. Frisch auf drum, frisch auf, im hel-len Son-nen-
 4. Und A-bends im Städtlein, da lehr' ich dur-stig
 5. Und find' ich kein' Her-berg, so stieg' ich zu
 6. O Wan-dern, o Wandern, du frei-e Bur-schen-

aus, da blei-be, wer Lust hat, mit Sor-gen zu Hans. Wie die
 hält! Wer weiß, wo bald fer-ne das Glück mir noch blüht? Es
 strahl, wohl ii-ber die Ber-ge, wohl durch das tie-se Thal. Die
 ein: „Herr Wirth nun, Herr Wirth nun, 'ne Kan-ne blanken Wein. Er-
 Nacht wohl un-ter dem Him-mel, die Ster-ne hal-ten Wacht; im
 luff, da weht Got-tes O-dem so frisch in die Brust! Da

cresc.

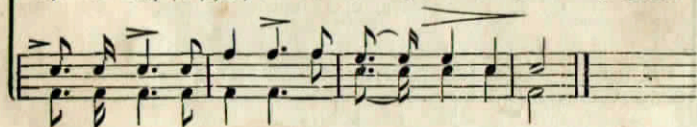


Wol - len dort wan - dern am himm - li - schen Zelt, so
gibt so man - che Stra - ße, da nim - mer ich mar - schirt; es
Quel - len er - klin - gen, die Bäume rau - schen all'; mein
grei - fe die Fi - del, du lust' - ger Spiel - man! du, von
Win - de, die Lin - de, die rauscht mich ein ge - mach, es
fin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels - zelt: wie



steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
gibt so manchen Wein, den ich nim - mer noch pro - birt.
Herz ist wie 'ne Ler - che und stim - met ein mit Schall.
mei - nem Schatz das Lie - del, das fin - ge ich da - zu!
küß - set in der Frühl - he das Mor - gen - roth mich wach.
bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

G. Geibel.



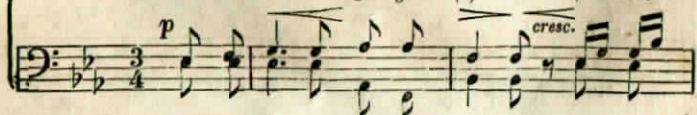
* 173. Frühlingsahnung.

Wäflg.

G. R. v. Weber.



1. Schö - ne Ah - nung ist er - glommen, Früh - lings -
2. Trittst her - vor im Braut - ge - wan - de, Mut - ter
3. Und von dei - ner Zu - gend - schö - ne halft des



f. *p*

o - - dem weht im Hain. Phi - lo - me - le ist ge-
 Er - - de jung und schön, und an bei - ner Quel-len
 Zah - - res Fest - ge - sang, Per - chen-laut und Flö - ten-

f. *p*

Blü - then
 Wie die
 So in

cresc. *f.* *p* *dolce.* *pp*

kom - men, jun - ges Grün be - laubt die Mai'n.
 Rau - de sieht man Blu - men auf - er - steh'n.
 tö - ne und des Hai - nes Wie - der - klang.

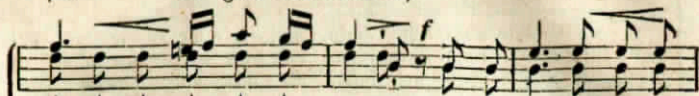
cresc.

weiß und ro - sig ma - len sich an
 Blü - then - bäu - me glü - hen, Düs - te
 rei - ner Sil - ber - hel - le, rin - net

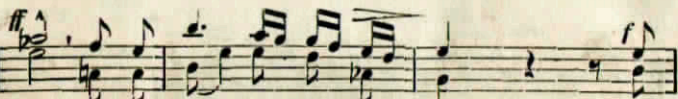
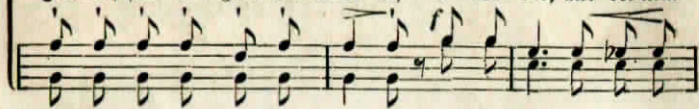
pp *pp*

Blüthen weiß und ro - sig ma - len sich an mit - der
 Wie die Blü - then - bäu - me glü - hen, wie sie glü - hen,
 So in rei - ner Sil - ber - hel - le, rin - net still der

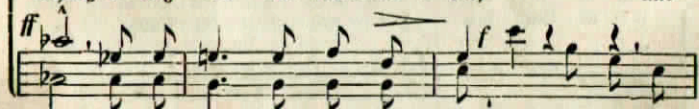
mil . . . der Son - ne Strah - len,
spen . . . den, Ber - sen sprü - hen,
still der Freu - den Quel - le,



Son - ne, mil - der Son - ne Strah - len, Freu - de winkt und se - de
Düß - te spen - den, Ber - sen sprü - hen aus dem thau - be - netz - ten
Freuden, still der Freu - den Quel - le, o Na - tur, aus dei - nem



Bruß öff - net sich der neu - en Lust, der
Thal ju - gend - lich im Mor - gen - strahl, im
Schooß e - wig neu und wan - del - los, und



öff - net sich der
ju - gend - lich im
e - wig neu und



neu . . . en Lust.
Mor . . . gen - strahl.
wan . . . del - los.

der neu - en Lust.
im Mor - gen - strahl.
und wan - del - los.



neu . . . en Lust.

* 174. Der Lenz ist angekommen.

Lebendig und leicht.

J. Dürner.

1. Der Lenz ist an - ge - kom - men, habt ihr es nicht ver -
 2. Ihr seht es an den Fel - dern, ihr seht es an den

nommen? der Lenz ist an - ge - kom - men, habt ihr es nicht ver -
 Wäldern: der Lenz ist an - ge - kom - men, der Lenz ist an - ge -
 habt
 der

nom - - - - - men? Es sa - gen's euch die
 kom - - - - - men! Ach, seht doch wie sich
 ihr es nicht ver - nom - - - - - men? Es sa - gen's
 Lenz ist an - ge - kom - - - - - men! Ach, seht doch,

habt ihr es nicht ver - nom - men? Es sa - gen's
 der Lenz ist an - ge - kom - men! Ach, seht doch,

Es sa-gen's euch die
 Soli. Ach, seht doch, wie sich
 dolce. p

mf *p*

Bö-ge-lein, es sa-gen's euch die Blü-me-lein,
 Al-les freunt: Es hat die Welt sich schön er-neut.
 euch, es sa-gen's euch die Blü-me-lein, es sa-gen's
 seht doch, wie sich Al-les, Al-les freunt, es hat die

euch die Bö-ge-lein, es sa-gen's
 wie sich Al-les freunt, es hat die

Bö-ge-lein,
 Al-les freunt:
 cresc.

p *f*

es sa-gen's euch die Blü-me-lein. Der Lenz ist an-ge-
 es hat die Welt sich schön er-neut. Der Lenz ist an-ge-
 euch die Blü-me-lein.
 Welt sich schön er-neut.

dim. *atempo* *Es*
pp *legg.* *pp* *dolce.*

ff *Tutti. poco rall.* *dim.* *atempo*

kom-men, der Lenz ist an-ge-kom-men. Es sa-gen's
 kom-men, der Lenz ist an-ge-kom-men. Ach, seht doch,
Tutti. poco rall. *dim.* *atempo* *legg.* *pp*
dolce.

sa - gen's euch die Blü - me - lein.
hat die Welt sich schön er - neut.

euch die Vö - ge - lein, es sa - gen's euch die Blü - me - lein : Der
wie sich Al - les freut, es hat die Welt sich schön er - neut, der

mf *cresc.*

euch die Vö - ge - lein, es sa - gen's euch die
wie sich Al - les freut, es hat die Welt sich

ritenuto.

Lenz ist an - ge - kom men.
Lenz ist an - ge - kom men.

Lenz ist an - ge - kom men.
Lenz ist an - ge - kom men.

ritenuto.

Blü - me - lein : Der Lenz ist an - ge - kom - men.
schön er - neut, der Lenz ist an - ge - kom - men.

Blü - me - lein : Der Lenz ist an - ge - kom - men.
schön er - neut, der Lenz ist an - ge - kom - men.

* 175. Frühlingsmorgen.

Lebhaft.

H. W. Schletterer.

1. Wie ist der Mor - gen so früh - lings - frisch, wie
2. Und wär' noch ein - mal so schön die Welt, und

grü-net des Tha - les Wand! Es schäu - men die Wel - sen
hät - te den Früh - ling nicht, es wär' ih - re Pracht ei - ne

mit Ge - zisch hoch ü - ber des U - fers Rand. Wir schau'n in die
Nacht, er - hellt von kei - nem hold - sel' - gen Licht. Der gol - de - nen

Nun - de weit und breit und löu - nen er - schau'n nicht ge -
Zu - gend, der lieb - sten Maid, gilt jetzt der herz - li - che

Halbchor.

gug. } Du won - ni - ge Zeit, du Mai - en - zeit, wir
Gruß. }

Chor.
 sind noch fröh-lich und jung! O du won-ni-ge Zeit, o du

Gehalten.
 ff
 Mai-en-zeit, wir sind noch fröh-lich und jung. G. Grundmann.

* 176. Frühlingsandacht.

Sanft und feierlich

G. Kreuzer.

Primo soli, secondo tutti.

pp *pp*

1. Sü-ßer Hauch der Fröh- lings- lufte tis- pelt

Primo soli, secondo tutti.

p *p*

An-dacht in den Zwei-gen. Fröh- ge- fühl und Weis- chen-

p cresc. *Tutti. f*

duft dan = kend auf zum Him = mel stei = gen. Ber - len-

p cresc. *Tutti. f*

der kry - stall' - ner Thau legt sich ü - ber Feld und Wie - sen,

als wolst' auf die Frühlings-an Him-mel Freun-den-thrä - nen

Soli. dolce. *p* *mf*

gie-ßen; süß = leßt du das Quel - len nicht, jun - ger

Soli. p *mf*

dolce. süß = leßt jun - ger

Tutti. cresc.

Kräf - te, jun - ger Erie - be? Ja, ja, ja aus

Tutti. cresc.

Detailed description: This system contains the first two staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'Kräf - te, jun - ger Erie - be? Ja, ja, ja aus'. The bottom staff is a piano accompaniment. Dynamics include *mf* and *f*. The tempo/mood is marked *Tutti. cresc.*

der

tau - send Knos - pen bricht hell der Blick, hell der Blick

sf *sf* *p*

Detailed description: This system contains the third and fourth staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'tau - send Knos - pen bricht hell der Blick, hell der Blick'. The bottom staff is a piano accompaniment. Dynamics include *sf* and *p*. The tempo/mood is *Tutti. cresc.*

ew' - gen

der ew' - gen Lie - be! Ja, ja, ja aus

f *p* *f* *f*

Detailed description: This system contains the fifth and sixth staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'der ew' - gen Lie - be! Ja, ja, ja aus'. The bottom staff is a piano accompaniment. Dynamics include *f* and *p*. The tempo/mood is *Tutti. cresc.*

der

tau - send Knos - pen bricht hell der Blick, hell der Blick

fz *fz* *p*

Detailed description: This system contains the seventh and eighth staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'tau - send Knos - pen bricht hell der Blick, hell der Blick'. The bottom staff is a piano accompaniment. Dynamics include *fz* and *p*. The tempo/mood is *Tutti. cresc.*

ew - gen

cresc.

der ew' - gen Sie - be, der ew' - gen

p *f* *ff*

cresc.

Sie - be, der ew' - gen Sie - be.

ff

Georg Stieglitz.

* 177. Neuer Frühling.

Lebhaft und freudig.

Nach G. Keller.

mf *mf*

1. Neu - er Früh - ling ist ge - lom - men, neu - es Laub und
2. Von dem Fel - sen in die Wei - te, flie - ge hin mein
3. Wie die Welt auch wechselnd ge - he, wie das Schicksal

mf *mf*

Son-nen-schein; je-des Ohr hat ihn ver-nom-men, je-des
Früh-ling's-sang, si-ber Strö-me und Ge-brei-te, durch Ge-
auch mich treibt, kom-me Glück und kom-me We-he, fest doch

Au-ge saugt ihn ein. Und das ist ein Blüth'n und Spric-ßen, Wal-des-
birg und Blüthenhang. Darf nicht wandern, muß ja blei-ben, ob's mich
weiß ich, was mir bleibt: Fe-ster Muth der frei-en See-le und die

duf-ten, Quellen-sie-ßen. Und die Brust wird groß und weit, Frühling,
zieh'n auch will und trei-ben; doch so weit der Him-mel blau't, sin-gen,
freud'-ge Lie-der-keh-le, Le-bens-lust und Le-bensdrang, gold'nes

Früh-ling, gold'-ne Zeit, und die Brust wird groß und weit, Früh-ling,
fin - gen will ich laut, doch so weit der Him-mel blau't, fin - gen,
Le - ben, fro - her Sang, Le - bens-lust und Le - bensdrang, gold'-nes

Früh - ling, gold' - ne Zeit, Früh - ling, Früh - ling, gold' = ne
fin - gen will ich laut, fin - gen, fin - gen will ich
Le - ben, fro - her Sang, gold' - nes Le - ben, fro - her

Zeit, Frühling, Frühling, gold'-ne Zeit!
laut, fin - gen, fin - gen will ich laut!
Sang, gold'-nes Le - ben, fro - her Sang!

O. Roquette.

* 178. Auf dem Berge.

Seicht bewegt.

Th. Fröhlich.

mf *Tutti.*

1-5: Ich bin so gern hier - o - ben, möcht' stets hier - o - ben

p *Primo soli, secondo tutti.*

Auf st - chern Fel - sen ste - hen, die Welt zu Fü - ßen
 Ich hö - re nur froh - so - den die Früh - und A - bend -
 Ich seh' die Flüs - se ge - hen im Glanz zu blau - en
 Von al - ler Welt ge - schie - den, mit mir im tie - fen
 Das se - li - ge Be - ha - gen auf Ber - gen will uns

p *Primo soli, secondo tutti.*

mf

se - hen, um - tobt nicht, noch um - sto - ben, im mil - den Sonnenschein.
 glo - den aus Tha - len, grün um - wo - ben von Wald und Saat und Wein.
 Se - en, die Al - pen, hoch er - ho - ben, erglüh' n im Pur - purschein.
 Frie - den, zu süß - len - und zu so - ben den lie - ben Gott al - sein.
 sa - gen: Einst aus der Welt ge - ho - ben, geh' n wir zum Himmel ein.

mf

Als Schluß des Liedes Wiederholung der 4 Eingangstakte.

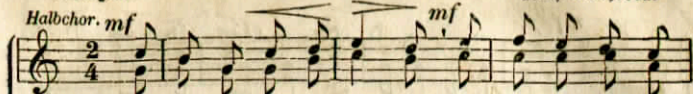
A. G. Fröhlich.

* 179. O Welt, du bist so schön.

Getragen.

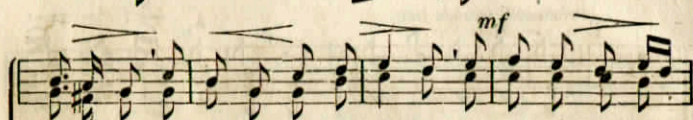
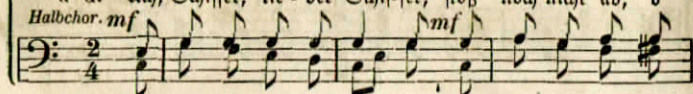
Nach Beethoven.

Halbchor. mf



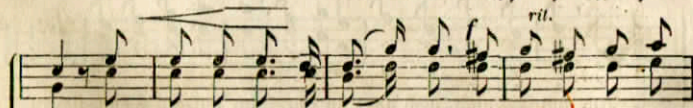
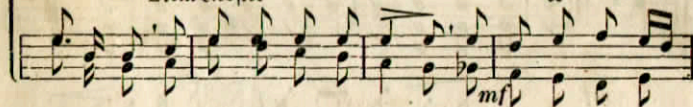
1. Nun bricht aus al - len Zwei - gen das lie - be, mai - en -
 2. Und wie die Knos - pen sprin - gen, da regt sich's freu - dig
 3. Wie sich die Bäu - me wie - gen im lie - ben, gold' - nen
- a-d. Ach, Schiffer, lie - ber Schif - fer, stoß' noch nicht ab, o

Halbchor. mf

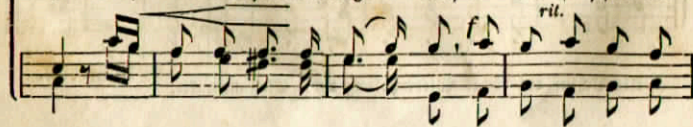


frische Grün, die er - sten Ler - chen stei - gen, die er - sten Weil - chen
 ü - ber - all, die mun - tern Bö - gel sin - gen, die Quäl - le rauscht im
 Sonnenschein! Wie hoch die Bö - gel flie - gen, ich möch - te hin - ter -
 ma - che Halt! Lieb' Schwester wird mich ret - ten, da kommt sie her - ge -

—	Lieb' Bruder	—	—	er	—
—	Herz - mütter	—	—	sie	—
—	Wein Liebster	—	—	er	—



blüh'n und gol - den lie - gen Thal und Höh'n: O Welt, du bist so
 Thal und ju - belnd schallt das Lust - ge - tön: O Welt, du bist so
 drein. Wächst' ju - beln ü - ber Thal und Höh'n: O Welt, du bist so
 wallt. Willst du den De - mant ge - ben, o Schwe - ster, frei bin
 " Willst du dein Klei - nod ge - ben, o Bru - der, frei bin
 " Willst du dein Kett - lein ge - ben, o Mut - ter, frei bin
 " Willst du dein Schwert drum ge - ben, o Lieb - ster, frei bin



Chor. *allegro* *mf* *rit.*

wun - der - schön, und gol - den lie - gen Thal und Hüh'n: D
 wun - der - schön, und ju - belnd schallt das Lust - ge - tön: D
 wun - der - schön, möcht' ju - beln ü - ber Thal und Hüh'n: D
 ich im Nu! Ich ret - te nicht dein Le - ben: du

Ach, hal - te, lie - ber Schif - fer, nimm

mf Chor. *allegro* *rit.*

Welt, du bist so schön!

Schif - fer, fah - re zu!

Al - les, grei - fe zu!

Ws. 1-3 Zul. v. Rodenberg
 Ws. a-d „Die Lodgekaufte“,
 rheinisches Volkslied.

* 180. Gruß an den Wald.

Frisch und lebhaft.

Robert Franz.

1. Will - kom - men, mein Wald, grün - schat - ti - ges
 2. Zum gra - si - gen Gang, auf - stei - gend vom
 3. Den Blu - men ge - sellt auf Ra - sen und

Haus! durch die Wi - pfel schon halt mir dein grüßend Ge-
Thal, dringt der Glo - ren Klang und des A - beuds
Moos, tief schau' ich die Welt, und den Himmel wie

mf *Soli.*

braus! Wie trink' ich in Blü - gen mich frisch und ge - sund, hier
Strahl. Es rauscht in der Ei - che hoch - stre - ben - dem Baum, im
groß. (*p*) Ich träu - me, im Schweigen der schat - ti - gen Ruh', den

mf
Soli.

cresc.

athm' ich Ge - nü - gen aus Her - zens - grund, aus Her -
grü - nen Be - rei - che ein Lie - des - traum, ein Lie -
Himmel mein ei - gen, die Er - de da - zu, die Er -

cresc.



f *Tutti.*

zens Grund. Wie trink' ich in Bü-ge[n] mich frisch und ge-
des-traum. Es rauscht in der Ei-che hoch-stre-ben-dem
de da-zu. (*p*) Ich träu-me, im Schweigen der schät-ti-gen



piu f

fund, hier athm' ich Ge-nü-gen aus Her-zens-grund, aus
Baum, im grü-nen Be-rei-che ein Lie-des-traum, ein
Ruh', (*mf*) den Him-mel mein ei-gen, die Er-de da-zu. (*f*) die

piu f



ff

Her zens-grund.
Lie des-traum.
Er de da-zu.

ff

O. Roquette.

* 181. Mein liebster Aufenthalt.

Runter.

G. v. Raugold.

(*f*) 1. Wo Bü-sche steh'n und Bäu-me voll tau-send schö-ner
 (*f*) 2. Wo's lu-ftig hüpfet und springet und schwirrt und ruft und
 (*pp*) 3. Wo's bald so stil-le lau-schet, (*mf*) bald wunderfekt-sam

Träu-me und Laub und Gras und Blu-men-duft ringsum er-füllt die
 fin-get und nah und fern das Jagd-horn schallt und nah' und fern die
 rauschet, (*pp*) bald süß und sü-ßer spielt und kost, (*f*) bald wild und wilder

fri-sche Luft, (*f*) Wo Bü-sche steh'n und Bäume voll tau-send schöner
 Büch-se knallt, (*f*) Wo's lu-ftig hüpfet und springet und schwirrt und ruft und
 braust und tost, (*pp*) Wo's bald so stil-le lau-schet, (*mf*) bald wunderfekt-sam

Träu-me, und Laub und Gras und Blu-menduft rings-um er-füllt die
 fin-get und nah' und fern das Jagd-horn schallt und nah' und fern die
 rau-schet (pp) bald süß und süß-ber spielt und tost, (ff) bald wild und wilder

fri-sche Luft, rings-um er-füllt die fri-sche Luft. Tra-
 Bäch-se knallt, und nah' und fern die Bäch-se knallt. "
 braust und tost, (ff) bald wild und wil-der braust und tost. "

ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra. Im

Wald, im Wald, im Wald, im Wald, da ist mein

Echo. Echo.

da, da,
cresc.

Auf-ent-halt, da, da ist mein Auf-ent-
da ist mein Auf-ent-halt,

da, da,
cresc.



da ist mein Auf-ent-halt, da ist, da ist mein
f *cresc.* *f*

halt, mein Auf-ent-halt, da, da ist mein
da ist mein Auf-ent-halt, da, da, da

da ist, da ist mein
p *cresc.* *f*



lieb-ster Auf-ent-halt, da ist, da ist mein
p *cresc.* *f*

lieb-ster Auf-ent-halt, da, da ist mein
mein lieb-ster Auf-ent-halt, da, da, da

lieb-ster Auf-ent-halt, da ist, da ist mein
p *cresc.*



poco ritard. *p* *Schluss.* *mf*

lieb - ster Auf - ent - halt. Im Wald, im Wald, im
 mein lieb - ster Auf - ent - halt.

poco ritard. *Schluss.* *mf*

lieb - ster Auf - ent - halt.

cresc. *f* *cresc.*

Wald, im Wald, da ist mein lieb - ster Auf - ent - halt, mein lieb - ster

cresc. *f* *cresc.*

sf *f* *cresc.* *ff*

Auf - enthalt, mein Auf - ent - halt. Im Wald, im Wald, da ist mein

sf *f* *cresc.* *ff*

poco ritard.

lieb - ster Auf - ent - halt.

poco ritard.

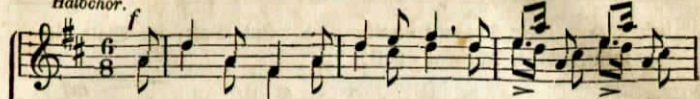
G. C. Jenner.

* 182. Im Walde.

Sehr lebhaft.

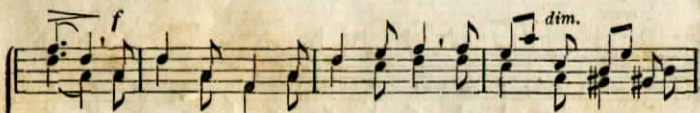
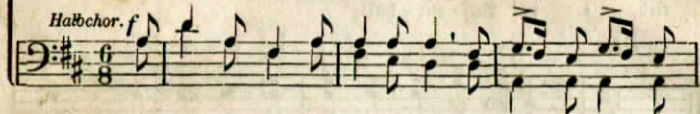
H. C. Marschner.

Halbchor.

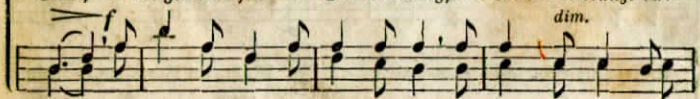


1. Am schön-sten klingt ein fro-hes Lied im lu - stig grü - nen
2. Am be - sten schmeckt ein Riß-chen da, auf wei - chem, grü - nent
3. Am be - sten schmeckt ein gu - ter Trunk, im Riß - len hier, im

Halbchor.



Wald, von al - len Zwei-gen singt es mit, daß laut es wie - der -
Moos, kein Lau-scher ist da fern und nah', als Bög - lein klein und
Gras, es klingt wie hel - ler Glo-ckenklang, mit Laub um - kränzt das

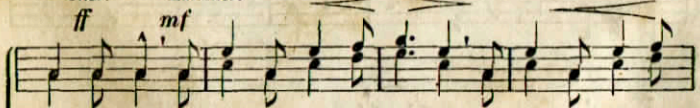


Chor.

Halbchor.

ff

mf



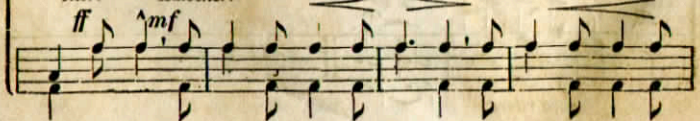
hält, Hal-lo! D'rum laßt ihr Her - zens-brü - der, er - tö - nen fro - he
groß, Hal-lo! Die schnäbeln, sin - gen Lie - der, und sa - gen's kei - nem
Glas, Hal-lo! Es zieht den Hirsch zur Quel - le, sie spru - belt klar und

Chor.

Halbchor.

ff

mf



Primo soli p, secondo tutti mf.

Sie - der. Das E - cho und die Bö - ge - lein, sie
 wie - der! D'rum küßt ihr Brä - der im - mer - hin, am
 hel - le. (*ff*) Doch gol - den strahlt der rei - ne Wein, d'rum

Primo soli p, secondo tutti mf.

sim - men all' im Cho - rus ein.
 be - sten schmeckt's im Wal - des - grün. } Hal - lo, hal - lo, hal -
 soll ge - küßt, ge - trun - ken sein. }

lol im lu - sig grün - nen Wald, Hal - lo, hal - lo, hal -

lo, hal-lo!

ff *mf* *ff* *Echo.* *pp*

Io! im lu-stig grü-nen Wald! Hal-lo, hal-lo, hal - lo! Hal-

ff *mf* *ff* *Echo.* *pp*

lo, hal-lo!

Io, hal - lo, hal - lo!

Arminius.

* 183. Waldeszauber.

Gemäßigt.

F. Akt

p *p*

1. In des Wal-des hei - lig stil - lem Dun- tel träum' ich
 2. Al - les ruht; der Wind mit leich - ten Schwin-gen durch der

p *p*

pp. *mf*

gern in mil - der Früh - lingsnacht, wenn vom Him-mel gold'nes Sternge-
 Bäu-me Blät - ter - kro - nen zieht; aus den Bü-schen tönt ein lei - ses

pp. *mf*

fun - fel und der Mond im Sil - ber - glan - ze lacht, und der
Klin - gen, 'sist der Wal - des - nym - phen A - bend - lied, 'sist der

Wenn ein Bächlein rauscht, wenn ein
Sol - de Zau - ber - pracht, duft durch -
Ausdrucksvoll.

Mond im Sil - ber - glan - ze lacht. Wenn ein
Wal - des - nym - phen A - bend - lied. Sol - de

So - gel rauscht, wenn ein Bächlein rauscht, wenn ein So - gel rauscht,
weh - te Nacht! Sol - de Zau - ber - pracht, duft - durch - weh - te Nacht!

Bäch - lein rauscht, wenn ein So - gel rauscht,
Zau - ber - pracht, duft - durch - weh - te Nacht!

p *cres - cen - do.*

und der Duft der Blumen mich um-wallt, preis' ich dich, du
Mich um-weht manch' mil-be Traumge-stalt, in dem grü-nen

preis' ich
in dem

p

schö-ner Wald, wenn der Duft der Blumen mich um-wallt, preis' ich
duft'-gen Wald, mich umweht manch' mil-be Traumge-stalt, in - dem

dich du schö-ner Wald!
grü - nen, duft'-gen Wald!

f *poco rit.*

preis' ich dich, du schö-ner Wald!
in dem grü-nen, duft'-gen Wald!
dich, du
grü - nen

f *poco rit.*

preis' ich dich, du schö-ner Wald!
in dem grü-nen, duft'-gen Wald!

* 184. Des Jägers Abschied.

Im Zeitmaß eines Marsches.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Wer hat dich, du schö-ner Wald, auf-ge-baut, so
 2. Tief die Welt ver-wor-ren schallt; o-ben ein-sam
 3. Was wir still ge-lobt im Wald, wollen's drau-ßen

hoch da dro-ben? Wohl, den Mei-ster will ich lo-ben, so lang
 Re-he gra-sen, und wir zie-hen fort und bla-sen, daß es
 ehr-lich hal-ten, e-wig blei-ben treu die Al-ten, bis das

noch mein' Stimm'erschallt, — — will ich lo-ben, so lang
 tau-send-sach ver-hallt, — — fort und bla-sen, daß es
 letz-te Lied ver-hallt, — — treu die Al-ten, bis das

wohl, den Mei-ster will ich lo-ben, so lang
 und wir zie-hen fort und bla-sen, daß es
 e-wig blei-ben treu die Al-ten, bis das

dim. *pp*

noch mein Stimm' er = schallt.
 tau = send = sach ver = hallt. } Vers 1—2. Je = be wohl,
 letz = te Lied ver = hallt. }

dim. *pp* Je = be wohl, *pp* Je = be

pp *p* *mf* *cresc.*

Vs. 1—2 Je = be wohl, Je = be wohl, du schö = ner
 Vs. 3. schirm' dich Gott, du schö = ner
 Vs. 1 u. 2. Je = be wohl,
 3. schirm' dich Gott,

p *mf* *cresc.*

Je = be wohl, du schö = ner

f *dim.* *p* *pp* *pp*

Wald, Je = be wohl, Je = be wohl, du schö = ner Wald!
 Wald, Je = be wohl, schirm' dich Gott, du schö = ner Wald!

f *dim.* *pp*

Wald, Je = be wohl,

185. Abschied vom Walde.

Mäßig bewegt.

F. G. Kauer.

p

1. Le - be wohl, jetzt muß ich schei - den, le - be
 2. Le - be wohl, mit Busch und Strauche, mit der
 3. Le - bet wohl, ihr sil - len Bäu - me, le - bet

p

wohl, du schö - ner Wald, bei - ner Anmuth sil - le Frei - den, ach, sie
 Bö - gel Me - so - die'n, mit der Blu - men sü - ßem Hau - che, mit der
 wohl, ihr Ber - ges - höh'n, in dem Schatten grü - ner Bäu - me, ach, da

p *p*

dim. *pp* *mf*

schwanden mir so bald. sagt mir,
 Zwei - ge fri - schem Grün. le - be
 ruht es sich so schön. le - be

dim. *pp* *mf*

Denn der Son - ne A - bendgruß sagt mir,
 Denn die A - bend - glo - cke schallt, le - be
 Doch der Bö - gel Chor ver - halt, le - be

daß ich schei-den muß, denn der Son-ne A-bendgruß, sagt mir,
 wohl, du trau-ter Wald, denn die A-bend-glo-cke schallt, le-be
 wohl, du grü-ner Wald, doch der Bö-gel Chor ver-hallt, le-be

dim. e poco rit.

daß ich schei-den muß.
 wohl, du trau-ter Wald.
 wohl, du grü-ner Wald.

Carl Cassel.

dim. e poco rit.

* 186. Jägerchor.

Kräftig und bewegt.

C. M. v. Weber.

1. Die Tha-le dam-pfen, die Hö-hen glüh'n! die
 2. Es strah-let gol-den der Son-ne Licht, der

pp Echo.

pp Echo.

pp Echo.

Hö - hen glüh'n! Welch' fröhlich Ja - gen in Wal - des Grün! in
Son - ne Licht, das sieg - reich durch die Ge - bü - sche bricht, Ge -

pp Echo.

Wal - des Grün! Der Mor - gen weckt zu fri - scher Lust, hoch schwillt die
bü - sche bricht. Ich tödt' den Aar auf lust' - gem Horst, er - leg' das

Brust, des Sieg's be - wußt. Dringt muthig durch Schluchten und Moor! laßt
Wild im dich - ten Forst! Wohlauf denn, durch Schluchten und Moor! laßt

cresc.

cresc.
schmettern die Hör - ner im Chor! laßt schmettern die Hör - ner, die

cresc.

Hör-ner im Chor, ihr Fitt- sten der Waldung, der Waldung her-

vor! laßt schmettern die Hör-ner im Chor, ihr Fitt- sten der

Waldung her - vor.

Aus der Oper „Coryanthe“ von Helmine v. Chézy.

* 187. Abschied vom Walde.

Ruhig und gemüthlich.

8. Hff.

1. A - de, du sie - ber Tan - nenwald, a -
2. A - de, du sie - bes Wal - des - grün, a -
3. Und scheid' ich auch auf Le - bens - lang, a -

Soli. *Tutti.*

pp *p* *mf* *p*

de, a - de! Wie rief die Schei-de - stund' so bald, a -
 de, a - de! Ihr Blümlein mög't noch lan - ge blüh'n, a -
 de, a - de! O Wald, o Fels, o Vo - gel - sang, a -

Soli. *Tutti.* *cresc.*

pp *p* *mf* *p*

de, a - de! *(pp)* Mir ist das Herz so trüb und schwer, als
 de, a - de! *(p)* Mögt and' - re Wand' - rer noch er - freu'n und
 de, a - de! *(f)* An euch, an euch zu al - ler Zeit, ge -

cresc. *f* *mf* *f*

Halbchor.

rief's: Du siehst ihn nim - mer - mehr. a - de, a - de, du
 ih - nen eu - re Düs - te streu'n, a - de, a - de, du
 den - te ich in Freu - dig - keit, a - de - a - de, o

cresc. *f* *mf*

Halbchor.

p *f* *Tutti.* *ff* *mf*
 lie - ber Tan - nen - wald, a - de, a - de, du lie - ber
 lie - bes Wal - des - grün, a - de, a - de, du lie - bes
 Wald, o Vo - gel - sang, a - de, a - de, o Wald, o

rit. *p* *pp*
 Tan - nen - wald, a - de!
 Wal - des - grün, a - de!
 Vo - gel - sang, a - de!

3. R. Vogel.

* 188. Mein Herz ist im Hochland.

Sehr lebhaft und bestimmt.

Volkswaise.

f *f*
 1. Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier, mein
 2. Fahr' wohl du mein Hochland, fahr' wohl du mein Nord, du
 (*mf*) 3. Lebt wohl ihr Ge - bir - ge, hell glän - zen - der Schnee, lebt
 (*p*) 4. Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier, mein

Herz ist im Hoch-land, mein Hochland bei dir! Da jag' ich das
 Hei-mat des Mu-thes, der Ta-pfer-keit Fort. (*mf*) Doch wo ich auch
 wohl, grü-ne Thä-ler, du tief-blau-er See. (*p*) Leb wohl! schö-ne
 Herz ist im Hoch-land im wald'-gen Re-vier. (*f*) Da jag' ich das

Rothwild, da folg' ich dem Reh: mein Herz ist im Hoch-land, wo-
 wand'-re und wo ich auch bin, nach den Ber-gen des Hoch-lands steht
 Wäl-der, leb' wohl, wilde Huth, (*f*) Ihr stür-zen-den Bä-che, du
 Roth-wild, da folg' ich dem Reh: (*ff*) Mein Herz ist im Hoch-land, wo

hin ich auch geh'
 all-zeit mein Sinn.
 brau-sen-de Fluth.
 hin ich auch geh'!

Freiligrath, nach Robert Burns.

* 189. Der Jäger und sein Lieb'.

Sehr lebhaft und fröhlich.

W. Pöhlitz.

mf *cresc.*

1. Es blies ein Jä-ger wohl in sein Horn, tra-
 Bs. 3 (*pp e* 2. Des Jägers ver-lo-ken-der Hör-ner-klang, tra-
piu lento) 3. Er drückt ihr das Händ-chen so weich und zart, tra-
f, a tempo) 4. Die Lo-de pran-ge't im grü-nen Kranz, tra-

mf *cresc.*

cresc. *mf* *cresc.*

ra, tra-ra, tra-ra! (*p*) Und wan-del-te still durch
 ra, tra-ra, tra-ra! (*mf*) ihr tief hin-ein in die
 ra, tra-ra, tra-ra! (*pp*) er küßt ihr die Wangen nach
 ra, tra-ra, tra-ra! (*f*) die Hör-ner la-den zum

cresc. *mf* *cresc.*

mf *p*

Di-dicht und Dorn, tra-ra, tra-ra, tra-ra! (*mf*) Er schoß nicht
 See-le drang, tra-ra, tra-ra, tra-ra! (*p*) Sie häupt hin-
 Jä-ger Art, tra-ra, tra-ra, tra-ra! (*pp*) Und woll-test
 Hoch-zeits-tanz, tra-ra, tra-ra, tra-ra! (*p*) Und se-lig

mf *p*

cresc. rit.

Ha - sen, nicht Süß-ner, noch Meh', denn ach! im Her - zen war
 aus, wo das Süß - horn schallt, hin - aus, hin - aus in den
 du wohl die Sä - ge - rin sein, du ro - sen - ro - thes Herz -
 lie - get und lie - be - warm die Säg' - rin d'rauf in des

Tra-ra, tra - ra, tra - ra,
Primo soli p, secondo tutti mf.

ihm so weh! Tra-ra, tra - ra, tra - ra, tra - ra, tra - ra, tra-
 grü - nen Wald. — — — — —
 lieb - chen mein? (*pp*) — — — — —
 Sä - gers Arm, (*f*) — — — — —

tra - ra, tra - ra, tra - ra,

tra - ra!

ra, tra - ra! seit - dem er das Mäg - de - lein sah, seit - dem er das
 — D Sä - ger, dein Lieb - chen ist da, o Sä - ger, dein
 — (*p*) Das Mäg - de - lein sü - ßer - te: Ja! (*pp*) das Mäg - de - lein
 — weiß nicht, wie ihr ge - schah, weiß nicht, wie

Mäg - de - lein sah!
 Lieb - chen ist da!
 flü - ster - te: Sa!
 ihr ge - schah?

Volkslied.

* 190. Im Walde.

Gemäßigt.

3. Vater.

mf *mf*

1. O Wald mit dei - nem Rau - schen, o Wald, mit dei - ner
2. O Wald mit dei - nem Schal - le, o Wald, mit dei - nem
3. O Wald, du Hain der Lie - be, o Wald, du Lust - re -
4. O Wald, du Ru - he - stät - te, o Wald, du mei - ne

mf *mf*

mf

Lust! Wer soll - te dir nicht lau - schen, der Freu - de sich be -
 Sang! Du grü - ne Schat - ten - hal - le mit rei - chem Wie - der -
 vier! Die e - del - steu der Trie - be er - glü - hen stets in
 Freud! Auf dem be - moos - ten Bet - te träum' ich von Se - lig -

mf

p *mf* *p*

wußt, wer soll - te dir nicht lau - schen, der Freun - de sich be -
 klang, du grü - ne Schatten - hal - le mit rei - chem Wie - der -
 dir, die e - del - sten der Trie - be er - glü - hen stets in
 keit, auf dem be - moos - ten Bet - te träum' ich von Se - lig -

f *cresc.*

wußt. O Wald, mit dei - nem Rau - schen, o Wald mit
 klang. O Wald, mit dei - nem Schal - le, o Wald mit
 dir! O Wald, du Hain der Lie - be, o Wald, du
 keit. O Wald, du Ru - he - stät - te, o Wald, du

ff

dei - ner Lust!
 dei - nem Sang!
 Lust - re - vier!
 mei - ne Freud'!

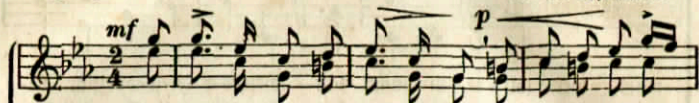
ff

S. J. Lentz.

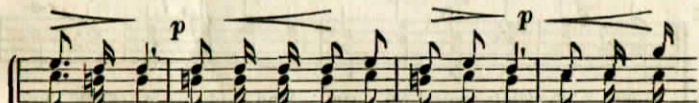
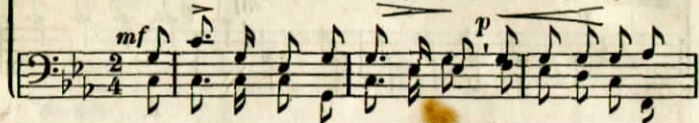
* 191. Erstes Grün.

Innig.

Robert Schumann.



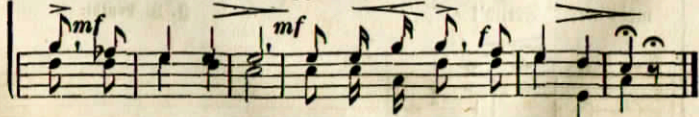
1. Du jun - ges Grün, du fri - sches Gras, wie manches Herz durch
2. Schon trittst du aus der Er - de Nacht, wie mir dein Aug' ent-
3. Was treibt mich von den Menschen fort, mein Leid, das hebt kein



dich ge - nas, das von des Win - ters Schnee er - krankt: O wie mein
ge - gen lacht! Hier in des Wal - des stil - lem Grund, drück' ich dich,
Men - schenwort; nur jun - ges Grün an's Herz ge - legt, (p)macht, daß mein



Herz nach dir ver - langt, o wie mein Herz nach dir ver - langt!
Grün, an Herz und Mund, drück' ich dich, Grün, an Herz und Mund.
Herz nun stil - ler schlägt, (pp)macht daß mein Herz nun stil - ler schlägt.



Justinus Kerner.

* 192. Röslein im Wald.

Gemüthlich.

C. S. Fischer.

1. Ir - gend und ir - gend im Wald blü - het ein Rös - se -
2. Tau - sendmal blick' ich dich an, in - nig und min - nig -
3. Lie - be mich! lie - be mich! girrt lei - se mein Herz dir
4. Wird es nun win - ter - lich kalt, Rös - se - lein, bleib' nicht

lein, lieb - lich an Farb' und Ge - stalt, heim - lich, ganz heim - lich al -
 lich: Rös - lein, der Jä - gersmann lie - bet, ach, lie - bet nur
 zu, lei - nes mir lie - ber wird, lei - nes, ach, lei - nes als
 hier! Komm' doch mit mir aus dem Wald, tom - me, o tom - me zu

lein. Wenn ich das Rös - lein seh', wird mir so wohl, so weh',
 dich. Lie - bet nur dich al - lein, will nur dein ei - gen sein,
 du. Lei - nes so lieb mir ist, lei - nes wie du es bist,
 mir! Du sollst mein Himmel sein, will dir mein Da - sein weih'n,

wird nur so wohl, so weh',

mf *ff* *p*

wird mir so wohl, so wohl, so weh', wird mir so wohl, so weh',
 will nur, will nur dein ei - gen sein, will nur dein ei - gen sein,
 kei - nes, wie du, wie du es bist, kei - nes, wie du es bist,
 will dir, will dir mein Da - sein weih'n, will dir mein Da - sein weih'n,

mf *ff* *p*

Komm' zu mir! komm' zu mir! du sollst mein

p *rit.* *pp*

Schluss. Ein wenig langsamer.

so wohl, so weh'!
 dein ei - gen sein!
 wie du es bist!
 mein Da - sein weih'n!

Komm' zu mir! du sollst mein

p *pp* *rit.*

Ein wenig langsamer.

Him-mel sein! Komm' zu mir! komm' zu mir! dir will ich mein
bestimmt.

mf

Him-mel sein! Komm' zu mir! nur dir will ich mein
 mein Him - mel sein!
bestimmt.

Himmel sein!

Komm' zu mir!

rit. *pp* *atempo* *pp*

Da-sein weih'n! Komm', o komm', komm' zu
komm', o komm', komm' zu

rit. *pp* *atempo*

komm', o komm', komm' zu

komm' zu mir! du sollst mein Himmel sein! Komm' zu mir,

ppp

mir, du sollst mein Him-mel sein! Komm' zu
mir, du sollst mein Himmel sein!

ppp

mir, du sollst mein Him-mel sein, Komm' zu

komm' zu mir!

mf *bestimmt.* *f* *ff*

mir, nur dir will ich mein Da-sein weih'n!

mf *f* *ff*

193. Abendruhe.

Langsam.

W. A. Mozart.

1. Wie herr - lich sind die A - bend = stun - den,
 2. Welch sü - ßer Trost ist uns be - schie - den,
 3. Wie wohl ist mir, ich ath - me frei - er,

wie wohl ist dem, (') der sie em - pfun - den! O wel - che
 Na - tur, in dei - nem (') heil' - gen Frie - den! Wer nicht von
 be - ginnt der ew' - gen (') Ster - ne Fei - er. O sü - ßer

Won - ne füllt die Brust, mein Herz zer - schießt in rei - ner
 Sü - ßen ganz er - füllt, den stimmt der A - bend (') froh und
 A - bend, hol - de Zeit, (f) frei - dig sei dir mein Lied ge -

Luft, mein Herz zer - fließt(') in rei - ner Luft.
 mild, den stimmt der A - bend(') froh und mild.
 weih't, freu - dig sei dir(') mein Lied ge = weih't.

* 194. Hymne an die Nacht.

Sehr langsam und ausdrucksvoll.

Nach Beethoven.

1. Heil' - ge Nacht, o gie - ße du Him - mels - frie - den
 2. Har - sen - tö - ne, lind und süß, weh'n mir zar - te

in dies Herz! Bring' dem ar - men Bil - ger Ruh', hol - de
 Lüf - te her, aus des Him - mels Pa - ra - dies, aus der

Primo soli, secondo tutti.

La-bung sei - nem Schmerz! Hell schon er-glüh'n die Ster - ne,
 Lie - be Won - ne - meer. Glüht nur, ihr gold'nen Ster - ne,

grü - ßen aus blau - er Fer - ne: Mäch - te zu euch so ger - ne
 win - kend aus blau - er Fer - ne!

flieh'n, him - mel - wärts, wärts.

* 195. **Wandrer's Nachtgebet.**

Sehr langsam.

G. M. v. Weber.

Halbchor. mf

1. Der du von dem Him-mel bist, al - les Leid und

Halbchor. mf

Schmer-zen süß - leßt, den, der dop - pest e - lend ist, dop - pest

mit Er - qui - ctung süß - leßt. Ach, ich bin des Treibens müde, was soll

all der Schmerz und all die Lust? Sü - ßer Frie - de, sü - ßer
Primo soli, secondo tutti.

Frie - de, komm', ach komm', ach komm' in mei - ne Brust!

Tutti.

mf Sü-ßer Frie - de, sü - ßer Frie - de, komm', ach komm' in
Tutti. *mf*
 mei - ne Brust, in mei - ne Brust! *p dim. pp* Götze.

2. Bass etwas hervortretend.

Langsam.

196. Abendlied.

Ruhlan.

1. Un - ter al - len Wipfeln ist Ruh'; in al - len
 2. Un - ter al - len Monden ist Plag'; und al - le
 3. Un - ter al - len Sternen ist Ruh'; in al - len

Zwei - gen, hö - rest du kei - nen Laut; die Bög - lein schla - fen im
 Jahr und al - le Tag Jam - mer - laut! Das Laub ver - welkt in dem
 Him - meln hö - rest du Har - sen - laut! Die Eng' - lein spie - len, das

p cresc. f p dim.

Wal - de, war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de schläfft auch
 Wal - de, war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de wekkt auch
 schall - te: war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de spielt auch

pp p cresc. f p mf

du, war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de schläfft auch
 du, war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de wekkt auch
 du, war - te nur, war - te nur, bal - de, bal - de spielt auch

pp rit.

du, bal - de schläfft auch du!
 du, bal - de wekkt auch du!
 du, bal - de spielt auch du!

Ws. 1 Göthe,
Ws. 2 u. 3 L. Fall.

bal - de schläfft auch du!
 bal - de wekkt auch du!
 bal - de spielt auch du!

197. Abendgebet.

Zuig und langsam.

Eduard Taubig.

p *mf*

1. Mü - de bin ich, geh' zur Ruh', schlie - ße mei - ne
 2. Hab' ich Un - recht heut' ge - than, gro - ßer Gott, sieh'
 3. A - le, die uns sind be - kannt, Gott, laß ruh'n in
 4. Kran - te Her - zen hei - le du, Kum - mer - thrä - nen

Halbchor.
pp *dolce.* *p*

Au - gen zu. Ba - ter, laß das Au - ge dein it - ber
 es nicht an, dei - ne Gnad' und dei - ne Guld de - ße
 dei - ner Hand. Kran - ken Her - zen sen - de Ruh', mü - de
 trock - ne du, al - le We - sen groß und klein, mö - gen

Halbchor.
pp *dolce.* *p*

Chor.
mf *f*

mei - nem La - ger sein. Ba - ter, laß das Au - ge dein
 al - le un' - re Schuld, dei - ne Gnad' und dei - ne Guld
 Au - gen schlie - ße zu: Ba - ter, laß das Au - ge dein
 dir em - pfo - hen sein, al - le We - sen, groß und klein

Chor.

p *mf*
 it - ber mei - nem La - ger sein.
 de - ße al - le un - se - re Schuld.
 it - ber je - dem La - ger sein.
 mö - gen dir em - pfoh - len sein.

Dippenbrock.

* 198. Die Nacht.

Langsam.

Fr. Schubert.

p *pp*
 1. Wie schön bist du, freund - li - che Stil - le, himm - li -
p *pp*
 sche Ruh! Se - het, wie die kla - ren Ster - ne wan - deln in des
pp
 Him - mels Au - en, und auf uns her - nie - der schau - en,
mf *rit.*
poco rit.

schwei - gend, schwei - gend,

schwei-gend, schwei-gend aus der blau-en Fer-ne
aus der Fer-ne,

schwei - gend, schwei - gend,

schwei-gend, schwei-gend aus der blau-en Fer-ne!
f aus der *poco rit.*

Wie schön bist du, freund-li-che Stil-se, himm-li-sche Ruh!

Schweigend naht des Len-zes Milde sich der Erde wei-chem Schooß,

mf *f* *rit.* *a tempo pp*
 kränzt den Sil-ber- quell' mit Moos, und mit Blu- men
mf *f* *rit.* *a tempo pp*
 die Ge- sil- de, und mit Blu- men die Ge- sil- de, und mit
p *mf* *mf* *pp*
p *mf* *mf* *pp*
p *mf* *mf* *poco rit.*
 Blu- men die Ge- sil- de, und mit Blu- men die Ge- sil- de.
p *mf* *mf* *poco rit.*

Mäßig.

* 199. Abendgebet. Schwyder v. Wartensee.

p
 1. Ruh' und Stil- le bringt die Nacht auf die Er- de
 2. Ob du gleich im Lich- te wohnst, Menschen nie dich
 3. Gu- ter Va- ter, schü- tze du auch die lie- ben
p

nie - der, Son - ne hat den Lauf voll - bracht; Sterne leuch - ten
sa - hen, in den Himmeln e - wig thronst, darf ich dir mich
Mei - nen! Laß nach ei - ner sanft - en Ruh', Licht uns wie - der

wie - der. Tag und Nacht, o Gott, sind dein, du nur wal - test,
na - hen. Seel' und Leib be - fehl' ich dir, wal - te gnä - dig
schei - nen. Voll' Ver - trau - en schlaf' ich ein, du, mein Gott, wirst

du al - lein, Tag und Nacht, o Gott, sind dein, Tag und Nacht, o
fi - ber mir! Seel' und Leib be - fehl' ich dir, Seel' und Leib be -
bei mir sein. Voll' Ver - trau - en schlaf' ich ein, voll' Ver - trau - en

Gott, sind dein, du nur wal - - - test, du al - - - lein!
 fehl' ich dir, wal - te gnä - - - dig ü - ber mir!
 schlaf' ich ein, du, mein Gott, wirst bei mir sein.

G. Krüsi.

* 200. Schlaf ein!

Mit Anmuth und Zartheit.

Vollstweife.

1. Lieb-chen, laß dich küs - sen! Lieb-chen gu - te Nacht!
 2. Haft, dich an mich schmie-gend, Lie - bes - lust ge - fühlt,
 3. Dei - ne Wangen - grüb - chen lä - cheln im - mer noch,
 4. Sonn' und Mond laß schei - nen, Liebchen schlie - ße du

Wirst nun schla - fen mü - ßen, hast ge - nug ge - wacht! Schließ'
 wenn ich sanft dich wie - gend in den Ar - men hielt. "
 a - ber schla - fen, Lieb - chen, schla - sen mußt du doch. "
 im - mer - hin die Klei - nen, sü - ßen Aug - lein zu. "

zart und gebunden.

zu die hol - den Aeu - ge - lein, schließ zu die hol - den Aeu - ge -
zart und gebunden.

lein! Schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein!

E. Abenheim.

* 201. Abendglocken.

Langsam und feierlich.

F. Abt

1. Die A - bend - glo - cken kün - gen, das Tag - wert ist voll -
2. Es leuch - ten Mond und Ster - ne, am ho - hen Himmels -
a. Die Sab - bat - glo - cken hal - len voll ho - her Ma - je -
b. Groß ist, was Got - tes Gna - de dem Schweizer - vol - le

pp *mf* *p*

bracht; es stukt auf heil'-gen Schwin-gen her - ab die sil - le
zelt, aus licht - er - füll - ter Fer - ne be - strah - len sie die
stät, die frei - en Schweizer wal - len heut' al - le zum Ge -
gab, doch wei - chen von dem Pfa - de des Gu - ten wir oft

p *pp*

Nacht, sie spen - det sü - ßen Schlum - mer, ver - sülzt uns
Welt; dort thront der Heil' - ge, Seh - re, ihm Lob und
bet, Der An - dacht Lie - der tö - nen, es schwingt im
ab. Wir süß - len das mit Neu - e, und ste - hen

pp *p*

Sie spen-det sü - ßen Schlum-mer
Dort thront der Heil' - ge, Seh - re
Der An-dacht Lie = der tö - nen,
Wir süß - len das mit Neu - e,

cresc. e string. *f* *mf*

man - chen Kum - mer, ein Gott im Him - mel wacht, ein
Preis und Eh - re, der un - ser Le - ben hält, der
from - men Seh - nen sich un - ser Herz em - por, sich
heut' auf's Neu - e zu Got - tes Ba - ter - huld, zu

cresc. e string. *f* *mf*

cres - cen - do.

ff

pp

allegro

Gott im Him-mel wacht, in stil - ler Nacht, in
 un - ser Le - ben hält, dem Herrn der Welt, dem
 un - ser Herz em - por, neig' uns, o Herr, neig'
 Got - tes Ba - ter - huld: Trag' Ba - ter, trag' mit

cres - cen - do.

ff

pp

allegro

mf

stil - ler Nacht.
 Herrn der Welt.
 uns dein Ohr!
 uns Ge - duld.

Vs. 1. u. 2. J. J. Lentz.

Vs. a. u. b. „Bettagslied“ von Sprüngli.

mf

* 202. Nur Nacht.

Sehr langsam.

F. J. Fischer.

p

1. Gu - te Nacht! Al - len Mit - den sei's ge - bracht.
2. Geht zur Ruh', schließt die mil - den An - gen zu.
3. Schlummert süß! träu - met eu - er Pa - ra - dies.
4. Gu - te Nacht! schlummert bis der Tag er - wacht,

p

Neigt der Tag sich still zum En - de, ru - hen al - le
 Stil - ler wird es auf den Stra - ßen und den Wäch - ter
 Wem die Lie - be raubt den Frie - den, sei ein schö - ner
 schlum - mert, bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen

fleiß - gen Hän - de, bis der Mor - gen neu er - wacht, bis der
 hört man bla - sen, und die Nacht ruft 'Al - len zu, und die
 Traum be - schie - den, als ob Lieb - chen ihn be - grüß', als ob
 neu - en Sor - gen, oh - ne Furcht, der Va - ter wacht, oh - ne

Mor - gen neu er - wacht, gu - te Nacht! gu - te Nacht! gu - te
 Nacht ruft Al - len zu: geht zur Ruh! geht zur Ruh! geht zur
 Lieb - chen ihn be - grüß', schlummert süß! schlummert süß! schlummert
 Furcht, der Va - ter wacht. (* Folgt der Schluss auf Seite 360.)

* *Schluss.*

p *mf* *p*

Nacht! }
 Ruh'! } Gu - te Nacht! gu - te Nacht! Gu - te
 süß! }

* *Schluss.* *p* *mf* *p*

Gu - te Nacht! gu - te Nacht!

mf *pp* *pp rit.*

Nacht! gu - te Nacht, gu - te Nacht!

mf *pp rit.*

gu - te Nacht! gu - te Nacht!

Th. Körner.

* 203. Es ist so still geworden.

Langsam.

Volksweise.

p *p*


1. Es ist so still ge - wor - den, verrauscht des A - bends
 2. Es ruht die Welt im Schweigen, ihr To - sen ist vor -
 3. Und hast du heut' ge - seh - let, o schau - e nicht zu -
 (mf) 4. Nun steh'n im Him - mels - frei - se (mf) die Stern'in Ma - je -

p *p*



Wehn; nun hört man al - ler - or - ten der En - gel
 bei, stumm ih - rer Freu - de Rei - gen und stumm ihr
 rüd, em - pfin - de dich be - see - let von frei - er
 stät, in glei - chem fe - sten Gleich - se der gold' - ne

 nun hört
 stumm ih -
 em - pfin -
 in glei -



Fül - se geh'n. Rings in die Tha - le sen - ket sich Fin - ster -
 Schmerzge - schrei. Hat Ro - sen sie ge - schein - ket, hat Dor - nen
 Gna - de Glück. Auch des Ver - irr - ten den - ket der Hirt auf
 Wa - gen geht; und gleich den Sternlein len - ket er bei - nen



niß mit Macht: }
 sie ge - bracht: } Wirf ab mein Herz, was dich krän - ket, wirf
 ho - her Macht: }
 Weg durch Nacht: }

ab, mein Herz, was dir ban - ge macht. G. Kinkel.

* 204. Komm' in die stille Nacht.

Bart und innig.

Nach Beethoven.

p

1. Komm in die stil - le Nacht! Liebchen, was zö - gerst du?
2. Lieb - chen, was zö - gerst du? Schon sind die Ster - ne hell,
3. Son - ne ging längst zur Ruh! Traust wohl dem Schimmer nicht,
4. Welt schloß die Au - gen zu! Blu - men und Blüthenbaum,
5. Ein - zig die Lie - be wacht! Ruft dich all - ü - ber - all;

p

p *mf*

Son - ne ging längst zur Ruh', Welt schloß die Augen zu: Rings - um nur schon ist der Mond zur Stell', ei - len so schnell, so schnell! Liebchen, mein der durch die Blü - then bricht? Treu ist des Mon - des Licht: Liebchen, mein schlummern in sü - ßem Traum. Er - de, sie ath - met kaum, Liebchen, mein hö - re die Nach - ti - gall, hör' mei - ner Stimme Schall: Liebchen, o

p *mf*

ein-zig die Lie-be wacht, Liebchen, o komm in die stil-le Nacht!
 Liebchen, drum eil' auch du, Liebchen, mein Liebchen, (')drum eil' auch du!
 Liebchen, was fürchtest du? Liebchen, mein Liebchen, (')was fürch-test du?
 Liebchen, was zö-gerst du? Liebchen, mein Liebchen, (')was zö-gerst du?
 Komm(')in die stil-le Nacht, Liebchen, o komm(')in die stil-le Nacht!

R. Reinick.

* 205. Nachtgesang.

Ruhig.

F. X. Schwanf.

1. Nacht, o Nacht! du heil'-ge Nacht! brei-test
 2. Nacht, o Nacht! du heil'-ge Nacht! he-best
 3. Nacht, o Nacht! du heil'-ge Nacht! laß auch

bei-nen Frie-dens-schlei-er ü-ber Wie-se, Wald und
 uns in Traum-ge-bil-den hin zu schö-ne-ren Ge-
 jekt in dei-nem Ar-me ru-hen mich nach lan-gem

Wei - her, we - heßt sü - ße, sü - ße Ruh' lie - bend
 sü - ßen, lei - test lä - chelnd uns zum Glück; fehr - ten
 Sar - me; we - be Lieb - chen hold und mild, trö - stend

Erster Tenor hervortretend.

al - len Mü - ßen zu. We - heßt sü - ße, sü - ße
 nie doch wir zu - rüch! Lei - test lä - chelnd uns zum
 in mein Traunge - bild. We - be Lieb - chen hold und

Ru - he, lie - bend al - len Mü - ßen zu.
 Glück - ße; fehr - ten nie doch wir zu - rüch!
 mil - de, trö - stend in mein Traunge - bild.

* 206. Gott wiege dich in Schlummer.

Langsam.

a. Männer.

p

1. Gott wie - ge dich in Schlum - mer, in Schlummer
2. Er schen - ke dir im Trau - me das schön - ste
3. So ru - he sanft und won - nig in mei - nen

p *cresc.*

leis' und lind; er stil - le dei - nen Kum - mer, mein
 Er - den - glück: er füh - re dich zum Bau - me der
 Ar - men aus, bis daß der Morgen son - nig er -

p *cresc.*

lie - bes, hol - des Kind. Er stil - le all' die Flam -
 Lie - bes - lust zu - rick. So ru - he frei von Trau -
 helst dein klei - nes Haus. Gott stil - le dei - nen Kum -

1. Er stil - le
2. So ru - he
3. Gott stil - le

cresc. *f* *mf cresc.* *f*

me, die dir im Her-zen glüht, wo - für am Le-bens-stam - me wohl
er, an mei-ne Brust ge - lehnt: ge - sun-ten ist die Mau - er, die
mer, mein lie-bes, hol-des Kind: er wie - ge dich in Schlummer, in

cresc. *f* *mf cresc.* *f*

p *mf*

lei - ne Lind'-rung blüht, wohl lei - ne Lind'-rung blüht.
zwi-schen uns sich dehnt, die zwi-schen uns sich dehnt.
Schlummer leis' und lind, (*pp*) in Schlummer leis' und lind.

p *mf*

Adolf Bube.

* 207. Liebesgruß.

Sehr langsam.

Carl Häfer.

p *mf*

1. Schlaf' wohl, schlaf' wohl! Ich ha - be dich so schön ge-
2. — — Du sprachst mir viel und sprachst mir
3. — — (*ff*) O könnt' ich glit - hend dich um-

p *mf*

se - hen, mit dir ge - liebt, ge - scherzt, ge - lacht. Nun muß ich
wie - der vom Him - mel - reich und sei - ner Ruh'. Du schlie - fest
fas - sen, mein Herz an dei - nem fest - ge - preßt! (*p*) Dem Sünder

ein - sam wei - ter ge - hen, mein hol - des Liebchen, gu - te Nacht, mein
sanft die Au - gen - lie - der und schlie - fest mir den Him - mel zu, und
wird die Schul - der - las - sen, hält ihn ein Kind, ein En - gel fest, hält

hol - des Lieb - chen, gu - te Nacht. Schlaf' wohl! Schlaf' wohl, schlaf'
schlie - fest mir den Him - mel zu. — — —
ihn ein Kind, ein En - gel fest. — — —



mf wohl, sü - ßes Lieb! *pp* Schlaf *pp* wohl!

Vs. 1. G. J. Voghard, Vs. 2. u 3. Leufard.

* 208. Freundschaft und Liebe.

Räthig und getragen.

F. F. Flemming.



P

1. Nur in des Her-zens hei - lig ern - ster Stil - le
 2. Ein-tracht und Lie - be hal - ten uns zu - sam-men,
 (mf) 3. Raß - los und früh - lich trei - ben uns' - re Blü - then;
 † a. Ue - ber den Ster - neu woh - net Got - tes Frie - de,
 b. Uns bleibt die Trau - er hier an dei - nem Gra - be,
 c. Him - mi - sche Won - nen loh - nen ed - le Tha - ten,



P

kann erst das Le - ben schö - ner sich ge - stal - ten; nur, wo der
 wie auch im Wech - sel steigt und fällt das Le - ben. Aufwärts die
 wenn schon der Zu - gend Ster - ne abwärts zo - gen, win - ken sie
 und Sie - ges - pal - men win - ken dem Ge - rech - ten; Chö - re der
 doch preist sie glück - lich dich in dunk - ler Kam - mer. Dei - ner, o
 sie har - ren dei - ner in dem Reich der Sphä - ren. Schlum - re in

Ein - tracht sanfte Geister wal - ten, (f)härkt sich der Wil - le.
 Bli - ke! kräftigt eu - er Stre - ben, (f)währet die Flam - men.
 freund - lich doch von fer - nen Bo - gen, (pp)Ruhe und Frie - den.
 Se - li - gen singen des Em - pfan - gens heil'ge Hym - nen.
 Sel' - ger! den - ken wir in Se - gen; schlumm're im Frie - den.
 Frie - den! Und dein Engel spre - che se - li - ges U - men.

Vs. 1-3 Chr. Schulz, Vs. a-c „Grabgesang“ v. Klopstock.

* 209. Morgenlied.

Vangsam.

Immanuel Geist.

1. Bald ist der Nacht ein End' ge-macht! Schon fühl' ich Morgen-
 2. Vom Himmels-zelt durch al - le Welt die En - gel Freu - de

lit - te weh'n. Der Herr, der spricht: es wer - de Licht! der Herr, der
 jauch - zend zieh'n. Der Sonne Strahl durchflammt das All, der Son - ne

ff sf f dim.

spricht: Es wer - de Licht! da muß, was dun - kel ist, ver - geh'n, das
Strahl durchsamt das All: Herr, laß uns kämpfen, laß uns sie - gen, (')

ff sf f dim.

p

muß ver - ge - hen.
laß uns sie - gen!

Robert Reinick.

p

* 210. Die Kapelle.

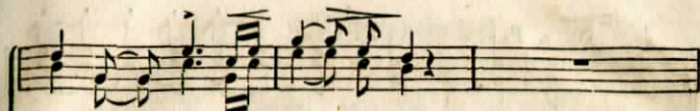
Gruß.

G. Kreuzer.

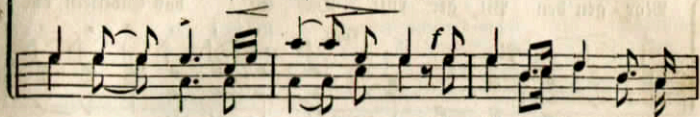
f

(Tutti) 1. Was schimmert dort auf dem Ber - ge so schön, wenn die
(pp, soli) 2. Was tö - net in der Ka - pel - le zur Nacht so
(p, soli) 3. Was hält und kün - get so wun - der - bar vom

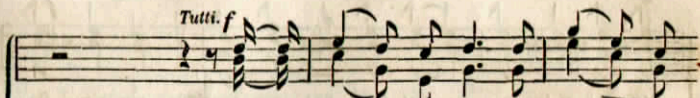
f



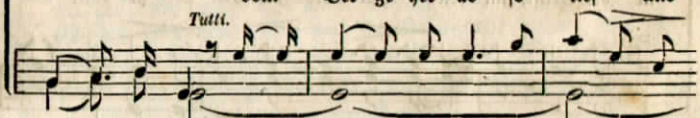
Stern - lein hoch am Himmel aufgeh'n!
sei - er - lich ernst, in ru - hi - ger Pracht?
Ber - ge her - ab so tief und klar?



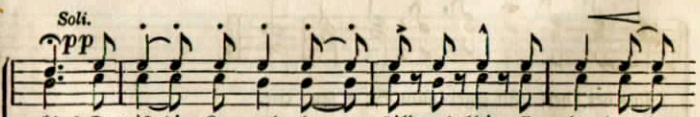
Was schimmert dort auf dem
(Tutti) Was tö - net in der Ka -
(Tutti) Was hallt und klinget so



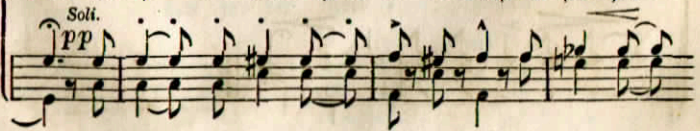
wenn die Stern - lein hoch am Himmel auf -
so sei - er - lich ernst, in ru - hi - ger
vom Ber - ge her - ab so tief und



Ber - ge so schön
pel - le zur Nacht
wun - der - bar



geh'n? Das ist die Ka - pel - le still und klein, sie la - det den
Pracht? Das ist der Brü - der ge - weih - ter Chor, die An - dacht
klar? Das ist das Glücklein, das in die Gruft am frü - hen



p *pp* *Tutti.*

Pil - ger zum Be - ten ein. Das ist die Ka - pel - le,
hebt sie zum Herrn em - por. Das ist der Bril - der ge -
Mor - gen den Pil - ger ruft. Das ist das Stöcklein, das

p *Tutti.*
pp

stül und klein, sie la - det den Pil - ger zum Be - ten ein, sie
weih - ter Chor, die An - dacht hebt sie zum Herrn em - por, die
in die Gruft, am frü - hen Mor - gen den Pil - ger ruft, am

la - det den Pil - ger zum Be - ten ein.
An - dacht hebt sie zum Herrn em - por.
frü - hen Mor - gen den Pil - ger ruft.

R. Breidenstein.

211. Schweizerheimweh.

Langsam.

J. N. Weber.

1. Es lebt in je - der Schweizer-brust ein un-nenn-
 2. Auf grün-ner Alp, am stei - len Hang, wenn Glo-cken,
 3. Vom stil - len Thal, am kla - ren See, seh' Fir - nen
 (p *mf*) 4. Wohl-an denn, seh - nen - des Ge - schlecht, weih' dei - nem

dimin. ba - res Seh - nen, es ist nicht Schmerz, es ist nicht Lust, im
 Rei - gen klu - gen, da wird's dem Bu - sen wohl und bang, du
 glü - hen, sprü - hen! es wird der Seh - sucht Lust und Weh' in
 Lan - de Treu - e! doch auch nach Frei - heit Licht und Recht streb'

dimin. *cresc.*

dim. Au - ge per - sen Thrä - nen. Sag' an, was das be -
 möch - test wei - nen, sin - gen. — — —
 bei - ne See - le zie - hen. — — —
 mann - hast je - der Frei - e. — — —

P *mf*

p ritard. *mf* *p* *mf a tempo*

deu - ten soll, das Seh - nen, die Thrä - nen? Du fühlst es
 — — das Läu - ten, das Sin - gen? — —
 — — das Glü - hen, das Sprü - hen? — —
 — — das Frei - e, das Treu - e? — —

p ritard. e dim.

lie - ber Schweizer wohl, dein Aug' ist naß, dein Herz ist voll.

2. Widmer.

* 212. Du Tropfen Thau.

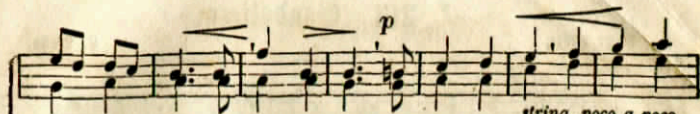
Rangsam.

G. F. Seumann.

p dolce.

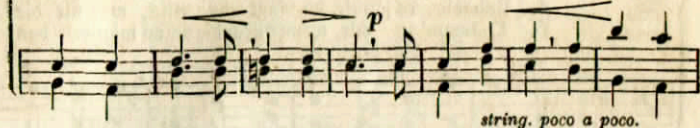
1. Du Tro - pfen Thau, seh' ich dich an, kommt
 2. Und treunt dich auch an je - dem Tag von
 3. Und stirbt dein Lieb' vom Son - nen - brand, dann

p dolce.

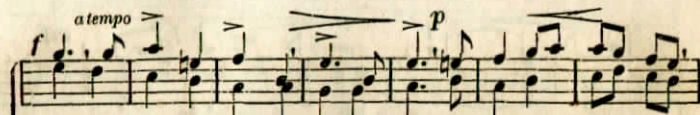


p
string. poco a poco.

mir die Thrä-ne süß und still, weil du so treu dein Blümlein
bei - nem Lieb(')der Son-nenschein, du kehrtst am A - bend(')stets zu -
sirr'st auch du(,)im letz - ten Kuß! Ich seh' dich an, und fin - ne

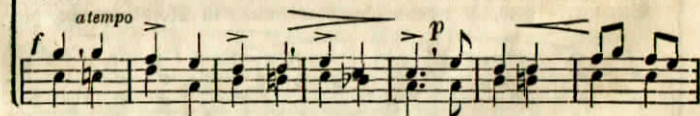


p
string. poco a poco.



f *a tempo* *p*

liebst, wie ich wohl ein - mal lie - ben will, wie ich wohl ein - mal
rück! So muß wohl tren - e Lie - be sein, so muß wohl tren - e
still, wie solch ein Tod(')be - glük - ken muß, wie solch ein Tod(')be -

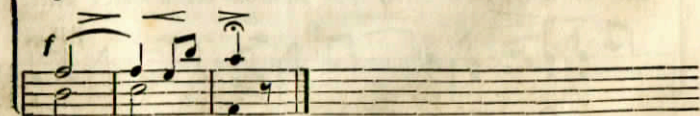


f *a tempo* *p*



f

lie - ben will.
Lie - be sein.
glük - ken muß!



f

* 213. Gondoliera.

Sehr ruhig.

2. Stebe.

1. O komm' zu mir, wenn durch die Nacht wan-delt das
 2. Die Luft ist weich, wie Lie - bes - scherz, sanft spielt der
 3. Das ist für Lie - ben - de die Stund', Liebchen, wie
 4. Und wie es schläft, da sagt der Blick, was nie die
 5. O komm' zu mir, wenn durch die Nacht wan-delt das

6. Ster - nen - heer,
 7. gold' - ne Schein,
 8. ich und du!

dann schwebt mit uns in Mon-despracht, die
 die Zi - ther klingt und zieht dein Herz mit
 So fried - lich blau't des Himmels Rund, es
 die Lip - pe zieht sich nicht zu - rük, sie
 dann schwebt mit uns in Mon-despracht, die

9. Zun - ge spricht,
 10. Ster - nen - heer,
 11. dann schwebt mit uns in Mon-despracht, die

12. Gon - del ü - ber's Meer,
 13. in die Luft hin - ein,
 14. schläft das Meer in Ruh',

wehrt dem Kus - se nicht,
 die Gon - del ü - ber's Meer.
 mit in die Luft hin - ein.
 es schläft das Meer in Ruh'.
 sie wehrt dem Kus - se nicht.
 die Gon - del ü - ber's Meer.

15. Gon - del ü - ber's Meer,
 16. in die Luft hin - ein,
 17. schläft das Meer in Ruh',

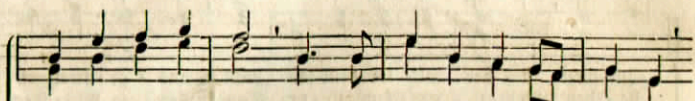
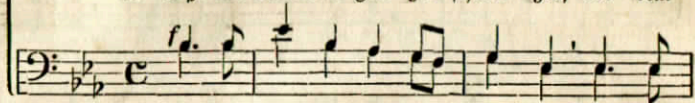
* 214. Freie Kunst.

Frisk und freudig.

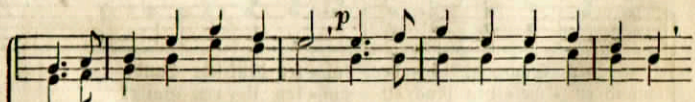
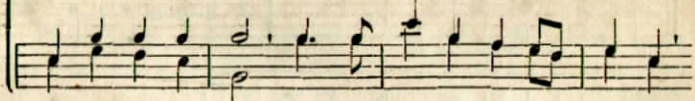
Fr. Zachner.



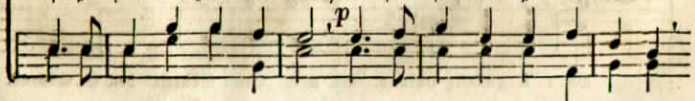
1. Sin - ge, wenn Ge - sang ge - ge - ben, in dem
2. Dei - nes vol - len Her - zens Trie - be, gieb sie
3. Sei - lig ach - ten wir die Sei - ster, a - ber
- a. Freun - de, preist die schö - ne Stun - de, die das
- b. Nur den Bö - sen flieht die Freu - de, nur der
- c. Laßt den Sturm die Flit - gel schwin - gen, der dem



deut - schen Dich - ter - wald! Das ist Freu - de, das ist Le - ben,
 fest im Klan - ge frei! (p) Säu - selnd wand - le dei - ne Lie - be,
 Na - men sind uns Duns; wir - dig eh - ren wir die Mei - ster,
 Herz zu la - ben weiß, macht der Be - cher sei - ne Kun - de,
 Bö - se haßt den Sang; denn den Mah - ner un - term Klei - de
 Schwachen nur zu rauh; wenn wir trin - ken, wenn wir sin - gen,



wenn's von al - len Zwei - gen schallt. Nicht an we - nig stol - ze Na - men
 (f) donnernd uns dein Zorn vor - bei! Singst du nicht dein gan - zes Le - ben,
 a - ber frei ist uns die Kunst. Nicht in kal - ten Mar - mor - stei - nen,
 wie - der hier im trau - ten Kreis. Schließt dem Sang nicht eu - re Oh - ren,
 li - ber - täubt kein fro - her Klang. Mag da - her der Saft der Trauben
 ist ja stets der Him - mel blau; Bal - sam sin - det je - de Wun - de



ist die Vie - der - künft ge - baunt; aus - ge - streu - et ist der
sing' doch in der Ju - gend Drang! Nur im Blü - then - mond er -
nicht in Tem - peln, dumpf und todt, — in den fri - schen Ei - chen -
wenn ihr gleich nach An - dern strebt; denn die Zeit ist nicht ver -
fren - den - leer für Bö - se sein, soll doch Nichts den Froh - sinn
in der Freun - de trau - tem Kreis; da - rum preißt mir hoch die

cresc.

Saa - men it - ber al - les deut - sche Land, aus - ge - streu - et
he - ben Nach - ti - gal - len ih - ren Sang! Nur im Blü - then -
hai - nen webt und rauscht der jun - ge Gott! in den fri - schen
lo - ren, die ihr froh bei Fro - hen lebt; denn die Zeit ist
rau - ben un - serm Kreis bei Sang und Wein, soll doch Nichts den
Stun - de, die das Herz zu la - ben weiß; da - rum preißt mir

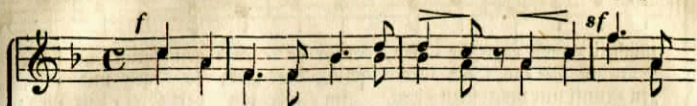
cresc.

ist der Saa - men, it - ber al - les deut - sche Land.
mond er - he - ben Nach - ti - gal - len ih - ren Sang!
Ei - chen - hai - nen webt und rauscht der jun - ge Gott!
nicht ver - lo - ren, die ihr froh bei Fro - hen lebt.
Froh - sinn rau - ben un - serm Kreis bei Sang und Wein.
hoch die Stun - de, die das Herz zu la - ben weiß.

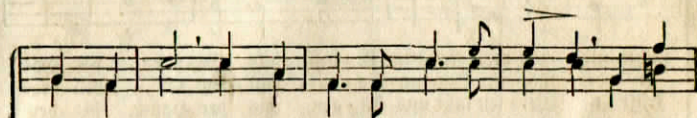
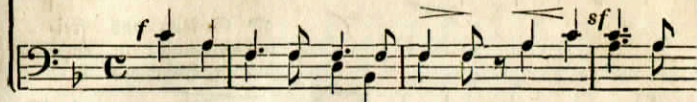
* 215. Gesangeshuldigung.

Frei und fest.

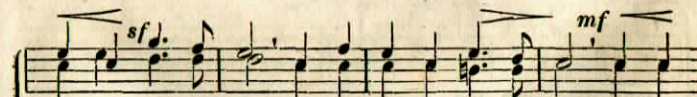
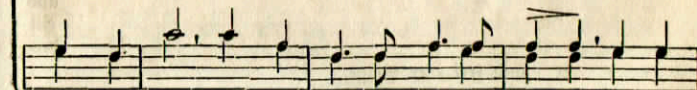
3. Facht.



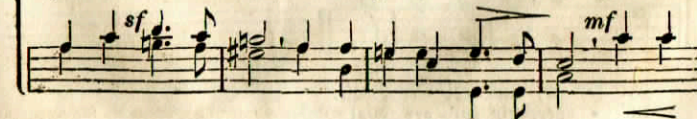
1. Kann es et - was Schön'res ge - ben, als zu huld'-gen
2. Da, wo Lie - der hold er - kün-gen, fühlt die Brust sich
3. Frei sei un - ser Thun und Trei-ben, froh das Herz und



dem Ge - sang? hat in un - serm Er - den - le - ben et - was
froh durch - bebt; nur Ge - sang ist's, der auf Schwingen uns be-
fühn der Muth. Frei - e Män - ner laßt uns blei - ben al - le -



ei - nen heh - rer'n Klang, et - was ei - nen hehrer'n Klang? Nichts kann
gei - stert hö - her hebt, uns be - gei - stert hö - her hebt. Bei des
zeit mit Gut und Blut, al - le - zeit mit Gut und Blut. Was die



sf *cresc.*

mäch-ti - ger er - he - ben, mehr er - re - gen Freud' und Lust,
 San-ges Me - lo - die - en schlägt das Herz so froh und frei;
 Zu - kunft nur mag brin - gen, im - mer tön' der Frei - heit Lied;

sf *cresc.*

als Ge - sang aus frei -
 blü - het uns ein ew' -
 bis der Hauch des Le -

f *cresc.*

nichts gibt hö - hern Reiz dem Le - ben, als Ge - sang, als Ge -
 in der Dö - ne Har - mo - nie - en blü - het uns, blü - het
 kräf' - ge Wei - sen laßt uns sin - gen, bis der Hauch, bis der

aus
 ein
 des

. . er aus frei - er Brust.
 . . ger, ein ew' - ger Mai.
 . . bens, des Le - bens flieht.

f

sang aus frei - er Brust.
 uns ein ew' - ger Mai.
 Hauch des Le - bens flieht.

frei - er, aus frei - er Brust.
 ew' - ger, ein ew' - ger Mai.
 Le - bens, des Le - bens flieht!

* 216. Frisch gesungen!

Sehr lebhaft.

Fr. Silcher.

1. Hab' oft im Krei - se der Lie - ben, im duf - ti - gen
 (p) 2. Hab' ein - sam auch mich ge - hör - met in ban - gem
 (ff) 3. Und man - ches, was ich er - sah - ren, ver - löcht' ich in
 4. Sollst uns nicht lau - ge kla - gen, was al - les dir

Gra - se ge - ruht, und mir ein Lied - lein ge - sun - gen, und
 dü - ste - rem Wuth, und ha - be wie - der ge - sun - gen, und
 stil - ler Wuth, und kam' ich wie - der zu sin - gen, war
 we - he thut, nur frisch, nur frisch, ge - sun - gen! und

al - les war hitzsch und gut, und mir ein Lied - lein ge -
 al - les war wie - der gut, und ha - be wie - der ge -
 al - les auch wie - der gut, und kam ich wie - der zu
 al - les wird wie - der gut, nur frisch, nur frisch ge -

sun - gen, und al - les war hübsch und gut, und al - les,
 sun - gen, und al - les war wie - der gut, und al - les,
 sin - gen, war al - les auch wie - der gut, war al - les,
 sun - gen, und al - les wird wie - der gut, und al - les,

al - les, und al - les war hübsch und gut.
 al - les, und al - les war wie - der gut.
 al - les, war al - les auch wie - der gut.
 al - les, und al - les wird wie - der gut.

K. v. Chamisso.

* 217. Ergo bibamus!

Sehr lebhaft und heiter.

Volksweise.

1. Hier sind wir ver-sam-melt zu löb-li-chem Thun, drum
 2. Ich hat-te mein freundli-ches Liebchen ge-seh'n, da
 3. Mich ruft das Ge-schick von den Freunden hin-weg; ihr
 4. Was sol-len wir sa-gen vom heu-ti-gen Tag? ich

Brü-der-chen: Er-go bi-ba-mus! Die Glä-ser, sie klu-gen, Ge-
dacht' ich mir: Er-go bi-ba-mus! Und nah-te mich freundlich: da
Red-li-chen! Er-go bi-ba-mus! Ich schei-de von ih-nen mit
däch-te nur: Er-go bi-ba-mus! Er ist nun ein-mal von be-

sprä-che, sie ruh'n; be-her-zi-get: Er-go bi-ba-mus! Das
ließ sie mich steh'n. Ich half mir und dach-te: Bi-ba-mus! Und
leicht-em Ge-päck; drum dop-pel-tes: Er-go bi-ba-mus! Und
son-de-rem Schlag; drum im-mer auf's Neu-e: Bi-ba-mus! Er

heißt noch ein al-tes, ein tlich-ti-ges Wort; es pas-set zum
wenn sie, ver-söh-net euch her-zet und küßt, und wenn ihr das
was auch der Filz von dem Lei-be sich schmorgt, so bleibt für den
süß-ret die Freu-de durch's of-se-ne Thor, es glän-zen die

er - sen, und pas - set so fort, und schal - let ein E - cho vom
Her - zen und Rüs - sen ver - mischt, so blei - bet nur, bis ihr was
Hei - tern doch im - mer ge - sorgt, weil im - mer dem Fro - hen der
Wol - fen, es thei - ßt sich der Flor, da leuch - tet ein Bildchen, ein

fest - li - chen Ort, ein herr - li - ches: Er - go bi - ba - mus!
Bes - se - res wißt, beim tröst - li - chen: Er - go bi - ba - mus!
Fröh - li - che borgt: drum, Brü - der - chen! Er - go bi - ba - mus!
gött - li - ches, vor; wir kün - gen und sin - gen: Bi - ba - mus!

W. v. Götze.

218. Trinklehre..

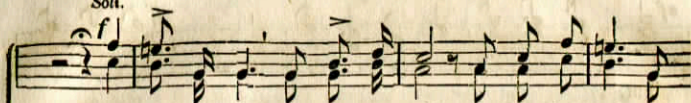
Freudig und bewegt

Gr. Mdt.

1.	Wenn bring' ich wohl das	er - ste Glas? Wer lehrt mich
2.	— — —	zwei - te — —
3.	— — —	brit - te — —
4.	— — —	letz - te — —

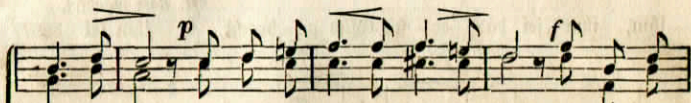
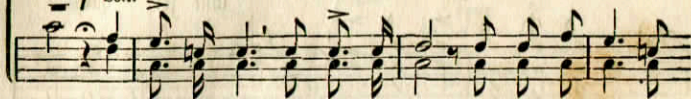
f Solo.

Soli.



das? Das er - ste Glas dem gro - ßen Geist, der Trost im Wein uns
 das? Das zwei - te Glas dem Va - ter - land, wo mei - ner Kind - heit
 das? Das drit - te Glas dem treu - en Weib, das ei - gen mir mit
 das? Das letz - te Glas dem gu - ten Recht, das stets verdammt, was

f Soli.



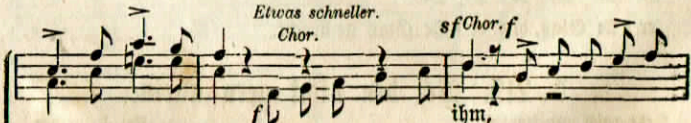
fin - den heißt, der uns' - re Welt so schön ge - macht, ihm sei das
 Wie - ge stand, wo Mut - ter - sor - ge mich be - wacht, — —
 Seel' und Leib, in des - sen Blick mir Lie - be lacht, — —
 falsch und schlecht, und al - les Gu - te hält in Acht, — —



Etwas schneller.

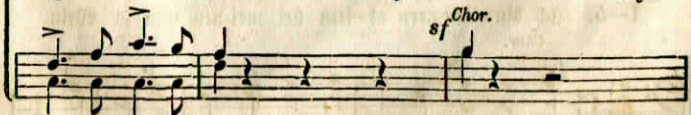
Chor.

sf Chor. f



er - ste Glas ge - bracht, ihm sei das er - ste Glas, ihm sei das er - ste
 zwei - te — — — zwei - te — — — zweite
 drit - te — — — drit - te — — — drit - te
 letz - te — — — letz - te — — — letz - te

sf Chor.

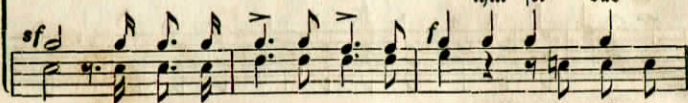


ihm,



ihm,
 Glas, ihm sei das er - ste Glas ge-bracht, ihm sei das
 — — — z wei - te — — — — —
 — — — drit - te — — — — —
 — — — letz - te — — — — —

ihm sei das



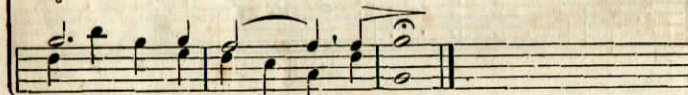
ihm, ihm sei das er - ste Glas ge - bracht, ihm sei das

II. Bass markirt.



er - - - ste Glas ge-bracht.
 z wei - - - te — — — — —
 drit - - - te — — — — —
 letz - - - te — — — — —

J. R. Vogl.



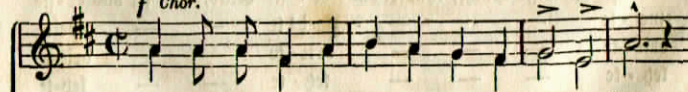
er - ste Glas, das er - ste Glas ge-bracht.

* 219. Ich bin nicht gern allein.

Sehr rasch und fröhlich.

Fr. Schneider.

f Chor.



1—5. Ich bin nicht gern al - lein bei mei-nem Gla-se Wein.

Chor.



P *Soli.*

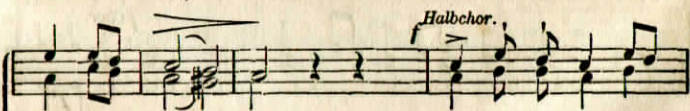
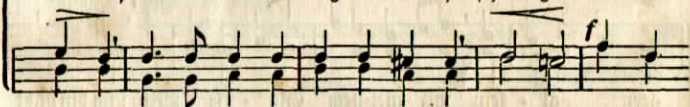


Mag al - lein der Geiz - hals fa - sten ne - ben dem ver - schloß - nen
 Mag al - lein der ern - ste Wei - se brit - ten, bis er wird zum
 Mag der Mönch in sei - ner Zel - le ein - sam rin - gen mit der
 Wenn ver - dor - ben ist mein Ma - gen, will ich nach dem Tran - ke
 Muß ich ein - st al - lein auch ster - ben, laß ich doch nicht viel zu

P *Soli.*



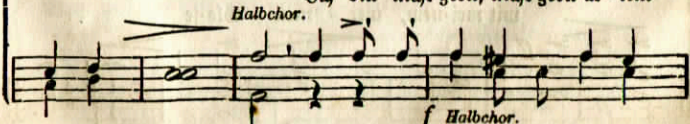
ka - sten, mag al - lein an finst' - rer Mau - er steh'n der Dieb auf
 Grei - se, so zu le - ben und zu lie - ben, wie's die Schu - le
 Höl - le, die mit sü - ßem Bra - ten - rau - che nach - stellt sei - nem
 fra - gen, den man muß aus klei - nen Fla - schen ganz al - lein mit
 er - ben, will mein Le - be - lang den Be - cher schwin - gen in dem



sei - ner Lau - er:
 vor - ge - schrie - ben;
 sei - sten Bau - che;
 Öff - feln na - schen.
 Kreis der Ze - cher;

Ich bin nicht gern al -

Ich bin nicht gern, nicht gern al - lein



f *Halbchor.*
 Ich bin nicht gern al -

f Chor.

lein, mit mei-nem Gla-se Wein, ich bin nicht
lein mit mei-nem Gla-se

f Chor.

lein mit meinem Gla-se

ff *P* *Halbchor.*

gern al-lein mit mei-nem Gla-se Wein; ich bin nicht

ff *P* *Halbchor.*

gern, nicht gern al-lein

f Chor.

gern al-lein mit mei-nem Gla-se Wein; ich bin nicht

f Chor.

gern al-lein mit mei-nem Gla-se Wein; ich bin nicht

ff *f* Chor.

gern al-lein mit mei-nem Gla-se Wein!
mit mei-nem, mei-nem Gla-se

ff *f* Chor.

gern al-lein mit mei-nem Gla-se Wein!

mei-nem Gla-se Wein!

220. Trinklied.

Lebhafte und heitere.

P. Winter.

mf *f* *f*

1. { Der Wein er - freut des Men - schen Herz, drum
Auf, laßt bei Re - ben - saft und Scherz, uns

2. { Die Lieb' er - hebt des Men - schen Herz zu
ist Trost und Heil für je - den Schmerz, ist

3. { Ein Lied voll rei - ner Har - mo - nie in
ist La - bung nach des Ta - ges Müh' und

mf

gab uns Gott den Wein. Wer sich er - freut, thut sei - ne
un - res Da - seins freu'n. Wohl dem, der ih - re No - sen
Glück und E - del - that, Drum liebt und küßt nach Sän - ger
Licht auf dun - keln Pfad.
treu - er Freun - de Kreis,
nach der Ar - beit Schweiß.

f *ff*

Pflicht, drum sto - ßet an und sin - get dann, was Martin
bricht, drum küßt und singt, stoßt an und trinkt,
Weiß' und sto - ßet an und sin - get dann, —
was Martin zu

Lu - ther spricht: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Ge - sang, der
ther spricht: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Ge -

bleibt ein Narr sein Le - ben lang" — und Nar - ren
sang, der bleibt ein Narr sein Le - ben lang," und Nar - ren
cresc.

sind wir nicht, nein! Nar - ren sind wir nicht! Rührer.

* 221. Wo möcht' ich sein?

Rasch und feurig.

Carl Zöllner.

Gehalten.

- Wo möcht' ich sein? { 1. Wo der per - sen - de Wein im
(V8. 3. Etwas ruhiger.) 2. Wo die Bra - ven ge - deih'n, wo das
3. Wo sich Skla - ven be - frei'n, wo die

Gehalten.

atempo



De - cher glüht, wo Män - ner prei - sen des Sän - gers Lied, am
ei - len - de Schiff vor - ü - ber ei - let am Fel - sen - riff, wo die
Ku - gel saust, wo der Freiheits - aar durch die Lüt - te braust, wo sich

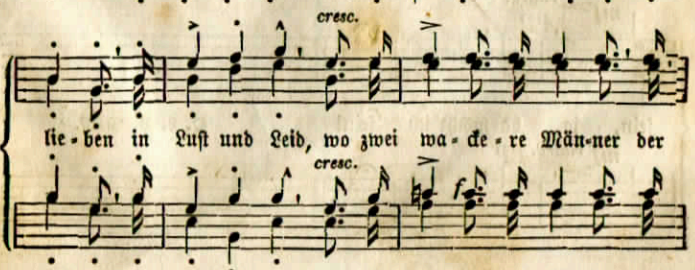


Rhein, am tö - ben - den, schäu - men - den Rhein: da möcht' ich sein!
Braven, die Krieh - nen mit Lust ge - deih'n: da möcht' ich sein!
Sklaven mit gött - li - cher Kraft be - frei'n: (*rit.*) da möcht' ich sein!

Etwas langsamer.



mf
4. Wo zwei Freunde sich weih'n auf Le - bens - zeit, ein - an - der zu



mf
lie - ben in Lust und Leid, wo zwei wa - de - re Män - ner der

fz *rit.* *pp* *Noch langsamer.*

Freundschaft sich weih'n, da möcht' ich sein! 5. Wo das Liebchen

fz *rit.* *pp* *Noch langsamer.*

5. Wo das Liebchen

se - lig an mei - ner Brust in's Au - ge mir schaut mit unend - li - cher

p *cresc.* *mf* *f* *p*

Lust, wo mich hold um - fasst die Ge - lieb - te mein: da möcht' ich

p *mf* *f* *p*

cresc.

mf *ritard.* *pp*

sein, ja, da möcht' ich sein!

mf *ritard.* *pp*

C. F. W. Wolff.

* 222. Brüder lagert euch im Kreise.

Freudig bewegt.

Volkswaise.

mf



1. Brü - der, sa - gert euch im Krei - se, trinkt nach
 2. Flur, wo wir als Qua - ben spiel - ten, Ath - mung
 3. Männern, die das Herz uns rüh - ren, uns den
 4. Brü - dern, die vor vie - len Jah - ren, un - sers
 (*piuf*) 5. Doch, weil noch die Glä - ser bli - nen, laßt sie

mf



mf



al - ter Vä - ter Wei - se: leert die Glä - ser,
 künst - ger Tha - ten fühl - ten, ist - her Traum (') der
 Pfad der Weis - heit fühl - ren, de - ren Bei - spiel
 Bun - des Glie - der wa - ren, die der Bund stets
 nicht ver - geb - lich win - ken! Leert sie, Freun - de,

mf



ff Die Wiederholung sehr kräftig.



schwenkt die Hü - te, auf der gold - nen Frei - heit Wohl.
 Kin - der - jah - re, fehr' noch ein - mal uns zu - rück!
 wir ver - eh - ren, sei ein drei - fach Hoch ge - bracht!
 ehrt und sie - bet, sei ein schäu - mend Glas ge - bracht!
 schwenkt die Hü - te, auf Sel - ve - tia's Wohl - er - geh'n!

ff



* 223. Bringt mir Blut der edeln Reben.

Lebhast und heiter.

Kruidt.

1. Bringt mir Blut der ed - len Re - ben, bringt mir Wein!
 2. Bringt mir Mägdelein, hold und mundlich zu dem Wein!
 3. Heil dir, Quell' der sü - ßen Won - ne, in dem Wein!
 4. Heil dir, Quell' der sü - ßen Lie - be, in dem Wein!
 5. Bringt mir auch, was nicht darf seh - len bei dem Wein!
 6. Höch - ster Klang, wem sollst du klin - gen in dem Wein?

Primo soli, secondo tutti.

Wie ein Frühlingsvo - gel - le - ben, in den Lüf - ten will ich
 Kollt die Stun - de glatt und rund - lich, greif' ich mir die Luft se -
 Ach, schon seh' ich Frühlings - son - ne, Mond und Sternlein in der
 Sor - gen schleichen weg wie Die - be, und wie Hel - den glüh'n die
 Fe - ste, treu - e deut - sche See - len, und Ge - sang aus vol - len
 Sü - ße - stes von al - len Din - gen, dir, o Frei - heit will ich's

Primo soli, secondo tutti.

Die Wiederholung durch den Chor mit voller Kraft.

schwe - ben bei dem Wein, bei dem Wein!
 kund - lich in dem Wein, in dem Wein!
 Ton - ne, in dem Wein, in dem Wein!
 Trie - be bei dem Wein, bei dem Wein!
 Keh - len zu dem Wein, zu dem Wein!
 brin - gen in dem Wein, in dem Wein!

Kruidt.

* 224. Wann muß man trinken?

Lebhaft.

D. Marschner.

1. Im Herbst, da muß man trin - ken. Im Herbst, da
 2. " Win - ter " " " " " Win - ter
 3. " Som - mer " " " " " Som - mer
 4. " Früh - ling " " " " " Früh - ling

muß man trin-ken, da ist die rech - te Zeit. Da reißt uns
 " " im Win - ter ist es kalt. Da wärmt uns
 " " im Som - mer ist es heiß. Da kühl - let
 " " da ist's nicht heiß noch kalt. Da labt uns

ja der Traube Blut, und da - rum ist der Wein so gut; im Herbst
 uns " " " " schmeckt " " im Win -
 erst der Traube Blut, da schmeckt der Wein erst dop-pelt gut; im Früh -

4. B. im

im Herbst, da muß man trin-ken, trinken, trinken, ja im
 ter, im Win - ter " " " " "
 mer, im Som - mer " " " " "
 ling, im Früh - ling " " " " "

f
 im Herbst, da muß man trin-ken,
 im Win - ter
 im Som - mer
 im Früh - ling

sf
 Herbst, da muß man trin-ken.
 Win - ter " " "
 Som - mer " " "
 Früh - ling " " "

Aus der Oper „Vampyr“, von
 W. A. Wohlbrück.

* 225. Frisch, trommelt auf den Tisch.

Kräftig und bewegt.

Spazier.

f
 1. Wie hehr im Gla-se hlin - fet der kö - nig - li - che
 2. Stoßt an! Der Freund soll le - ben und je - der frei - e
 3. Wir trin-ken gern zu Eh - ren der Schönen Trau-ben-
 4. Ihr wißt es, munt're Ze - cher das Le - ben eilt ge-

Wein, wie strömt sein Blut, o trin - let, und laßt uns fröh - lich
Mann, der un - serm Gott der Re - ben ein O - pfer brin - gen
Blut, die Ruß und Lie - be leh - ren bei hei - ßer Wan - gen
schwind; drum küßt noch oft den Be - cher und küßt manch' hol - des

sein! Doch fälscht ein Re - ben - has - ser den Feu - er - trank mit
kann. Doch kommt ein fal - scher Brie - ster, ein le - der - ner Phi -
Blut. Doch naht des Hau - ses Schwel - le ein al - ter Jung - ge -
Kind! Doch schnarcht ein Weinver - äch - ter, ein stren - ger Zi - ons -

Mit derbem Humor.

Waf - ser, frisch trommelt auf den Tisch, frisch trommelt
li - ster, — — — — —
sel - le, — — — — —
wäch - ter, — — — — —

Mit derbem Humor.

Frisch trommelt auf den Tisch,

auf den Tisch! und reicht ihm kla - res Was - ser.

frisch trömmelt auf den Tisch! und reicht ihm kla-res Was-ser.

Die Bewegung von Strophe zu Strophe gesteigert.

Ws. 1. 3. 6. Sop. Ws. 2-4. 68. 3. Hoffhard.

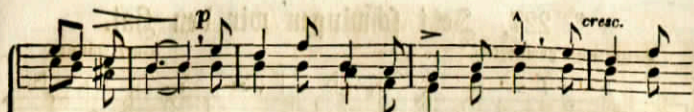
* 226. Beim Wein.

Runter.

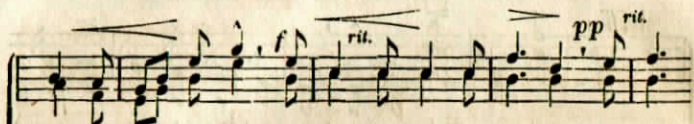
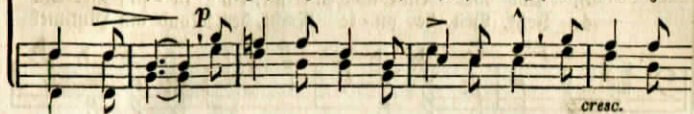
Carl Friedrich Zelter.

1. Singt, singt, ja singt, singt, singt, ja singt aus tief - stem
2. Rauscht, rauscht, ja rauscht, rauscht, rauscht, ja rauscht ihr Lieder
3. Tön', tön', ja tön', tön', tön', ja tön' und mach' das
4. Klug, klug, ja klug, klug, klug, ja klug ist, wer sein
5. Singt, singt, ja singt, singt, singt, ja singt aus tief - stem

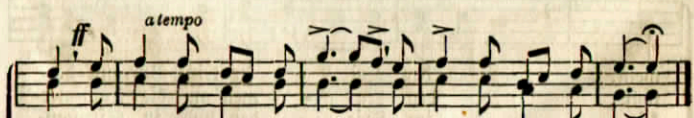
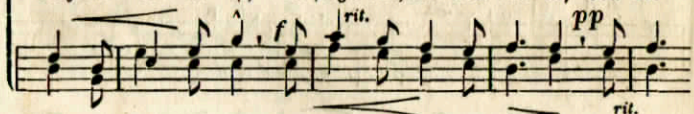
Her-zens-grund! Klingt, klingt, ja klingt, klingt, klingt, ja klingt was fröhlich
 wohl-gemuth! Lauscht, lauscht, ja lauscht, lauscht, lauscht, ja lauscht ihr Stimmen
 Herz uns weit! Schön, schön, ja schön, schön, schön, ja schön ist's in der
 Le - ben liebt; Zug, Zug, um Zug, Zug, Zug, um Zug, den Wein, der
 Her-zens-grund! Klingt, klingt, ja klingt, klingt, klingt, ja klingt was fröh-lich



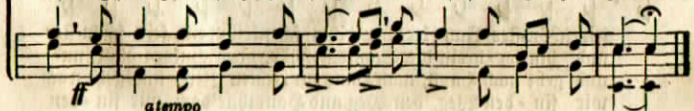
und ge - sund. Was ihr nicht heu - te trinkt und singt, wer weiß, ob's
aus der Fluth, ihr Zan - ber - stim - men aus dem Wein, o bringt uns
Zu - gend - zeit. Ver - gan - gen - heit hat gold'nen Schein, die Zu - kunft
Le - ben gibt! Den Wein, den hat uns Gott be - scheert! DUCHMÄU - SER,
und ge - sund! Nun gehr's zu En - de, daß ihr's wißt, und wem zu



euch der Mor - gen bringt, der Tag hat gold - ne Flüt - gel, ja Flüt -
recht in's Herz hin - ein und wogt durch al - le Tie - fen, ja Tie -
soll noch schö - ner sein, das Ster - ben wird ver - bo - ten, ver - bo -
wer sein Glas nicht leert! hin - ab mit ei - nem Zu - ge, ja Zu -
kurz das Tie - del ist, der sing's nochmal von vor - ne, von vor -



gel, trinkt, trinkt und singt, ja singt aus tief - stem Her - zens - grund!
fen! Rauscht, rauscht u. rauscht, ja rauscht ihr Lie - der wohl - ge - muth!
ten. Drum tön', ja tön' und tön' und mach' das Herz uns weit!
ge, hin - ab mit ei - nem Zug, hin - ab mit ei - nem Zug.
ne, klingt, klingt und singt, ja singt aus tief - stem Her - zens - grund!



* 227. Jetzt schwingen wir den Hut.

Carl Zöllner.

Feiter und gemüthlich.

1. Jetzt schwin-gen wir den Hut, der Wein, der Wein war
 2. Der Wirth, der ist be - zahlt und lei - ne Krei - de
 3. Und wer sein Gläschen trinkt, ein lu - stig Lied-lein
 4. Jetzt, Brü - der gu - te Nacht, der Mond am Him-mel

gut, der Wein, der Wein war gut! Der Kai - ser trinkt Burgun-der-
 malt, und lei - ne Krei - de malt den Na-men an die Kam-mer-
 singt, ein lu - stig Lied-lein singt in Frie-den und in Sitt-sam-
 wacht, der Mond am Himmel wacht, und wacht er nicht, so schläft er

wejn, der Kai - ser trinkt Bur-gun-der-
 thür', den Na - men an die Kam-mer-
 feit, im Frie - den und in Sitt-sam-
 noch, und wacht er nicht, so schläft er

p Leicht gesprochen.

sein schön-ster Sun-ter schenkt ihm, schenkt ihm ein, sein schön-ster
 und hin-ter-drein die Schuldge-bühr, die Schuldge-bühr, und
 und geht nach Haus, nach Haus zur rechten Zeit, und geht nach
 wir fin - den Weg, den Weg und Hausthür doch, wir fin - den

weiu, sein schön-ster Jun-ker schenkt ihm ein, der
thür und hin-ter-drein die Schuld-ge-bühr, den
leit und geht nach Haus zur rech-ten Zeit, in
noch, wir fin-den Weg und Haus-thür' doch, und

Jun-ker schenkt ihm ein, der schenkt ihm ein,
drein die Schuld-ge-bühr, die Schuldge-bühr,
Haus zur rech-ten Zeit, zur rech-ten Zeit,
Weg und Haus-thür' doch, und Haus-thür' doch,

Kai-ser trinkt Bur-gun-der-wein, sein schön-ster Jun-ker schenkt ihm ein,
Na-men an die Kammer-thür und hin-ter-drein die Schuld-ge-bühr,
Frie-den und in Sitt-sam-keit und geht nach Haus zur rech-ten Zeit,
wacht er nicht, so schläft er noch, wir fin-den Weg und Hausthür doch,

Langsamer. *a tempo* *dim.* *p*

und schmeckt ihm doch nicht bes-ser, und schmeckt ihm doch nicht bes-ser.
der Gast darf wie-der-keh-ren, der Gast darf wie-der-keh-ren.
der Gast darf wie-der-kommen, der Gast darf wie-der-om-men.
und schla-fen aus in Frieden, und schla-fen aus in Frie-den.

Langsamer. *a tempo* *dim.* *p*

P. Hebel.

* 228. Behergedanken.

Kräftig.

G. Kreutzer.

1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas; drum den - ken wir

gern an dieß und das, was rauschet, und was brau - set.

Lebhafter. Ende. f

So
So
So
So
Und

Lebhafter. Ende. f

den - ken wir an den wil - den Wald, da - rin die Stür - me
den - ken wir an das wil - de Meer, und hören die Wo - gen
den - ken wir an die wil - de Schlacht, da sechten die frei - en
den - ken wir an den jün - g - sten Tag, und hören Po - sau - nen
nach dem Wald und der wil - den Jagd, nach Sturm und Wel - sen -

cresc. orec.

ff *f*
 sau - sen; wir hö - ren, wie das Jagd-horn schallt, die Ross' und
 brau - sen, die Don - ner rol - len drü - ber her, die Wir - bel-
 Män - ner, das Schwert er - klirrt, die Lan - ze tracht, es schnauben die
 schal - len, die Grä - ber sprin - gen vom Don - ner - schlag, die Ster - ne vom
 schla - ge, und nach der deut - schen Män - nerschlacht, und nach dem

cresc.
 Hun - de brau - sen, und wie der Hirsch durch's Wasser setzt, die
 win - de sau - sen. Ha! wie das Schifflein schwankt und dröhnt, wie
 mu - thigen Ken - ner. Mit Trom - melwirbel, Tromme - ten - schall, so
 Him - mel fal - len. Es braust die off' - ne Höl - len - klust mit
 jätig - sten Ta - ge; so denken wir an uns sel - ber noch, an

cresc.

cresc.
 Flu - then rauschen und wal - len, und wie der Zä - ger
 Mast und Stan - ge split - tern, und wie der Noth - schuß
 zieht das Heer zum Stur - me, hin - stür - zet vom Ka -
 wil - dem Flam - men - mee - re, und o - ben in der
 un - ser stür - misch Sin - gen, an un - ser Jubeln und

cresc.

ruft und heht, die Schiffs-se schmet-ternd sal - len, die Schiffs-se
 dumpf er - tönt, die Schif - fer fluchen und zit - tern, die Schif - fer
 no - nentnall die Mau - er sammt dem Thur - me, die Mau - er
 gold'-nen Lust da jauch-zen die himmli-schen Chö - re, da jauchzen die
 Le - be - hoch, an un - ser Be - cher - klin - gen, an un - ser

Als Schluss von Anfang bis zum „Ende.“

schmet - ternd sal - len.
 fluchen und zit - tern.
 sammt dem Thur - me.
 himmli - schein Chö - re.
 Be - cher - klin - gen.

2. Abland.

* 229. Stoßt an, trinkt aus!

Gemüthlich.

Vollstweife.

1. Seht, Freunde, wie der Be - cher blinkt! Es perlt der
 (p) 2. Was still und tren im Her - zen wacht, den Him - mel
 (mf) 3. Ein Herz in Noth und Kampf bewährt, Heil dem, wer's
 (f) 4. Ein vol - les Glas dem Va - ter - land, der Frei - heit



gold'-ne Wein! Wer weiß, wie lang die Freu - de winkt, drum
ge - ben kann: dem Lieb - chen sei dies Glas ge - bracht, drauf
fin - den kann: „Ein Freun - des - herz ist Gol - des werth; drauf
statt - lich Haus! Ihr Brü - der, nehmt das Glas zur Hand, stoßt



schen - let ein! (*mf*) Zu - vi - hei - ra - sa - sa - sa - sa - sa - sa - sa! Zu - vi -
sto - ßet an! (*p*) — — — — —
sto - ßet an! (*f*) — — — — —
an! trinkt aus! (*ff*) — — — — —



val - le - val - le - ral - le - ral - le - ra! Wer weiß, wie lang die
— — — — — Dem Lieb - chen sei dies
— — — — — Ein Freun - des - herz ist
— — — — — Ihr Brü - der, nehmt das





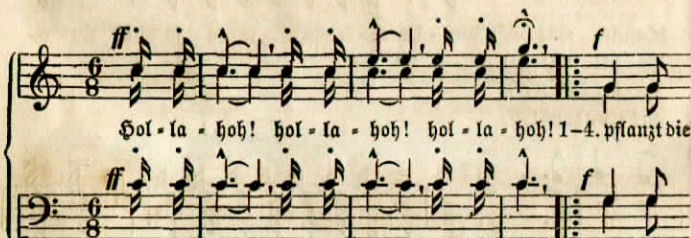
Freu-de winkt, drum schenket ein!
Glas ge-bracht; drauf sto-ßet an!
Gol-des werth; drauf sto-ßet an!
Glas zur Hand, stoßt an! trinkt aus!

H. J. Voghard.

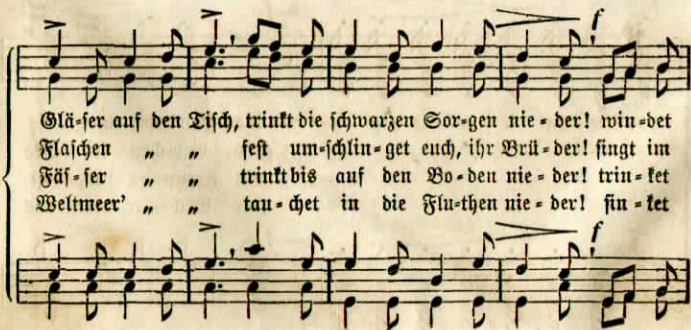
* 230. Pflanzt die Gläser auf den Tisch.

Sehr lebhaft.

Carl Häser.



Hol - la - hoh! hol - la - hoh! hol - la - hoh! 1-4. pflanzt die




Glä-ser auf den Tisch, trinkt die schwarzen Sor-gen nie - der! win-det
Flaschen " " fest um-schlin-get euch, ihr Bril-der! singt im
Fäs-ser " " trinkt bis auf den Bo-den nie - der! trin-let
Weltmeer' " " tau-chet in die Flu-then nie - der! sin-let




Krän-ze, sin - get Lie - der, sin - get Lie - der, Myrth' und
fro - hen Bun - de Lie - der, sin - get Lie - der, Lieb' und
aus und fül - let wie - der, Weinstock's Re - ben, Wein - stock's
und dann stei - get wie - der, trinkt und sau - get, trinkt und



A - ster, Myrth' und A - ster sind noch frisch: sin - get und dann
Freundschaft, Lieb' und Freundschaft — — — —
Re - ben, Weinstock's Re - ben — — — —
sau - get, trinkt und sau - get wie ein Fisch; — —



trin - ket wie - der, sin - get und dann trin - ket wie - der, singt



sin - get



wie - der. Hol - la - hoh! hol - la - hoh! schenkt

und dann trin - ket wie - der.



ein, schenkt ein, schenkt ein!

* 231. Brüder, laßt uns lustig sein!

Bedhaft.

Op. Warschner.



1. Brüt - der, laßt uns lu - stig sein hier beim Wein!
2. Al - le Gril - len sol - len flieh'n, wei - ter zieh'u,
3. Wer sich freut, der sei uns Freund, uns ver - eint!
4. Brüt - der, wollt ihr lu - stig sein, trin - ket Wein!

reicht das vol - le Glas her - um, schen - ket ein. *ff* O - ho! *p* sum sum
tau - gen nicht in un - fern Kreis, im - mer - hin! — —
und es le - be drei - mal hoch, wer's gut meint! — —
trinkt die vol - len Be - cher aus, schen - ket ein! — —

sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum

hei - del - di *mf* hei - del - di hei - del - di *p* hei - del - di
sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum

di *mf* hei - del - di hei - del - di
sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum

hei - del - di, hei - del - dum

sum sum sum sum sum hei - di - del - dum juch - he!

cresc. *ff*

das ist heut' ein Gau - di - um. ein Gau - di - um, hei - del -
trinkt nach al - ter Vä - ter Weis', nach Vä - ter Weis', hei - del -
ihm auch tön' ein drei - mal Hoch, ein drei - mal Hoch, hei - del -
und be - gebt euch froh nach Haus, euch froh nach Haus, hei - del -

p

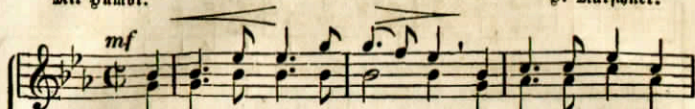
di, hei - del - dum, ein Gau - di - um.
di, hei - del - dum, nach Vä - ter Weis'.
di, hei - del - dum, ein drei - mal Hoch!
di, hei - del - dum, euch froh nach Haus!

f

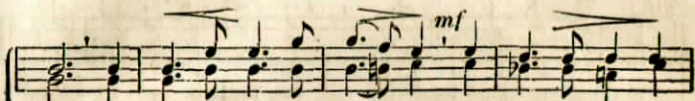
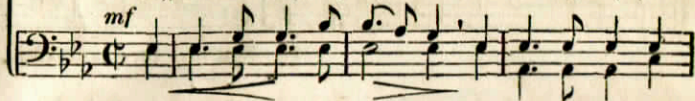
* 232. Kein Tröpflein mehr im Becher.

Mit Humor.

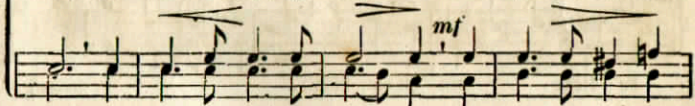
Op. Marschner.



1. Kein Tröpflein mehr im Be - cher, kein Geld im Se - del
2. Ich zieh' auf dürr-rem We - ge, der Rod ist arg be -
3. Ich geh' auf stin - ken Soh - len, doch schnel-ler rückt das
4. Ich wollt', ich läg' zur Stun - de am Hei - del - ber - ger
5. Ach, wer den Weg doch wuß - te in das Schlaraf - fen -



mehr, da wird mir ar - men Be - cher das Her - ze gar so
staubt, weiß nicht wo - hin ich le - ge in die - ser Nacht mein
Glück; ich kann es nicht ein - ho - len, es läßt mich arg zu -
Faß, den off - nen Mund am Spun - de, und träumt', ich weiß nicht
land! Mir dsin - ket wohl, ich miß - te dort fin - den Ehr' und



schwer. Das Wandern macht mir Pein, mir Pein, weiß nicht, wo aus, noch ein, noch
Haupt. Mein Herberg ist die Welt, die Welt, mein Dach des Himmels Zelt, ja
rückt. Komm' ich an ei - nen Ort, 'nen Ort, so war es e - ben dort, schon
was. Und wollt' ein Dirnlein sein, ja fein, mir gar die Schentlin sein, ja
Stand. Mein Muth ist gar so schlecht, so schlecht, daß ich ihn tauschen möcht', ja



ein; in's Klo-ster möcht' ich ge - hen, da liegt ein gu - ter Wein,
 Belt, das Bett, da-rauf ich Schla - fe, das ist das brei-te Feld,
 dort. Da kommt der Wind ge-sto - gen, der pfeift mich aus so - fort,
 sein: Mir wär's, als schwämmen Ro-sen wohl auf dem kla-ren Wein,
 möcht'; und so's Du-la-ten schnei - te, das wär' mir e-ben recht,

da liegt ein gu-ter Wein,

da liegt ein gu - ter Wein, da liegt ein gu - ter Wein.
 das ist das brei - te Feld, das ist das brei - te Feld.
 der pfeift mich aus so - fort, der pfeift mich aus so - fort.
 wohl auf dem kla - ren Wein, wohl auf dem kla - ren Wein.
 das wär' mir e - ben recht, das wär' mir e - ben recht.

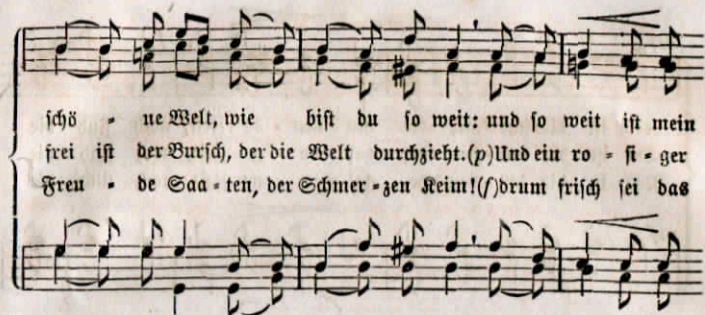
da liegt ein gu - ter Wein, E. Seibel.

* 233. Noch ist die blühende goldene Zeit.

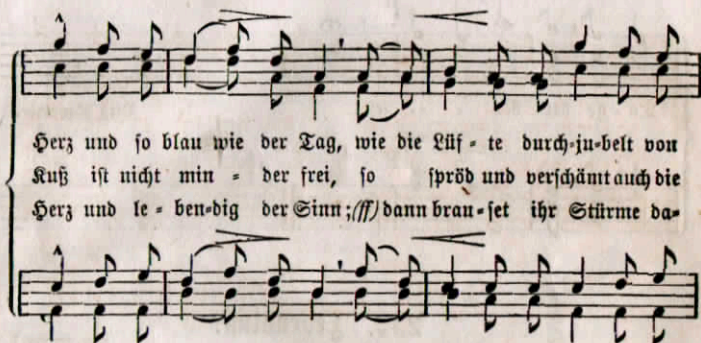
Fröhlich und freudig.

Volkswaise.

1. 7 Noch ist die blü - hen - de, gol - de - ne Zeit, o du
 (piau) 2. 7 Frei ist das Herz und frei ist das Lied, und
 3. Im Her - zen tief in - nen ist Al - les da - heim, der



schö - ne Welt, wie bist du so weit: und so weit ist mein
frei ist der Bursch, der die Welt durchzieht. (p) Und ein ro - si - ger
Fren - de Saa - ten, der Schmer - zen Keim! (f) drum frisch sei das



Herz und so blau wie der Tag, wie die Lüf - te durch - ju - belst von
Kuß ist nicht min - der frei, so spröb und verschämt auch die
Herz und le - ben - dig der Sinn; (ff) dann brau - set ihr Stürme da -



mf
Per - chenschlag! Ihr Fröh - li - chen, singt, weil das Le - ben noch mait:
Lip - pe sei. Wo ein Lied er - klingt, wo ein Kuß sich beut:
her und da - hin! Wir a - ber sind all - zeit zu sin - gen be - reit:
mf

mf

Noch ist die schö - ne, die blü - hen - de Zeit, noch sind die
 Da ist die blü - hen - de, gol - de - ne Zeit, noch sind die
 Noch ist die blü - hen - de, gol - de - ne Zeit, noch sind die

p

Ta - ge der Ro - - sen!

Otto Roquette.

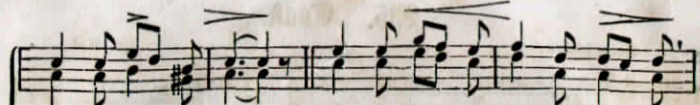
* 234. Lebenslust.

Sehr lebhaft und heiter.

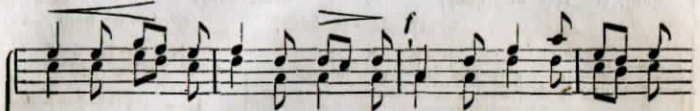
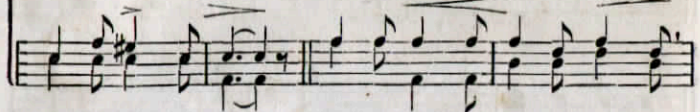
Volkstümlich.

f

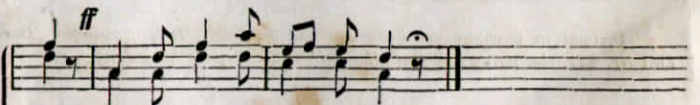
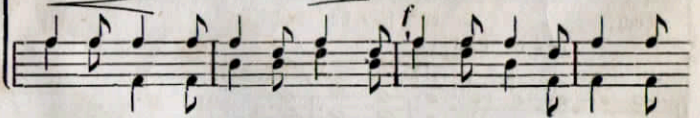
1. Al - les, was wir lie - ben, le - be! Al - les,
 2. Al - les, was wir lie - ben, le - be! Je - des
 3. Al - les, was wir lie - ben, le - be! Kunst, Na -
 4. Al - les, was wir lie - ben, le - be! Je - de
 5. Al - les, was wir lie - ben, le - be! Bis das



was uns hoch er - freut! Wein und Frühling, Frucht und Blü - the,
 zart ge - knüpft - te Band; du vor al - len, das uns he - get,
 tur und Wis - sen - schaft; al - les Schö - ne, al - les Gu - te,
 Blu - me sei ge - pflückt! Je - de Freu - de sei will - kom - men,
 Le - ben uns ent - weicht! Wer, wenn los die Lust sich fet - tet,

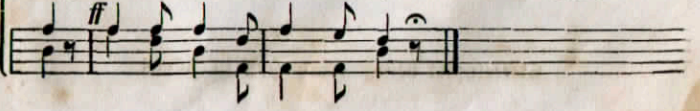


fro - he Lau - ne, Her - zens - gü - te, Freundschaft und Ge - sel - lig -
 das uns trenn und freundlich pfl - get, du, o theu - res Va - ter -
 je - der Sporn zu ed - lem Mu - the, je - des Stre - ben, je - de
 die uns düst - rer Sorg' ent - nom - men, die Ge - müth' und Geist ent -
 sich ein rei - nes Herz ge - ret - tet, den deckt auch die Er - de



feit, Freundschaft und Ge - sel - lig - feit!
 land, du, o theu - res Va - ter - land!
 Kraft, je - des Stre - ben, je - de Kraft!
 zücht, die Ge - müth und Geist ent - zücht!
 leicht, den deckt auch die Er - de leicht.

Ritter.



* 235. Coaft.

Sehr ſchnell.

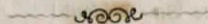
Fr. Wbt.

Er le - be hoch, er le - be hoch, er le - be

hoch, er le - be hoch, hoch, hoch, hoch,
er le - be hoch, er le - be hoch,

hoch, er le - be hoch!

Dreimal in beschleunigter Bewegung und gesteigerter Kraft zu singen. Das Lied Nr. 234 folgt passend diesem „Hoch“ in unmittelbarer Verbindung.



Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß.

Zahl.	Seite.	Liederanfänge.	Tonsetzer.	Dichter.
*	143 252	Ach, du klar blauer	Fr. Silcher	Robert Reinick.
†	179 314	a-d. Ach Schiffer, lieber	L. Beethoven	Rhein. Volkslied.
†	187 332	Ade, du l. Tannenwald	H. Effer	J. N. Vogl.
*	120 222	Altenchen von Tharau	Fr. Silcher	J. G. Herder.
*	1 3	Allein Gott in der Höh'	Nicol. Decius	Altes Kirchenlied.
*	234 414	Alles, was wir lieben	Volksweise	P. Ritter.
*	124 227	Am Brunnen vor dem	Fr. Silcher	Wilhelm Müller.
*	182 322	Am schönsten klingt ein	A. C. Marschner	Arminius.
*	155 269	Auf dem Baum, da wir	W. Baader	Julius Schanz.
*	131 236	Auf den Schnee	Volksweise	A. L. Franke.
*	33 59	Auferstehen wirst du	K. H. Graun	F. G. Klopstock.
*	22 41	Auf hoher Alp wohnt	A. Schumann	Fr. Krummacher.
	81 154	Auf ihr Brüder laßt uns	J. H. Stunz	Weißmann.
†	96 184	Auf ihr freien Alpenjöhnel	J. N. Mengis	P. J. Rämpen.
*	157 273	Auf Matrosen die Anker	A. Pohlenz	W. Gerhard.
	72 134	Auf und laßt die Fahnen	L. Spohr	E. Gehe.
*	99 188	Aus der Wolken höchstem	L. Stoll	A. C. Fröhlich.
*	209 369	Bald ist der Nacht ein	J. Faist	R. Reinick.
†	29 54	Befiehl du deine Wege	F. Malan	Paul Gerhard.
*	223 394	Bringt mir Blut der edeln	E. M. Arndt	E. M. Arndt.
*	100 190	Brüder, gute Nacht!	Reichardt	Hs. J. Vossbard.
*	222 393	Brüder, lagert euch im	Volksweise	Burschenlied.
*	231 408	Brüder, laßt uns lustig	H. Marschner	
	75 140	Brüder, reicht die Hand	W. A. Mozart	Maurerlied.
†	23 43	Danket dem Herrn (Ps.)	B. Klein	Heilige Schrift.
	6 11	Das ist der Tag des	C. Kreutzer	L. Uhland.
*	129 234	Das Lieben bringt groß'	J. Kietz	Volkslied.
*	68 124	Das schöne Land so hoch	F. Abt	L. Widmer.
*	38 66	Da unten ist Friede	C. Klopß	C. Sauppe.
	135 241	Dein geden' ich gold'ner	Immler	J. G. Salis.
*	51 91	Dem Vaterland! das ist	Fr. Abt	R. Reinick.
†	195 346	Der du von dem Himmel	E. M. v. Weber	J. W. Göthe.
*	172 299	Der Mai ist gekommen	Volksweise	Emannel Geibel.
*	13 25	Der Mensch lebt und	H. G. Nägeli	M. Claudius.
*	174 303	Der Lenz ist angekommen	J. Dürner	L. Koch.
*	220 389	Der Wein erfreut des	P. Winter	R. Mächler.
*	15 28	Dich preist, Allmächtiger	J. H. Breitenbach	F. Matthisson.
*	201 356	Die Abendglocken klingen	F. Abt	J. J. Leuthi.

Zahl.	Seite.	Lieberanfänge.	Tonsetzer.	Dichter.
† 25	47	Die Himmel rühmen des	L. Beethoven	L. F. Gellert.
* 133	239	Die Rosen und die Nelken	C. Wilhelm	D. F. Gruppe.
* 201	356	a-b. Die Sabbatglocken	Fr. Abt	J. J. Springli.
169	295	Die Sonn' erwacht mit	C. M. Weber	P. A. Wolff.
* 186	330	Die Thale dampfen, die	C. M. Weber	H. Czetz.
* 41	72	Dir möcht' ich diese Lieder	C. Kreuzer	L. Uhland.
* 134	240	Drauß' ist Alles so	Jürgens u. Siltcher	Fr. Richter.
† 191	340	Du junges Grün, du	R. Schumann	J. Kerner.
* 45	78	Du Schwert an meiner	C. M. Weber	Th. Körner.
* 212	374	Du Tropfen Thau	C. F. Baumann	D. Redwitz.
* 2	4	Ein' feste Burg ist unser	M. Luther	M. Luther.
* 171	298	Ein Sträußchen am	Volkswaise	Volkslied
* 235	416	Er lebe hoch	F. Abt	
* 86	165	Erhebt in jubelnden	L. Maurer	Eduard Vogt.
† 145	255	Es bläst der Senn auf	Volkswaise	Wilh. Gerhard.
* 189	336	Es blies ein Jäger wohl	A. Pohsenz	Hoffmann v. F.
† 126	230	Es blüht ein schönes	Volkslied	Müller.
* 73	137	Es braußt ein Ruf wie	C. Wilhelm	A. Chamisso.
* 107	201	Es geht bei gedämpfter	Fr. Siltcher	F. Lange.
† 56	101	Es heult der Sturm	Mendelssohn-B.	E. Feuchtersleben.
* 159	276	Es ist bestimmt in Gottes	Mendelssohn-B.	G. Kinkel.
† 203	360	Es ist so still geworden	Volkswaise	L. Widmer.
211	373	Es lebt in jeder	J. R. Weber	L. Widmer.
71	131	Es rauschet mit mächtigen	Fr. Abt	Böhm. Volkslied.
† 139	247	Es scheinen die Sternlein	Volkswaise	Ambühl.
† 93	179	Es steht eine Burg im	Ambühl	Altd. Volkslied.
† 144	254	Es waren 2 Königskinder	Volkswaise	L. Uhland.
* 116	215	Es zogen drei Burtsche	Fr. Siltcher	Schnabel.
* 76	142	Frei wie des Adlers	H. Marschner	J. Hegner.
50	88	Freie Männer sind wir	C. Kreuzer	M. Schenkendorf.
64	117	Freiheit, die ich meine	Groß	A. Gathy.
* 70	128	Freiheit wohnt auf Bergen	Fr. Kilden	Pips.
170	296	Freunde durchziehet das	H. G. Nägeli	G. Schwab.
* 214	377	a-c. Freunde, preist die	F. Lachner	Corrodi.
* 138	246	Gefommen ist der	Volkswaise	L. F. Gellert.
† 28	53	Gott ist mein Lied	L. Beethoven	J. Staub.
* 92	177	Gott sei mit dir mein	J. Baur	A. Bube.
* 206	365	Gott wiege dich in	A. Zöllner	Kirchenlied.
† 27	51	Großer Gott, dich loben	B. Ritter	Th. Körner.
* 202	358	Gute Nacht! Allen Müden	F. J. Fischer	A. Chamisso.
* 216	381	Hab' oft im Kreise der	Fr. Siltcher	G. J. Kuhn.
* 127	231	Han an em Ort	Volkswaise	Hoffmann v. F.
† 194	345	Heil'ge Nacht	L. Beethoven	G. Keller.
55	100	Heimat über Alles	J. Haydn	H. Goll.
* 98	187	Heißt ein Haus zum	B. Baumgartner	Drohjen.
* 91	176	Herran du ehrenwerthe	F. Laur	
† 24	46	Herr, zu dir will ich mich	Mendelssohn-B.	

Zahl.	Seite.	Lieberanfänge.	Tonsetzer.	Dichter.
† 114	212	Herz, wohi zieht es di	F. Huber	J. Kuhn.
* 152	264	Herzels, was kränkt dich	Fr. Sülcher	Volkslied.
* 161	279	Heute scheid' ich	Volksweise	F. Müller.
* 40	69	Hier ist so tiefer Schatten	E. Eder.	J. Eichendorff.
* 85	161	Hier schläft der Barde	E. Reiter	Th. Moore.
† 217	382	Hier sind wir versammelt	Volksweise	W. Göthe.
	62 114	Hinaus in die Ferne	A. Methfessel	A. Methfessel.
* 230	406	Hollahoh! Pflanz die	E. Häser	
* 43	76	Hör' uns Allmächtiger	Volksweise	Th. Körner.
† 17	34	Hör' uns, Gott, Herr	E. Mehul	L. Widmer.
* 219	386	Ich bin nicht gern allein	Fr. Schneider	J. S. Voss.
* 178	313	Ich bin so gern hieoben	Th. Fröhlich	A. E. Fröhlich.
† 160	278	Ich fahr' dahin, wenn	Volksweise	Alt. Volkslied.
* 69	127	Ich hab' mich ergeben	Volksweise	H. F. Wasmann.
	105 199	Ich hatt' einen Kameraden	Fr. Sülcher	L. Uhland.
* 21	39	Ich suche dich	E. Kreuzer	J. J. Hegner.
	119 220	Ich weiß nicht, was soll	Fr. Sülcher	H. Heine.
* 158	274	Ich zog zur lieben Stadt	W. Fischer	W. Müller.
* 148	258	Jetzt gang i an's Brunnle	Fr. Sülcher	Volkslied.
* 227	400	Jetzt schwingen wir den	E. Zöllner	B. Hebel.
* 35	62	Im Arm der Liebe ruht	P. Winter	G. A. Bürger.
* 224	395	Im Herbst, da muß man	H. Marschner	W. Wohlbrücken.
* 59	109	Im Pokale klaren	J. S. Stunz	Weichselbaumer.
	117 217	In de Füllhne ist mys	F. Huber	G. J. Kuhn.
	111 207	In der Heimat ist es	A. Zöllner	J. Krebs.
* 112	208	In der Heimat wohnt	J. G. Müller.	B. D. Sternau.
* 37	65	In des Friedhofs stillen	F. Berner	L. Widmer.
* 183	324	In des Waldes heilig	F. Abt	E. Fuchs.
	118 219	In einem kühlen Grunde	Fr. Glück	J. Eichendorff.
* 192	341	Irgend und irgend im	E. L. Fischer	Hoffmann v. F.
* 215	379	Kann es etwas	J. Faust	H. Gilardone.
† 232	411	Kein Tröpflein mehr im	H. Marschner	E. Geibel.
	87 168	Kennt ihr das Land so	E. Methfessel	L. Wächter.
† 204	362	Komm' in die stille	L. Beethoven	H. Reinic.
	9 18	Laßt freudig fromme	H. Vossbard	J. Vär.
	63 115	Laßt hören aus alter	J. U. Wehrli	Vossbard.
* 16	32	Laßt Jehova hoch erheben	B. A. Zwysig	
	164 282	Leb' wohl du treues	Julius Otto	J. Otto, jun.
	185 329	Leb' wohl, jetzt muß ich	F. G. Klauer	E. Cassel.
* 156	272	Lebe wohl mein Lieb	E. A. Mangold	L. Uhland.
* 166	288	Lebet wohl, ihr Freunde	J. D. Eichhoff	J. F. Heydt.
* 26	49	Leih' aus deinen	Ch. Glück	J. D. Sander.
* 125	229	Lieb' ist ein Blümlein	F. Abt	W. Floto.
† 200	355	Liebchen, laß dich küssen	Volksweise	E. Abenheim.
* 18	35	Lobt den Herrn	E. Zöllner	F. Krummacher.
† 31	57	Mag auch die Liebe	A. Harder	F. Krummacher.
* 162	280	Mag auch heiß das	E. Wilhelm	E. Geibel.

Zahl.	Seite.	Liederanfänge.	Tonsetzer.	Dichter.
† 188	334	Mein Herz ist im Hochland	Volkswaise	R. Burns.
* 140	248	Mein Schatz, der will	Volkswaise	Fr. Stromberg.
* 5	10	Mit dem Herrn fang'	J. Grobe	
* 158	266	Morgen muß ich	Fr. Sitcher	Volkslied.
* 104	198	Morgenroth, Morgenroth	Fr. Sitcher	W. Hauff.
197	350	Müde bin ich, geh' zur	E. Lauwitz	Dippenbrock.
* 154	267	Mußi denn zum Städtle	J. Riez	F. Wagner.
† 109	204	Nach der Heimat	H. G. Nägeli	Ragenau.
* 205	363	Nacht, o Nacht, o heil'ge	F. K. Schwatal	H. Chezy.
47	82	Nation, wie voll klingt	H. G. Nägeli	H. G. Nägeli.
† 177	310	Neuer Frühling ist	E. Keller	Otto Roquette.
52	94	Nimm deine schönsten	F. Abt	J. J. Sprüngli.
† 233	412	Noch ist die blühende	Volkswaise	Otto Roquette.
† 179	314	Nun bricht aus allen	L. Beethoven	J. Rodenberg.
* 4	8	Nun danket alle Gott	J. Krüger	M. Rinkart.
* 142	251	Nun leb' wohl, du	Fr. Sitcher	Volkslied.
* 167	290	Nun zu guter Letzt	Mendelsjohn-B.	Hoffmann v. F.
* 208	368	Nur in des Herzens	F. F. Flemming	Ch. Schulz.
† 146	256	Nur noch eine kleine	Volkswaise	Hoffmann v. F.
* 77	145	a. O Isis und Osiris	W. A. Mozart	Schikaneder.
* 213	376	O komm zu mir	L. Liebe	E. Geibel.
* 149	259	O Maidle, du bist mein	Fr. Sitcher	Volkslied.
* 54	98	O mein Heimatland	W. Baumgartner	K. Keller.
* 48	76	a. O sanctissima	Volkswaise	Ital. Schifferlied.
* 132	238	O schönster Schatz	Volkswaise	Volkslied.
* 113	210	O Schweizerland,	J. Maier	A. Schuepfer.
* 77	145	O Schutzgeist alles	W. Mozart	Denzel.
† 137	245	O Tannenbaum, wie	Volkswaise	M. Claudius.
* 190	338	O Wald mit deinem	J. Rater	J. J. Leuthi.
* 121	223	O wie ist's möglich dann	Volkswaise	H. Chezy.
* 150	261	Rothe Bäckle, rothe	Volkswaise	W. Müller.
42	75	Rufft du mein Vaterland	John Bull	J. R. Wyß.
* 199	353	Ruh' und Stille bringt	Schyndler v. W.	H. Krüsi.
36	64	Ruhig ist des Todes	J. A. Naumann	E. Spangenberg.
122	225	Sah' ein Knab' ein	H. Werner	W. Göthe.
* 207	366	Schlaf wohl	E. Häser	Leudardt.
* 173	300	Schöne Ahnung ist	E. M. Weber	
† 229	404	Seht, Fremde, wie der	Volkswaise	H. J. Boffhard.
* 94	181	Sie tagten einst im Grütli	Mendel	J. J. Sprüngli.
* 214	377	Singe wem Gesang	Fr. Pachner	L. Uhland.
† 20	38	Singet dem Herrn	J. Rossini	L. F. Gellert.
† 226	398	Singt aus tiefstem	E. F. Zelter	Otto Roquette.
12	24	So feierlich und stille	Gachstatter	A. Knapp.
* 123	226	So viel der Mai auch	F. Abt	Hoffmann v. F.
* 141	249	So will ich frisch und	J. Riez	Altd. Volkslied.
32	58	Süß und ruhig ist der	Frech	R. Pichler.
* 176	307	Süßer Hauch der	E. Kreuzer	H. Stieglitz.

Zahl.	Seite.	Liederanfänge.	Tonfeger.	Dichter.
* 108	203	Steh' ich in finst'rer	Volkswaise	W. Hauff.
* 88	170	Stehe fest, mein theures	L. Köhler	A. Stobbe.
	46	80 Stehe fest, o Vaterland	H. G. Nägeli	Göttling.
	7	14 Stille ruht die Erde	Fr. Abt	
	39	68 Stumm schläft der	Fr. Sülcher	H. Kurz.
†	97	185 Treue Liebe bis zum	Volkswaise	Hoffmann v. F.
	8	16 Tritts im Morgenroth	A. Zwyslig	L. Widmer.
* 208	368	a-c. Ueber den Sternen	F. F. Flemming	F. G. Klopstock.
* 71	131	a-c. Und hörst du das	F. Abt	C. Rinne.
* 19	36	Unser Vater	J. Maier	
	196	348 Unter allen Wipfeln ist	Kuhlau	J. W. Göthe.
	44	77 Vater, ich rufe dich!	Himmel	Th. Körner.
† 103	196	Vaterland, ruh' in	J. Heim	H. Kräft.
	10	21 Vergiß ihn nicht	P. Lindpaintner	Ch. Hohlfeld.
* 30	56	Verlaß mich nicht!	W. Greej	Ch. Hohlfeld.
* 74	138	Viel tausend Sterne	A. Billeter	H. Reinick.
† 95	182	Von Ferne sei herzlich	J. Greith	J. Krauer.
† 48	84	Was brausest du mein	A. Methfessel	E. M. Arndt.
	65	118 Was glänzt dort vom	E. M. Weber	Th. Körner.
* 163	281	Was hab' ich meinem	Fr. Sülcher	Volkslieb.
	11	22 Was ist das Göttlichste	E. Kreutzer	Steiner.
* 210	370	Was schimmert dort vom	E. Kreutzer	E. Breidenstein.
	101	191 Was uns eint als treue	Mendelssohn-B.	J. Eichendorff.
† 128	233	Wär' ich ein Brünnelein	Volkswaise	Volkslieb.
	66	120 Weih' dem ächten	F. Abt	L. Widmer.
	218	384 Wem bring' ich wohl	F. Abt	J. N. Vogl.
	168	292 Wem Gott will rechte	Mendelssohn-B.	J. Eichendorff.
	136	243 Wenn die Maikäfte	Kreipl	K. H. Schnauffer.
* 78	147	Wenn die Quellen	E. Häjer	Brämer.
	151	263 Wenn ich ein Waldböglein	G. Schmidt	Volkslieb.
† 128	233	a-c. Wenn ich ein Böglein	Volkswaise	Volkslieb.
	79	149 Wenn sich der Geist auf	J. W. Kalliwoda	A. Weißmann.
† 110	205	Wenn weit in den Landen	Volkswaise	H. Burns.
	184	327 Wer hat dich, du schöner	Mendelssohn-B.	J. Eichendorff.
	80	152 Wer ist groß	H. G. Nägeli	Pfeiffer.
* 90	173	Wer ist groß	J. W. Kalliwoda	L. Haupt
† 89	171	Wer seine Hände falten	Volkswaise	G. Herwegh.
	83	158 Wer singt nicht gern	H. G. Nägeli	Pestaluzz.
* 82	156	Wie ein stolzer Adler	E. Spohn	H. Schütz.
* 84	159	Wie der Donner rollt	Klauer	Corrodi.
* 225	396	Wie hehr im Glase	Spazier	H. J. Boffhard.
	193	344 Wie herrlich sind die	W. A. Mozart	
* 3	6	Wie herrlich strahlt der	D. Scheidemann	Choral.
* 175	305	Wie ist der Morgen so	H. M. Schletterer	E. Grundmann.
	53	96 Wie könnst' ich dein	F. Iten	Hoffmann v. F.
* 34	61	Wie ste so sanft ruhen	F. B. Beneden	A. C. Stockmann.
* 198	351	Wie schön bist du	Fr. Schubert	

Zahl.	Seite.	Liederanfänge.	Textsetzer.	Dichter.
	165 286	Wie wird mir so bang	E. Hädrich	
†	180 315	Willkommen mein Wald	H. Franz	Otto Noquette.
	49 86	Wir fühlen uns zu jedem	H. G. Nägeli	Pfeiffer.
*	14 27	Wir glauben all' an	H. G. Nägeli	Blaf.
	58 107	Wir grüßen dich du Land	F. Huber	E. Münch.
*	228 402	Wir sind nicht mehr am	E. Kreuzer	L. Umland.
*	57 104	Wir wollen frei und	H. Marxhner	
*	181 318	Wo Büsche steh'n und	E. A. Mangold	E. Tenner.
*	147 257	Wo ein klein's Hüttle	Silcher	Volkslied.
	60 111	Wo Kraft und Muth	D. Ester	E. Hinfel.
*	221 390	Wo möcht' ich sein	E. Böllner	D. L. B. Wolff.
*	164 283	a-e: Wohl auf noch	Volkswaise	J. Kerner.
†	115 213	Würziger Hauch durch-	Volkswaise	D. Weller.
	61 112	Zieh'n wir aus in's	F. Abt	L. Widmer.
*	130 235	Zu Augsburg steht ein	F. Silcher	J. Kerner.
*	67 122	Zu oberst in Europa's	E. Keller	Müller v. Wyl.
*	106 200	Zu Straßburg, auf der	F. Silcher	Volkslied.
†	102 195	Zwischen Frankreich und	J. Stern	Hoffmann v. F.

Die mit * bezeichneten Lieder sind in die Stereotypausgabe neu aufgenommen; die in dem Inhaltsverzeichnis mit † bezeichneten Gesänge sind Bearbeitungen für den Männerchor von J. Heim.

Bis Ende März 1863 ist durch die Musikalienhandlung von Fries und Holzmann in Zürich zu beziehen:

Sammlung von Gesängen

für den

gemischten Chor,

herausgegeben von der Musikkommission der zürcherischen Schulsynode,

unter Redaktion von J. Heim.

Dritte, sehr vermehrte und verbesserte Stereotyp-Ausgabe.

Ueber 200 der vorzüglichsten Lieddichtungen von Palestrina bis zur Jetztzeit, rhythmische und figurirte Choräle, Hymnen, Motetten und Psalmen, sowie Gesänge und Volkslieder von mannigfaltigem Charakter und von leichtester Ausführbarkeit fanden darin Aufnahme.

Umfang, Druck und Format und die Einzel- und Parthienpreise sind gleich jenen der „Sammlung von Volksesängen für den Männerchor“.

Preis-Courant

über

Musik-Instrumente und Saiten

von

Fries & Holzmann,

Musikalien-, Instrumenten- und Saitenhandlung,

beim Grossmünster obere Ecke der Salzhausstreppe

in **B ü r i c h.**

Besondere Bemerkungen.

Alle möglichen musikalischen Instrumente, welche hier nicht verzeichnet sind, werden auf Bestellung hin bestens besorgt, sowie auch **Pianoforte** und **Harmonium's** von hiesigen oder auswärtigen Fabrikanten mit Garantie und zum Fabrikpreise geliefert. Ueberhaupt geben wir bei Ankauf von Instrumenten jede gewünschte **Garantie** und gewähren **Wiederverkäufern** oder bei Abnahme **mehrerer Instrumente** angemessene Provision.

Instrumente, welche fehlerhaft befunden werden sollten, können innert 14 Tagen ausgetauscht werden. Außerdem besorgen wir auch Reparaturen prompt und billig.

Saiteninstrumente aller Art stehen fortwährend zum Ausleihen bereit.

Endlich erlauben uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß **Musik-Arrangement's** jeder Art schnell und möglichst billig angefertigt werden.

Blechinstrumente (Prima Qualität.)	ohne Ventile.	mit Ventile.	mit Spitzons.	mit Cylinder.	mit Cylinder u. Tonwechfel
Trompeten in C. B. G. F. Es.	8r.	8r.	8r.	8r.	8r.
—	—	40	45	65	75
Basstrompeten in Es.	—	45	55	—	—
dito in C. B.	—	50	—	—	—
Flügelhörner (Bügel) in C. B.	—	40	50	70	80
Althörner in F. Es.	—	55	—	85	—
dito in C. B.	—	60	65	90	—
Ophicleide in C. B.	—	80	—	—	—
dito in F. Es.	—	90	—	—	—
Bombardon in F. Es.	—	100	—	—	—
dito in C. B.	—	110	—	—	—
Hörner (Corni) mit allen Aufsätzen	50	85	—	—	—
Tenorposaunen in B. mit einfachem Zug	30	50	55	—	—
Bassposaunen in F. dito	40	70	75	—	—
Poshörner in B. und F. mit 1 Loch oder mit 1 Klappe	8	8 1/2	m. Ventilen	—	35
Taschenposhörner in B.	7	7 1/2	8	—	—

Auf Verlangen werden auch geringere Instrumente zu bedeutend billigeren Preisen besorgt.

Holzblasinstrumente	mit Horn.	mit Eisen- bein.	mit Neu- silber.
Clarinetten in B. von Bux 6 Klappen	8r.	8r.	8r.
dito " " 11 "	16	—	—
dito " " 12 "	30	37 1/2	—
dito " " 12 "	35	45	65
dito " C. " 6 "	14	20	—
dito " " 7 "	—	25	30
dito " " 10 "	—	30	45
dito " Es. " 6 "	12 1/2	—	—
dito " " 12 "	25	—	—
dito " " 13 "	—	50	55
Flöten in D. von Bux mit 1 Klappe	6	—	—
dito " " " 4 "	8	16	17 1/2
dito " " " 6 "	15	—	—
dito " " " 6 " v. Neusilber	16	20	—
dito " " " 8 " und Etui	—	—	40
dito " v. Cocosholz m. 6 "	—	22 1/2	25
dito " " 6 " und Etui	—	—	35
Flöten " v. Ebenholz mit 10 Klappen u. Etui	—	—	50
dito " v. Cocosholz " 11 "	—	—	55
dito " F. (Terz) von Bux mit 1 Klappe	5	—	—
dito " " " 4 "	7	—	—

Saiten.

	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt		
Violin, E. per Stk.		15		20		25		30		40		50		60		70
dito „ (30 Stk) „ Bd.	3		4		5		6		8		12		14		16	50
dito A. . . per Stk.		20		30		40		50		60						
dito „ . . . Bd.	4		6		8		10		14							
dito D. . . „ Stk.		20		30		40		50		60		80				
dito „ . . . Bd.	4		6		8		10		14		20					
dito G. . . „ Stk.		15		25		35		ächt Silber		1 50		2				
dito „ . . . Dgd.	1	20	2		3	15										
Gitarre, E. H. G. wie bei Violin E. A. D.																
dito D. A. E. über- spinnen per Stk.		25		35												
dito . . . Dgd.	2	25	3	15												
Für Cithe . . . Stk.		20		25		35										
dito . . . Dgd.	1	80	2	25	3	15										
Für Spinnräder „ Stk.		20														
Desgl. Viola, Cello und Contrabaß-Saiten zu billigen Preisen.																

Diverse Artikel.

	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt	Fr	Gt
Handharmonika's (Accordions) per Stück	1		2		4		bis	80		
Rundharmonika's „ „		30		40		50	bis	5		
Violinfischen „ „	8		10		15		20		25	
Gitarrefischen „ „	12		20							
Gitarrefutteral v. Pappendeckel	3									
Violinfutteral dito „ „	2	50	5							
Gitarrefchrauben (Wirbel) . . . „ „		15		30						
Gitarrefknöpfli „ „		10		15						
Capodastro „ „		30		50						
Violinfchrauben (Wirbel) . . . „ „		15		25		30		35		
Violinfättel „ „		10		15		20		25		
dito per Dgd.		90		1 35		1 80		2 40		
Violinsaitenhalter per Stück		30		50		60		90		
Sordinen (Dämpfer) „ „		50								
Bogenhaar „ „		50								
Frösche für Violinbogen . . . „ „	1		1 50		2					
Colophonium „ „		20		25		30		40		
Musikdosen (Boites à musique) „ „	6		10		25		bis	200		
Metronome nach Mälzel . . . „ „	10		25		30					
Triangel „ „	10									
Stimmgabeln in A „ „	1	50	2							
Stimmgabeln in A und C . . . „ „	1		1 50							

Diverse Artikel.

	Gr	Gt	Gr	Gt	Gr	Gt	Gr	Gt	Gr	Gt
Saitenmesser per Stück	1	25	2	—						
Rosirale " "	—	60								
Taschenmuskelpulte " "	2	—	3	—	4	—				
Citherrischer " "	—	70	1	—						
Citherringe " "	—	5	—	25	—	35				
Flöten- und Clarinett-Wischer " "	1	—	1	50						
Clarinettchnäbel " "	1	50	6	—	7	50				
Clarinettblätter " "	—	15	—	20	—	25				
Oboe- und Fagottrohre " "	1	20	1	50						
Mundstücke für Blechinstrumente " "	1	—	1	25	1	50	2	—	2	50
Notenhalter " dito " "	1	50	1	75	3	—	3	50		
Notenbüchsi, linirt " "	1	—	1	20	1	50	2	—		
Notenpapier, in allen gebräuchlichen For- maten und Liniaturen.										

Außerdem empfehlen wir unsere in allen Fächern der besten klassi-
schen und modernen **Musikliteratur** gut completirte

Musikalienhandlung und Leihanstalt,

welche mit neuen Musikalien aller Art sofort nach deren Erscheinen
versehen werden, zur gefälligen Benutzung bestens.

Indem wir uns noch erlauben, auf umstehende Abonnements-
Bedingungen aufmerksam zu machen, und unseren geehrten Auf-
traggebern und Abonnenten sorgfältigste wie billigste Bedienung
verschern, zeichnen

Achtungsvoll ergebenst

Fries & Holzmann,

neue Münsterhäuser obere Ecke der Salzhaustreppe.

Abonnementsbedingungen.

Man kann abonniren, und erhält dafür nach eigener, freier Wahl leihweise:

a.	Auf einen Monat mit Fr.	1. 50.	} monatlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 12, deren Zahl jedoch sechs nicht übersteigen darf.	Nr. 1.
b.	" drei " " "	3. 75.		
c.	" sechs " " "	6. 25.		
d.	" zwölf " " "	10. —.	} monatlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 25, deren Zahl jedoch zwölf nicht übersteigen darf.	Nr. 2.
e.	" einen " " "	2. 50.		
f.	" drei " " "	6. —.		
g.	" sechs " " "	10. —.	} wöchentlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 12, deren Zahl jedoch sechs nicht übersteigen darf.	Nr. 3.
h.	" zwölf " " "	16. —.		
i.	" einen " " "	3. 50.		
k.	" drei " " "	8. 50.	} beliebig, jedoch nicht öfter als täglich ein Mal; Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 10, deren Zahl aber drei nicht übersteigen darf.	Nr. 4.
l.	" sechs " " "	15. —.		
m.	" zwölf " " "	25. —.		
n.	" einen " " "	4. —.	} beliebig, jedoch nicht öfter als täglich ein Mal; Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 10, deren Zahl aber drei nicht übersteigen darf.	Nr. 4.
o.	" drei " " "	10. —.		
p.	" sechs " " "	18. —.		
q.	" zwölf " " "	30. —.		

Werden größere Abonnements gewünscht: so wird der Abonnementspreis im Verhältniß obiger Scala erhöht.

Auch auf **unbestimmte** Zeit kann man Musikalien leihweise aus der Anstalt erhalten. In diesem Falle werden **tägliche** Leihgebühren von 15 Rpn. und **wöchentliche** Leihgebühren von 40 Rpn. für fünf Fren. Werth an Musikalien berechnet.

Briefe, Musikalien- und Gelder müssen **portofrei** eingesendet werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die „**näheren Bestimmungen**“ der besonders gedruckten Abonnements-Bedingungen.

Musikalien-Verlag

von

Fries & Holzmann in Zürich.

Abt, F., Ein eidgenössisches Sängeresf. Cyklus von 12 Gesängen und einem Quodlibet mit verbindender Deklamation von: F. Leuthy. Partitur	Herabgesetzter Preis . . .	1 50	Fr. St.
Jede Stimme	" " . . .	— 30	
Textbuch	" " . . .	— 30	
— „ Sonntags. “ Gedicht von F. Löwenstein, für vierstimmigen Männergesang. Preis Partitur und Stimmen . .		1 25	

	Frk. Ct.
Aus der Schweiz. Original-Compositionen für Pianoforte	
Solo. Bd. 1.	
Nr. 1. Baumgartner, W., Lutmanner-Polka-Mazurka	45
" 2. Bogler, B. Maifisterl-Polka	70
" 3. " Frohstimm-Polka }	70
" 4. " Osmanen-Polka }	70
" 5. Baumgartner, „Abends“	45
" 6. Mater, Impromptu	1 45
Bach's, Joh. Seb. Choräle und Arien mit beziffertem Bass für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimmen ausgefetzt mit Texten nach dem Kirchenjahr geordnet von C. F. Baumann, op. 41, Lieferung I. II. III. (Partiepreis 75 Ct.)	à 1 —
Baumann, C. Fr., op. 33. Vier religiöse Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte. I. Heft	— 80
— Op. 36. Die ersten Liedchen am Clavier für Kinder, ein- oder zweistimmig zu singen. I. Heft	— 75
— Op. 37. II. "	— 75
— Op. 38. Liederkrantz für gesellige Kreise. 12 Lieder für gemischten Chor. III. Heft. Partituranzeige (Partiepr. 50 Ct.)	— 75
— Op. 39. IV. " (" 50 Ct.)	— 75
— Op. 40. Lieder am Clavier für die Jugend, ein- und zweistimmig zu singen. I. Heft	1 —
— Op. 42. Lieder-Album für gemischten Chor. Partituranzeige	— 60
Partiepreis	— 50
Baumgartner, W., Academia. Ball-Album für Pianoforte Solo. Heft 1 und 2 à	2 —
— Idem. Heft 3	1 50
— Andantino grazioso. Op. 3. für Pianoforte Solo	1 —
— Op. 4. 6 kleine Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte	2 40
— Op. 5. Scherzo für Pianoforte Solo	2 —
Bogler, B., „Waldvögelein.“ Lied f. Sopr. mit Begl. d. Pfte	1 —
— Fünf Lieder für Mezzo-Sopran, Alt oder Bariton, mit Begleitung des Pianoforte.	
Nr. 1. Spielmanns Lied von E. Geibel	1 —
" 2. Ob sie wohl kommen wird, von Saphir	1 —
" 3. Bleib bei mir, von Sternau	— 70
" 4. Da ich muß wandern gehn }	— 70
" 5. Ich kenne Deinen Namen nicht }	
Gschmann, Carl. Op. 21. 3 Salonstücke für Pianoforte Solo: Humoreske. Polonaise. Walzer à	2 —
Euphonie. 12 Lieder für gemischten Chor. Partitur	2 —
Jede Stimme	— 30
Fischer, F. J., 20 dreistim. Schullieder. (Partiepreis. 40 Ct.)	— 50
Huber, Ferd., 6 Schweizerlieder für eine Singstimme mit Pfte.	1 50
Hänerwadel, Fanny, 6 hinterl. Lieder f. eine Singst. m. Pfte.	2 50
— Daraus einzeln Nr. 6. „Trost“	— 60
Kreuzer, Conradin. 6 Lieder f. vierst. Männerchor. Partitur	2 50
Jede Stimme	— 55

	Frk. Ct.
Kündig, F. Sieben Kinderlieder für eine Singstimme, mit leichter Gitarrebegleitung. Op. 4	— 70
— Zwölf Lieder für eine Singstimme mit leichter Gitarrebegleitung. Op. 5. Heft 1. 2. à	— 70
Mater, J. Op. 5. 6 deutsche Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte	3 25
— Drei Salonstücke für Pianoforte Solo. Op. 7.	
Nr. 1. Salon-Stude	1 35
" 2. Walzer	2 —
" 3. Alpen-scene	1 35
— Op. 10. Neue Liederspende. 20 Lieder für den gemischten Chor. Partituran-gabe. Heft 1. 2. (Partiepreis 50 Ct.) à	— 60
Schynder v. Wartensee. 3 Trinkchöre f. 4 Männerst. Partit. Jede Stimme	1 —
	— 30
Souvenir de la Suisse. 30 der beliebtesten Schweizer-Volkslieder und Kuhreihen mit deutschem und französischem Text. Für eine Singstimme mit Pianoforte- und Gitarre-Begleitung. Lieferung 1 und 2 à	5 —
— Idem. Prachtausgabe, complet cartonirt	15 —
Sammlung von Volksgefängen für den Männerchor. Herausgegeben von einer Kommission der Zürcherischen Schul-synode. VI. vermehrte und verbesserte Stereothp-Ausgabe.	
Für die Schweiz und } brochirt	1 50
nur gegen baar: } gebunden in Nück- und Edleinwand	2 —
	2 50
Zwysfig, P. Alb. Die Vollendung. Lied für eine Singstimme mit Pianoforte	2 —
Zwysfig, Joseph. Gott-Vertrauen. Lied für eine Singstimme mit Pianoforte	1 35
— Wie es geht, von Em. Geibel. Lied f. eine Singst. mit Pfte.	2 —
— Vertraue dich dem Licht der Sterne. Duett für 2 Sopranstimmen mit Pianoforte	1 70



Zu gefälliger Beachtung.

Die Unterzeichneten nehmen sich hiermit die Freiheit, ihre ganz neu und auf's Beste eingerichtete

Buchdruckerei

zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten angelegentlichst zu empfehlen. Zur Anfertigung von Rechnungs- und Steuerformularen, Citationen, Quittungen, Adresskarten, tabellarischen und schriftstellerischen Arbeiten, sowie hauptsächlich für größere

Notenwerke

sind wir auf's Beste eingerichtet und machen hiebei noch ganz besonders auf unsern eigens angeschafften

Stereotyp-Apparat

aufmerksam, durch welchen wir in den Stand gesetzt sind, Werke von größern Auflagen ohne erhebliche Mehrkosten in beliebigen Abtheilungen zu drucken, je nach dem Wunsche oder Bedürfnisse der verehrlichen Besteller.

Indem wir auf die vorliegende vierte Stereotyp-Ausgabe der Sammlung von Volksgefängen verweisen, glauben wir uns jeder weitem Empfehlung enthalten zu dürfen, indem wir hiemit den Beweis geleistet zu haben glauben, daß auch von Stereotypsatz, selbst bei Notenwerken, ein schöner und billiger Druck geliefert werden kann.

Schließlich fügen wir noch bei, daß wir durch diese Vervielfältigung des Satzes mittelst der Stereotypie und im Besitze einer

Schnellpresse

in Zürich, sowie einer solchen in unserm Geschäfte in Stäfa, in den Stand gesetzt sind, die größten Auflagen in kürzester Zeit zu liefern.

Indem wir uns bestreben werden, geschmackvolle und billige Arbeit zu liefern, halten wir uns zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen und zeichnen hochachtungsvoll

Zürich, im März 1863.

Gedr. Gull.

1787

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

